Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
(Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. u. Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 10,750.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen (in Tageblatt-Format gefalzt) ohne Postbeförderung 60 Mk. mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf. Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 267. Sonnabend den 24. September 1887. 81. Jahrgang.

Wegen der Messe

ist unsere Expedition

morgen Sonntag
Vormittags bis 12 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Erd-, Macadamisirungs- und Schleußenarbeiten in den Straßen P und X des Neudnitzer Bebauungsplanes ist vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Bewerber deshalb ihrer Offerten entbunden.

Leipzig, den 20. September 1887.

Ib. 3537/1130 **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Georgi. Eichorius.

Vermiethung in der Landfleischer-Halle am Planenschen Platz.

In obiger Landfleischer-Halle soll die **Abtheilung Nr. 33 vom 3. October** ds. Js. an,

Dienstag, den 27. ds. Mon., Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer Nr. 16, gegen **einmonatliche Kündigung an den Meistbietenden** anderweit **vermiethet** werden.

Ebendaselbst auf dem großen Vorsaale liegen die Vermiethungs- und Versteigerungsbedingungen schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 21. September 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ia. 5326. Dr. Georgi. Krumbiegel.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Kirchenvorstandswahl in der Matthäi-Gemeinde betreffend.

Nach Ablauf ihrer Amtsdauer scheiden aus dem Kirchenvorstand der Matthäikirche demnächst folgende Herren aus: Justizr. **F. G. Bärwinkel**, Justizr. **R. W. Frenkel**, Prof. Dr. **R. J. Richter**, Stadtr. **G. Schmidt-Tüllmann**, Wechselmakl. **H. G. Otto** und Bankdir. **C. G. Heller**. Mit Ausnahme des letztgenannten, welcher die Gemeinde verläßt, sind dieselben wieder wählbar. Ferner ist die Stelle des verstorbenen Herrn **H. T. Fritzsche** zu ersetzen.

Es soll daher die Wahl von sieben Kirchenvorstehern durch die Gemeinde stattfinden.

Stimmberechtigt sind alle selbständigen, in der Matthäigemeinde wohnhaften Männer evang.-lutherischen Bekenntnisses, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, verheirathet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes, oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Aergerniß gegeben haben, oder von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind, sowie derer, welchen durch Beschluß der Kircheninspection die kirchlichen Ehrenrechte entzogen worden sind.

Alle, welche ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben sich entweder mündlich oder schriftlich anzumelden. Mündliche Anmeldungen werden in der **Sakristei der Matthäikirche**

Montag, den 3. und Dienstag, den 4. October d. J.

ununterbrochen von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr entgegengenommen. Schriftliche Anmeldungen mit genauer Angabe: 1) des Vor- und Zunamens, 2) des Standes oder Gewerbes, 3) des Geburtstages und -Jahres, 4) der Wohnung, können an den gedachten beiden Tagen ebendaselbst oder auch schon früher in der Expedition der Kirche niedergelegt werden.

Zur Matthäigemeinde gehören nachstehende Straßen und Plätze: Am Elstermühlgraben, An der alten Elster, Aurastraße, Bahnhofstraße und Bahnhöfe von der Westergartenstraße bis zur Blücherstraße, Barfußgäßchen, Berliner Straße, Blücherplatz, Blücherstraße, Brühl, westlich von der Halle'schen Straße und Reichsstraße, Eberhardtstraße, Eutzsch'sche Straße, Eutzsch'sche Straße, Am Exerzierplatz, Färberstraße, Große und Kleine Fleischergasse, Fleischerplatz, Frankfurter Straße, Fregestraße, Gerberstraße, Gaetzschenstraße, Gothisches Bad, Gustav Adolphstraße, Hainstraße, Halle'sche Straße, Humboldtstraße, Jacobstraße, Katharinenstraße, Keilstraße, Knabenthurm, Leonhardstraße, Lessingstraße, Löhrs Platz, Lößnitzstraße, Lortzingstraße, Markt Nr. 4—9, Naundörfchen, Neukirchhof, Neues Schützenhaus, Nordstraße, Packhofgasse, Partheenstraße, Pfaffendorf, Pfaffendorfer Straße, Plauenscher Platz, Plauensche Straße, Poniatowskystraße, Naundörfer Steinweg, Rosenthalgasse, vor dem Rosenthalthor, Sebastianstraße, Schulplatz, Theatergasse, Theaterplatz, Täuberstraße, Thomasiusstraße 1—7 und Nr. 2—10, Uferstraße, Waldstraße, Wettinerstraße, Packstraße und Höllnerstraße.

Die stimmberechtigten Glieder unserer Gemeinde fordern wir auch hierdurch dringend auf, sich an der bevorstehenden Wahl recht zahlreich zu betheiligen und zu diesem Zwecke ihre Anmeldung in einer der gedachten Arten rechtzeitig zu bewirken.

Leipzig, am 22. September 1887.

Der Kirchenvorstand zu St. Matthäi.
In Vertr. d. Pfarrers
Merbach.

In Verwahrung des unterzeichneten Polizeiamtes befinden sich

8 Stück Zitrisfelle,

welche im Laufe der diesjährigen Ostermesse hier gestohlen worden sind, deren Eigenthümer aber bisher nicht zu ermitteln gewesen ist.

Derselbe wird hierdurch veranlaßt, sich rechtzeitig zu melden, anderenfalls darüber anderweit verfügt werden wird.

Leipzig, am 5. September 1887.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Ia. 1120. Bretschneider. M.

Diejenigen hiesigen Herren Fabrikanten, welche gesonnen sind, das zur Denaturirung von Brennsprit zu verwendendem Baumwollöl bestimmte Mittel, bestehend aus 2 und bez. 1 Theilen Holzgeist und Pyridinbasen, unter amtlicher Aufsicht herzustellen, wollen sich bis

zum 25. dieses Monats

bei dem unterzeichneten Hauptzollamte melden.

Leipzig, am 23. September 1887.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.
Rothsiuss,
Oberzollinspector.

Gefunden

wurde am 10. dss. Mts. in einem größeren Restaurant hier **ein Geldtäschchen mit 44 ℳ 80 ₰**, welches bislang vom Eigenthümer nicht reclamirt worden ist.

Derselbe wird deshalb hierdurch aufgefordert, sich beim unterzeichneten Polizeiamte rechtzeitig zu melden, da anderenfalls weitere Verfügung getroffen werden wird.

Leipzig, am 21. September 1887.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Nr. 2505. Ia. Bretschneider. M.

Nichtamtlicher Theil.

Englands internationale Beziehungen.

Englands Haltung ist seit längerer Zeit sehr vorsichtig geworden. Die Regierung hat sich gehütet, durch Erklärungen im Parlament und Erörterungen über ihre auswärtige Politik die Blicke der Welt nach England zu lenken, Anfragen, welche von Abgeordneten gestellt wurden, blieben ohne die gewünschte Antwort. Ueber die Sendung Ernroth's beobachtete der Vertreter des auswärtigen Ministeriums beharrlich Schweigen. Die Mittheilungen über Egypten ließen das Streben erkennen, Englands Neigung zur Nachgiebigkeit gegen die Wünsche der betheiligten Mächte darzuthun. Ueber den Aufenthalt Ejub Khans wurden nur farblose Auskünfte ertheilt, welche jedes weitere Eingehen auf die Ursachen der Flucht des Khans und die möglichen Folgen derselben abschnitten. Aus dem Allen war die Absicht zu entnehmen, es mit Rußland in erster, mit Frankreich in zweiter Linie nicht zu verderben. Dem letztgenannten Zweck diente auch die Uebereinkunft wegen Sicherstellung der Neutralität des Suezcanals.

Je weniger Mittheilungen über Englands auswärtige Politik an die Oeffentlichkeit drangen, desto eifriger war Lord Salisbury bemüht, die englischen Interessen im Auslande durch Gedankenaustausch mit den Regierungen der übrigen Mächte zu wahren, und wenn man Gerüchten Glauben schenken darf, welche seit einigen Tagen in Umlauf gesetzt sind, so wäre es zwischen England, Oesterreich und Italien zu bestimmten Abmachungen mit Bezug auf die orientalische Frage gekommen. Diese Gerüchte entbehren nicht ganz der Wahrscheinlichkeit, und sie verdanken ihre Entstehung offenbar den Besuchen, welche die englische Mittelmeerflotte in italienischen und österreichischen Häfen abgestattet hat, und den Bemerkungen der „Times" über diese Besuche. Die „Times" zeigte sich sehr befriedigt von der herzlichen Aufnahme, welche die englische Mittelmeerflotte in Venedig und Triest gefunden hat, und spielte auf die Möglichkeit an, daß eine englische Allianz mit Oesterreich und Italien von höchster Wichtigkeit für England werden könnte. Es ist klar, daß diese Allianz für den Fall gedacht ist, daß die bulgarische Frage brennend wird und zu einem Kriege mit Rußland führt. Die „Times" läßt dabei durchblicken, daß durch festes Zusammenhalten der drei Mächte gegen russische Ansprüche in Bulgarien vielleicht der Krieg verhindert und Rußland zum vorläufigen Verzicht auf die Durchführung seiner Pläne auf der Balkanhalbinsel gebracht werden könne. Wenn die Annäherung Englands an Oesterreich und Italien diese Wirkung hätte, so könnte sie vom übrigen Europa im Interesse der Aufrechterhaltung des Weltfriedens nur freudig begrüßt werden.

Inzwischen ist ein neuer Beweis der herzlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und England hinzugetreten durch die Vorkommnisse bei einem der englischen Flotte zu Ehren veranstalteten Festessen in Pola. Der österreichische Hafen-Admiral Pitner brachte ein Hoch auf die Königin von England und die anwesenden Prinzen aus, worauf der Herzog von Edinburgh mit einem Hoch auf den Kaiser von Oesterreich und auf die österreichische Kriegsmarine antwortete unter dem Ausdruck der Genugthuung über den Fortbestand der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und England. Der Eifer einiger Zeitungscorrespondenten hat aus diesen Begegnungen ein Bündniß zwischen England, Oesterreich und Italien mit gegen Rußland gerichteter Spitze gestaltet, und damit dem Neuigkeitsbedürfniß ihrer Leser Genüge geleistet, ohne den Thatsachen eine neue Wendung geben zu können.

Daß die drei Mächte England, Oesterreich und Italien allen Schritten widerstreben, welche die Selbstständigkeit Bulgariens zu gefährden geeignet sind, ist seit dem Auftauchen der bulgarischen Frage allgemein bekannt, und dieses Widerstreben ist bei allen Verhandlungen über diese Frage hervorgetreten, aber von der Kundgebung übereinstimmender Ansichten bis zu einem Bündniß mit ganz bestimmten Abmachungen für gewisse Fälle ist ein weiter Schritt, und besonders ist von England nicht zu erwarten, daß es die Politik der freien Hand, welcher es seit Beendigung des Krimkrieges immer geduldigt hat, jetzt plötzlich zu Gunsten der bulgarischen Selbständigkeit entsagt haben sollte. An diplomatischen Schritten zu Gunsten Bulgariens wird sich England wahrscheinlich stets betheiligen, aber die Verpflichtung, gegen Rußland Krieg zu führen, wenn es in Bulgarien zu Gewaltmaßregeln greifen sollte, wird England nach den Erfahrungen der letzten 20 Jahre kaum übernehmen. Lord Randolph Churchill nahm einmal vor einem Jahre einen rednerischen Anlauf, um ein englisch-österreichisches Zusammengehen gegen Rußland als nicht unmöglich hinzustellen, aber bald genug kam er von dieser sanguinischen Auffassung der Sachlage zurück und überzeugte sich, daß bei der mangelhaften Beschaffenheit von Heer und Flotte in England jeder Versuch desselben, selbstthätig in die Gestaltung der Weltverhältnisse einzugreifen, nur mit einem sicheren Mißerfolge enden könne. Deshalb verweigerte er die Mittel, welche zur Verbesserung von Heer und Flotte verlangt wurden, und trat aus dem Ministerium aus, als er mit seiner Meinung nicht durchdrang. Seitdem haben die Thatsachen Churchill's Auffassung der militärischen und maritimen Verhältnisse Recht gegeben, die Flottenrevue zu Ehren des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums der Königin Victoria hat weitere Mängel in der Organisation der englischen Streitkräfte zur See aufgedeckt und sicherlich nicht dazu beigetragen, den Kriegseifer der Engländer zu erhöhen.

Als Sympathiebezeigungen haben die herzlichen Berührungen zwischen der englischen Flotte und den Hafencommandos in Venedig, Triest und Pola ihre Bedeutung, aber man darf den Werth dieser Höflichkeiten nicht überschätzen. Alles, was man davon erwarten kann, beschränkt sich auf eine gewisse moralische Wirkung. Rußland ersieht daraus, daß seine Balkanpolitik von England, Oesterreich und Italien mit dem größten Mißtrauen beobachtet wird, und da es sich bewußt ist, in einen Kampf für die Unterjochung Bulgariens ohne Bundesgenossen eintreten zu müssen, so wird es diesen Kampf, auch ohne daß es zum Bündnisse zwischen England, Oesterreich und Italien kommt, vermeiden, so lange nicht andere Ereignisse in Europa eintreten, welche Rußland gestatten, im Trüben zu fischen.

England hat die Welt seit geraumer Zeit nicht darüber im Zweifel gelassen, daß es sich an kriegerischen Actionen zur Lösung großer europäischer Fragen nicht zu betheiligen gedenkt. Einmal im Auftrage der übrigen Mächte die griechischen Häfen zu blockiren, um einen Zusammenstoß zwischen der Türkei und Griechenland zu verhindern, dazu ist England gern bereit, vorausgesetzt, daß die Sache damit abgethan ist, aber ein Bündniß mit zwei anderen Großmächten zu schließen mit dem ausgesprochenen Zweck, Rußland im Nothfalle mit den Waffen in der Hand aus Bulgarien zu vertreiben oder ihm den Eintritt in das Land zu verwehren, dazu ist die ganze auswärtige Politik, wie sie in den beiden letzten Jahrzehnten geführt worden ist, nicht angethan.

Der ungarische Ministerpräsident v. Tisza hat in Großwardein die Hoffnung ausgesprochen, daß der Friede so bald keine Störung erleiden werde, aber er hat als Nachsatz die Nothwendigkeit hervorgehoben, die ungarische Wehrkraft auf ihrer gegenwärtigen Höhe zu erhalten und fortzuentwickeln, weil die anderen Großstaaten dasselbe thun. Dieser Grund würde an und für sich nicht ausreichend erscheinen, aber er enthält zugleich das Mißtrauen in die Sicherheit, den Frieden auch in Zukunft zu verbürgen. Oesterreich-Ungarn steht voraussichtlich in dem Kampf um die Aufrechthaltung des gegenwärtigen Zustandes auf der Balkanhalbinsel Rußland ohne Bundesgenossen gegenüber. Deutschland wird diesen Kampf, so lange es möglich ist, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln verhindern, bricht er aber dennoch aus, wird es aus seiner Neutralität erst heraustreten, wenn es von seinem westlichen Nachbar dazu gezwungen wird. England ist in der glücklichen Lage, dem Zweikampf im Osten wie im Westen Europas als unbetheiligter Zuschauer beiwohnen zu können, ohne Noth wird es diese bevorzugte Stellung sicher nicht aufgeben.

Leipzig, 24. September 1887.

* Das Reichsgesetz vom 13. Mai 1870 wegen Beseitigung der Doppelbesteuerung ordnet die Materie bezüglich der directen Steuern, indem es als Regel für die Steuerpflicht den Wohnsitz, bezw. den Aufenthalt des Deutschen hinstellt, aber Abweichungen bezüglich des aus Grundbesitz und Gewerbebetrieb fließenden Einkommens, sowie die Gehälter, Pensionen, Wittwen- und Relictengelder, welche von den Bundesstaaten zu zahlen sind, vorsieht. Auf die Erbschaftssteuer finden die Bestimmungen des Gesetzes nicht Anwendung, weil diese Steuer in der Regel nicht als directe Steuer angesehen wird. Auch werden die Bestimmungen derselben auf die Erbschaftssteuer nicht durchweg unmittelbar anwendbar sein. Aber auch bezüglich der letzteren liegt nicht nur die Möglichkeit einer Doppelbesteuerung theoretisch vor, die Frage ist auch in zahlreichen Fällen praktisch geworden, und zwar namentlich in denjenigen Fällen, in welchen die Inhaber von Handels- und sonstigen Geschäften ihren Wohnsitz nicht am Sitze des Geschäfts, sondern in einem benachbarten Bundesstaate, man denke z. B. an Hamburg und Altona, haben. Neuerlich sind aus der vorstehend erwähnten Lücke der Gesetzgebung so erhebliche Mißstände erwachsen, daß, wie officiös gemeldet wird, in Aussicht genommen ist, dieselbe im Wege der Reichsgesetzgebung zu schließen. Ein bezüglicher Gesetzentwurf, welcher auf den Principien des Gesetzes vom 13. Mai 1870 fußt, dieselben indessen der besonderen Natur der Erbschaftssteuer anpassen soll, befindet sich in der Bearbeitung.

* Die „Post" schreibt: „Zu den Fragen, mit denen sich die nächste Reichstagssession zu beschäftigen haben wird, muß auch die Erneuerung des Socialistengesetzes gehören. Dasselbe ist bekanntlich nach seiner letzten Prolongation bis zum 30. September 1888 giltig. Es muß also früstens im Frühjahr nächsten Jahres Beschluß gefaßt werden, ob eine abermalige Erneuerung stattfinden soll. In einigen Blättern ist, wie schon an anderer Stelle früher mitgetheilt, von einem Plan die Rede, das Socialistengesetz verfallen zu lassen und es durch eine allgemeingiltige Revision der einschlägigen Bestimmungen des Vereins-, Preß- und Strafgesetzes zu ersetzen. Nach unseren Informationen liegt keinerlei Grund vor, anzunehmen, daß in maßgebenden Regierungskreisen oder auch nur in den Reihen der dabei in Frage kommenden Ordnungsparteien diesem Plane ernstlich nahegetreten ist oder demnächst nahegetreten werden könnte."

* Zu den französisch-russischen Beziehungen im Gegensatze zum deutschen Reiche schreibt die „Kölnische Zeitung" an leitender Stelle:

Die Petersburger „Börsenzeitung" giebt jetzt endlich zu, daß die russische Regierung Unterhandlungen wegen Aufnahme einer größeren russischen Anleihe auf dem französischen Markt führt; sie meldet, daß zu diesem Zwecke der Director der Petersburger Discontobank, Sack, in Paris weilt. Unsere Leser werden sich entsinnen, daß wir bereits vor Monaten auf Grund der Mittheilungen unseres Pariser Börsenberichterstatters darauf hinweisen konnten, daß solche russische Unterhandlungen in Paris angeknüpft worden. Wir wiesen damals darauf hin, daß vom deutschwirthschaftlichen Standpunkt aus es nur mit Freude begrüßt werden könne, wenn es in der That den Russen gelingen würde, bei ihren jetzigen Bundesfreunden an der Seine das Mißtrauen zu beseitigen, das dieselben bisher stets gegen russische Werthe gehegt hatten. Wir wiesen damals nach, daß gerade die Verriegelung des deutschen Marktes im Handel mit russischen Werthen eine große wirthschaftliche Gefahr für Deutschland mit sich bringe. Jede politische Verwickelung mit Rußland konnte für Deutschland finanziell verhängnißvoll werden, da es in einem solchen Falle an Käufern für die von deutscher Seite angebotenen russischen Werthe fehlen würde, jedenfalls aber die deutschen Besitzer sich zu ganz erheblichen Verlusten würden bequemen müssen. Das Verfahren, wie jetzt die Schuldverschreibungen der Eisenbahnen Kursk-Woronesch und Orel-Griaß im Zins herabgesetzt worden sind, beweist die Richtigkeit dieser Anschauung von Neuem. Die jetzt angebotene Umwandlung ist thatsächlich eine Zwangsumwandlung, deren Kosten der bisherige Besitzer noch dazu in dem Zugeständniß der Zinsermäßigung überzahlen muß, denn es wird ihm geradezu angedroht, daß im Falle der Nichtannahme des Anerbietens die Zahlungseinstellung der fraglichen Gesellschaften, d. h. mit anderen Worten für den Obligationsbesitzer der Verlust seines Capitals zu befürchten steht. Wenn jetzt die Franzosen endlich ihrer politischen Liebe ein Opfer bringen und russische Werthe in die Zahl ihrer Anlagecapitalien aufnehmen wollen, so liegt es auf der Hand, daß daraus für den deutschen Besitzer russischer Werthe der Absatzmarkt sich vergrößert, also auch die Verkaufsmöglichkeit sich vermehrt und erleichtert. Das Zustandekommen der Anleihe in Frankreich würde aber auch eine willkommene Stütze für die Bewahrung des europäischen Friedens werden. Je mehr die Franzosen russische Werthe erwerben, um so mehr werden sie daran ein Interesse haben, daß die Kriegshetzereien der Panslawisten und der Patriotenliga ein Ende nehmen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß in dem Augenblick, in dem Rußland den von diesen Hetzern ersehnten europäischen Krieg anfinge, es gleichzeitig den Staatsbankerott erklären würde und müßte. Je mehr aber die Franzosen russische Werthe besitzen, um so mehr werden sie ihren Einfluß im Lande dahin geltend machen, daß den Herren Tereniede und Genossen das Handwerk gelegt wird, damit ihr Besitz gesichert und ruhig werde.

* Ein neuer Ring, aber diesmal ein gut fortschrittlicher! Der Verein der Berliner Gastwirthe, Weißbierwirthe und Großdestillateure hat eine einheitliche Festsetzung der Preise im Ausschank und Kleinhandel mit Spirituosen beschlossen. An der Spitze des Vereins steht u. A. der bekannte Großdestillateur Max Schulz, der wiederholt als fortschrittlicher Agitator hervorgetreten ist und sich namentlich auch im Kampf gegen die geplante Coalition der Brenner hervorgethan hat. Wir verdenken es seinem Erwerbszweig und Interessentenkreise, wenn er sich zur Erzielung möglichst günstiger Bedingungen zusammenthut und Verabredungen trifft. Aber was dem Einen recht ist, ist dem Anderen billig. Warum soll die Coalitionsbildung bei Branntweinschänkern und Destillateuren ein durchaus erlaubter und berechtigter wirthschaftlicher Vorgang, bei Brennern aber ein Verbrechen und eine Ausgeburt schnödesten Eigennutzes sein? Von der Gerechtigkeitsliebe der „Freisinnigen Zeitung" wird man erwarten dürfen, daß sie nunmehr auch diesen „Ring" mit der ihr eigenen Schneidigkeit bekämpft.

* Am 30. d. M. findet die Landtagswahl in Neuwied-Altenkirchen statt, bei welcher nach dem Ergebniß der Wahlmännerwahlen nunmehr der Sieg der nationalliberalen Candidaten gesichert ist. Dieselben sind Rentner Dietz und Geh. Rath Professor Dünkelberg.

* Der Bundesrath hat bekanntlich, indem er die gesetzliche Feststellung eines Entschädigungs-Anspruchs unschuldig Verurtheilter ablehnte, am 17. März d. J. das Vertrauen ausgesprochen, daß in den Bundesstaaten überall in ausreichender Weise für die Beschaffung der zu dem angegebenen Zweck nöthigen Geldmittel Sorge getragen werde. Die bayerische Regierung ist die erste, welche danach gehandelt hat. Im Justizetat für die nächste Finanzperiode, so schreiben die Münchener „Neuesten Nachrichten", finden wir einen neuen Ausgabeposten, dessen Einstellung gewiß im ganzen Lande freudig begrüßt werden wird und dessen einstimmige Bewilligung durch die Kammern keinem Zweifel unterliegen dürfte. Es sind dies 5000 ℳ als Entschädigung für unschuldig erlittene Haft.

* Die Münchener Abgeordnetenkammer hat die Branntweinsteuervorlage mit der überraschend großen Mehrheit von 133 gegen 18 Stimmen angenommen. Der weitaus größte Theil des Centrums und auch der deutschfreisinnigen Partei hat also für das Gesetz gestimmt. Damit ist die Ausdehnung der Branntweinsteuerreform auf das gesammte Reichsgebiet entschieden, eine der werthvollsten politischen und finanziellen Errungenschaften der neueren Zeit gesichert, ein Werk durchgeführt, an dessen Zustandekommen die Reichsgesetzgebung sich lange Jahre in unfruchtbarem Ringen vergeblich abgemüht hatte.

* Die bereits telegraphisch erwähnte Meldung der „Lothringer Zeitung" über die Verhaftung des Sohnes des ehemaligen Polizeicommissars Schnäbele hat folgenden Wortlaut: „Schnäbele ist abermals, und zwar diesmal in der Person seines sechzehnjährigen Sohnes Gustav, auf deutschem Gebiete verhaftet worden. Am Mittwoch, den 14. d. M., waren drei junge Leute im Alter von 15 bis 16 Jahren aus Frankreich nach Cheminot herübergekommen. Bei ihrer Rückkehr hefteten sie ein Placat an einen Baum der Landstraße diesseits der Grenze. Das Placat, in dessen Mitte die französischen Farben prangten, hatte folgende Aufschrift: „Habitants de Cheminot! Soyez tranquilles; la France viendra vous délivrer, en chassera tous les Cosaques." (Bewohner von Cheminot! Seid nur ruhig; Frankreich wird euch befreien; man wird alle Kosaken fortjagen.) Darunter stand geschrieben: „Vive la France! Vive Boulanger! Les autours de cette feuille sont J.-L. Sch., Ph. P., R. P." Am 19. nun wollten die drei Burschen abermals in ihren Schüleruniformen nach Cheminot wandern, wahrscheinlich um zu erfahren, welchen Effect die Proclamation bei den Einwohnern hervorgebracht hatte. An der Grenze jedoch wurden sie vom Zolleinnehmer Kuhn angehalten. Auf die Frage, weshalb sie das Placat angeheftet hätten, ergriffen zwei die Flucht, der dritte, Schnäbele der Jüngere, wurde jedoch festgenommen und dem Fußgendarmen aus Lendizy übergeben, der ihn zunächst nach dem Ortsgefängniß in Berny brachte. Dort übernachtete der junge Schnäbele und wurde dann am 20. in das Metzer Bezirksgefängniß überführt. Der junge Schnäbele wurde alsbald dem Staatsanwalt vorgeführt und verhört. Vor demselben soll er ein Geständniß seiner Schuld abgelegt haben. Der ältere Bruder des Verhafteten war am 20. in Metz, um über das Schicksal des jungen Schnäbele Erkundigungen einzuziehen. Das etwa 600 Einwohner zählende, im Canton Berny gelegene Dorf Cheminot liegt 1½ Kilometer von der Grenze entfernt. Die nächste französische Ortschaft ist an der Landstraße nach Pont-à-Mousson das etwa 1 Kilometer von der deutschen Grenze liegende Dorf Les Menus. Pont-à-Mousson liegt etwa 7 Kilometer von Cheminot." — Die „France" läßt sich aus Nancy schreiben, es sei keineswegs der junge Schnäbele gewesen, der die aufrührerischen Zettel angeklebt und die französischen Fahnen in Cheminot aufgepflanzt habe; man glaube in Nancy vielmehr, die Deutschen hätten die Verhaftung vorgenommen, weil sie den jungen Mann für den Vermittler zwischen Schnäbele Vater und den Franzosen in Elsaß-Lothringen hielten. In Pont-à-Mousson, in Nancy und an der ganzen Grenze herrsche große Aufregung. In Metz wird man schon die Thatsachen und den Grad von Schuld, der auf den jungen Schnäbele fällt, festzustellen wissen, und die Aufregung an der Grenze hat wenig zu bedeuten, da in Paris die Angelegenheit so kühl aufgenommen wird, daß nicht einmal eine Preßhetze daraus zu entstehen scheint.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" macht auf einen Artikel des „Dniewnik Warszawski" über die War-

SLUB
Wir führen Wissen.

schauer polnische Presse aufmerksam, der den Gedanken ausführt, die kennzeichnende Eigenschaft der polnischen Presse sei eine bei jeder Gelegenheit hervortretende Russophobie. Das russische Blatt bemerkt:

„Aus jeder Zeile fühlt man das Bestreben heraus, möglichst weit mit den russischen Anschauungen auseinanderzugehen und eine krankhafte Furcht, den Aufgaben und Zielen des russischen Lebens sich sympathisch zu zeigen. Ueberall stellt sich der „polnische Gedanke" als „negirender Antipode" dem russischen gegenüber. Die Ausgangspuncte und Endziele der politischen Anschauungen der Polen und Russen sind so verschieden, der politische Zieregang so entgegengesetzt, daß ein Zusammengehen beider Nationalitäten nicht möglich ist. Es scheint den Polen noch nicht die Ueberzeugung gekommen zu sein, daß sie damit ihrem völligen Untergange entgegen gehen. Sie gehen blind auf diesem Wege weiter und heraus sich dabei stolz auf ihre westeuropäische Cultur. Diese Cultur bedingt aber doch nicht eine Russophobie. Rußland wird geachtet und geliebt von vielen hervorragenden Männern Frankreichs und Englands. Man braucht nur an Boulanger, Déroulède (!) und Gladstone zu denken. Die Russenfeindschaft der Warschauer polnischen Blätter geht so weit, daß sie sogar ihre frühere Sympathie für Frankreich vergessen und Männer wie Boulanger und Déroulède, die keine Schuld an Polens jetzigem Geschick haben, mit verächtlichen Spitznamen bezeichnen, nur weil sie Russenfreunde sind. Herz und Sinn der polnischen Publicisten ist jetzt hauptsächlich auf das „slavische" Oesterreich-Ungarn und, weiter nach Süd-Osten, auf die slavische Balkanhalbinsel gerichtet, wo jetzt diejenigen Männer und Helden eine Rolle spielen, mit denen sie am meisten sympathisiren. Hat nicht dieselbe polnische Russophobie in Gemeinschaft mit dem Austrophilismus diese Helden hervorgebracht und aufgezogen?"

Die „Russophobie" ist nicht nur, wie der von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" angeführte Artikel des russischen Blattes annimmt, den Polen eigenthümlich, sie wird vielmehr von fast allen europäischen Völkern mehr oder weniger getheilt. Selbst in den von Rußland befreiten Balkanländern ist sie zum Durchbruch gelangt und ebenso in Italien, wo sie bisher nicht bestand. Rußland allein trägt die Schuld an diesem Umschwung in den Anschauungen zahlreicher Völker; mit seiner Eroberungspolitik und seinen Europa feindlichen Bestrebungen hat es die Russenfeindschaft allenthalben in Europa selbst hervorgerufen; es ist ihm so gelungen, den nach polnischem Sprichwort unmöglichen Zustand herbeizuführen, daß Polen und Deutsche derselben Ansicht sind. Ob die französische Vorliebe für das Russenthum, welche den besten französischen Ueberlieferungen wider den Strich läuft, sich auf die Dauer waschecht beweist, ist abzuwarten.

* Die Wiener Presse veröffentlicht nachstehendes „Londoner" Telegramm: „London, 21. September. Aus guter Quelle verlautet, daß von Konstantinopel aus der Vorschlag an die Vertragsmächte gerichtet wurde, seitens der Pforte einen General-Statthalter nach Sofia zu entsenden behufs Herstellung eines dem Berliner Vertrage entsprechenden Zustandes in Bulgarien. Ueber die Person hat sich die Pforte mit Rußland verständigt. Man ist gespannt auf die Rückantwort Oesterreichs, Italiens und Englands. Die Zustimmung der übrigen Vertragsmächte gilt als sicher." Sollte sich diese Meldung ihrem vollen Umfange nach bestätigen und Deutschland ebenso wie Frankreich für den Vorschlag gewonnen sein, so darf angenommen werden, daß Fürst Bismarck seinen Einfluß auch in demselben Sinne bei den Mächten geltend machen würde.

* Albareda, der spanische Gesandte in Paris, soll seine Regierung ersucht haben, ihn von seinem Posten zu entheben, weil die französische Regierung ihn nicht davon benachrichtigt habe, daß sie gewillt sei, Don Carlos das Betreten des französischen Bodens zu gestatten. Darauf ist ihm von der spanischen Regierung die Bitte zugegangen, sein Gesuch zurückzuziehen, zugleich aber wurde er beauftragt, der französischen Regierung mitzutheilen, man bedaure in Madrid die Nachsicht, mit der Frankreich gegen den Thronbewerber verfahren sei.

* Die italienischen Truppen nahmen unlängst einen abessinischen Mönch gefangen, der dann in Massauah in Haft gehalten wurde. In Folge dessen wandte sich der Vicar Abessiniens in Jerusalem, Mgr. Etienne, unmittelbar an den König Humbert, um die Freilassung des Mönches zu erwirken. Der König überließ die Entscheidung dem Ministerium, in dessen Namen Crispi an den Vicar in Jerusalem ein Schreiben folgenden Inhalts richtete:

„Die Abessinier haben ohne Grund unsere Soldaten ermordet, welche in rechtmäßiger Weise ein nicht abessinisches Gebiet besetzt hatten. Sie machten mehrere unserer Landsleute zu Gefangenen und ließen sie erst frei, nachdem sie dieselben zur Zahlung eines starken Lösegeldes verpflichtet hatten. Diese Handlungen sind eines christlichen Volkes unwürdig und können nicht straflos bleiben. Noch Kriegsrecht haben wir Adwa Giorgis zurückbehalten, und wir können ihn weiter zurückbehalten. Mein erhabener Herrscher ist jedoch edelmüthig und hat die Freilassung des Mönches befohlen. Der Ministerpräsident Crispi."

Zugleich wurde dem Höchstcommandirenden der italienischen Expeditionstruppen, General Saletta, der Befehl ertheilt, die Freilassung des Mönches zu bewirken. Letzterer wird sich, wie der „Moniteur de Rome" meldet, nicht nach dem Lager Ras Alula's begeben, sondern wahrscheinlich nach Jerusalem zurückkehren. Die Annahme, daß die abessinischen Mönche im Sinne der russischen Regierung gegen Italien wirken könnten, hat sich als haltlos erwiesen.

* Dem vom Polizeipräsidenten Sir Charles Warren soeben veröffentlichten Bericht über die Thätigkeit der Londoner Polizei im Jahre 1886 sind folgende Einzelnheiten zu entnehmen: Die hauptstädtische Polizei zählte Ende vorigen Jahres 13,804 Mann, nämlich 28 Oberaufseher (superintendents), 652 Inspectoren, 1167 Sergeanten und 11,957 Schutzleute. Im Verhältniß zum Vorjahre sind 3 Oberaufseher, 18 Inspectoren, 34 Sergeanten und 430 Schutzleute mehr vorhanden. Für den eventuellen Polizeidienst werden nur 12,161 Mann verwendet. Die übrigen 1643 Mann leisten Dienste in verschiedenen Regierungsbureaux, öffentlichen Gebäuden, Werften, Militairstationen, oder stehen im Solde von öffentlichen Gesellschaften oder Privatpersonen. Die in der „City" beschäftigte Polizei ist in diesem Berichte nicht mit inbegriffen. Der hauptstädtische Polizeibezirk erstreckt sich über einen Radius von 15 engl. Meilen von Charing-cross, ausschließlich der City, und umfaßt einen Flächenraum von etwas über 688 engl. Quadratmeilen. Der taxirte Werth dieses Areals belief sich für 1886/87 auf 33,815,723 Lstrl. Die Polizeisteuer beträgt jetzt 9 Pence im Lstrl., wovon 4 Pence im Lstrl. vom Staate entrichtet werden. Die Belöhnung der Polizei beläuft sich auf 1,078,715 Lstrl. London ist in steter Ausdehnung begriffen. In 1849 betrug die Gesammtstärke der Landespolizei nur 5493 Mann. Seitdem sind 488,374 neue Häuser gebaut worden, während 3609 im Bau begriffen sind. 1810 Meilen neue Straßen sind der Obhut der Polizei unterstellt worden und die Bevölkerung ist von 2,473,758 auf 5,354,627 Seelen gestiegen. Die Zahl der Lohnfuhrwerke zu Ende 1886 war 13,518. Dieselbe vermehrte sich in dem genannten Jahre um 167 Fiaker und 130 Omnibusse und Tramwaywagen. Von den Fiaker- und Omnibuskutschern wurden bei der Polizei im Laufe des vorigen Jahres nicht weniger als 22,861 herrenlose Gegenstände abgegeben. Davon wurden 12,111 den Eigenthümern zurückgestellt, darunter ein Beutel mit 216 Lstrl. in Banknoten und Geld, eine Brieftasche mit 100 Lstrl. in Banknoten und ein Beutel mit Obligationen im Werth von 300 Lstrl. An Belohnungen für die Finder wurden bezahlt 1993 Lstrl., welche Summe einen Werth von 15,000 bis 16,000 Lstrl. in herrenlosen Gegenständen repräsentirt.

* Der Lissabonner Correspondent der „Kölnischen Zeitung" hält es für wahrscheinlich, daß der Streit Portugals mit dem Sultan von Zanzibar durch deutsche und englische Vermittelung wohl beigelegt werden dürfte und stellt bei dieser Gelegenheit dem portugiesischen Minister des Auswärtigen, Henrique Barros Gomez, das Zeugniß eines tüchtigen Volkswirths aus; seine Leistungen als Finanzminister im vorigen progressistischen Cabinet sprechen für ihn, seine volkswirthschaftlichen Schriften aus seiner Schriftsteller- und Beamtenzeit ließen darüber keinen Zweifel, und handelspolitische Gesichtspuncte leiteten ihn auch in der Streitfrage mit dem Sultan von Zanzibar in erster Linie. Der Besitz der Bai von Tungu für Portugal sei wichtig, weil hier leicht ein Handelsplatz mit dem Innern als Wettbewerberin des Hafens von Lorenzo Marquez entstehen könnte; für letzteren Hafen aber habe die Regierung erhebliche Opfer gebracht, und er sei auch zum Ausgangspunct der Eisenbahn ausersehen, die berufen sein dürfte, die Civilisation tiefer in das Innere des dunklen Erdtheils hineinzutragen. Aufmerksam verfolge man deshalb auch in Lissabon die fortschreitenden Arbeiten der Transvaal-Republik, wobei die deutsch-boerischen Beziehungen wohlwollend besprochen würden. — Aehnlich wie in Italien, nur in kleinerem Maßstabe, wird jetzt auch in Portugal aus Freiwilligen des Heeres eine Truppe zusammengestellt, welche demnächst als Colonialpolizei nach Lorenzo Marquez abgehen soll.

* Der Colonialrath der dänischen Insel St. Croix in Westindien hat sich an den König mit einer Bittschrift gewandt, welche die wirthschaftlichen Verhältnisse schildert und Unterstützung vom Mutterlande erbittet, am Schlusse aber auch auf den am 26. April 1826 zwischen Dänemark und den Vereinigten Staaten geschlossenen Handelsvertrag hinweist, der Dänemark dieselben Rechte einräume, wie diejenigen, welche den Hawai-Inseln durch den Vertrag von 1875 zugesichert worden, nämlich zollfreie Zuckereinfuhr in die Vereinigten Staaten.

Socialpolitisches.

* Leipzig, 23. September. Nach einer am 15. August dieses Jahres erfolgten genaueren Zusammenstellung gehörten am gedachten Tage 48,206 Mitglieder der Leipziger Ortskrankencasse, darunter 38,690 männliche und 9516 weibliche Personen an. Von den Mitgliedern waren 45,965 versicherungspflichtig, während sich 2241 freiwillig versichert hatten. Hinsichtlich der Vertheilung in die einzelnen Classen gehörten an der

		Mitglieder männlich	Mitglieder weiblich
I. Classe	(Tagelohn: 3.51 ℳ und mehr)	4103	22
II. „	„ 3.25—3.50 ℳ	3275	16
III. „	„ 2.51—3.24 „	9510	61
IV. „	„ 2.01—2.50 „	9293	242
V. „	„ männlich 0.01—2.00 ℳ; „ weiblich 1.51—2.00 „	7610	1318
VI. „	„ weiblich 0.01—1.50 „; „ jugendlich 1.01 ℳ und mehr	887	6800
VII. „	(jugendliche Personen: 0.01—1.00 ℳ)	3921	992
VIII. „	(Personen unter 14 Jahren)	91	65
	Zusammen:	38,690	9516

Von den männlichen Mitgliedern gehören hiernach der III. Classe die zahlreichsten Mitglieder an, sodann der IV. und V. Classe (diesen drei Classen gehören ziemlich 70 Procent aller männlichen Mitglieder an). Von den weiblichen Mitgliedern befindet sich der überwiegend größte Theil (mehr als 70 Procent) in der VI. Classe, was Zeugniß ablegt davon, daß man den durchschnittlichen Tagesverdienst der weiblichen Arbeiterinnen keinenfalls höher als 1 ℳ 50 ₰ veranschlagen darf.

* Besondere gesundheitliche Nachtheile der Fabrikarbeit für die Arbeiterinnen sind nach dem Jahresbericht der sächsischen Fabrik- und Berg-Inspectoren für 1886 im Allgemeinen nicht festzustellen gewesen, dagegen erwähnt der Dresdner Bericht eine gesundheitsschädliche Arbeitsdauer in der Hausindustrie der Flachsbrecherei und der Cigarrenmacherei. Als Betriebe, in denen Gefahren für die Gesundheit der Arbeiterinnen, insbesondere der jugendlichen, vorliegen, führt der Leipziger Bericht auf Betriebe, bei denen Staub in größeren Mengen entwickelt wird, bei denen die zu verarbeitenden Stoffe giftig sind, bei denen gesundheitsschädliche Dämpfe und Gase verbreitet werden, bei denen die Arbeit eine besondere Anstrengung oder Erschütterung des Körpers veranlaßt, endlich solche, in denen die Arbeiterinnen bei ihrer Arbeit dauernd sitzen müssen, unter Umständen unter besonderer Anstrengung einzelner Körpertheile. In solchen Betrieben beschäftigte Arbeiterinnen wurden im Leipziger Bezirke 3230 erwachsene und 494 jugendliche gezählt. Dieses Urtheil über die Gesundheitsgefährlichkeit gründet sich übrigens, wie der Bericht betont, in der Hauptsache nicht auf statistisch erwiesene Erkrankungen, sondern auf anderwärts gemachte Erfahrungen und auf Schlußfolgerungen, welche sich dem Techniker bei Beschäftigung mit der Sache aufdrängen. Auf der anderen Seite ist aus der geringen Zahl der nachgewiesenen, durch die Gefährlichkeit des Betriebs verursachten Erkrankungen der Schluß, daß solche wirklich wenig stattgefunden haben, deswegen nicht gerechtfertigt, weil erstens solche Erkrankungen sich vielfach erst nach längerer Zeit einstellen, wenn die Arbeiterin vielleicht schon wieder in einem Betriebe anderer Art beschäftigt ist, und zweitens weil die Arbeitgeber solche Erkrankungen aus naheliegenden Gründen nicht zur Kenntniß der Gewerbeinspection bringen. Sittliche Gefahren, welche den Arbeiterinnen aus ihrer Beschäftigung in den Fabriken drohen, sind wenig beobachtet worden, da fast überall die Aufsicht eine gute ist. (Allerdings sind auch Ausnahmen leider vorhanden, so berichtet Leipzig über zwei Fälle schmählicher Verwendung weiblicher Arbeiter in einer schmählichen Industrie, auch in den Ziegeleien wird vielfach sittliche Gefährdung der Arbeiterinnen festgestellt.) Dagegen liegen solche Gefahren allerdings vor bei der Hausindustrie und in der freien Zeit, welche die Fabrikarbeiterinnen im Unterschiede zu den Dienstboten an den Wochenabenden und Sonntags haben. Eine Trennung der Geschlechter bei der Arbeit, soweit sich dieselbe ausführbar erweist, Trennung der Wasch- und Ankleideräume sowie der Aborte wird allseitig erstrebt. Die Beseitigung der weiblichen Nachtarbeit macht erfreuliche Fortschritte. Einzelne größere Fabriken haben, um der Nachtarbeit entrathen zu können, eine Vergrößerung ihrer Anlagen in dankenswerthester Weise bewirkt. Auf verheirathete Arbeiterinnen wird seitens der Arbeitgeber vielfach Rücksicht genommen, doch machen die ersteren von solchen Vergünstigungen (z. B. Verlängerung der Mittagspausen) nur verhältnißmäßig selten Gebrauch. Verstöße gegen die Schutzbestimmung der Gewerbeordnung, daß Wöchnerinnen 3 Wochen nach der Niederkunft nicht beschäftigt werden sollen, wurden nicht wahrgenommen.

Arbeiterhaushalt in Wien.

* In einem Schriftchen über den Haushalt der arbeitenden Classen von Franz Gruber werden einige Ergebnisse der Prüfung verschiedener Arbeiterhaushaltungen besprochen. So wurden zu dieser Prüfung 165 Ehen von Wiener Arbeiterfamilien herangezogen. Die überwiegende Zahl dieser Familien (111) hat mehr als zwei Kinder; im Durchschnitte zeigen sich drei Kinder per Familie. In 78 Fällen bestehe das Einkommen nur aus persönlichem Verdienst des Familien-Oberhauptes; in 44 Fällen verdient zugleich die Mutter, in 12 verdienen auch die Kinder. Nebenerwerb kommt in 74 Fällen vor, und zwar zumeist durch Aftervermiethung. Der persönliche Verdienst des Oberhauptes bewegt sich in der Mehrzahl der Fälle zwischen 300 und 600 fl., und auch wenn man das Nebeneinkommen hinzurechnet, so verbleibt noch immer die Mehrzahl der Fälle zwischen 300 und 600 Gulden. In 78 Fällen rührt das gesammte Einkommen einzig und allein vom Familien-Oberhaupte her, findet also keine Entlastung des Letzteren statt. Die 44 Verdienstfälle der Frauen liefern im Mittel 20 Procent, die 12 Kinder gleichfalls 20 Procent als Beitrag zur Bestreitung des Haushaltes. In welchem Verhältnisse steht die Miethe zum Einkommen? In 98 Fällen beträgt die Miethe zwischen 100 und 200, in 47 Fällen zwischen 50 und 100, in 18 Fällen zwischen 200 und 500 Gulden. Der Vergleich mit dem Gesammt-Einkommen liefert das Ergebniß, daß in 127 Fällen die Miethe 20 bis 35 Procent, in 20 Fällen 10 bis 15 Procent und in 18 Fällen 40 bis 50 Procent des Gesammt-Einkommens ausmacht. Zieht man den Durchschnitt aller Fälle, so stellt sich die Miethe auf 25 Procent. Die folgenden Fälle werden als typisch bezeichnet, geben also gewissermaßen ein greifbares Bild von der Gesammtheit der 165 untersuchten Fälle:

	Kinder	Gesammt-Einkommen Gulden	Antheil des Vaters Proc.	Einkommen per Kopf Gulden	Miethe im Gulden	Miethe vom Einkommen Proc.
Taglöhner	3	180	100	36	84	46
Drechslergehilfe	2	250	83	62	42	16
Gärtner	5	300	100	43	96	32
Buchbinder-Geselle	3	364	100	72	96	26
Feilengehilfe	4	480	100	80	168	34
Geschäftsdiener	3	520	80	104	96	18
Geldgießer (Fabriksarbeiter)	2	676	93	169	120	17
Knopfmacher	7	775	48	86	108	13
Münzamts-Polierer	2	938	51	234	144	20
Drittenschneider	4	1248	?	208	192	15

Um einen Maßstab zur Beurtheilung der Wiener Wohnungsverhältnisse mit denen anderer großer Städte zu bieten, wird schließlich folgende Zusammenstellung gegeben:

Einkommen-Classen	Berlin 1867	Hamburg 1882	Brünn 1884	Dresden 1890	Breslau 1890	Wien 1888
	die Miethe betrug Procente des Einkommens:					
Bis 300 fl.	41.6	26.50	29.9	26.81	28.69	29.95
„ 600 fl.	24.7	23.51	21.2	18.42	21.02	24.20
„ 900 fl.	21.8	18.94	19.7	16.28	20.77	17.16
„ 1200 fl.	21.6	19.50	20.4	15.87	19.08	16.00
„ 1500 fl.	18.6	18.78	18.3	15.43	19.69	15.00

Aus dieser Tabelle läßt sich nach Ansicht Gruber's die Schlußfolgerung ziehen, daß die Wiener Arbeiter in Bezug auf die Wohnungsausgaben entweder absolut billiger leben oder doch hinsichtlich der Qualität der Wohnung eine mindere Lebenshaltung in Urbung haben; allerdings dürfe nicht übersehen werden, daß in den Angaben für Wien die Bezirke inbegriffen sind.

Marine.

* Kiel, 22. September. Die Stadt Kiel ist festlich geschmückt aus Anlaß der Taufe der auf der Germaniawerft gebauten Kreuzercorvette „Ersatz Ariadne". 9 Uhr 40 Minuten erfolgte die Ankunft Ihrer königl. Hoheiten des Prinzen Wilhelm nebst Gemahlin und Gefolge, empfangen am Bahnhofe durch Se. königl. Hoheit Prinz Heinrich und den Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, die Excellenzen von Caprivi und von Treskow, sowie die Spitzen der Behörden. Die hohen Herrschaften fuhren nach Hotel Bellevue und von hier aus kurz vor ¾11 Uhr in kaiserlichem Boot nach der Germaniawerft. Die Ankunft erfolgte daselbst um 11 Uhr, empfangen wiederum durch v. Caprivi und v. Treskow, Vorsitzender des Aufsichtsraths, Livonius und Directoren Major von Prittwitz, Zimmermann und Schulz. v. Prittwitz überreichte der Prinzessin Wilhelm ein Bouquet und geleitete die Herrschaften zur Tauftribüne. Die Kinder der Bewahranstalt kaiserlicher Werft und Gardener Schulen bildeten Spalier, der Weg war mit Blumen bestreut. Director Zimmermann überreichte auf der Tribüne der Prinzeß Wilhelm ein Enterbeil zur Schifftaufe. Ihre königliche Hoheit sagte: „Auf Wunsch Seiner Majestät stehe ich an dieser Stelle, um dies herrliche Schiff zu taufen. In Kiel, das durch seine Nähe zu meiner Heimath mir stets ein lieber Aufenthalt ist, so wie meine Heimath, das meerumwogte Schleswig-Holstein manchen Stürmen ausgesetzt war, so wird auch dieses Schiff nicht von wolkenlosen Tagen befreit sein. Möge es glücklich ausfahren, möge es glücklich heimkehren. Auf Wunsch Seiner Majestät taufe ich das Schiff: „Prinzeß Wilhelm". Darauf zerschellte sie die Champagnerflasche am Kiel des Schiffes. v. Prittwitz führte die Herrschaften von der Tribüne herab nach dem improvisirten Pavillon am Hafen zur Besichtigung des Stapellaufs. Das Schiff wurde nun bei den Klängen der Nationalhymne und donnernden Hochs vom Stapel gelassen. Der imposante Koloß glitt majestätisch in sein Element. Livonius zeigte den Herrschaften ein kleines Modell des Schiffes von 1 Meter Länge, welches Prinzessin Wilhelm zum Andenken anzunehmen geruhte. Darauf erfolgte die Rückfahrt nach Hotel Bellevue.

* In Gegenwart der Lords der britischen Admiralität und einer nach Tausenden zählenden Zuschauermenge fand am Dienstag der Stapellauf des größten Panzerschiffes, welches jemals für die englische Marine gebaut worden ist, des „Trafalgar", statt. Der „Trafalgar" ist ein mit Doppelschrauben versehenes stählernes Thurm-Sporn-schiff von 11,940 Tons Deplacement, das 60 Tons mehr als der „Inflexible", das bis dahin größte Schiff der englischen Marine, besitzt. Die Länge beträgt 345', die Breite 73', der Tiefgang bei vollständiger Belastung mit Geschützen, Ausrüstung, Mannschaft ꝛc. 27½. An den Seiten hat das Schiff auf einer Länge von 230 Fuß eine Panzerung, welche an den wichtigsten Stellen die Stärke von 20 Zoll erreicht. Die Maschinen indiciren 12,000 Pferdekräfte und sollen dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 16½ Knoten geben. Die Ausrüstung besteht neben einem mächtigen Sporn aus vier 67 Tons wiegenden Hinterlader-Geschützen und einer Anzahl Torpedos und Geschützen kleineren Kalibers. Die Herstellungskosten dürften sich auf 920,000 Lstrl. belaufen. Der „Trafalgar" wird ein Admiralschiff werden und eine Besatzung von 520 Mann einschließlich der Officiere erhalten. Lady Hood, die Gemahlin des ältesten Seelords, vollzog den Taufact. — Das größte Panzerschiff der Welt ist der „Trafalgar" übrigens nicht, da die italienische Marine noch mächtigere Schiffe besitzt. So ist das italienische Panzerschiff „Sardegna" 410' lang und 76¾' breit und hat ein Deplacement von 13,610 Tons.

Vermischtes.

—x. Am 23. September des Jahres 1687 fand in der Nicolaikirche zu Leipzig eine Feierlichkeit statt, welche außerordentliches Aufsehen erregte. Es revocirte nämlich in einer öffentlichen Predigt ein katholischer Geistlicher Franciskus Weinberger aus Hemmersdorf, Carmelitermönch und früherer Caplan, Feldprediger und Missionarius, und trat zum Protestantismus über. Nicht wenig überrascht aber war man, als bald nachher die Kunde nach Leipzig gelangte, daß der Proselyt den angenommenen Glauben in Breslau wieder verleugnet und seine in Leipzig gehaltene und im Druck herausgegebene Revocationspredigt in einer öffentlichen Schrift „lästerlich widerleget" hatte.

— Berlin, 22. September. Die kostbaren Geschenke, welche der Kaiser von China unserm Kaiser zum neunzigsten Geburtstage übersandt hat, sind jetzt aus China hier eingetroffen. Voraussichtlich wird der hiesige chinesische Gesandte dieselben in feierlicher Audienz dem Kaiser am Sonnabend überreichen.

— Das Befinden des vor etwa drei Wochen auf der Jagd erkrankten Abgeordneten Hobrecht hat sich so weit gebessert, daß der Kranke seit ein paar Tagen wieder das Bett verlassen konnte.

— Siegen, 21. September. Der „Sitzredacteur" des hiesigen deutschfreisinnig-ultramontanen Volksblattes, ein junger unschuldiger Schriftsetzer mit dem nicht seltenen Namen Meier, ist innerhalb weniger Wochen zum dritten Male mit Gefängniß bestraft worden, und zwar mit 3 Monaten, 14 Tagen und wieder 3 Monaten, zusammen 6½ Monaten. Neben der sehr zweifelhaften Ehre einer solchen Stelle scheint der inzwischen von der „Verantwortung" zurückgetretene Meier keinen klingenden Vortheil davon gehabt zu haben, denn während er als Redacteur zeichnete, besorgte seine Frau in einigen Straßen das Austragen des Blattes.

— Frankfurt a. M., 20. September. Heute wurden bei dem königl. Landgericht und bei dem königl. Amtsgericht zwei Klagen, das deutsche Schützenfest betreffend, eingereicht. Die eine betrifft eine Forderung von 4—500 ℳ, die andere eine solche von 50—100 ℳ und zwar als Entschädigung für Wohnungen, die der Wohnungs-Ausschuß gemiethet und entweder gar nicht oder nur zum Theil benutzt hat. Verklagt ist der gesammte Central-Ausschuß des Festes, 37 Personen, an der Spitze Herr Oberbürgermeister Dr. Miquel, Dr. Humser, Präsident der Stadtverordnetenversammlung ꝛc. Kläger sind die Herren J. Friedrich und Ebeltsbacher. Die Klagschrift ist von Herrn Rechtsanwalt Dr. Holdheim verfaßt. Da die Kläger behaupten, daß ihnen ein ganz erheblicher Schaden erwachsen sei, so wird gebeten, das beklagte Central-Comité zum Ersatz desselben zu verurtheilen. Gleichzeitig wird beantragt, das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären. Da am Mittwoch Abend aber über den auf 120,000 ℳ sich belaufenden Ueberschuß vom Schützenfest von Seiten des Comités beschlossen werden soll, so wurde in besonderer Eingabe der Antrag gestellt, den Ueberschuß des deutschen Schützenfestes, da Gefahr im Verzug sei, weil derselbe ausgeschüttet werden soll, mit Beschlag zu belegen.

— Trotz der vom Weinbaucongreß angenommenen Resolution Buhl, welche fordert, daß die Regierung den Kampf gegen die Reblaus in der bisherigen Weise und mit den bisherigen Mitteln energisch fortsetze, dauert doch, wenigstens im Rheingau, die Unzufriedenheit fort mit dem bestehenden Gesetz, das man verfehlt und undurchführbar nennt und von dem man fürchtet, daß es den Weinbau in Deutschland noch völlig ruiniren werde. Auch die Wiesbadener Handelskammer äußert sich in ähnlichem Sinne wie folgt: „Das Auftreten der Reblaus in unserer unmittelbaren Nachbarschaft ist eine im höchsten Grade bedenkliche Thatsache. Wir erkennen die energischen Maßregeln, welche die königliche Staatsregierung zur Bekämpfung der dadurch hervorgerufenen Gefahr ergriffen hat, dankbar an. Wenn aber, was vielleicht zu befürchten ist, die Reblaus auch in unserem eigentlichen Weingebiet, im Rheingau, entdeckt werden sollte, so dürfte sich die Frage zur Erwägung aufdrängen, ob nach dem seitherigen System zur Vertilgung derselben weiter vorgegangen werden kann, ob nicht vielmehr ein anderes Verfahren zur Schonung des gefährdeten Rheingauer Besitzstandes anzuwenden wäre, um so mehr, da durch das seitherige System der Ausrottung der Verbreitung des Uebels nicht vorgebeugt worden ist und auch die Fortsetzung dieses Verfahrens bei weiteren Entdeckungen wegen der enormen Kosten kaum durchführbar sein wird. Nach unserer unmaßgeblichen Meinung liegen bei uns die Verhältnisse etwas anders, wie im südlichen Frankreich. Die südliche Lage unseres Weinbaugebietes scheint offenbar der Entwickelung und weiteren Verbreitung des Insects nicht so günstig, als dort. Unser Weinstock selbst scheint widerstandsfähiger, und wenn noch durch kräftigere Düngung als seither nachgeholfen wird, so glauben wir, daß dadurch den Verheerungen der Reblaus wirksam begegnet werden kann und wir der Nothwendigkeit überhoben werden, unser Weinbaugebiet vollständig zu vernichten und auf eine lange Reihe von Jahren ertragsunfähig zu machen." von Cohausen, der das Gesetz ebenfalls in den schärfsten Ausdrücken verurtheilt, schlägt vor, vermittelst eiserner Röhren, die dem Röhrensystem im sogenannten abessinischen Brunnen ähnlich sein sollen, die Wurzeln des Rebstockes mit Flüssigkeiten zu tränken, die das Insect in seiner Entwickelung hemmen können. Neuerdings aber hat Dr. Clemm ein Verfahren erfunden und in den meisten Staaten sich patentiren lassen, nach welchem verdünnte Säuren gleichzeitig mit zersetzbaren Schwefelmetallen und kohlensauren Salzen in den Erdboden eingeführt und dadurch das pflanzenschädliche Thier getödtet, der Rebstock selbst aber gedüngt wird. Hoffentlich bewährt sich das Verfahren; es würde Deutschland Millionen sparen und den deutschen Weinbau vor dem Ruin retten.

— Stuttgart, 22. September. In Metzingen ist gestern der Circus Lorch vollständig abgebrannt. Niemand wurde verletzt.

— Wien, 22. September. Prinz Wilhelm von Preußen trifft am 25. ds. über Oderberg auf den ungarischen Gütern des Prinzen Philipp von Koburg zu mehrtägigen Bärenjagden ein, kommt am 1. October nach Wien und geht am 2. October mit dem Kaiser Franz Joseph und dem König Albert von Sachsen zu Alpenjagden nach Steiermark.

— Wien, 21. September. Die Besserung im Befinden des Primar-Arztes Dr. v. Langer hat auch im Laufe des heutigen Tages erfreuliche Fortschritte gemacht. Wenn nicht unerwartete Zwischenfälle eintreten, ist alle Hoffnung vorhanden, daß der Schwerkranke am Leben erhalten bleibt. Zur Erklärung der Aufregung, in welcher Dr. v. Langer den Entschluß des Selbstmordes gefaßt hat, wird Folgendes mitgetheilt: Am Montag, einem Tag vor dem Selbstmordversuche, hat eine Sitzung des niederösterreichischen Landes-Sanitätsrathes stattgefunden, in welcher das Votum über die Gesuche der Bewerber um die erledigte Stelle eines Directors des Krankenhauses Rudolf-Stiftung, welche früher der jetzige Director des allgemeinen Krankenhauses, Professor Dr. Böhm, innegehabt hatte, gefällt werden sollte. Unter den Bewerbern befand sich auch Primarius Dr. v. Langer. Der niederösterreichische Landes-Sanitätsrath hat die Bewerbung des Dr. v. Langer um die erledigte Krankenhaus-Directorstelle ablehnend beschieden. Bisher war Dr. v. Langer in seiner Carrière vom Glücke in ganz außerordentlicher Weise begünstigt gewesen. Mit 28 Jahren wurde er Primarius, und erlangte somit eine Stelle, welche hervorragende Männer erst im vierzigsten Lebensjahre erreichten. Als im Jahre 1883 die Stelle eines Primarius erledigt war, da bewarb sich um dieselbe eine große Zahl älterer Aerzte und Privatdocenten, die mehr als zehn Jahre Thätigkeit hinter sich hatten. Für Dr. v. Langer sprach ein Umstand, den die anderen Mitbewerber nicht geltend machen konnten: er hatte die Physikatsprüfung abgelegt und wurde deshalb zum Primarius ernannt.

— Pest, 22. September. Zahlreiche Socialisten aus Deutschland sind hier angekommen, da ein internationaler Arbeitercongreß bevorsteht.

— Zürich, 21. September. Nachdem zwischen Cham und Zug beim Ziehen eines Grabens Pfahlbauten bloßgelegt worden, sind in der Nähe des ersteren Ortes bei Henneberg zwei Reihen Gräber allemannischen Ursprungs entdeckt worden. Bis jetzt wurden 7 Skelette ausgegraben. Die noch gut erhaltenen Schädel und Knochen sind ans Museum der antiquarischen Gesellschaft eingesandt worden. Auch eine Lanzenspitze, ein Messer und Halsketten von Thonkorallen wurden aufgefunden.

— Ueber die Einrichtung neuer Salonwagen auf der Lisbon-Nonney-Bahn, welche die Firma Brown Marshall & Co. in Birmingham herstellt, enthält „Uhland's Wochenschrift" folgendes Nähere:

Die Wagen selbst sind stets so combinirt, daß ein Salon- und ein Speisewagen fest mit einander verbunden sind. Ein jeder dieser beiden ruht mit seinem Untergestell auf je zwei kleinen vierräderigen Untergestellen. Die Befestigung der 11.9 Meter freitragenden I-Eisen des Wagens geschieht durch Zuganker, während zur Kuppelung beider Schrauben und Sicherheitsketten dienen. Beabsichtigt man, den vorderen Salonwagen zu betreten, so gelangt man zunächst auf den unmittelbar hinter den Puffern befindlichen kleinen bedeckten Perron, von welchem aus eine Thür in den die ganze Wagenbreite einnehmenden Empfangssalon führt. Letzterer ist mit dem größten Comfort ausgestattet und mit Tisch, Sopha, sowie Polsterstühlen versehen. Die Wandbekleidung besteht aus Nußbaum- und Mahagoniholz. Von diesem Raume aus führt eine zweite Thür zu einem den Rest der Wagenlänge einnehmenden Corridor, von welchem man zunächst das Arbeitszimmer betritt: die Wände desselben sind mit Walnußholz belegt, während der Fußboden gebohnt wurde. Seiner Bestimmung gemäß enthält das Zimmer Schreibtisch, Bücherregale, Sopha und einen Lehnstuhl. Das Toilettenzimmer, hinter welchem sich ein Badezimmer befindet, ist mit einem Waschtische versehen, während im Badezimmer eine Wanne nebst Badeofen aufgestellt wurde; Spiegel und sonstige für Toilettenzimmer nöthige Gegenstände sind in reichster Auswahl vorhanden. Mit dem Toilettenzimmer und dem Corridor steht das Schlafzimmer in Verbindung, dessen Wände mit blauer Seide ausgeschlagen sind, während die Wandbeschläge aus Spermoorenholz und

ungarischer Eiche hergestellt wurden. Die Bettstelle ist in luxuriösester Weise ausgestattet; Waschschrank, Waschtisch, Spiegel ꝛc. sind gleichfalls in der elegantesten Manier ausgeführt. Unmittelbar an das Schlafzimmer schließt sich der Salon an, welcher nur vom Corridor aus zugänglich ist und gleichfalls wie alle übrigen Räume auf das Eleganteste mit Sophas, Stühlen ꝛc. ausgestattet ist. Die Wände sind aus Tannenholz, getäfelt und mit schwarzen Schnitzereien, sowie Goldleisten verziert. Die Fenster können durch Jalousien verschlossen werden, außerdem sind Portièren und Gardinen in decorativ wirksamer Weise angeordnet. Das Dienerzimmer ist einfacher ausgestattet und besitzt ein Schlafsopha, sowie Waschtisch und Toilettenschränkchen. Von dem Corridor aus betritt man dann die hintere Plattform, welche durch Glaswände vollständig abgeschlossen ist und von welcher aus eine Thür den Zutritt zum Closet erlaubt; außerdem steht in einer Nische der Heizofen, von welchem aus eine Rohrleitung durch sämmtliche Räume des Wagens führt. Die Heizung geschieht mittelst erwärmten Wassers. Um vom Salonwagen leicht in den Speisewagen gelangen zu können, werden die Plattformen beider Wagen durch eine aus Riffelplatten hergestellte Laufplanke verbunden, welche zum Schutze gegen Regen oben überdacht ist und an den Seiten durch Lederwände abgeschlossen wird. Einen großen Theil des Speisewagens nimmt das Eßzimmer ein. Die ganze Zimmereinrichtung ist in altdeutschem Stile gehalten, ebenso wie die Portièren und sonstigen Wanddecorationen in derselben Manier ausgeführt worden sind. Die vier Ecken der Querwände nehmen Causeusen ein, während die Tafel für eine gleichzeitige Bewirthung von 12 Personen genügenden Raum bietet. Besonders bemerkenswerth ist die Einrichtung der Bekleidungen der Seitenwände; letztere können des Nachts heruntergeschlagen werden, so daß man das Zimmer dann in ein Schlafzimmer umzuwandeln vermag. An das Speisezimmer schließt sich das Buffetzimmer an, in welchem zugleich der Heizofen aufgestellt worden ist. Den hinteren Theil des Wagens nehmen die Küche und zwei Räume für Diener und Koch ein, ebenso ist ein Closet vorgesehen; an diese Räume schließt sich noch eine größere Plattform an, welche mit einer Ruhebank ausgestattet und gleich allen übrigen Vorräumen mit Aufgängen versehen wurde. Von jedem einzelnen Raume führen elektrische Leitungen nach dem Diener- und Buffetzimmer, ebenso wie das letztere mit der Küche durch einen Telegraphen in Verbindung steht.

Tarifwesen.

*— Rheinisch-westfälisch-sächsischer Verbandsverkehr. Am 1. October d. J. tritt zu Heft Nr. 1—3 des Gütertarifs vom 1. August 1885 je ein Nachtrag IV in Kraft. Außer verschiedenen Änderungen der Specialbestimmungen zum Betriebs-Reglement, der speciellen Tarifvorschriften und des Kilometerzeigers enthalten die Nachträge Entfernungen und Frachtsätze a. für die neu einbezogenen Stationen Altenahr, Ahrweiler, Dernau, Mayschoß, Münstereifel, Dreusfeld und Walporzheim des Eisenbahndirectionsbezirks Köln (linksrheinisch), b. für die neu einbezogenen Stationen Berlen, Breitscheid, Clarholz, Derschlag, Dieringhausen, Gummersbach, Handorf, Hengebeck, Ober-Erbach, Rosdrup, Everswinkel, Telgte und Warendorf des Eisenbahn-Directionsbezirks Köln (rechtsrheinisch), c. für den Verkehr zwischen Deutschenbora und Dortmund. Insoweit Erhöhungen eintreten, bleiben die seitherigen Bestimmungen und Frachtsätze noch bis zum 15. November 1887 in Wirksamkeit. Die Nachträge sind durch die Expeditionen der betheiligten Gudbahnen käuflich zu erlangen.

*— Bayerisch-sächsischer Verkehr. Zum Tarif für die Beförderung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren ist mit Gültigkeit vom 1. October d. J. der Nachtrag III erschienen und durch die betheiligten Expeditionen zu erlangen. Derselbe enthält neue Tarifsätze für die Stationen Meerane und Schleiz der sächsischen Staatseisenbahnen.

Die Firma Klostermann & Sievert, Leipzig, Hainstraße 7, hat unserer heutigen Nummer eine Extrabeilage beigelegt, welche ein Bild des reichhaltigen Lagers jener Firma giebt. Wir verweisen deshalb auf dieselbe.

Unserer heutigen Stadtauflage liegt der vom 1. October ab giltige Fahrplan der königlich sächsischen Staatsbahnen bei.

Novitäten-Lesezirkel Theod. Kalb, Universitätsstraße 1. Deutsch, engl., franz., ital. Katalog gratis.

Haasenstein & Vogler, Grimmaische Straße 21, Fernsprech-Einrichtung 124, befördern Annoncen in alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Tarifpreisen. — Katalog gratis.

Patentbureau Jos. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I.

Patentbesorgung aller Länder Jul. Morgner, Civ.-Ingen., Reichsstraße 10.

LOTHAR HEYM
Bau- und Maschinentechnisches Bureau,
Sophienstrasse No. 28, 2. Etage.
— Fernsprech-Anschluss No. 133. —
Kessel- und Maschinen-Anlagen,
Entwürfe und Ausführung von
Gewerblichen Bauten.
Theoretische Untersuchungen von Kessel und Dampfmaschinen.
Vertretungen:
Adolph Oeser Nachfolger, Penig,
Amerikanische Transmissionen (Sellers). Frictions-Kupplungen.
Gebr. Naglo, Berlin,
Elektrische Beleuchtungen.
Th. Degenring, Katzhütte i. Th.,
Mechanische Sicherheitsaufzüge.
System Sellers und System Degenring-Heym.
I. Preis der Chemnitzer Fahrstuhl-Ausstellung.

Rauchverzehrende Feuerungen
nach Hempel's Patenten für Dampfkessel aller Systeme, Backöfen, sowie sämmtliche industrielle Zwecke. Ueber 170 Anlagen bereits ausgeführt.
Heinrich Hempel & Co., Leipzig, Hainstraße 6.

Stickereien für Tapisserie, Leinen, Confection und Decoration, vorgezeichnet, angef. u. fertig. Lüdolf & Piel, Ritterstr. 37. Nur Neuheiten u. Originalzeichnungen.

Rauchwaaren-
Zurichterei- und Färberei-Einrichtungen liefern **Max Friedrich & Co., Plagwitz-Leipzig.**

1886er Havana-Importen,
edle Marken, fein und mild,
von 120—750 ℳ pro Mille empfiehlt
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	8. Postamt 7 (Ranstädt. Steinw.).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim **Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.**

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide **unentgeltlich Auskunft**
a. im **Personenverkehr** über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im **Güter-Verkehr** über **allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.**

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, i. Hofe III.) 7½—9½ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — **Filiale für Einlagen:** Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen an den entsprechenden Tagen die vom **20. Decbr.** bis **24. Decbr. 1886** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: **Vormittags 8—12,** Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. **Standes-Amt,** Schloßgasse Nr. 22. **Wochentags** geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, **Sonntags und Feiertags** 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. **Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.**

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Nachmittags 6½ Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9 — 12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Während der Herbstferien (14. August bis mit 16. October) ist die **Poliklinik der Universität zu Leipzig** nur an den hiesigen Markttagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) geöffnet und zwar:
1) die Poliklinik für chirurgische Kranke von ½11 bis 12 Uhr;
2) die medicinische Poliklinik von ½2 bis 3 Uhr, — Aufnahme neuer Kranker nur bis ½3 Uhr;
3) die Poliklinik für unbemittelte Ohrenkranke von 12 bis 1 Uhr und
4) die Poliklinik für unbemittelte Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkranke nur Donnerstags von 12 bis 1 Uhr.

Vom 1. October d. J. ab befindet sich die chirurgische und medicinische Poliklinik Nürnberger Straße Nr. 55, Ecke der Liebigstraße, erstere 1. Etage, letztere im Parterre.

Poliklinken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 25. Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke 8—10 früh außer Sonntags Kramerstraße 7, I.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Markttags 9—10 Uhr früh Töpferstraße 4.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8 — 12 Uhr, Nachmittags von ½3 — ½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum. Geöffnet von 10—4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9—12 Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
„ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist bis Ende September geschlossen. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Das Buchgewerbe-Museum und die kgl. sächs. Bibliographische Sammlung in der Buchhändlerbörse. Geöffnet Sonntag, Dienstag und Freitag von 10½ bis 2 Uhr. Eintritt frei.

Museum alterth. Musikinstrumente (Paul de Wit) Thomaskirchhof 16. Wochentags geöffnet 9—12 u. 3—6 Uhr. Eintritt 1 ℳ.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villeneinrichtungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc.,
sowie alle Sorten
Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.
bei **Eduard Dünkelberg, Leipzig,** Bahnhofstr. 19.
Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Linoleum Waltons Patent,
bekannt als echtes und bestes Fabrikat. Empfehlenswerthester und dauerhaftester Fussbodenbelag.
Haupt-Niederlage **Wilhelm Röper,** Goethestrasse 1.
Original-Muster gerne zu Diensten.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen
von **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse 19,
Generalvertreter für **J. Einstein & Co., München.**

Vertreter von Sombart's
neuem geräuschlosen Patent-Gasmotor.
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

K. A. Seifert, Wurzen.
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht.
(Ausstellungslocal: Wurzen.)

Saxonia, Commanditgesellschaft f. elektr. Beleuchtung,
Plagwitz-Leipzig, Albertstr. 21.
Fabrik und permanente Ausstellung dynamo-elektrischer Maschinen, elektr. Lampen und Apparate.

Emil Geissler, Plagwitz, Albertstr. 39.
Lederschauren- u. Treibriemfabrik. Telephon-Verbind. 448.

Gummi-Gasschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr., Ecke Blücherplatz.

Versand-Geschäft Hey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Tuche, Buckskins u. Ueberzieherstoffe
von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten,
Damen-Mäntelstoffe, Billardtuche
empfiehlt billigst **A. Querner,** Leipzig, Hainstrasse 3, 1. Et.

Neues Theater.

Sonnabend, den 24. September 1887.
256. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, gelb.
Anfang ½7 Uhr.
Der Trompeter von Säkkingen.
Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspiel.
Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. Victor von Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge.
Musik von Victor E. Neßler.

Personen des Vorspiels:

Werner Kirchhofer, stud. jur.	Herr Perron.
Conradin, Landsknechttrompeter und Werber	Herr Goldberg.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz	Herr Degen.
Der Rector magnificus d. Heidelberger Universität	Herr Rückauf.

Landsknechte und Werber. Studenten. Pedelle. Kellerknechte.
Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. — Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau	Herr Köhler.
Maria, dessen Tochter	Fr. Baumann.
Der Graf von Wildenstein	Herr Proft.
Dessen geschied. Gemahlin, d. Freiherrn Schwägerin	Frl. Riegler.
Damian, des Grafen Sohn	Herr Marion.
Werner Kirchhofer	Herr Perron.
Conradin	Herr Goldberg.
Ein Diener des Freiherrn	Herr Munding.
Ein Bote des Grafen	Herr Rieter.
Ein Kellerknecht	Herr Hofer.
Ein Narr	Herr Hohfeld.
Vier Bootsleute	Herr Franke. Herr Reimers. Herr Klein. Herr Tichorn.

Bürgermädchen und Burschen. Bürger und Bürgerinnen von Säkkingen. Hauensteiner Bauern. Volk. Schuljugend. Dechant und Capläne. Bürgermeister und Rathsherren von Säkkingen. Fürst-Aebtissin und Edeldamen des Hochstifts. Landsknechte.
Ort der Handlung: In und um Säkkingen.
Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege, circa 1650.

Personen des Ballets:

Der König Mai	Frl. Dönges.
Prinzessin Maiblume	Frl. Fiebig.
Prinz Waldmeister	Herr Golinelli.

Der Vater Rhein. Der Main. Der Stein. Lahn, Ahr und Nahe. Die Ritter von Scharlachberg, Johannisberg, Nierstein, Aßmannshausen und Rüdesheim. Die Edeldamen Liebfrauenmilch, Mosel, Ahrbleiche. Der Hochheimer Domdechant. Markgräfler. Marcobrunner. Forster Traminer. Steinberger Cabinet. Kobolde. Libellen. Frösche. Maikäfer ꝛc.

Die Männer-Chöre werden unter gefälliger Mitwirkung des Gesang-Vereins „Sängerkreis" ausgeführt.

Vorkommende Tänze, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli:
Im 1. Act:
Bauerntanz, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
Im 2. Act:
Großes Maifest. Tanz der Frühlingsengel, Libellen, Frösche, Maikäfer ꝛc., ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dönges, Herrn Golinelli, den Damen des Corps de Ballet, sowie den Herren Figuranten und den Eleviinnen der Balletschule.

Die neue Decoration des Vorspiels: Der Burghof des Heidelberger Schlosses im Mondschein ist vom Decorationsmaler Freter gemalt.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Krank: Frl. Neuhaus, Frl. Salbach.

Opernpreise:
Parterre: 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet: 4 ℳ. II. Parquet: 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Balcon: Mittel-Reihen 4 ℳ. Mittel-Balcon: Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Amphitheater: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. II. Rang: Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. II. Rang: Stehplatz 1 ℳ. III. Rang: Mittelplatz 75 ₰. III. Rang: Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Sonntag 25. September 1887. (257. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.) **Die Zauberflöte.** (Anf. ½7 Uhr.)

Altes Theater.

Sonnabend, den 24. September 1887.
Anfang ½8 Uhr.
Die Maler.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Adolph Wilbrandt.
Hierauf:
Der Mizekado, oder: **Ein Tag in Pititu.**
Burleske Opern-Parodie von Otto Ewald. Musik nach Motiven der Operette „Der Mikado", arrangirt von Dr. Baier.
Großer japanischer Original-Fächertanz, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von den Damen Frl. Fiebig, Dönges, Lade, Keller, H. Lindner, E. Lindner, Meyer, Stühler, Eberts und Eggner.

Die neuen Kostüme sind in den Ateliers des Stadt-Theaters unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Garderobe-Inspectorin Frl. Michaelis angefertigt.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

(Gewöhnliche) Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 75 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen: à Loge: 11 ℳ. Orchester: Ein einzelner Platz —, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. III. Rang: Mittelplatz 60 ₰. Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 50 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Sonntag, den 25. September 1887. **Goldfische.** Hierauf: **Der Mizekado.** (Anfang 7 Uhr.)

Carola-Theater.

Sonntag, den 25. September 1887: **Preciosa.**

Der Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung findet morgen an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19) von 10 bis 1 Uhr, sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von 10 bis 3 Uhr, der **Vorverkauf** (mit Aufgeld von 30 ₰) heute von 1 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters statt.
Die Direction des Stadttheaters.

Roman's Zaubertheater Königsplatz, Leipzig.
Heute 1 Vorstellung, morgen Sonntag, sowie täglich 2 Vorstellungen um 4 und 7½ Uhr. Programm höchst überraschend und neu. Näheres der Tageszettel.

Circus Schumann
im
Krystall-Palast
allabendlich 7½ Uhr Vorstellungen
in der höheren Reitkunst, Pferdedressur, Gymnastik und Pantomime der hervorragendsten Künstler u. Künstlerinnen.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30 fr. — 8. 45 B. — 11. 30 B. — 3 N. — 6. 50 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 36 N. — 3 N. — 4. 38 N. — 6. 40 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Glauchau).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 48 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 B. — 10. 39 B. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 35 B. — *8. 40 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 9. 48 B. — 11. 45 B. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis Rossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz 8.20 B. — 2.47 N. — 4.40 N. (an Sonn- und Festtagen bis Lausigk). — *6.20 N. — 8.36 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 B. — *9. 10 B. — 11. 5 N. — 1. 40 N. — *5. 10 N. — 6 N. — *9 N. — 10. 45 N. (bis Bitterfeld).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15 B. — 9. 10 B. — 1. 40 N. — 6 N. — *9 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 4. 22 fr. — 12. M. — 5. 45 N. — 9. 25 N. — 11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 45 fr. (bis Halle). — 5. 41 fr. (bis Schkeuditz). — 6. 35 fr. — 7. 35 B. (bis Halle). — 9 B. — 10 B. (nur bis Halle). — *11 B. — 12. 25 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9.56 N. — 10. 45 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 20 fr. — *7. 35 B. — 9. 55 B. — *11 B. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. — *10. 50 N. — 11 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 B. — 12. 7 N. — 4. 10 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 B. — *1. 59 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).

B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 B. — *1. 59 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 B. — 10. 40 B. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 B. — 12. 28 N. — 4. 33 N. — *6. 21 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 B. — *8. 10 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — *8 N. — 9. 57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6. 50 B. (von Borna). — 9. 34 B. — *1. 59 N. — 2. 36 N. — 5. 45 N. — 11. 41 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 22 B. — 2. 36 N. — 4. 17 N. — 6. 51 N. — 8. 42 N. — 11. 25 N. (an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 33 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 9. 42 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 fr. — *6. 20 fr. — 9. 21 B. — *10. 34 B. — 11. 10 B. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Rossen). — 11. 55 B. — 4. 13 N. — 6. 58 N. — 9. 46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7.15 B. (von Geithain). — 12. 3 M. — 6. 10 N. — *9. 20 N. — 9. 58 N. (an Sonn- und Festtagen von Lausigk).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 13 B. — *11. 20 B. — 5. 21 N. — *5. 35 N. — 9. 10 N. — *11. 10 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 26 B. — 10. 13 B. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — *11. 10 N. — 11. 30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 5 fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 6. 45 B. (von Schkeuditz). — *8. 13 B. — 9. 36 B. (von Halle). — 11. 5 B. — 12. 51 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — 10. 4 N. (nur Sonntags). — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 B. (von Corbetha). — 7. 20 B. (von Erfurt). — *9. 40 B. — 10. 55 B. — 1. 37 N. — 5. 33 N. — *5. 48 N. — 8. 55 N. (an Sonn- und Festtagen). — 8. 42 N. (an Wochentagen von Leipzig). — *9. 33 N. — 11. 24 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 B. — 4. 30 N. — *8. 21 N. — 9. 40 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 B. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *6. 42 N.

B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 29 B. — 1. 13 N. — 7. 44 N.

B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6. 11 B. — 10. 25 B. — 4. 9 N. — *8. 5 N. — 9. 16 N. — 10. 30 N. (an Sonn- und Festtagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Eilzüge.

SLUB
Wir führen Wissen.

Mey's
Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen,
sowie
Mey's Lithoid-Wäsche
sogenannte
Gummi-Wäsche.

Fabrik mit Dampfbetrieb:
Leipzig-Plagwitz.

Engros-Verkauf und Musterlager
MEY & EDLICH, Leipzig Neumarkt 18.

Jules Le Clerc
aus Berlin.
Metall-Schreibfedern
(Specialität)
en gros und en détail
43 Auerbach's Hof 43

Special-Geschäft
für
Taschen-Uhren
von
Paul de Beaux,
Markt Nr. 6.
Glashütter Uhren
zu Original-Fabrikpreisen.
Uhrketten in massiv Gold, in Gold auf Silber plattirt, in Silber, Nickel, Talmi 2c.
Für jede Uhr 2 Jahre Garantie.
Atelier für Reparaturen.

TELEPHON
Das Verkaufslocal
der
Spiegel- u. Rahmenfabrik
mit Dampfbetrieb
F. W. Mittentzwey
(Inhaber Windsch)
befindet sich ausschließlich
NUR
Grimmaische Str. Nr. 2
gegenüber dem Naschmarkt
Filialen hat die Firma nicht.

Knaben-Beischenkes mit Stahlröhren, Grad v. 10 ℳ, 2 Grad v. 16 ℳ an, alle Größ. v. 4 ℳ, jed. annehmb. Preis. Katalog, frei. Versandt. C. Ernst Heyne, 11 Schützenstr. 11.
Prämiirt auf allen Weltausstellungen.

Nur um die
Retour-Frachten
zu ersparen, werden von heute ab sämmtliche fertigen
Herren- und Knaben-Kleider
19 Katharinenstrasse 19
im
grossen Ausverkaufe
zu jedem nur annehmbaren Preise veräußert.
Es kommen zum Verkauf:
Winter-Paletots,
Herbst-Paletots,
complete Anzüge,
Joppen-Hosen,
Hosen und Westen,
Schlafröcke,
Jünglings-Anzüge,
Jünglings-Paletots,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Paletots.
Alles so lange der Vorrath reicht.
Es sollte daher Niemand diese Gelegenheit unbenutzt vorübergehen lassen, da sich ein solcher Einkauf vielleicht nie wieder bieten dürfte, wie jetzt nur noch einige Tage
19 Katharinenstrasse 19.
Der Vertreter: Georg Simon.

Adalbert Hawsky
in LEIPZIG.
Spielwaaren-Fabrik.
Lager in- und ausländischer Spielwaaren
und
Fabrik von Illuminations-Laternen.
Muster-Aufstellung und Engros-Lager
Neumarkt 18, 1. Etage.

General-Agentur
der
Geschäftsbücher-Fabrik
von
J. C. KÖNIG & EBERHARDT
Hannover
bei
J. G. MYLIUS
Leipzig.

J. G. König & Ebhardt's
Patentirte Draht-Einbände
Markt No. 13.

Lichtdrucke
(Abbildungen in Photographiedruck)
für alle Branchen liefere ich in feinster Ausführung. — Musterblätter von **Spielwaaren, Porzellan- und Glaswaaren, Metall- und Eisenwaaren, Bronzegegenstände, Uhren, Schmucksachen, Möbel etc. etc.** liegen zur Ansicht bei mir aus oder lege ich auf Wunsch vor. — Probeaufnahme gratis bei nachfolgender Ordre.

C. Hesse,
Kunstanstalt, Sidonienstrasse 65.

Schwarz & Co., Leipzig,
Siegellack-Fabrik,
GEGRÜNDET 1800
Preiscourante gratis und franco
Exporthaus ersten Ranges.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.
Damen- u. Mädchen-Filzhüte zu halben Preisen von 20 ℳ an. | **Herren- u. Knaben-Filzhüte** zum und unterm Kostenpreise.
Federn, Blumen, Agraffen, Bänder 2c. zum Kostenpreise.
Getragene Damen- und Mädchenhüte werden wie bisher nach neuesten Formen elegant und billig gändert und garnirt.
Theodor Pfeiffer, Leipzig, Windmühlenstraße 24. Lindenau, Gartenstraße 13.

Operngläser
in den verschiedensten Ausstattungen
für Theater u. Reise in bester Qualität u. billigsten Preise.
F. A. Dietze,
Opt. Institut,
Neumarkt 23.

Glacé-Handschuhe.
Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen
(schwarz, farbig u. weiß. 4knp. 1.25, 6knp. 1.50)
Handschuh-Fabrik Gartenstraße 8.

---

800 Ctr. ff. Eichen-Spiegel-Rinde
habe ich in Schnitzeln oder gemahlen noch abzugeben.
F. Kohnert,
Dampfmahlmühle,
Neukaldenleben.

Brennholz verkauft billig die Tischlerei, Liebigstraße 6.

Star Cigars Brevas,
frisch.
Qualitäts-Rauchern hierdurch bestens empfohlen
per 100 Stück 7 ℳ, Stück 8 ℳ.
Julius Bachmann Nachf.,
Ritterstraße 37.

Cigarren,
per Mille 20, 24 und 28 ℳ, unter Herstellungspreisen zu verkaufen
Brühl 19.

Gelegenheitskauf.
1 Pöstchen hochf. Cigarren unter Fabrikpr. z. verk. Plauensche Str. 9, III.

Rein garantirten, leicht löslichen und hochfein schmeckenden, entölten
Cacao
empfehlen in drei Sorten aufgewogen à Pfd. 280, 240 und 200 ℳ, sowie auch eine sehr gut schmeckende **Banille-Riegel-Chocolade**, ebenfalls rein garantirt, in 1/1, 1/2 und 1/4-Stückchen à Pfund 100 ℳ.
Jordan & Timaeus, Markt 5.

Reichassortirtes Lager
von
Taschen-Uhren
in Gold und Silber
Julius Thieme,
Uhrmacher,
10 Petersteinweg 10.
Meine seit Kurzem eingeführte
Remontoiruhr à St. 10 Mk.
übertrifft an zuverlässigem Gehen alles bisher Dagewesene ähnlicher Gattung.
Garantie 2 Jahre.
Reparaturen sorgfältig und billig.

Karl Gruhle,
Fabrik und Export von
Perlen- und Metallkränzen
mit Porz.-Blumen neuester Formen und Farben.
Immortellen-, Makart-, Moos-, Mosaik- und Capblumen-Kränze.
Muster-Ausstellungen:
Petersstrasse 38, 1. Etage und
Auerbach's Hof, im Durchgang Grimmaische Strasse.

Markt 17, Tr. A, III. r. — Preis: 45 Mark.
Aurich's Waschmaschine
ist die vollkommenste, welche ohne Kochen und Reiben, ohne Reiben oder Rumpeln, durch einfaches Schwenken die Wäsche eines grösseren Haushaltes von 8—10 Mitgliedern in 3—4 Stunden leicht reinigt. — Wringmaschinen, 3- u. 2walzige Waschmangeln, Plättöfen, Kleinere, neueste Sicherheits-Trittbretter. Triumphfüllen zur 2½ Mk. Wertmarken. Prospekte gratis. In Leipzig und Umgebung liefere auf 1 Tag eine Probemaschine. Alleinverkauf bei: **Otto Christmann, Leipzig.**
Markt 17, Tr. A, III. r.

Specialitäten eigener Art!

Schutzmarke

Pilirte Veilchen-Seife, feines Aroma, ... 3 Stück 70 ℳ.
„ Rosen-Seife, feines Aroma, ... 3 Stück 60 ℳ.
„ Honig-Seife, mit Mandelkleie, ... 3 Stück 60 ℳ.
Reine Mandel-Seife, echt Mandel, ... 3 Stück 50 ℳ.
Mandel-Seife . . . . . Riegel 40 ℳ.
Glycerin-Rosen-Seife, Riegel 45 ℳ, 6 Riegel 240 ℳ.
dito Stück 10, 20, 30, 40, 50 ℳ. 1/4 Dtzd. 25, 50, 75 ℳ, 1 ℳ u. 1.25 ℳ
Veilchen-Abfall 6 Stück 70 ℳ, 6 Packete 3 ℳ 60 ℳ. Abfall-Seife, sortirt, 5 Stück 30 ℳ.
Oscar Prehn, „Droguerie zur Flora",
Universitätsstrasse 2, Ecke Grimmaische Strasse.

Tanz-Schuhe genau nach Vorschrift aller hiesigen Tanzlehrer

für Damen à Mk. 3.50, für Herren à Mk. 6 in größter Auswahl.
Für die jetzige Saison besonders geeignet
empfiehlt der größte Schuh-Bazar
Reichsstr. alte Nr. 45 **N. Herz** 19 neue Nr. Reichsstr.
die reichhaltigste Auswahl aller Arten
Schuhe, Stiefel und Stiefeletten
von den einfachsten bis zu den elegantesten bei der anerkannt solidesten Arbeit zu den
bekannt billigsten Preisen.
Ferner sind jetzt wieder die so sehr beliebten außerordentlich dauerhaften
Damen-Leder-Stiefel (höchst elegant) . . . 5 ℳ 50 ℳ
Herren-Schaft-Stiefel und Stiefeletten II. G. . . . . 8 ℳ — ℳ
Knaben-Stulpen-Stiefel . . . . . 4 ℳ 50 ℳ
Ball-Schuhe . . . . . 3 ℳ 50 ℳ
in jeder Nummer und neuen Mustern vorräthig.
Atlas-Schuhe in allen Farben à 5 ℳ.

B. H. Joseph & Cie.
Birmingham.
Fabrik von Gold- u. Silberwaaren aller Art.
Specialität: Silberne Bracelets in jedem Genre zu den billigsten Preisen nach Gewicht.
Nur für Grossisten
Musterlager: Hôtel Russie.
Zimmer Nr. 10.

Luigi Avolio
aus Neapel.
Grosses Lager
Corallen, Camées, Mosaik u. Lava
Neue Adr.: 34 Brühl, 2. Etg.

Hierzu fünf Beilagen und eine Extrabeilage von **Klostermann & Slevert in Leipzig**, sowie **für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare** eine bergl., **Fahrplan der der Königl. Sächs. Staatsbahnen** betr.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 267. Sonnabend den 24. September 1887. 81. Jahrgang.

Zum fünfundzwanzigjährigen Ministerjubiläum des Fürsten Bismarck.

* Wie aus Berlin verlautet, beabsichtigten Prinz und Prinzessin Wilhelm wie auch der Herzog von Connaught dem Reichskanzler in Friedrichsruh ihre Glückwünsche zum gestrigen Tage persönlich abzustatten. Ueberall im weiten deutschen Reiche und weit über dessen Grenzen hinaus ist die fünfundzwanzigjährige Wirksamkeit des Fürsten Bismarck als Minister in ihrer Bedeutung erkannt und der 23. September dieses Jahres als ein nationaler Gedenktag gewürdigt worden. Wir verzeichnen nachstehend einige Preßstimmen, welche diesem Gedanken Ausdruck geben. Die „Nationalliberale Correspondenz" schreibt:

Am 23. September begeht der Reichskanzler Fürst Bismarck das 25jährige Jubiläum seines Eintritts in das preußische Ministerium. Am 23. September 1862 wurde der damalige Gesandte in Paris, Herr von Bismarck, zum interimistischen Vorsitzenden des preußischen Staatsministeriums an Stelle des Fürsten Hohenlohe-Ingelfingen und vierzehn Tage später definitiv zum Ministerpräsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt. Damals war der „Conflict" wegen der Militärreorganisation auf den Höhepunct gestiegen und zugleich war die Machtstellung und das Ansehen Preußens und Deutschlands durch die kläglich Reactionspolitik der fünfziger Jahre auf eine traurig tiefe Stufe herabgesunken. Es hieße die Geschichte der Neuzeit schreiben, wenn man die wunderbaren Erfolge und Thaten des Staatsmannes vor Augen führen wollte, welcher nunmehr seit einem Vierteljahrhundert an der Spitze der Staatsgeschäfte in Preußen und dem Reiche steht. Sie leben im frischen Bewußtsein aller Zeitgenossen. Es genügt, auf das Preußen und Deutschland in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts hinzuweisen und damit zu vergleichen, was wir seitdem errungen haben und heute besitzen. Nie hat ein deutscher Staatsmann so lange die politischen Geschicke geleitet, nie hat aber auch einer seiner Zeit und der ganzen deutschen Geschichte so tief die Spuren seines Wirkens eingeprägt, eines Wirkens, welches an weltgeschichtlicher Bedeutung und gesegneten Erfolgen in neuerer Zeit unerreicht dasteht. Es läßt sich in das eine Wort zusammenfassen, daß unter seiner Staatsleitung Deutschland wieder eine Nation, ein groß angesehenes ruhmvolles Reich geworden ist. Es ziemt sich wohl, am heutigen Tage die Gedanken auf die wunderbaren Wandlungen zu lenken, die während dieser 25jährigen Ministerlaufbahn in Deutschland eingetreten sind.

Die „Berliner Politischen Nachrichten" bemerken:

Eine 25jährige Epoche preußisch-deutschen Ruhmes vollendet mit dem heutigen Tage, dem 23. September 1887, ihren Zeitlauf. Am 23. September 1862 war es, wo der damalige Herr v. Bismarck-Schönhausen, dem an ihn ergangenen Rufe seines Königs folgend, die oberste Leitung der preußischen Staatsgeschäfte übernahm. Dem weitaus überwiegenden Theile der jetzt lebenden Generation ist es vergönnt gewesen, Zeuge zu sein des großartigen Umschwunges, der sich in unserer nationalen Entwickelung unter den Auspicien König Wilhelm's durch das thatkräftige, staatsmännische Handeln seines ersten Ministers vollzog. Was war Deutschland vor 25 Jahren — was ist es jetzt! Umringt von Schwierigkeiten aller Art, und nur gestützt durch das Vertrauen seines hochherzigen Monarchen, mit dem er sich Eins wußte im Streben nach erhabenen Zielen wie in der Erkenntniß der den Erfolg verbürgenden Mittel und Wege, ging Herr v. Bismarck an die Lösung der gewaltigen Aufgabe, hier sich gestellt. Glühender Patriotismus, pflichtreue Hingabe an König und Vaterland, unbeugsame Willenskraft waren seine treuen Begleiter auf dem dornenvollen Pfade durch innere und äußere Aufreibung, verliehen den Schwingen seines staatsmännischen Genies immer neue Spannkraft und führten ihn und sein Werk aus unscheinbaren Anfängen empor zu der Höhe majestätischer Vollendung, von wo es jetzt hineinleuchtet in die Gaue des nun geeinten Deutschlands und weit über dessen Grenzen hinaus, als Wahrzeichen der Macht, der Freiheit und der Unabhängigkeit eines Volkes, das, froh der wiedererrungenen höchsten nationalen Güter, keinen sehnlicheren Wunsch kennt, als ihrer Segnungen ungestört sich erfreuen und mit den übrigen civilisirten Nationen um die Palme nach der Siegespalme friedlicher Culturarbeit streben zu dürfen. Von der hohen Warte seiner wiedergewonnenen Machtstellung unter den führenden Nationen der Welt blickt das deutsche Volk mit dankerfüllten Herzen auf den morgigen 23. September, den Ehrentag seines großen Staatsmannes, die Brust geschwellt von dem innigen Wunsche, daß der Reichskanzler Fürst v. Bismarck seinem kaiserlichen Herrn, dem preußischen und deutschen Vaterlande noch lange Jahre in der Fülle geistiger Schaffenskraft und körperlicher Frische erhalten bleiben möge.

Die freiconservative „Post" schließt einen Artikel wie folgt:

Die Laufbahn des Fürsten Bismarck trägt darin einen eigenthümlichen Charakterzug, daß er sein Volk nur geführt hat, indem er es gezwungen hat. Anfangs war die Unterwerfung eine auferlegte, heute ist sie eine freiwillige, aber nie ist an die Stelle der Unterwerfung die überzeugte Einstimmung getreten. Einen Augenblick mag diese Erscheinung befremden, aber auch nur einen Augenblick. Die Aufgabe des Fürsten Bismarck war und ist bis auf den heutigen Tag geblieben, ein Volk von größtem Reichthum innern Lebens, dessen Kraft aber zerrissen, dessen Lage inmitten von Nationen, die ihre Kraft früher gesammelt hatten, die ungünstigste war, ebenbürtig in den Kreis dieser Nationen zu stellen. Ein solches Werk vollbringt sich nicht an einem Tage, aber es vollbringt sich vor Allem nicht am offenen Tage. Bei einer solchen Aufgabe kann man nicht mit einem ganzen Volke deliberiren, welche Vortheile man bewahren, welche eigenen Schwächen man verbergen, welche fremden Schwächen man verwenden will. Der Vollbringer eines solchen Werkes muß undurchdringlich sein, aber nicht mit dem Finger am Mund, sondern viel und geläufig sprechend, nur nicht von den Geheimnissen. Um dies nicht zu thun, ist es am besten, gar keine Geheimnisse zu haben, sondern die Dinge ihren Weg gehen zu lassen, um ihnen mit genialer Improvisation und ale verzagender Entschlossenheit zu begegnen, wenn sie gefährlich werden, ihnen nachzugehen, wenn sie einen günstigen Lauf nehmen.

Wir schließen mit einer Betrachtung, die vielleicht die wichtigste ist. Ein Werk wie das des Fürsten Bismarck, wer kann auch nur denken, daß es sich vollbringen ließe, ohne peinliche Momente für alle die, deren Wohl und Wehe von dem Werke abhängt! Man klagt jetzt über die Verfeindung der Völker Europas, deren Symptome überall hervortreten, und die Opposition hat große Neigung, diese Erscheinung lediglich auf die Fehler des Fürsten Bismarck zu schieben. Wer einen freieren Blick zu gewinnen vermag, wird die Erscheinung anders verstehen. Soll es dahin kommen, daß die Culturvölker einen harmonischen Kreis bilden, so muß jedes derselben Opfer bringen an solchem Besitz, den es schon in Händen hielt, noch mehr an solchem, der ihm nicht zu entgehen schien. Das Opfer wird sich eines Tages tausendfältig belohnen, aber gebracht wird es von keinem Volk ohne das bittere Gefühl des Verlustes und der eisernen Nothwendigkeit. In diesem Zustand sind wir heute. Die Wehklage der Ankläger gleicht der Bildung des ungeberdigen Patienten, der auf seinen Operateur schlägt. Ob wir diesen Zustand ohne neue blutige Operation beendigen, wer weiß es? Das deutsche Volk aber preist jeden Tag im Stillen, an dem es sich noch unter der Leitung der sichersten Hand fühlt.

Die Münchner „Allgemeine Zeitung" sagt am Schlusse eines Artikels:

Welchen Antheil an der Errichtung des nationalen Staates die Propaganda der Idee desselben, und welchen Antheil das entschlossene Handeln erhalten, dieser Streit bleibe dem Ehrentage des kühnen, thatkräftigen Staatsmannes fern, ohne den wir Kaiser und Reich nicht besitzen. An diesem Tage ziemt es sich, ausschließlich seines Verdienstes zu gedenken, und nicht nur der großen Dinge, die er in 25 Jahren vollbracht, auch der Arbeit, der Sorge, jener schweren Last der Verantwortlichkeit, die er getragen, wenn wie oft — Deutschlands Schicksal von nur ihm bekannten Gefahren bedroht war.

Allen, die Deutsche sein wollen, gilt sein Werk heute für die Vollendung ihrer heißesten Wünsche und stolzesten Träume, alle rühmen, daß er die Forderungen und Bedürfnisse seines Volkes und seiner Zeit klarer und früher erkannt habe, als sie selbst; als der Eckstein des deutschen Reichshauses gelegt wurde, verwarfen ihn die Baulente. Nichts desto weniger ist es dem Begründer des Reiches beschieden gewesen, in ungebrochener Kraft den Schlußstein in das gewaltige Gebäude seiner Lebensarbeit zu fügen, und einen Erfolg zu erringen, den kein Mißklang zu stören vermochte.

Zehn Jahre mit Ruhm Minister zu sein, hatte Herr v. Bismarck sich für die Zukunft gewünscht, als er Bundestagsgesandter in Frankfurt war, nachher wieder das Leben auf dem Lande in Unabhängigkeit als Gutsbesitzer. Aus den 10 Jahren sind 25 Jahre geworden, gekrönt mit allem Ruhm des Staatsmannes und des Diplomaten, der je in einer solchen Stellung errungen worden ist. Wie das Charakterbild der großen historischen Persönlichkeit heute im Bewußtsein der Zeitgenossen lebt, so wird es unvergänglich der Gegenstand der Verehrung der großen Mehrheit des deutschen Volkes, sowie der Achtung und Bewunderung auch der Gegner bleiben.

Die deutsch-freisinnige „Vossische Zeitung" bemerkt in ihrer Betrachtung:

Mit wahrem und vorbehaltlosem Stolze aber blickt jeder Deutsche auf die gewaltige Gestalt des Fürsten Bismarck inmitten der zeitgenössischen Diplomatie, inmitten der Kämpfe um die zukünftige Gestaltung des Welttheils. Sein Name ist unterdessen in den Blättern der Geschichte verzeichnet. Sein Name ist untrennbar verknüpft mit der glorreichsten That der Deutschen in diesem Jahrhundert. Er war der Kaiser im Streit, in dem eine Kaiserkrone erobert ward; er war der Meister, der das kunstvolle Gewebe vollendete, welches alle deutschen Stämme zur unlöslichen Einheit verband; er war und ist der Hüter des deutschen Ansehens, der deutschen Würde, des deutschen Interesses im Staatenverkehr. Als Minister des Auswärtigen trat heute vor einem Vierteljahrhundert Herr von Bismarck-Schönhausen in die preußische Regierung; als Minister des Auswärtigen hat sich Fürst Bismarck seine vollsten Lorbeeren errungen. Und trotz des Widerstreites auf anderen Gebieten — wir blicken hinaus in das europäische Heerlager, wir hören die Waffen der Völker klirren, wir gehen einer rauhen, unheilschwangeren Zeit entgegen, und darum beglückwünschen wir trotz alledem und alledem an diesem Tage der Erinnerung die deutsche Nation, daß an der Spitze ihrer Geschicke ein Mann steht, der in Fährnissen und in Nöthen erprobt ist, ein Mann, der, ohne der Schiedsrichter der Welt sein zu wollen, den Frieden will, ohne den Krieg zu fürchten.

Oel zur Beruhigung der Wellen.

* Ueber das interessante Thema „Oel zur Beruhigung der Wellen" macht die „Hamburger Börsenhalle" die folgenden Mittheilungen:

Der Hamburgische Nautische Verein ist bekanntlich durch die Freigebigkeit eines seiner Mitglieder in die Lage versetzt worden, einen Preis für die beste Schrift über die Verwendung von Oel auf See zur Beruhigung der Wellen bei stürmischem Wetter auszuschreiben. Der Termin für die Einreichung der um den Preis concurrirenden Arbeiten läuft am 1. November ab. Auf die Veröffentlichung der prämiirten Arbeit, die nach den Bestimmungen der Concurrenz in Aussicht genommen ist, darf man mit Recht gespannt sein, denn wenn die beruhigende Wirkung des Oels auf das bewegte Wasser auch schon seit Alters her bekannt gewesen und seit undenklichen Zeiten gelegentlich von diesem Mittel Gebrauch gemacht worden ist, um ein Schiff aus der Gefahr zu erretten, so ist die Sache doch erst in verhältnißmäßig neuerer Zeit auch vom wissenschaftlichen Standpuncte behandelt worden. Allerdings hat Franklin schon im Jahre 1774 vor der Royal Society einen Vortrag über diesen Gegenstand gehalten und die werthvolle Wirkung des Oels bei stürmischem Wetter auf See nachgewiesen; allein trotzdem hat man der Sache wenig Aufmerksamkeit geschenkt, hauptsächlich wohl, weil die Seeleute im Allgemeinen selbst nicht allzu viel Vertrauen zu diesem Hülfsmittel in dem Kampfe gegen Sturm und Wogen gehabt haben. Erst in den letzten Jahren hat sich bei den seefahrenden Nationen mehr Interesse gezeigt, und man hat Untersuchungen angestellt, welche die Verwendung von Oel auf See zur Glättung der Wellen auch vom wissenschaftlichen Standpuncte aus rechtfertigen. Beispielsweise sind solche Versuche vor den Einfahrten der englischen Häfen Dunder, Peterhead, Aberdeen und Folkestone, die manchmal des auf den Barren stehenden Seganges wegen so gut wie täglich unzugänglich sind, angestellt worden, wobei man höchst befriedigende Resultate erzielt und in allen Fällen den Schiffen, die sonst den Hafen nicht zu erreichen vermochten, mit Hilfe des Oels ermöglicht hat, die Barre zu passiren. Die Hauptanregung zu weiteren Experimenten ist aber von jenseits des Atlantic, von dem Hydrographischen Bureau der Vereinigten Staaten in Washington ausgegangen, das schon seit längerer Zeit die von den Capitainen bei stürmischem Wetter mit Oel gemachten Erfahrungen veröffentlicht hat. Auch die von den Vereinigten Staaten publicirte „Monthly Pilot's Chart" enthält viele Angaben über die Verwendung von Oel, welche den Werth dieses einfachen Mittels, um die See zu glätten und namentlich das Anbordlaufen von Brechern zu verhindern, bestätigen. Das Mittel gelangt daher auch hauptsächlich an den amerikanischen Küsten zur Anwendung, und in zahlreichen Fällen haben mit Hilfe desselben Dampfer, welche Vieh an Deck beförderten, ihre Deckslast sicher in den Hafen gebracht und sind Boote durch die Brandung gefahrt worden, um gestrandeten Schiffen Assistenz zu leisten.

Wie schon erwähnt, sammelt das Hydrographische Bureau alle auf die Verwendung von Oel auf See Bezug habenden Erfahrungen der Capitaine, um sie den Seefahrern zur Kenntniß zu bringen. Von diesen Erfahrungen sind einige besonders interessant. So berichtet der Capitain des englischen Dampfers „Concordia", M'Dean, daß er jüngst auf der Reise von Glasgow nach Halifax mit einem sehr schweren Sturm aus Westen mit außerordentlich hohem, wildem Seegange zu kämpfen gehabt habe und daß die Seen beständig an Deck geschlagen seien und dort großen Schaden angerichtet hätten. Um dies zu verhindern, habe er zwei Säcke mit Leinöl über den Bug gehängt. Das Resultat war sehr befriedigend, obgleich die Oelsäcke, da der Dampfer mit dem Buge gegen die Seen lag, häufig auf das Deck geworfen wurden und das Leinöl, weil das Wetter sehr kalt war, sich rasch verdickte und sich nicht mit der wünschenswerthen Schnelligkeit ausbreitete. Trotz dieser Nachtheile war die Wirkung eine überraschende, denn von dem Augenblicke des Anhängens des Oels kam keine bemerkenswerthe See mehr an Bord. Der Capitain ist ferner der Ansicht, daß der Erfolg ein noch größerer gewesen wäre, wenn der Dampfer, der mit 10 Knoten Fahrt lief, die Maschine hätte langsam gehen lassen. In mehreren Fällen haben die Capitaine große Quantitäten Oel verbraucht, während geringere Mengen ganz denselben Erfolg gehabt haben würden. Ein Beispiel von der Wirkung eines sparsamen Verbrauchs des Oels liefert der Fall des englischen Schooners „Hound", der im December 1886 die Reise von Prince Edwards Island nach Boston machte und unterwegs von einem fürchterlichen Sturme und Seegang aus Nordwesten befallen wurde. Das Schiff war tief geladen und lenzte vor dem dreifach gerefften Fock- und Großtopsegel, während die See, die etwas vom Quarter einkam, sich beständig über das Deck ergoß und dieses überschwemmte. Infolge dessen versuchte man das Schiff so gut wie möglich platt vor dem Winde zu halten, fertigte in aller Eile einen Beutel von zwei Fuß Länge und 16 Zoll Durchmesser an, füllte ihn mit Werg, welches mit etwa einem Quart Fischthran getränkt war, und befestigte denselben an dem Steuerbord-Kranhalsen. Die Wirkung soll geradezu wunderbar gewesen sein; die Köpfe der Brechern glätteten sich vollständig und es kam kein Tropfen Wasser mehr an Bord. Der Orkan dauerte von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; in der ganzen Zeit brauchte man das Oel, während das Schiff 84 Seemeilen auf seinem richtigen Cours zurücklegte, ohne, zur großen Befriedigung der Mannschaft, irgend welches Wasser überzunehmen. In Zwischenräumen von mehreren Stunden wurde der Inhalt des Oelbeutels erneuert und auf diese Weise insgesammt eine Gallone Oel in zwölf Stunden verbraucht. Mehrere von dem Hydrographischen Bureau veröffentlichte Fälle beweisen auch den Nutzen des Oels auf den Dampfern, welche vor dem Wind und der See laufen, der von einigen Dampfercapitainen angezweifelt wird. Die Wirkung des Oels für kleine Fahrzeuge wird durch den Fall des Dampfers „Saragossa" erwiesen, der im März dieses Jahres auf See verlassen werden mußte. Ehe die Boote vom Schiffe abstießen, wurden sie, außer mit anderem Proviant, je mit einem großen Sack mit öligtränktem Werg versehen, den sie fast zehn Stunden lang gewissermaßen als Treibanker gebrauchten, wodurch die stürmisch bewegte See sich dermaßen glättete, daß die Boote trotz der brandenden Wogen fast trocken blieben, bis der Sturm nachließ und sie die Fahrt antreten konnten. Von dem Hydrographischen Bureau wird als besonders wirksam empfohlen, die Röhre eines der vorderen Closets mit Werg zu verstopfen und in dieselbe Oel hineingießen, so daß dasselbe durch das Werg über Bord tröpfeln kann; auf diese Weise hat man sowohl auf beigedrehten und lenzenden Schiffen, als auch, wenn man nach dem Nachlassen des Sturmes wieder Segel führen wollte, ehe der Seegang abgenommen hatte, die befriedigendsten Erfolge erzielt. Erwähnt sei schließlich noch, daß das genannte Bureau eine Broschüre veröffentlicht hat, in welcher der Verfasser, Lieutenant Underwood, den Nachweis führt, daß mineralische Oele nicht so wirksam sind, wie vegetabilische und animalische. Eine verhältnißmäßig kleine Menge des richtigen Oels, etwa zwei Quart pro Stunde, genügt nach seiner Behauptung, um auf großen wie kleinen Schiffen vielen Schaden zu verhüten. Die größten Erfolge erzielt man jedoch auf tiefem Wasser, während die Wirkung in der Brandung oder in Brechern auf Barren nicht so ganz sicher ist; immerhin wird aber auch dort ein gewisses Resultat erzielt, welches den Gebrauch des einfachen Mittels empfiehlt. Will man sich auf ein treibendes Wrack begeben, dann sollte das sich demselben nähernde Fahrzeug, nachdem es der Leeseite jenes so nahe wie möglich gekommen ist, das Oel verwenden, welches sich dann bald bis an das Wrack ausbreiten wird, so daß man ein Boot abschicken kann. Auch einer der Nordeutschen Lloyddampfer hat sich kürzlich auf der Reise nach New-York mit bestem Erfolge des Mittels bedient. Angesichts dessen fordert das Hydrographische Bureau in Washington nunmehr alle Schiffscapitaine auf, wenn sich Gelegenheit dazu bietet, Versuche mit Oel anzustellen und über die dabei gemachten Erfahrungen an das Bureau zu berichten.

Sachsen.

† Dresden, 22. September. Ihre königl. Hoheiten der Prinz Georg und der Prinz Friedrich August haben Sich gestern Nachmittag nach dem königl. Jagdhause Moritzburg begeben.

† Dresden, 22. September. Heute Nachmittag gedachte der bereits durch zahlreiche frühere Luftfahrten bekannt gewordene Luftschiffer Herr Dr. Wölfert von hier die Dresdner mit der Auffahrt eines lenkbaren Luftschiffes von dem Parke des Waldschlößchens aus zu überraschen. Ein überaus zahlreiches Publicum hatte sich zu dem angekündigten seltenen Schaustücke eingefunden, darunter Ihre königl. Hoheiten Prinz Albrecht von Altenburg und Gemahlin, ferner der Commandeur der Artillerie-Brigade Nr. 12 Generalmajor von Schweingel, Polizei-Präsident Schwauß u. A. m. Auch ein Berichterstatter der „République française" war unter den Zuschauern zu bemerken. Die Auffahrt sollte Nachmittags 5 Uhr beginnen, es verging aber eine geraume Zeit, bis das Commando: „Los!" gegeben werden konnte. Die Verzögerung hatte darin seinen Grund, daß der mit circa 160 Kubikmeter Wasserstoffgas gefüllte Ballon, dessen Tragkraft auf circa 200 Kilo angegeben wurde, das Körpergewicht des Luftschiffers Herrn Dr. Wölfert nicht zu tragen vermochte. An dessen Stelle erklärte sich ein Mechaniker Namens Beck bereit, die Reise in die luftigen Regionen zu wagen. Der Mann ward leicht genug befunden, bestieg den unter dem Ballon angebrachten Fortbewegungsapparat, der eine unseren Velocipeden ähnliche Einrichtung hat, und gab das Zeichen: „Los!" Barhäuptig und nur bekleidet mit einem einfachen Sommerröckchen unternahm der Mechaniker Beck das gefährliche Wagniß. Und daß es ein solches für ihn war, zeigte sich gar bald; denn der mächtige Ballon erhob sich vermöge seiner eigenen Tragkraft langsam in die Lüfte, während der kühne Luftschiffer, welcher mit der Construction des Fortbewegungsapparates nicht genügend bekannt zu sein schien, so gut wie gar nicht arbeitete. Derselbe bewegte die eine zur Vorwärtsbewegung in horizontaler Richtung dienende flügelartige, den Schiffsschrauben ähnelnde Luftschraube im viel zu langsamen Tempo, als daß sie auf die Bewegung des Ballons irgend welchen Einfluß hätte ausüben können, während er von der anderen zu seinen Füßen befindlichen, zur Vorwärtsbewegung in verticaler Richtung dienenden Luftschraube keinen Gebrauch machte. Der Ballon behauptete zwar seine horizontale Lage, drehte sich aber während des Aufsteigens mehrmals im Kreise um sich selbst und begann erst in einer Höhe von etwa 1000 Meter mit dem Winde (W. W. N.) in gerader Richtung zu segeln. In wenigen Minuten war der Ballon, welcher die Richtung nach Sebnitz zu einschlug, den Blicken der zahlreichen Zuschauer entschwunden. Wo und wie wird er landen? — Bemerkenswerth ist noch, daß sich an dem Ballon ein Anker zum Auswerfen nicht befand und daß derselbe auch keinerlei Ballast mitnahm. Die Landung kann also ausschließlich nur durch Oeffnung der Ventile, deren der Ballon drei enthielt, bewirkt werden und dürfte außerdem auf große Schwierigkeiten stoßen, da kurz nach dem Aufsteigen des Ballons die Abenddämmerung hereinbrach. — Der zum Theil ellipsisch, zum Theil cylindrisch geformte Ballon hat die Gestalt einer riesigen Cigarre, ist aus bester chinesischer Seide angefertigt und mit Para-Gummi getränkt. Die Länge des Ballons beträgt von Spitze zu Spitze 16 Meter, der Durchmesser 4 bis 4½ Meter, der Cubikinhalt 172 Cubikmeter. Das Gewicht des Ballons beziffert sich auf 25, das des Netzes auf 7½ Kilo. Der Fortbewegungsapparat ist auf die innigste Weise mit dem Ballon durch Stricke verbunden. — Die Füllung des Ballons mit Wasserstoffgas erforderte heute einen Zeitraum von 6 Stunden. — Mit der Auffahrt war Concert verbunden. Wir lassen in Anschluß hieran noch den Bericht der „Dresdner Nachrichten" folgen. Derselbe lautet:

Die gestern Nachmittag im Park des Waldschlößchens stattgefundene Auffahrt mit dem lenkbaren Luftschiff des Dr. Woelfert vermochte die Erwartungen des Publicums in nicht ganz ausreichendem Maaße zu befriedigen. Zunächst war die Füllung mit etwa 160 Cubikmeter Wasserstoffgas zu gering, um den Erfinder selbst in die höheren Regionen zu befördern und es mußte sich dieserhalb ein 25 Pfd. geringwichtigerer Mitarbeiter des Dr. W., der Mechaniker Beck, der Leitung des Luftschiffes unterziehen. Halb 6 Uhr stieg dasselbe ziemlich schnell in die Lüfte und folgte alsbald der Windrichtung in Anschein südöstlicher Richtung in einer Höhe von mindestens 1000 Metern; hierauf begann das Schiff noch höher zu steigen, bis es nach 15 Minuten dem Gesichtskreis des Publicums entschwunden war. Von einer Lenkbarkeit des Luftschiffes konnte nicht das Geringste bemerkt werden. Möglicherweise hat ein Zwischenfall die Lösung der Aufgabe beeinträchtigt. Das Publicum nahm schließlich warmen Antheil an dem Schicksal des Luftschiffers Beck und fand es unter diesen Umständen begreiflich, daß die über das Schicksal ihres Gatten unruhig gewordene Frau B. laut ihrer Besorgniß Ausdruck gab. Der kühne Luftschiffer landete auch glücklich in Niederwiesig. Jedenfalls hat aber der gestrige Versuch von Neuem bestätigt, daß die Luftschiffahrt noch sehr in den Kinderschuhen steckt. — Der Auffahrt wohnten neben Sr. Hoheit dem Prinzen Albert von Altenburg und Gemahlin auch eine Anzahl höherer Officiere in Civil, sowie überhaupt ein sehr distinguirtes Publicum bei.

— Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen im Königreiche Sachsen für das Jahr 1886. Die höchste mittlere Temperatur wurde, wie im vorausgegangenen Jahre, wieder in Dresden-Altstadt mit 9.3 Grad C., die niedrigste gleichfalls wieder in Oberwiesenthal mit 4.6 Grad C. ermittelt. Das Maximum der Temperatur lag dagegen in Wurzen mit + 35.3 Grad C., das Minimum in Reheefeld (Erzgebirge) mit — 25.6 Grad C. Den größten Temperaturunterschied hatte ebenfalls Wurzen aufzuweisen, denn zwischen dem wärmsten und kältesten Tage lag ein Unterschied von 57.3 Grad C. Die mittlere Windstärke war am geringsten in Dresden, am größten in Annaberg. Was die Windvertheilung betrifft, so entfielen in der Richtung von Nord bis Ost die meisten (50.8 Procent) aller Winde auf Reheefeld, die wenigsten (14 Procent) auf Bad Elster; umgekehrt, also in der Richtung von Süd bis West, hatte die meisten (64.6 Procent) aller Winde Bad Elster, die wenigsten (19.2 Procent) Reheefeld zu verzeichnen. Reheefeld hatte also die rauhesten, Bad Elster die mildesten Winde aufzuweisen. Die größte Niederschlagsmenge für das ganze Jahr wurde in Carlsfeld bei Schwarzenberg gemessen, nämlich 1045 mm, doch hatte Tannenbergsthal bei Auerbach den meisten Regen (783 mm) und Altenberg den meisten Schnee (347 mm). Die geringste Niederschlagsmenge war in Reudnitz mit 514 mm vorhanden, wo auch der wenigste Regen (385 mm) beobachtet wurde, während Leutzsch bei Kamenz den wenigsten Schnee (89 mm) hatte. Die größte Niederschlagsmenge eines Jahres — natürlich Regen — hatte Pirna mit 156 mm, in Leyda auf Schnee dagegen Frankenberg mit 43½ mm (wobei zu bemerken ist, daß das Chemnitzer Institut sogar an einem Tage 52 mm maß). Die größte Anzahl der Niederschlagstage hatte Oberwiesenthal, nämlich 216; derselbe Ort hatte auch die meisten Schneefalltage (97) und Gewittertage (41) im Jahre. Die wenigsten Niederschlagstage (125) hatte Langenbernsdorf bei Zwickau, die wenigsten Schneefalltage (32) hatte Strehla und die wenigsten Gewittertage (11) hatte Kreyern bei Colditz.

— Eine liebetrübende Scene spielte sich am Mittwoch gegen Abend auf dem Böhmischen Bahnhofe in Dresden ab. Ein Lehrer am dortigen Gymnasium, schon längere Zeit an heftigen Kopfschmerzen leidend, war auf ärztlichen Rath nach Schandau gefahren, um dort in freier Luft und in Ruhe Linderung seines Leidens zu finden. Leider ist das Kopfleiden aber nur stärker geworden und hat sich so gesteigert, daß Gehirnstörung eingetreten ist. Er mochte das Herannahen einer solchen Katastrophe in Schandau wohl empfunden und beschlossen haben, in seine Häuslichkeit zurückzukehren. Er fuhr also vorgestern von Schandau aus zunächst eine Strecke mit dem Dampfschiff und dann mit der Bahn. Während der Eisenbahnfahrt fiel sein eigenthümlich verwirrter Zustand auf und ebenso bei der Ankunft hier in Dresden. Er ging nicht vom Platze und wußte doch nicht, was er wollte, obschon er voll innerlicher Erregung war. Auf alle Fragen, auf das freundlichste Zusprechen, antwortete er nichts, sprach überhaupt kein Wort, nur wiederholte er unablässig die Worte: „20 von 2840?" konnte aber dieses Exempel doch nicht lösen, worüber er eben sehr bekümmert erschien. Dabei schüttelte er den zu ihm sprechenden Personen immer freundlich die Hand, äußerte aber, wie gesagt, sonst nichts. Als man ihn endlich zunächst in polizeiliche Obhut geben wollte und dahin führte, traf den Unglücklichen ein Schlaganfall, welcher die eine Seite des Körpers lähmte, so daß er nunmehr dem Krankenhause zugeführt werden mußte. Hoffentlich sind diese betrübenden Störungen nur vorübergehend, und die Gesundheit kehrt dem im besten Alter stehenden Manne neu zurück.

* Reheefeld, 22. September. Die gestern auf Reheefelder Revier abgehaltene Hofjagd hat eine ziemlich ergiebige Ausbeute geliefert. Es wurden 15 Stück Wild zur Strecke gebracht, wovon Se. Maj. der König drei starke Hirsche und einige kleine Thiere erlegte.

— Der „Pirn. Anz." schreibt über ein bedauerliches Vorkommniß Folgendes: Am Donnerstag Vormittag wurden zwei erst kürzlich von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg angekaufte Pferde, welche von dem Kutscher Bolbe, unter Aufsicht des Bereiters Schubert, gefahren wurden, von einem unter die Pferde fahrenden Hunde, welcher die Pferde durch fortwährendes Bellen belästigte, scheu gemacht und zum Durchgehen gebracht. In der Nähe des Gasthofs zum goldenen Löwen in Pillnitz fuhr der Wagen gegen einen Prellstein, wobei die beiden Insassen auf die Straße stürzten, während die Pferde die nach Pirna führende Straße weiter rasten und erst an der Wesenitzbrücke bei Copitz zum Stehen kamen. Der Bereiter sowohl wie der Kutscher sind schwer verletzt, ersterer hat einen Schlüsselbeinbruch erlitten, wobei ihm Herr Dr. Hempel aus Laubegast ärztliche Hilfe leistete, während dem Kutscher die Wagenräder über beide Beine gegangen sind. Die Pferde blieben unverletzt, wogegen der Wagen ziemlich beschädigt ist.

— Am 30. September wird die mit Telegraphenbetrieb verbundene Postagentur auf der Bastei (sächs. Schweiz) für das laufende Jahr außer Wirksamkeit gesetzt.

Pieschen bei Dresden. Die hiesige Kirchengemeinde bedurfte dringend einer Kirche, da sie bei ihrer großen Seelenzahl von über 9000 für ihre Gottesdienste nur eine Turnhalle zur Verfügung hatte. Herr Architekt Schramm in Dresden hat denn auch eine freundlich und praktisch angelegte Kirche für die Gemeinde entworfen, bei welcher der Ziegelrohbau in Anwendung gekommen ist. Der Bau derselben wird Anfang nächsten Jahres beendet sein.

Schwarzenberg, 21. September. Am Montag fiel in der Saalstube des Börner'schen Gasthauses in Wildenau eine brennende Petroleumlampe herunter und schlugen auch sogleich die Flammen bis zur Decke empor. Einigen beherzten Männern gelang es, die Flammen mit Asche zu ersticken. Da, als zum Kirchweihtage, Tanzmusik im Saale abgehalten ward, so hätte leicht ein größeres Unglück entstehen können.

— Die Frechheit mancher Spitzbuben geht doch ins Weite. In der Zeit vom Sonntag Nachmittag bis Montag früh ist der einem Bäckermeister in Stollberg gehörige Teich von Dieben ganz ungenirt gezogen worden und wurden dabei aus demselben ungefähr 200 Stück Karpfen, zwei- und dreijähriger Satz, gestohlen.

Mylau, 21. September. Gestern Nachmittag wurde der Thurmknopf von unserer alten Kirche durch einen Werkführer des Herrn Zimmermeister Pöschel abgenommen; eine äußerst schwierige Arbeit, die ohne jede Störung vollendet ward. In dem Knopfe war ein noch gut erhaltenes Kästchen befindlich, welches 17 alte Denkmünzen und 3 verschiedene Schriftstücke enthielt. Die gefundenen Schriftstücke und Münzen werden in den Grundstein der neuen Kirche mit eingelegt werden.

Meerane, 21. September. Die vor 4 Jahren in Angriff genommene Regulirung unserer zwei die Stadt durchfließenden Bäche ist nunmehr — freilich mit Aufwand ganz bedeutender Summen — zum guten Theil beendet. Für normale Wassermengen ist auf der gesammten regulirten Strecke aus Cementguß eine Flutbrinne eingelegt, in welcher das Wasser in beträchtlicher Geschwindigkeit und ohne Absetzung irgend welchen Rückstandes dahinfließt. Im Uebrigen ist das bis zu 5 m breite Bachbett mit Ziegelpflasterung versehen und die Ufer sind mit glattem Ziegel- oder Steinmauerwerk ausgekleidet, so daß auch bedeutendes Hochwasser, wie wir es manchmal bei Gewittern haben, rasch und ohne alle Fährlichkeit für die Anwohner abläuft. Da, wo sonst die Wasserläufe auf langer Strecke die Verkehrswege eingeengt haben, sind die Bäche durch Betonwölbung überbrückt worden, und es ist dadurch den betr. Stadttheilen ein doppelter Gewinn geworden; denn nicht allein sind nunmehr üble Ausdünstungen unreinen Wassers abgeschnitten, sondern es sind auch aus engen Gäßchen, bezw. verkehrshemmenden Krümmungen breite, gerade Straßen entstanden.

△ Mittweida, 22. September. Bei der gegenwärtigen Renovation des Innern unserer Kirche sind nur wenige Gegenstände erhalten geblieben, nämlich nur Kanzel und Altar, und zwar theils um ihres Alters, theils um ihres Kunstwerthes und ihrer Festigkeit willen. Die Kanzel ist weiter nach dem Altarplatze hin gerückt worden und hat eine Erneuerung der Malerei und Vergoldung erfahren. Sie ist von dem Ertrage von Collecten angeschafft worden, die nach dem letzten großen Brande gesammelt wurden; ihre Einweihung geschah am 24. November 1667 durch die Predigt des damaligen Pastor Mag. Konad. Wenn auch die Kanzel nicht mit dem Baustile der Kirche übereinstimmt, denn die Kirche ist spätgothisch und die Kanzel stammt aus der Verfallzeit der Renaissance, so bildet sie doch in ihrer jetzigen Gestalt eine Zierde der Kirche. Durch ihre Versetzung an den östlichsten Pfeiler und durch die erfolgte Höherlegung wird es der Stimme des Predigers leichter als früher gelingen, alle Theile des Gotteshauses auszufüllen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wurzen, 22. September. Das war ein reges militairisches Leben, welches heute früh auf hiesigem Bahnhofe herrschte. Gegen 200 zur Reserve entlassene Jäger des hiesigen Bataillons waren da versammelt, um nach Empfang ihrer Marschcompetenzen und des Fahrbillets mit den abgehenden Zügen ihrem heimathlichen Herde zuzueilen. Fröhliche Gesichter sah man bei ihnen allerwegen. Kameraden, deren Dienstzeit noch nicht vorüber, hatten den Scheidenden das Geleite gegeben und mancher warme Händedruck wurde vor Abgang der Züge noch gewechselt. Sogar junge Mädchen hatten sichs nicht nehmen lassen und hatten sich eingefunden. Ging es nach ihrer Ansicht, so dürften, wie es schien, derartige militairische Entlassungen gar nicht stattfinden, denn mancher schmucke Schatz wurde ihnen hierdurch allem Anscheine nach entführt. — Mögen aber die nun dem bürgerlichen Berufe zurückgegebenen jungen Leute vor allen Dingen im Besitz der militairischen Tugenden — Pünctlichkeit, Gehorsam, Ordnungssinn — bleiben und gute Bürger und treue Stützen des Vaterlandes werden. (W. T.)

Vermischtes.

⊙ Gera, 23. September. Der Kaufmännische Verein veranstaltet in diesem Winter wieder acht Vorträge, für welche ganz bedeutende Redner gewonnen sind. Nach der Vortragsliste werden auch Professor J. G. Vogt-Leipzig über „China und seine Bedeutung für den deutschen Handel" und Rudolf Falb-Leipzig über „Erdbeben" sprechen. — Die Amthor'sche höhere Handelsschule, welche seit 1869 zur Ausstellung von Reifezeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militairdienst berechtigt ist, wurde im verflossenen Jahre von 128 Schülern besucht, von denen 12 Ausländer waren. Von den Abgehenden erhielten 32 das Reifezeugniß. Acht Schüler wurden von der Prüfung zurückgewiesen und diese sind nun nach den gefertigten schriftlichen Arbeiten zu der in nächster Woche stattfindenden mündlichen Prüfung zugelassen. — Es hat sich als wünschenswerth und nothwendig erwiesen, daß hierorts eine besondere Heizerschule gegründet wird. Nachdem der Ingenieur Alfred Kratzsch sich bereit erklärt hat, den Unterricht zu übernehmen, soll nach Stadtrathsbeschluß bei sämmtlichen Dampfkesselbesitzern Umfrage gehalten werden, welche Heizer am ersten, im Januar 1888 beginnenden Curse dieser Schule theilnehmen wollen, auch dabei die Bitte ausgesprochen werden, für die erste Einrichtung und die Beschaffung von Zeichnungen, Modellen u. s. w. einen freiwilligen Beitrag zu gewähren.

—r. Meiningen, 22. September. Um den Uebergriffen der Jugend entgegenzutreten, hat der königliche Landrath Fiedner in Schmalkalden unter Zustimmung des Kreisausschusses für den Kreis Schmalkalden eine Polizeiverordnung erlassen, nach welcher junge Leute unter 17 Jahren Gast- und Schankwirthschaften nur in Begleitung der Eltern bezw. deren Stellvertreter besuchen dürfen. Ausgenommen sind solche junge Leute in dem angegebenen Alter, welche nur auf der Durchreise begriffen sind. — Uebertretungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ, bezw. entsprechender Haft bedroht. — Der Herzog von Koburg hat sich vorgestern Abend nach beendigter Vorstellung des Lustspiels „Verwegenes Spiel" noch eine Separatvorstellung geben lassen, um von den Leistungen der neu engagirten Mitglieder des Schauspiels eingehende Kenntniß zu nehmen. Es kamen dabei Scenen aus „Don Carlos" und „Kabale und Liebe" zur Aufführung. — Im Koburger Residenzschlosse befindet sich in dem Zimmer, welches König Leopold I. von Belgien als Prinz bewohnte, ein historischer Tisch. Derselbe stand einst im Schlosse Fontainebleau bei Paris und auf ihm unterzeichnete Napoleon I. seine Abdankungsurkunde. Der Tisch ist von einfacher Form, viereckig, ca. 2 Meter lang, ¾ Meter breit, dunkelbraun polirt und hat mehrere kleine, mit Broncegriff versehene Schubladen. Derselbe wurde mit noch anderem Mobiliar seiner Zeit von Herzog Ernst I. käuflich erworben.

— Koburg, 22. September. Ihre königl. Hoheit die Erbprinzessin von Meiningen ist heute nach Meiningen abgereist.

— Karlsruhe, 22. September. Die vierte internationale Conferenz der Vereine vom Rothen Kreuz ist, nach vorangegangener Berathung der Delegirten, heute Nachmittag 3 Uhr im Beisein des Großherzogs und der Frau Großherzogin im Ständehaus eröffnet worden. Der Präsident des deutschen Centralcomités gab einen Ueberblick über die Vorgeschichte der Conferenz; hierauf berichtete der Vorsitzende des Gesammtvorstandes des badischen Landesvereins, Geheimrath Sachs, über die Thätigkeit des Landesvereins. Staatsminister Turban begrüßte die Conferenz Namens des Großherzogs und der Frau Großherzogin, Oberbürgermeister Lauter hieß dieselbe im Namen der Stadt willkommen. Alsdann wurden mehrere geschäftliche Details erledigt. — An Ihre Majestät die Kaiserin wurde von der Conferenz ein Begrüßungs-Telegramm abgesandt.

— Modebrief. An die Eigenart der Mantelformen, welche sich namentlich im Schnitt der Aermel und den ärmelartigen Arrangements ausprägt, hat uns die Mode bereits in der letzten Saison gewöhnt und wir stehen den Neuheiten des Herbstes in dieser Beziehung nicht fremd gegenüber. Durchaus andersartig sind aber die Stoffe und Besätze. Mit der Vorliebe für die Uebergangsmäntel aus starken Geweben, welche bei mäßiger Kälte den Ansprüchen genügen, ist gleichzeitig das Interesse für die reichere Ausstattung dieser praktischen Confections gewachsen, und so werden voraussichtlich diese im Verein mit den eleganteren Jacken angepaßten kürzeren Dolmanformen das Terrain bis zur veritablen Wintermode beherrschen. Für erstere sind breite Streifenmuster im Limousine-Genre, sowie „härene Stoffe" in dunklen Farben bevorzugt. Die schärpenartigen, sowie die in Pelerinen- oder Dolmanform geschnittenen Aermel werden mit Passementerien, Soutacheverschnürungen oder Sammtrevers garnirt. Die Abendmäntel, für deren die Toilette einhüllende Radform ein außerordentlich kleidsames Arrangement eingeführt ist, fertigt man aus Tuch- oder Phantasiestoff. Ein leicht wattirtes Seidenfutter erhöht die Behaglichkeit dieser Hüllen, und Stickereien auf den halb anschließenden Rücken- und Vordertheilen fördern deren Eleganz. Für die kälteren Tage hat man Pelz- oder Federbesätze gewählt; letztere sind den Pelzarten, namentlich dem Bär, täuschend nachgebildet und werden vielseitige Verwendung finden. Ob sanitäre Rücksichten oder das für die Nadel bequemere Gewebe den Fabrikanten bestimmt haben, die vom Fell geschorenen Haare fragwürdigsten Ursprungs auf Stoff gekämmt zu verweben, bleibt eine dem Forscher überlassene, noch offene Frage. Betreffs des unter der Bezeichnung „façon tailleur" bekannten, kurzen, fest anschließenden Jäckchens, sowie des in langer Mantelform geschnittenen Paletots erweist sich die Mode außerordentlich conservativ. Tuch, Double- und Kammgarnstoffe in gestreiftem Muster sind für dieses Genre bevorzugt und Sammet- wie Schnurbesätze gern verwendet. — Für die schon erwähnten kurzen Mantelets in Dolman- oder Visiteform hat die Textil-Industrie ungewöhnlich schönes Material fabricirt. Der Neigung für reiche Verschnürungen ist durch gerippten Seidenfond mit einem Frisé-Gewebe, welches in seinen Linien ein reiches vermicelle-Muster darstellt, Rechnung getragen. Unter den Plüschmustern bleibt ein schuppenartig geschorener Stoff zu erwähnen, dessen einzelne große Schuppen, von der dunkelsten bis hellsten Nuance der betreffenden Farbe abgetönt, durch die Eigenart des Scherens außerdem noch plastisch hervortreten. Bronze, Schieferblau, Reseda und Grau gelten nicht nur für diese Stoffe, sondern für alle Requisiten der Mode als bevorzugt. Betreffs der langen Wintermäntel dürfte sich die Meinung erst endgiltig entscheiden haben, wenn thatsächlich Bedarf für dieselben fühlbar wird. Jedenfalls haben wir uns auf nichts Ungewöhnliches vorzubereiten, sondern nur mit Variationen eines bekannten Themas zu rechnen. — Bei den Hutformen vertritt nach wie vor die kleine, aber sehr hoch garnirte Capote das vornehmere Genre, neben welcher sich die Barett- und Rembrandhüte in den mannigfaltigsten Formen und Stoffarrangements einer darauf bezüglichen Geschmacksrichtung zur Verfügung stellen. Für letztere werden Filzhüte bevorzugt, aber auch gepreßte Steifstülformen verwendet, welche, mit Sammet- oder Stickereistoffen bekleidet, trotz der entschieden niedrigeren Grundform durch die sich am Kopftheil aufbauenden Garnituren bis jetzt nichts von ihrer Höhe eingebüßt haben. Emmy Heine.

— Wien, 18. September. Wien ist ungeachtet seiner geringen Gesammtfrömmigkeit sehr reich an religiösen Merkwürdigkeiten und verschiedenartigen Cultusformen, kirchlichen „Specialitäten" so zu sagen. Wir haben Mechitaristen, Wunderrabbis aus Galizien, Griechenkirche und Johanniterkirche, italienische und russische Predigten. Und so haben wir auch seit anderthalb Jahrhunderten (1737) eine eigene türkisch-spanische Judengemeinde, die seit alten Zeiten in der Circusgasse ihren besonderen Tempel besitzt. Die Gemeinde ist nicht groß, hat aber reiche Mitglieder, welche jetzt unter Vortritt ihres Präsidenten Markus Russo den alten Tempel neu gebaut, zu einer orientalischen Sehenswürdigkeit Wiens von eigenartigem Reiz umgestaltet und gestern Abend eingeweiht haben. Ein junger Wiener Architekt, Hugo v. Wiedenfeld, hat im Verein mit dem Decorationsmaler Falkenstein in diesem farbenfunkelnden Kuppelbau, in diesem maurischen Arabeskenwerk ein flimmerndes Märchen aus Tausend und eine Nacht geschaffen. Eine mächtige achteckige Kuppel mit bunt verglaster Laterne, welche das ganz in reichem Goldglanz strahlende Innere mit bläulichem Licht bestrahlt, und das maurische, von minaretartigen Thorsäulen flankirte Portal bilden die Hauptstücke des Wunderbaues, in welchem sich gestern zahlreiche geladene Gäste drängten. Die Obrigkeiten waren einerseits durch mehrere Herren der türkischen Botschaft und der rumänischen Gesandtschaft, anderseits durch Statthalterei- und Gemeinderäthe vertreten. Auch erschienen die griechischen Archimandriten Philaretos Jannulis und Seraphino Zerlentis, sowie der Prior der in der Nachbarschaft hausenden Barmherzigen Brüder zu Gast. Nachdem der Architekt mit kurzer deutscher Ansprache den Schlüssel des Hauses überreicht hatte, wurde vom Obercantor der Psalm „Wie schön sind deine Zelte" angestimmt. Man zog den Vorhang von der Bundeslade und die Gemeindeältesten trugen, den ganzen Kuppelraum umschreitend, die zehn mit silbernen Kronen geschmückten Thorarollen zu der in eingelegter Arbeit reich prangenden Lade. Sodann sprach der Rabbiner Pappo in spanischer Sprache das Festgebet, in welchem er den Kaiser Franz Joseph und den Sultan Abdul Hamid, sowie eine lange Reihe anderer Honoratioren segnete. Während seiner letzten Worte senkte sich die Ampel herab und der Gemeindeälteste entzündete das „ewige Licht". Es folgte ein Gebet für den Kaiser und die Volkshymne mit hebräischem Text, sodann ein Gebet für den Sultan und eine von Sulzer componirte Sultanshymne mit spanischem Text, eine Danksagung an die Gäste in spanischer Sprache und Psalmengesang. Durch ein Telegramm an den Sultan wurde diesem die Ergebenheit der Gemeinde ausgedrückt.

— Wien, 20. September. Vor dem hiesigen Schwurgericht begannen heute die Verhandlungen im Proceß gegen den Postdefraudanten Zalewski und dessen Hehlerin Johanna Nathanson. Philemon Zalewski ist der Sohn des 1871 verstorbenen griechisch-katholischen Geistlichen Leopold Zalewski und trat mit 18 Jahren als unbesoldeter Postpraktikant bei dem Postamte Zaleszczyki ein und wurde bald Postexpeditor. In dieser Stellung kam er alsbald mit dem Strafgesetze in Conflict. Laut Urtheil des Kreisgerichts Tarnopol als Schwurgerichts vom 26. März 1875 wurde er im Vereine mit einem gewissen Josef Wala, einem Telegraphenelewen, wegen des Verbrechens der Mitschuld am Mißbrauche der Amtsgewalt, begangen durch Absendung von vier gefälschten Postanweisungen im Gesammtbetrage von 400 Gulden, zur Strafe des Kerkers in der Dauer von sechs Monaten verurtheilt und dadurch zugleich seiner Stellung verlustig. Nach Verbüßung der Freiheitsstrafe hielt sich Zalewski bei seiner Mutter auf. 1876 wurde er zum 95. Linien-Infanterie-Regimente ausgehoben und diente von 1876—1885 beim Militair, wo er zuletzt Rechnungs-Unterofficier erster Classe war. Seinem straffreien Verhalten während seiner Militairdienstzeit und dem Umstande, „daß die 1875 vorschriftsmäßig erfolgte Verlautbarung seiner Verurtheilung mittlerweile unliebsamerweise außer Evidenz gekommen war", verdankte es Zalewski, daß er im März 1885 bei der Post- und Telegraphen-Direction in Wien als Postamtsofficiant mit einem jährlichen Adjutum von 300 fl. angestellt wurde. Er avancirte im März 1887 zum Postassistenten mit den systemmäßigen Bezügen der elften Rangclasse, 600 fl. Gehalt und 300 fl. Activitätszulage. Trotz des ziemlich complicirten Controlapparates hat sich Zalewski am 26. Mai d. J. mit einem kühnen waghalsigen Griffe eine namhafte Zahl von Werthsendungen angeeignet, dieselben in Sicherheit gebracht und mit den den Briefen entnommenen Werthen, die ein Vermögen repräsentiren, das Weite gesucht. Der Abgang der gestohlenen Werthsendungen wurde erst, vom 28. Mai angefangen, durch die einlaufenden Reclamationen entdeckt. Es stellte sich heraus, daß am 26. Mai gleichzeitig mit Zalewski 20 Geldbriefe mit einem Gesammtwerthe von 147,599 fl. 35 Kr. ö. W. und 7800 Frcs. abhanden gekommen waren. Bei Erörterung der subjectiven Schuldmomente erwähnt die Anklage der eigenthümlichen Verantwortung des Angeklagten Zalewski, der anfangs glauben machen wollte, er habe als Morphiophage im Zustande solcher Bewußtlosigkeit gehandelt, daß er von der That nichts wußte, dieselbe erst von seinem Bruder Emil erfahren, und sei sehr erstaunt gewesen, auf einmal in der Wohnung der Nathanson auf einem Ruhebette aufzuwachen und in seinem Ueberzieher Packete mit enormen Geldsummen gefunden zu haben. Die Anklageschrift führt nun aus, daß Zalewski mit reifer Ueberlegung gehandelt hat, in der Absicht, sich mit einem einzigen kühnen Handstreich zum reichen Manne zu machen, und sich monatelang mit dem Plane herumgetragen habe. Um in die Gelegenheit zu kommen, die That zu verüben, ersuchte er um Zutheilung zur Geldbriefmanipulation. Lange vor der That, schon am 22. April, schickte er den Zeitungen Annoncen, welche ihm die Bekanntschaft einer Frauensperson vermitteln sollten, deren er zur geplanten Flucht bedurfte. Mit dem Fluchtgedanken vollständig vertraut, da er schon früher einmal einem Collegen mitgetheilt, ein Defraudant thue besser, nach Rumänien zu gehen, als einen Verhafteten zur Fahrt nach Amerika aufzusuchen, schob er planmäßig die Flucht auf einen so späten Zeitpunct hinaus (13. Juni 1887), daß er mit dem Factor rechnen konnte, die nachforschende Obrigkeit wähne ihn schon lange im Auslande. Die ganze, mit romanhaftem Aufputze inscenirte Verbergung in Wien und die ebenso gehaltene Inscenirung der Flucht kommt bei Zalewski, als der That nachfolgend, nur soweit in Betracht, als sie einen Schluß auf dessen strafrechtliche Zurechnungsfähigkeit zur Zeit der That zuläßt. Bezüglich des Bruders des Philemon Zalewski, des Rechnungsfeldwebels Emil Zalewski, welcher sich wegen der ihm zur Last zu legenden Mithilfe nach der That und bei der Flucht, sowie wegen der Uebernahme von 31,219 fl. aus den unterschlagenen Summen vor seinem competenten Militairrichter wird zu verantworten haben, verweist die Anklage auf den zu erbringenden Nachweis eines zwischen den Brüdern bestandenen, also gewiß von Philemon Zalewski angestrebten Einverständnisses. Was die Nathanson betrifft, so stellt sich dieselbe auf den Standpunct, daß sie von Zalewski, dessen Bekanntschaft sie infolge der erwähnten Zeitungsanzeigen machte und der ihr die Ehe versprach, in Bezug auf dessen Person und die Gründe des Versteckens getäuscht worden sei. Sie giebt an, daß sie gar nicht gewußt habe, daß der verfolgte Postdefraudant Zalewski derjenige sei, den sie in ihrer Wohnung versteckte und dem sie zur Flucht verhalf. Erst bei ihrer polizeilichen Vernehmung habe sie erfahren, wer ihr Schützling sei, und denselben bis dahin für den von seinen Verwandten verfolgten Anton Ritter v. Till gehalten, als welcher er sich ihr vorgestellt. Zalewski's Vertheidiger eröffnet, daß Zalewski seine Betheiligung an einer hochverrätherischen Unternehmung bekennen wolle, um sich der Rechtswohlthat des §. 62 zu versichern, welcher dem Anzeiger eines Hochverraths Straflosigkeit zugesteht. Der Staatsanwalt hält Alles, was Zalewski sagt, für Märchen und Lüge und bemerkt, daß die im Gesetze vorgesehene Straflosigkeit nur auf das Verbrechen des Hochverraths, nicht aber auf den Diebstahl, Anwendung finde. Der Angeklagte erzählt nun, daß er den Diebstahl nur infolge seiner Theilnahme an einem geheimen Bunde verübt. Er kenne nicht die Namen der Theilnehmer, der Zweck des Bundes war, die Armee der Regierung abwendig zu machen, dieselbe zur Unterdrückung des Deutschthums zu brauchen, die Herrschaft des Slaventhums zu etabliren, einen Föderativstaat zu errichten und zu Frankreich in Beziehungen zu treten, deren Spitze gegen Deutschland gerichtet sei. Sehr romantisch schildert der Angeklagte seine Aufnahme in den Bund, er sei mit verbundenen Augen in den Versammlungsort geführt worden und habe einen feierlichen Eid schwören müssen. Auf wiederholtes Drängen des Präsidenten erklärt Zalewski, daß nach §. 1 der Statuten kein Mitglied die Namen der anderen kenne. Auf die Frage des Präsidenten, warum der Angeklagte das gestohlene Geld nicht der Bundesleitung gegeben habe, antwortet dieser ganz verworren. Auf wiederholtes Drängen des Präsidenten erzählt Zalewski, durch Zwischenfragen seines Vertheidigers unterstützt, daß der Geheimbund die Vernichtung Deutschlands bezweckte, Filialen in Rußland, Böhmen und südslawischen Ländern hätte, daß der Präsident desselben Bruder Arthur heiße und daß er (Zalewski) aufgefordert worden sei, wenigstens eine halbe Million zu stehlen. Die Verschworenen hätten ihm gedroht, die Postdirection auf seine frühere Bestrafung aufmerksam zu machen, und er habe unter diesem Zwange gehandelt. Er erzählt auch, daß ihm in New-York ein Zettel zugestellt worden sei, wonach man für seine Frau sorgen wolle, und daß Karlsen, mit dem er in Verbindung gestanden, gestorben sei. Auf die Frage des Präsidenten, wie Zalewski eine Anstellung bei der Post erhalten habe, antwortete er, daß Referent Hofmann vom Handelsministerium ihn auf Fürsprache einer Baronin angestellt habe. Die Gouvernante Nathanson erklärt, von den Manipulationen Zalewski's keine Kenntniß gehabt zu haben, und deponirt im Uebrigen nur Unwesentliches. Damit schloß die erste Verhandlung. — Wie schon telegraphisch mitgetheilt, wurde Zalewski zu 8 Jahren schweren Kerker verurtheilt, die Nathanson freigesprochen.

— Stockholm, 19. September. Henrik Ibsen ist hier in der vergangenen Woche angekommen und im Hotel Rydberg abgestiegen, wo eine große Zahl von hervorragenden Persönlichkeiten den norwegischen Dichter besuchte. Ibsen kam zum ersten Male in seinem Leben auf dem Canalwege von Gothenburg. Dort hatte die literarische und künstlerische Gesellschaft Gnistan ihm ein Huldigungsfest bereitet. Wilhelm Berg, der Secretair der Gesellschaft, sprach die Begrüßungsworte. Henrik Ibsen dankte für die Freundschaft und das Wohlwollen, welches man ihm in Gothenburg gezeigt. Er wisse das um so mehr zu schätzen, als seine polemischen Interessen nun im Abnehmen begriffen seien und er selber fühle, daß seine Dichtung auf dem Wege sei, sich in neuen Formen zu entwickeln. Um in die dazu nöthige Stimmung zu kommen, sei Freundlichkeit und verständnißvolle Sympathie ihm von besonderem Werth. Ibsen kehrt von hier über Christiania nach Deutschland zurück, am 1. October beabsichtigt er wieder in München zu sein.

— Ueber das Grab Gustav Nachtigal's auf Cap Palmas bringt Dr. Ernst Henrici in seinen Reisebriefen über Westafrika in der „Staatsbürger-Zeitung" eine Schilderung, der wir Folgendes entnehmen: „An der Ostseite des Bergebirges, etwa zweihundert Schritt von der Spitze, stehen mehrere nicht gerade freundlich aussehende Steinhäuser. Zur Seite des einen, nach dem Meere zu, liegt ein kleiner, mit einem Stacket nothdürftig eingehegter Raum, in welchem, nach liberianischer Art, aus Ziegelsteinen eine etwa einen Fuß ausmachende Erhöhung sich zeigt; darunter ruhen des edlen Mannes Gebeine. Der Schiffszimmermann hatte ihm seinerzeit auch einen einfachen Sarg gezimmert, in welchen man den Leichnam legte. Aber kein Stein, keine Inschrift meldet, wer darunter schläft. Keine zehn Schritt vom Grabe, nach dem Meere zu, ist vor längerer Zeit schon ein Abort erbaut worden." Henrici erklärt, er habe an Nachtigal's Grabe ein Gelübde gethan, nach seiner Rückkehr nach Deutschland unablässig durch Wort und Schrift dafür einzutreten, daß dem Todten eine würdigere Ruhestätte zutheil werde.

Literatur.

Die „Isis", Zeitschrift für alle naturwissenschaftlichen Liebhabereien, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Magdeburg, Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, R. & M. Kretschmann), enthält in Nr. 38: Thierkunde: Wandergäste aus der Schmetterlingswelt (mit Abbildungen). — Die Giftschlangen Europas (mit Abbildungen; Fortsetzung). — Haben die Thiere auch Sprache? — Anleitungen: Wie hindert man das Aufplatzen der Nelken. — Nachrichten aus den Naturanstalten: Berlin. — Vereine und Ausstellungen: Magdeburg (Schluß); Verbandsversammlung der österreichischen Thierschutzvereine. — Aus Haus, Hof, Feld und Wald. — Mancherlei. — Briefliche Mittheilungen. — Anfragen und Auskunft. — Briefwechsel.

Kirchliche Nachrichten.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis predigen

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Herr Superintendent D. Pank. ½9 Uhr Beichte bei den Herren Superintendent D. Pank und Dr. Krömer. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Superintendent D. Pank, in der Matthäikirche.
Lutherkirche: Nachm. 4 Uhr Katechismus-Unterredung mit den confirm. Knaben, Herr Dr. Krömer. Abends 6 Uhr Herr Dr. Krömer.
St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Schuch. ½9 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Hölscher und Diakonus Schuch. Vorm. 11 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Siegert. Abends 6 Uhr Herr Pastordiakonus Baumfelder aus Zittau, Gastpredigt.
St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr Dr. Kühn. ½9 Uhr Beichte bei den Herren Lic. Merbach und Dr. Kühn. Abends 6 Uhr Herr Lic. Merbach.
St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. Hartung. ½9 Uhr Beichte bei demselben und Herrn Diakonus Sell. vor der Predigt: „Groß ist der Herr", Motette von Rungenhagen. Abends 6 Uhr **Herr Pastor Weck aus Cora, Gastpredigt.**
St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr Prof. Guthe. Abends ½8 Uhr Herr Cand. Ficker vom Pred.-Coll.
St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr stud. theol. Thomas. Nachm. 3 Uhr Missionsstunde, gehalten von Herrn Missions-Candidat Kreußler.
St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Cand. Flade.
St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis, Communion, ½9 Uhr Beichte.
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Herr Pastor Lic. Simons.
kathol. Kirche: (Kirchweihe und Fest des heil. Apostels Matthäus.) Früh 7 Uhr heil. Messe mit Altarrede, 9 Uhr Asperges, Predigt, feierliches Hochamt und Te Deum, 11 Uhr heil. Messe, Nachmittags 2 Uhr feierliche Vesper.
Apostolische Gem. (Kirche Eisenbahnstraße): Oeffentlicher Vortrag für das christliche Publicum Abends ½7 Uhr.
Baptisten-Gem. (Volkmarsdorf, Conradstr. 7): Sonntag Predigt: Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, und Donnerstag Abends 8½ Uhr.
in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Hesse.
in Eutritzsch: Früh ½9 Uhr Herr Pastor Jäger.
in Lindenau: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Wagner, Communion, ½9 Uhr Beichte.
in Plagwitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt.
in Reudnitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Rausch. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Müller. Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredungen mit den Jungfrauen, Herr Pastor Rausch. Abends ½8 Uhr Herr Diakonus Müller.
in Schönefeld: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Weickert.
in Neustadt: Früh 9 Uhr Herr Cand. Bassert. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Diak. Merz.
in Volkmarsdorf: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Merz. Nachm. ½2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen: Herr Diakonus Merz.

NB. Auch soll an diesem Sonntage eine Collecte zum Bau einer Kirche in Pieschen bei Dresden vor den Thüren sämmtlicher Kirchen gesammelt werden.

In der Kirche zu Thonberg-Neureudnitz früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Hr. P. Schilling. ½9 Uhr Beichte u. hl. Abendmahl. Collecte zum Besten des Kirchenbaues in Pieschen.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Herr Diak. Schink. Collecte zum Besten des Kirchenbaues in Pieschen.

All Saints' (English-American) Church.
Sebastian Bachstrasse.
Divine Service: Matins 10.30 (H. C.) — Evensong 6.
Chaplain: Rev. J. B. Hardinge, B. A., Marschnerstrasse 3, II.

American Church.
Prayer Meeting: Saturday, 5 p. m., Vereinshaus, Rossstrasse 14, within the court.
Divine Service: Sunday, 5 p. m., Erste Bürgerschule, middle entrance, up one flight of stairs.
Pastor: Rev. G. C. Workman, M. A., Härtelstrasse 9, I.

Kinder-Gottesdienst
von 11—12 Uhr.

1) Vereinshaus (Roßstraße 14): Missionsstunde.
2) Mariastift (Kreuzstraße 51): Herr Cand. Gloch.
3) Kinderbewahranstalt (Thalstraße) von 12 bis 1 Uhr: Herr Cand. Siegert.
4) " (Georgenstraße): Herr Cand. Kühne.
5) " (Emilienstraße): Herr Cand. Böhme.
6) " (Reudnitz): Herr Dr. König.
7) Anger (Schulsaal): Herr Stud. Müller.
8) Sellerhausen (im Gasthof zur Weintraube): Herr Cand. Göhre.

Mittwoch: Nicolaikirche früh keine Beichte.
Mittwoch: Matthäikirche früh keine Communion.
Donnerstag: Thomaskirche früh keine Communion.
Freitag: Peterskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion, Herr Pastor Dr. Hartung.
Freitag Abend ½8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde (1. Petri 3, 8—15), Herr Cand. Lohse vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Herr Dr. Krömer.
Nicolaikirche: Herr Diakonus Schuch.
Matthäikirche: Herr Diakonus Peschek.
Peterskirche: Herr Archidiakonus Dr. Schumann.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.
Johannisfriedhof: Herr Dr. Schumann.
Südfriedhof: Herr Diakonus Peschek.
Nordfriedhof: Herr Hilfsgeistlicher Siegert.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Nicolaikirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Nicolaikirche:
Georg Vierling (Professor in Berlin): Thurmchoral für fünfstimmigen Chor, Gedicht von M. Greif. (Neu.)
Dr. Rust: „Aus der Tiefe ruf' ich, Herr!" Motette in vier Sätzen für Soli und achtstimmigen Chor. (Zum ersten Male wiederholt.)
(Die Texte zu den Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 9 Uhr in der Nicolaikirche:
Mendelssohn: „Wie der Hirsch schreit", Chor mit Orchesterbegleitung.

Liste der Getrauten. Vom 16. bis mit 22. September.

Thomaskirche.
C. A. Scheibe, Kaufmann hier, mit C. A. geb. Kunath von hier. — W. B. J. Gutwasser, Tischler hier, mit C. A. geb. Große aus Zwenkau. — G. Dimler, Tischler hier, mit M. A. geb. Theilemann aus Brettin. — F. E. Schulz, Buffetier hier, mit M. geb. Gräfe von hier. — M. E. Sonnemann, Journalist hier, mit A. L. M. geb. Heller aus Gerstenhagen. — A. H. Schmalz, Stadtgutsbesitzer in Lütz., mit A. E. geb. Rudloff ebendaher.

Nicolaikirche.
F. H. Teich, Kaufmann in Plauen bei Dresden, mit F. M. S. Ch. geb. Voegelow. — F. H. Keller, Maurer hier, mit A. A. geb. Eberhardt. — F. A. Müller, Kunstgärtner hier, mit M. A. geb. Biewen. — F. W. A. Preußler, Kaufmann hier, mit A. C. M. geb. Schulze. — F. W. Stöhel, Werkführer zu Gohlis, mit L. A. verw. Schmidt, geb. Böhme.

Matthäikirche.
C. F. H. Schneider, Fleischer hier, mit A. A. E. verw. Rautenstrauch, geb. Grebeler hier. — M. E. Cober, Zeichner hier, mit A. C. Bliem hier. — C. M. Kästner, Lackirer zu Reudnitz, mit M. M. Kilian hier.

Peterskirche.
F. G. Nöbel, Schriftsetzer hier, mit M. A. Heinze aus Eilenburg. — A. O. G. A. Sommer, Handarbeiter hier, mit A. Müller hier. — H. O. Busch, Conditor hier, mit A. M. Rachó von hier. — C. F. A. Ringk, Conditor hier, mit L. P. Enigk aus Annaburg bei Torgau. — C. M. Lange, gen. Hertel, Kaufmann hier, mit A. P. Pilari von hier. — H. H. Burkhardt, Brauer hier, mit C. C. Kreitschmann aus Mühltroff. — J. F. J. Erdmann, Droschkenbesitzer hier, mit W. Strendel aus Gadewitz bei Döbeln.

Reformirte Kirche.
J. F. W. Focke, Privatmann in Altenburg, mit H. C. J. geschied. Fritsche, geb. Kirst in Gohlis. — K. F. W. Loewe, Handarbeiter in Dölitz, mit C. M. geb. Reiz in Dölitz. — E. L. Hayl, Guts-Administrator und königl. Standesbeamter in Freiwalde bei Puttlitz, mit M. M. B. geb. Schloemp hier. — F. W. Hamann, Seconde-Lieutenant und Adjutant im 10. Infanterie-Regiment Nr. 134, mit H. P. M. geb. Dürr hier.

Liste der Getauften. Vom 16. bis mit 22. September.

Thomaskirche.
F. J. Schusters, Privatmanns T. — C. A. Häußlers, Schlossers S. — F. A. H. Schre's, Kaufmanns S. — C. L. Thorers, Kaufmanns T. — F. C. Täuberts, Handarbeiters T. — C. A. Ackermanns, Tapezierers S. — J. M. Böse's, Fischers T. — C. F. W. Mandels, Schmiedemeisters T. — F. W. J. C. Schulze's, Tischlers S. — F. O. Brabandts, Kaufmanns S. — F. O. Niedermeiers, Handarbeiters S. — J. F. Abigts, Kürschners S. — W. Plapperts, Masseurs T. — F. W. Müllers, Schneiders T.

Nicolaikirche.
G. B. Luthers, Schneiders T. — A. H. Dittmanns, Flaschenbierhändlers T. — C. E. Tonndorfs, Buchbinders S. — G. J. H. Pürsts, Steindruckers T. — H. Heilmanns, Schneiders T. — W. J. H. Möllers, Schlossers T. — C. A. Fuchs', Schuhmachers T. — F. E. Schmidts, Steindruckers T. — J. Großmanns, Kaufmanns T. — F. A. Reuters, Buchhalters T. — F. C. Haferkorns, Teppichnähers S. — E. O. Richters, Schankwirths T. — C. F. E. Enge's, Kaufmanns S. — Außerdem 13 Kinder im Hebammen-Institut.

Matthäikirche.
C. E. Trägers, Droschkenkutschers T. — A. F. Bondrans, Cafetiers T. — W. E. Meyer, Kaufmanns S. — A. F. Hauses, Klempners S. — W. A. Hebel, Tischlers S. — E. A. Krause, Kürschners T. — C. F. Lange, Schuldirectors S. — A. B. Mehnert, Buchbinders S. — G. F. Bartsch, Beamtens der Lebensversicherungs-Gesellschaft S. — C. H. Pohle, Schleifenräumers T. — A. H. Rauschenbach, Kohlenhändlers T. — L. H. Röber, Tischlers T. — M. A. Schulze, Hilfsarbeiters beim städtischen Leihhaus T. — M. M. Schumann, Markthelfers T. — G. M. B. Seeger, Geschäftsführers S. — C. E. Seltmann, Malers T. — L. G. Zander, Schneidermeisters T. — G. E. Wehmar, Kaufmanns T.

Peterskirche.
C. F. M. Peters, Kaufmanns T. — L. B. Goltzers, Kaufmanns T. — J. G. Kloppe's, Monteurs S. — C. O. Hanisch', Kaufmanns S. — C. A. Braune's, Kaufmanns T. — A. P. Straßbergers, Kaufmanns T. — A. O. A. Zimmermanns, Galvanoplastikers S. — G. M. F. A. Schulze's, Correspondenten T. — C. A. M. Seibels, Dr. phil. und Chemikers S. — K. Göbels, Steinmetz S. — C. F. M. Lorenz', Schlossers S. — C. W. Rudolphs, Markthelfers T. — F. B. Scheibe's, Klempnermeisters T. — J. A. H. Schulze's, Eisendrehers S. — F. H. Petters, Malers T. — Ch. H. Blanks, Instrumenten-Tischlers S. — G. C. B. Müllers, Apothekers S. — C. R. Wenzels, Malers T. — G. H. Hoffmanns, Sattlers S. — C. C. B. Kuschels, Hausmanns T. — F. A. Ritters, Markthelfers S. — J. H. Leibachs, Buchbinders T. — C. J. Zebelts, prakt. Arztes T. — G. E. Trolle's, Handarbeiters S. — F. O. Zechendorfs, Markthelfers T. — C. T. Hanisch', Buchdruckers T. — C. F. Hammers, Schlossers S. — J. E. Kritzsch', Schuhmachermeisters T. — F. W. Rauschenbachs, Maurers S. — J. A. Flemmings, Bäckerers S. — G. E. Schulze's, Tischlers T. — L. A. F. Strattmanns, Mitglieds des Stadtorchesters S. — C. F. C. Zoellichs, Uhrmachers S. — F. C. Koitzsch', Lackirers T.

Reformirte Kirche.
G. C. C. Hohensteins, Commis T. — O. B. F. Mehrle's, städtischen Feuerwehrmanns T.

Liszt-Verein.

Wir werden auch in diesem Jahre eine Anzahl von Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler veranstalten. Ausser dem freien Zutritt zu den Kammer-Concerten werden den geehrten Mitgliedern noch Vergünstigungen bei geplanten Orchester-Aufführungen gewährt. Den Mitgliedern des Vereins bleiben ihre bisher innegehabten Plätze bis Sonnabend, den 24. d., reservirt und bittet man, die neuen Mitgliedskarten zu den gewohnten Preisen von Dienstag, den 20. d., ab in der Musikalienhandlung von Fr. Kistner, Neumarkt 38, in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand des Liszt-Vereins.

Leipziger Tattersall-Gesellschaft,

Elsterstraße Nr. 22 u. 24.

Sonnabend, den 24. September,

Vormittag 11 Uhr

öffentliche **Versteigerung** von:

18 Reit- und Wagenpferden,
1 completen Pony-Equipage, bestehend aus: 1 Irländer Rochschimmel-Stute mit feiner Halbchaise und Geschirr,
1 completen Pony-Equipage, bestehend aus: 2 Falben-Wallachen mit elegantem Wagen und neuen Geschirren,
5 Wagen (Jagdwagen, Break, Phaëtonen, Gig),
2 Paar englischen Kummetgeschirren, neu,
1 „ Wiener Brustblattgeschirren, elegant,
2 Cabrioletgeschirren, neu,
diversen gebrauchten **Sätteln, Zäumen** ꝛc.

Der freihändige Verkauf sämmtlicher Stücke auch vor der Auction ist zulässig.
Unsere nächste (VIII.) diesjährige Auction findet am 15. October a. c. Vormittag 11 Uhr statt und sind Anmeldungen bis 11. October Mittags wegen Schluß der Liste zu machen.

Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft.
Flitzmann.

Jean Fränkel
Bank-Geschäft

Friedrichstrasse 180 **BERLIN W.** Ecke der Taubenstr.

Reichsbank-Giro-Conto • Telephon No. 6057

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen. Um die Chancen der jeweiligen Strömung ausnutzen, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, am meisten zu gewinnbringenden Transactionen eignen, auch in diesen Papieren Zeitgeschäfte aus.

Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten, Coupons-Einlösung etc. Vereinnahmung gegen Verloosung erfolgt zu den billigsten Sätzen. Mein täglich erscheinendes ausgiebigstes Börsenresumé, sowie meine Brochüre: „Capitalsanlage und Speculation mit besonderer Berücksichtigung der Zeit- u. Prämiengeschäfte" (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich gratis und franco.

Zur Auszahlung der am 1. October a. c. fälligen

Coupons und ausgeloosten Effecten

empfiehlt sich **F. W. Steinmüller.**

Altengroitzscher Kohlengesellschaft.

Nachdem in der Generalversammlung der Altengroitzscher Kohlengesellschaft zu Altengroitzsch vom 7. Sept. 1887 eine Reduction des Actiencapitals durch Zusammenlegung der Actien beschlossen worden ist, werden die Gläubiger der Gesellschaft in Gemäßheit der Art. 248 und 243 des Handelsgesetzbuchs hierdurch aufgefordert, sich bei der Gesellschaft zu melden.

Altengroitzsch, am 20. September 1887.

Der Aufsichtsrath
Hase.

Vom Fels zum Meer Größte, verbreitetste deutsche Monatsschrift, alle Gebiete umfassend. — Musterhafte Gediegenheit und äußerst amüsanter Inhalt durch Mitarbeiter und Künstler 1. Ranges verbürgt. — Viele Kunstblätter. Wertvolle Extrabeilagen. Alles in Allem: **Bestes Blatt für jede Familie.** Nur 1 **Mark** jedes Heft. Wegen hoher Auflage bestes Insertionsmittel. — Jetzt bes. zu beachten: **Ein grandioses Panorama: „Die Jungfrau" im Alpenglühen, von der Wengernalp aus gesehen.**

Grossh. technische Hochschule zu Darmstadt.

Fachabtheilungen: Bauschule, Ingenieurschule (für Bau-Ingenieure und für Cultur-Ingenieure), Maschinenbauschule, Chemisch-technische Schule (für Chemiker und für Pharmaceuten), Mathematisch-naturwissenschaftliche Schule, Elektrotechnische Schule, Einjähriger Cursus für Geometer I. Classe, Winter-Cursus für Consolidationsgeometer und Culturtechniker. **Anmeldungen** für das Winter-Semester 1887—88 bis zum 15. October. Beginn der Vorlesungen am 18. October. Programme sind unentgeltlich von unserem Secretariat zu beziehen. **Die Direction.**

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

damit verbunden **Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule**
Winters. 2. Nov. Vorunt. 4. Oct. Pensionat. Dir.: G. Baermann.

Sommersem. October. **Baugewerkschule zu Zerbst** Winterim. 3. Nov.
Bauhandwerker, Tischler ꝛc., sowie Fachschule für Eisenb.-, Straßen- u. Wasserbautechniker. Reiswärt. Bill. u. angen. Aufenth. Kostenfr. Auk. durch die Direction.

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,

Kleine Burggasse 6, am Concerthaus.
Vorbereitungsanstalt für die
Maturitäts-, Einj.-Freiw.- u. Fähnrichs-Examina, sowie für alle Classen höherer Schulen. Nachhilfe und Beaufsichtigung. Prospecte fr. p. D. Sprechzeit 11—½1 Uhr.

Dr. **H. Schuster.**

Vorbereitungs-Institut
für das Einj.-Freiw.- und Fähnrichs-Examen

Jacobstrasse 3, O. Dörr.

Vorbereitung zum Einjähr.-Freiw.-Examen.

Universitätsstraße 26, III. (Teichmann'sche Schule).
Der neue Cursus beginnt Montag, 3. October. Anmeldungen hierzu nimmt entgegen **C. Fuchsel,**
Elsterstraße 20, 12—2 Uhr.

Teichmann'sche Privatschule, Ecke der Universitäts- und Schillerstraße.

Mädchenabtheilung: Zehnclassige höhere Mädchenschule (Mädchen von 6—16 Jahren).

Knabenabtheilung: Berechtigt für den einj.-freiw. Dienst. Realschul- und Gymnasialcursus. Elementarclassen. Pensionat u. Arbeitsstunde.
Prospecte und Programme auf Wunsch. Anmeldungen täglich 11—½1 Uhr erbeten.
Director Dr. Roth.

Höhere Fach- und weibliche Gewerbeschule,

Handarbeitslehrerinnen-Seminar,
Ecke der Harkortstraße und Kleinen Burggasse Nr. 2.

Am 1. October tritt die Anstalt in das 13. Schuljahr und beginnen am 3. October in den verschiedenen Abtheilungen und deren Einzelfächern neue Curse.

Der Unterricht erstreckt sich auf Hand- und Maschinennähen, Flicken, Stopfen, Sticken, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Arbeiten der Wäsche- und Kleiderconfection, Putz, kunstgewerbliche Luxusarbeiten, Waschen und Bügeln feiner Wäsche u. s. w.

Der Unterricht für Handarbeits- und Gewerbelehrerinnen, welche sich zur staatlichen Prüfung vorbereiten wollen, wird nach dem vom hohen königlichen Ministerium genehmigten Lehrplane ertheilt.

Anmeldungen im Bureau der Anstalt von 8—12 und 2—6 Uhr erbeten. Prospecte daselbst. **Frau Auguste Busch.**

Mal-Atelier für Damen.

Unterricht im Oel-, Aquarell- u. Porzellanmalen erbeten Leipzig, Dresdner Strasse 21, II. l. Anmeldungen Vormittags **Amalie Rost.**

Geistliches Concert
in der
Paulinerkirche zu Leipzig

Sonnabend, den 24. Sept.
Einlass 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Veranstaltet von Herrn **Ernst Hungar** (Bariton) und Frau **Martha Hungar** (Sopran) aus Köln, unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Marie Klamroth** (Orgel) und der Herren Prof. **Ad. Brodsky** (Violine), Gewandhausorganist **Paul Homeyer** und **Paul Jugel** (Bass).

Programm:

I. Dmoll-Toccata u. Fuge v. Seb. Bach (Frl. Klamroth).
II. a) Salve Regina, b) **Ave Maria** f. Sopran v. J. Pembaur.
III. Arie f. Bariton a. „Elias" v. Mendelssohn.
IV. Präludium u. Fuge (Gmoll) f. Violine Solo v. Seb. Bach.
V. Treue. Geistl. Lied f. Sopran v. F. Drüsecke.
VI. Psalm 23 f. Bariton v. **Fr. Liszt.**
VII. Fuge (No. 6) über den Namen „Bach" v. R. Schumann (Herr Homeyer).
VIII. a) „Gebet auf den Wassern". Duett f. Sopran u. Bariton v. R. Becker. b) „Der Herr ist der starke Held", Duett f. 2 Bässe aus „Israel" v. Händel.
IX. Adagio f. Violine mit Orgelbegl. v. F. Drüsecke.
X. „Lux aeterna", Terzett f. Sopr., Ten. u. Bass a. d. Requiem v. Verdi. (Frau Hungar, Herr Zoeller u. Herr Hungar).
XI. Fantasie u. Fuge über den Namen „Bach" v. Fr. Liszt.

Programme mit Text für Schiff à 1 ℳ, für Empore à 50 ₰ sind in der Musikalienhandlung von Fr. Kistner (Neumarkt 38) und an der Abendcasse zu haben.

Große Auction.

Heute und morgen Vormittag v. 10 Uhr an, im Auctions-Local Brühl 67, versteigere ich öffentlich von einer Concurs-Masse **verschiedene Waaren u. einen groß. Posten Harmonikas.** Auctionator **Fischer.**

Auction.

Wegen Geschäftsaufgabe sollen die noch am Lager befindlichen Waaren, als Nudeln, Graupen, Erbsen, Gries und noch versch. andere Landesproducte, sämmtliche Glasglocken und Teller, 3 Tafelwagen mit Gewichten, 1 Sopha, 1 Schreibpult, Tische, Stühle, Leitern, 1 Schirmhalter und verschiedenes andere

Sonnabend, den 24. September,
Vormittags 10 Uhr

meistbietend versteigert werden

Petersteinweg 21, parterre.

Präzis 12 Uhr kommt 1 hochfeine Ladeneinrichtung mit elegantem Glasschrank, sowie Eisschrank zur Versteigerung.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Marg. Nachm. 4 Uhr, Brühl 19, soll 1 Posit. Metallwaaren, Bilder, 2 Luftgewehre, 1 Aquarium, Gounod, Becker, Spieldosen, sowie 1 Posten guter Cigarren versteigert werden. Scheps, Auct.

Auction.

Montag, den 26. September d. Js.,
Vormittags 10 Uhr

sollen **hier, Mendelssohnstraße Nr. 7, 3 Tr.,** eine Partie Nachlaßsachen, bestehend in:

Haus- und Küchengeräthschaften, Wäsche, Betten, Kleidungsstücken, Gold- u. Silbersachen, 1 Pianoforte u. Möbel ꝛc.,

meistbietend gegen sof. Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 23. September 1887.

Handtrag, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Aus einem Nachlasse stammend sollen verschiedene **Möbel, Wäsche, Haus- u. Wirthschaftsgeräthe**

Montag, den 26. September,
Vormittags 10 Uhr
Alexanderstraße 44, 4. Etage,

meistbietend versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Große Schuhwaaren-Auction

Für Rechnung einer der bedeutendsten Schuhfabriken Deutschlands sollen **Montag, den 26.** und **Dienstag, den 27. September,** von Vorm. 9 Uhr an in den Sprechstundenräumen des Herrn **Albert Meyer, Brühl 69** (zum Tiger), hier, ca. **70 Dtzd. Filzschuhe, Cordpantoffeln,** 1 gr. Posten feine **Filzwaaren, Schuhe** von **Cord, Leder, Lasting u. Mettun** mit **Ledersohle,** 100 Dtzd. **H. Stiefel** für **Herren, Damen** u. **Kinder, Ballschuhe** ꝛc. ꝛc. nur **dutzendweise** meistbietend gegen baar versteigert werden. **Hermann Münch,** Auctionat.

NB. **Händler** werden auf dieses vortheilhaften Einkauf besonders aufmerksam gemacht!

Passagier-Postdampfschifffahrt

ab **Stettin** nach **Kopenhagen, Christiania** jeden Mittwoch 2 Uhr Nachmittags, mit dem neuen Schnelldampfer **„M. G. Melchior"**, ausgestattet mit prächtigen Cajüten, Gesellschafts-, Spritze-, Rauch- und Badezimmern, sämmtlich elektrisch erleuchtet;

nach **Kopenhagen, Gothenburg** jeden Montag und Freitag 2 Uhr Nachmittags mit den bewährten Salondampfern **„Tronning Louisa"** und **„Narhuus".**

Directe Billets zwischen Berlin—Kopenhagen—Gothenburg—Christiania Tourn. Retour, sowie **Rundreise-Billets** (45 Tage giltig) zu ermäßigten Preisen an der Billet-Casse auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin, giltig mit beliebiger Unterbrechung für alle drei Dampfer. Güter zu billigsten Frachten nach allen Plätzen Skandinaviens. Prospecte gratis durch

Hofrichter & Mahn, Stettin.

Kaufloose 4. Classe

Ziehung den 3. u. 4. October c., sowie
Vollloose 112. Königl. Sächsischer Landes-Lotterie in Ganzen, Halben, Fünftein und Zehnteln zu den planmäßigen Preisen hält empfehlen die conc. Collection von

Heinr. Schäfer, Petersstr. 33,
Cigarren-Import- und Versand-Haus, Königl. Rentenbrief-Agentur.

Deutschland-Schweden (Dänemark)

via
Stralsund—Malmö—Copenhagen.

Ueberfahrt 7½ Stunden. Von Stockholm bis Berlin 27 Stunden.

Vom 1. Mai bis 1. November 1887 tägliche Verbindung mit Anschluß der Sonntags durch die für Passagiere besonders bequem eingerichteten, mit Schlafcabinen versehenen Postdampfschiffe

„Oscar" und **„Sten Sture".**

Fahrplan:

Vom 16. Mai bis 1. November cr.

Abgang von Stralsund: Täglich 1 Uhr 15 Min. Nachmittags in directem Anschluß an den Morgens 8 Uhr von Berlin abgehenden Courierzug.

Abgang von Malmö: Täglich 8 Uhr Vormittags in directem Anschluß an den um 7 Uhr 40 Min. Vorm. von Stockholm in Malmö eintreffenden Schnellzug.

Nach Ankunft der Schiffe sowohl in Stralsund, wie auch in Malmö gehen Courierzüge nach Berlin, resp. nach Stockholm.

In Berlin Anschluß an die Courierzüge nach Köln, Frankfurt a/M., Wien, Petersburg, Wirsbad, Karlsbad.

Directe Billets zwischen Berlin in Stockholm, resp. Copenhagen, sowie Wandertickets bei den Billetcassen des Berlin-Stettiner Bahnhofes in Berlin. Außerdem Dampfschiffsbillets bei **Brasch & Rothenstein** u. **Carl Riesel** in **Berlin, J. Schottenfels & Co.** in **Frankfurt a/M.**

Stralsund, im April 1887.

Heinrich Israël, Stralsund,
A. F. Hörstedt, Malmö.

Bestellungen auf die

Modenwelt,

Bazar, Frauenzeitung, Gartenlaube, Daheim, Zur guten Stunde, Ueber Land und Meer, Buch für Alle, Illustr. Welt u. s. w., sowie auf Fachzeitschriften aller Art werden pünctlich ausgeführt von

Paul Beyer's
Buchhandlung in Leipzig, Zeitzer Str. 1 (zwisch. Albert- u. Emilienstr.)

Wichtig für Bierbrauer

und Alle, die es werden wollen.

Im Verlag von **D. Schellhardt** in **Leipzig** ist soeben erschienen und **durch alle Buchhandlungen zu beziehen:**

Praktische Anleitung
zur
Erlernung der doppelten Bierbrauerei-Buchhaltung.

Von einem Fachmann.

In eleganter Ausstattung
Preis brosch. 2 ℳ, fein geb. 2 ℳ 50 ₰.
Erfolg dieser Method: garantirt.

D. Schellhardt, Verlagshandlung,
Leipzig, Dufourstraße 9.

Loose 4. Classe

112. Königl. Sächs.
Landes-Lotterie,
deren Ziehung am 3. und 4. October stattfindet, empfiehlt

Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

Tharandt

bei **Tresden.**

Kurhaus für **Nervenkranke** und **Erholungsbedürftige. Prachtvoll gelegen und sehr comfortabel eingerichtet. Kaltwasserkuren — elektrische Behandlung — elektrische Bäder — Massage.** Auch im Winter geöffnet. Angenehmes Zusammenleben mit der Familie des Arztes. Prospecte auf Verlangen durch den Besitzer **Dr. med. Haupt.**

Nizza **Hotel Pension Suisse aux Ponchettes.** Eines der besten u. billigsten Häuser der Riviera, von deutschen Herrschaften bevorzugt; im gesündesten Theile der Stadt, am Meer gelegen. — Von seinem terrassenförmig angelegten Garten u. dem dazugehörigen Thurm „Belanda" genießt man die beste Aussicht auf Nizza u. seine Umgebung. **B. Hug.**

Wohnungsveränderung:
Dr. med. Heinicke,
Leipzig, Thomaskchh. 13, II.

Wohnungsänderung.
Dr. med. R. Schenkel
wohnt
von jetzt ab
Neumarkt 29, II.
(im Hirschfeld'schen Hause).
Sprechstunden: 7—½9 und 2—3 Uhr.

Von der Reise zurück
Dr. med. Stimmel
Marienstrasse 6.

Dr. med. Dörlich
von der Reise zurück.

Dr. med. G. Kind
von der Reise zurück.

Th. A. Kirsten, approb. Arzt,
Specialarzt für Hautkrankheiten.
Sprechstunden währ. der Messe: 1—4, 6—8, Nur der Messe 3, Treppe A, III. (neben der Centralhalle).

Zahnarzt Starcke,
Leipzig, Carlstraße 7, part.
Künstliche Zähne,
Plombirungen jeder Art, Zahnoperationen etc. etc.

Wahls'sches Musik-Institut,

Härtelstraße 19.

Clavier, Violine, Flöte, Theorie, sowie **alle Orchester-Instrumente à 8 ℳ pro Monat, Cello** und **Solo-Gesang** à 10 ℳ (incl. Noten). Gefl. Anmeldungen werden an den Wochentagen von 11—12 und ½2—4 Uhr erbeten. Prospecte gratis.

Goslellmich's Für hervorragende Leistungen.

Tanzkunstunterricht.

Aesthetische Körperhaltung, graziöser Gang, alle modernen u. einzigen classische Tänze, Vorträge über d. Aesthetik der Tanzgymnastik.

Eröffnung Mitte October v. Anfang November im Hôtel de Prusse. — Anmeld. nur in meiner Wohnung, **Mendelssohnstr. 2, 1. Et.,** tägl. (außer Dienstags und Sonnabends) von 11—1 und von 3—5 Uhr.

Theod. Schütte,
Färberei- und Wasch-Anstalt
für Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe etc. etc.
Leipzig, 3 Hainstraße 3.

ALPHONS CUSTODIS DÜSSELDORF

Übernimmt den Bau runder **Dampfschornsteine** aus radialen Façonsteinen inclusive Materiallieferung **unter dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.** Referenzen in allen deutschen Provinzen, in Russland, Oesterreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland und Schweden.

Saxlehner's Bitterwasser „Hunyadi János"

Eigenthümer: Gabriel Saxlehner in Budapest. Depôts in allen Mineralwasserhandlungen & Apotheken.

Das vorzüglichste, bewährteste Bitterwasser.

Durch **Liebig, Bunsen** und **Fresenius** analysirt und begutachtet, und von ersten medizinischen Autoritäten geschätzt und empfohlen.

Liebig's Gutachten:
„Der Gehalt des Hunyadi János-Wassers an Bittersalz und Glaubersalz übertrifft den aller anderen bekannten Bitterquellen, und ist es gleichzeitig bemerkenswerth, dass dessen Wirksamkeit damit im Verhältniss steht."
München Juli 1870. J. Liebig

Moleschott's Gutachten:
„Seit ungefähr 10 Jahren verordne ich das „Hunyadi János"-Wasser, wenn ein Abführmittel von prompter, zuverlässiger und gutmütiger Wirkung erforderlich ist."
Rom, 19. Mai 1884. Jac. Moleschott

Man wolle ausdrücklich »Saxlehner's Bitterwasser« in den Depôts verlangen.

Arthur Stolper Atelier für Plombiren in Gold, Emaille ꝛc. künstl. Zähne.
„Mässige Preise".
Eckhaus Augustusplatz, Johannesgasse 3, I.

Künstl. Zähne, Plombiren etc.
Paul Rech, Grimmaische Straße Nr. 26.

Dr. med. Neubeck, Leipzig Weststraße 20, heilt gründl. nach langjähr. Erf. Geschl.-, Haut- u. a. Leiden. 10—2 u. 5—8½.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt bisher. Krankheiten nach vieljähr. pract. Erfahrungen gründlichst Reichshof 4, III.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** Sekrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Hinfälligkeit, Ueberregung und Schwäche **Universitätsstrasse 11, 2. Et. 9—3 und 6—8 Uhr.**

Doppelte Buchhaltung.
Tenue des livres.
Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Schön-Schreibunterricht,
Herren- u. Damen-Curs.
F. Chapison,
Mühlgasse 12.

Engl. erth. e. Englär. M. A. hauptpostl.

Junge Kaufleute,

welche sich an Cursen im Franz. u. Engl. betheil. woll., mög. sich meld. Nicolaistr. 43, I.

Un jeune marchand desire des leçons par un français. S'adresser sub S. M. 75 à l'expédition de cette journ.

Man sucht 1 Lehrer f. geben. franz. u. engl. Unt. Adr. mit Beding. unter D. 9 Exped. d. Bl.

Johannesg. 4, III., a. d. Promenade, Privatst. f. Ausländer, deutsche Convers., Lesekränzchen, Pension.

Ein junger **amerik. Lehrer** sucht einen **Deutschen** als **Zimmergenossen** behufs gegenseitiger **Förderung.** Offerten unter **J. 6351** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein erfahrener und aufs Beste empfohlener cand. phil. ertheilt Unterricht in Gymnasialfächern. — Noch ist es Zeit, zurückgebliebene Schüler zum Ziele zu führen. Näheres bittet man unter X. A. 120 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Nachhilfest. im Latein. Griech., Franz., Deutsch etc. ertheilt bill. ein angeg. empf. Student. Adr. „Invalidendank" „H. 3" erb.

Eine Dame will gründlich Guitarre und Gesangunterricht erlernen. Näheres Weststraße 82, 3. Etage, **Friedrich Dühlig.** Sprechstunde von 3 Uhr an.

Ein Oberprim. erth. **Privatst.** in **Math.** u. **Rechn.** u. übern. **Beaufsicht.** d. **Schularb.** Adr. erb. unt. M. 57 in die Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein Primaner

zur Beaufsichtigung der Schularbeiten und Nachhilfestunden. Adr. werden erbeten unter J. 24 in die Exp. d. Bl.

Nachhilfe i. d. Sprach. zu 5 Sgr. 75 ₰ erth. e. Primaner. Adr. u. G. H. 100 Exped. d. Bl.

Ausgezeichn. Gesangunt. für Künstler od. Dilettanten w. zu mäß. Preise erth. Adr. X. Z. 25 Fil., Universitätsstr. 1.

Junge Mädchen können das Schneidern gründlich erlernen Nicolaistraße 26, 3. Et. l.

Ein junges Mädchen wünscht das **Glanzplätten gründlich zu erlernen.** Adressen bittet man unter C. C. V. Gerichtsweg Nr. 3, parterre, niederzulegen.

Damen-Frisiren

lehrt gründlich in 6 Doppelstunden **Anny Schwendler,** Gramm. Steinweg 8, I.

Tanz-Unterricht

ertheilt jederzeit im **Saale** der **Gesellschafts-Halle, Mittelstraße 11.**
Wilh. Schmidt, Tanzlehrer.
Anmeldungen erbitte jeden Abend.

Uebersetzungs-Contor,

Spanisch, Ital., Engl., Franz., Deutsch, Universitätsstrasse 2, III.

Rath in allen (geschäftl. ꝛc.) Angelegenheiten wird ertheilt. Adr. unter H. M. 16 Hauptpost lagernd.

Buchführung u. alle schriftl. Arbeiten übern. ein zuverl. bider. älterer Kaufmann. Adr. unter Ch. U. H. 9 Exped. d. Bl. erb.

Ein j. Mann, mit allen Contorarbeiten vertr. u. guter Handschr., empf. sich zur Anfertig. schriftl. Arb. Off. unt. A. U. 3 Exp. d. Bl. erb.

Eduard Eulenstein,
Tischlerei

für Specialitäten des **Bau- u. Möbeltischl. Polier- und Reparatur-Werkstatt.**
Gute Ausführung. Solide Preise.
Thomaskirchhof 16. **Leipzig,** Thomaskirchhof 16.

Tapezierer-Arbeiten,
Anfertigung v. Polster-Möbeln, Tapeten anleg., sol. Pr. **Weber,** Sternwartenstr. 16, Top.-Mkr.

Zimmern mit tapez., 30 ₰ anzul., **Tapeten** reichl. Auswl. v. 13 ₰ Dorotheenstr. 11, part.

Dampf-Betrieb.-Reinig. R. Frisch, Brühl 11, II.

Herrenkleider werd. repar. Markt 14, Schneid.

Nur neu empf. **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Grimmaische Str. 15.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. No. 14.

R. Medicinalbetthraum, direct bezogen, empf. d. Hofmech. J. Meiß, Alter, Hainstr. 9.

SLUB
Wir führen Wissen.

Chocoladen, Cacao, Zuckerwaaren und Biscuit-Fabrikation, Traganthwaaren, conservirte Früchte, Japanische Waaren, Thees.

26 Hofdiplome.

Gebr. Stollwerck, Köln.

22 Medaillen.

Dampf- u. Maschinen-Betrieb von 350 Pferdekraft. Magazine in Köln, Frankfurt, Breslau, Wien. Niederlagen in allen Städten Deutschlands. Ausgedehntestes Etablissement der Branche im Deutschen Reiche. **Agentur und Engros-Lager in Leipzig:**

Emil Dumont.

Zur gef. Beachtung.

Den geehrten Damen die ergebene Mittheilung, daß ich nicht mehr Steckner-Passage, sondern **An der Pleiße Nr. 15, Café Merkur,** wohne. Gleichzeitig empfehle ich mich zum Anfertigen sämmtlicher Garderobe, ich werde bemüht sein, das mir geschenkte Vertrauen durch gutsitzende und accurate Arbeit zu erhalten. **Ferd. Sack,** Damenschneider.

Edelweiss-Blumen,

gepresst, pro 1000 Stück im Durchschnitt genommen à 2 fl., starke Edelweiss-Gartenpflanzen pro 100 Stück à 5 fl., einjährige pro 1000 Stück à 10 fl., Gebirgs-Edelweisspflanzen pro 100 Stück à 4 fl. versendet in allen Partien **Andreas Jackl,** Edelweisshändler und Realitätenbesitzer in Breth, Küstenland.

Die

Anker-Chocolade

ist ein beliebtes Fabrikat, das sich sehr schnell die Gunst des Publikums erworben hat und selbst den renommirten französischen und schweizer Chocoladen vorgezogen wird. Die „Anker-Chocolade" zeichnet sich durch einen **vorzüglichen Geschmack** grossen Nährwerth und leichte Verdaulichkeit vortheilhaft aus und verdient daher allen Hausfrauen warm empfohlen zu werden. à Pfund 1½, 1¼ Mk. und höher, Mk. 4 à 2 Mk. ist ganz besonders zu empfehlen. Vorräthig bei Herren **Julius Scholz,** Südplatz, **C. W. Möbius,** Nürnberger Str. 43, **J. G. Martin,** Salzgäßchen, **C. G. Bernhardt,** Berliner Str. 117, Frau **Emilie Hertzsch,** Reudnitz.

Beim deutschen Cert. Marx

„Rheingold",

rühmlich bekanntes Fabrikat der Rheingauer Schaumweinfabrik Schierstein a/Rh., in Kisten à 12 ganze Flaschen oder à 24 halbe Flaschen liefert franco gegen Nachnahme incl. Verpackung zum Preise von 28 ℳ per Kiste **Herm. Heh. Rothe, Mainz.**

Für das Nord-Viertel.

Original-Füllung

Dresden. Hofbräu **nur Nordstraße 22.**

---

20 Flaschen 3 Mk. frei Haus.

Echt Grätzer Gesundheitsbier aus der Dampfbrauerei C. Wihatsch, Grätz i. Posen.

R. H. Rudolph Elisenstr. 42.

Richard Müller,

Reichsstraße 2,

empfiehlt billigst beste Qualität

f. fette Dresdner Gänse,

fette Enten, Brathühner u. s. w.

Bestellungen auf frischgeschoss. **Hasen** nehme gern entgegen, à Stück schon von 2 ℳ an.

Frischgesch. Rebhühner.

Prachtvolles Landbrod billigst bei **F. A. Schiller,** Naunhöfder Steinw. 33.

Ausverkauf.

In dem zum Vermögen der Firma **Zimmermann & Foerster** hier eröffneten Creditwesen sollen die noch vorhandenen Vorräthe an

Tisch-, Reise- und Pferdedecken, Teppichen, Läufern, Vorlagen, Gardinen u. s. w.

im Wege des Ausverkaufs billigst veräußert werden, und findet dieser Ausverkauf in dem seitherigen Geschäftslocale statt:

Markt, Bühnengewölbe No. 15.

Auch würde das Waarenlager zu einem annehmbaren Preise im Ganzen verkäuflich sein.

Leipzig, den 23. September 1887.

Der Concursverwalter Rechtsanwalt **B. Freytag.**

Verzeichniss

der aus der **Kellerei des Bürgerspitals zum hl. Geist** in **Würzburg a/M.** im Königreiche Bayern zum Verkaufe bestimmten **selbstgezogenen Weine pro 1887.**

A. Weißweine.

1) In Gebinden per Liter.

1883	Tischwein C.	ℳ —. 60.	1883	Schalksberg	ℳ 1. —.
1883	„ B.	„ —. 70.	1878	Neuberg	„ 1. 10.
1883	„ A.	„ —. 85.	1883	Stein	„ 1. 40.
1883	Schalksberg Rießling	ℳ 1. 60.			
1878	Stein	„ 1. 60.			
1874	Stein B.	„ 2. 10.			

2) In Boxbeutel zu ½ Liter.

1883	Schalksberg	ℳ 1. 40.	1878	Stein	ℳ 2. —.
1878	Neuberg	„ 1. 50.	1874	Stein B.	„ 2. 50.
1883	Stein	„ 1. 70.	1884	Harfe	„ 3. —.
1883	Schalksberg Rießling	„ 2. —.	1876	Stein	„ 3. —.
1883	Harfe Auslese	ℳ 3. 50.			
1859	Stein B.	„ 5. —.			
1878	Stein Rießling	„ 5. 50.			

B. Rothweine.

In Gebinden per Liter.			In Flaschen per ¾ Liter.		
1883	Schwarzlösner II.	ℳ 1. 70.	1883	Schwarzlösner II.	ℳ 1. 70.
1883	Schwarzlösner I.	„ 2. —.	1883	Schwarzlösner I.	„ 2. —.
1884	Schwarzlösner	„ 2. 50.	1884	Schwarzlösner	„ 2. 50.

Bemerkungen:

1) Die Absendung erfolgt gegen baar oder Nachnahme. Bestellungen wollen bei dem Bürgerspital-Rentamte in frankirten Briefen gemacht werden.

2) Verpackung von Flaschen und Boxbeuteln in Kisten wird unter Beigabe einer neuen Liste mit 20 ₰ per Flasche oder Boxbeutel berechnet, bei Gebinden 1 ℳ 10 ₰. Auch- und Füllgebühren per Hektoliter, für neue Fässer, welche auf Wunsch den betreffenden Käufern gestellt werden, werden für 1 Faß zu ¼ Hektoliter 3 ℳ 60 ₰, zu ½ Hektoliter 4 ℳ 50 ₰, zu ¾ Hektoliter 5 ℳ 50 ₰, zu ⅞ Hektoliter 6 ℳ 50 ₰, zu 1 Hektoliter 9 ℳ, zu 1½ Hektoliter 11 ℳ 50 ₰ berechnet.

3) Versendungen geschehen auf Gefahr des Bestellers.

4) Leere Fässer und Kisten werden nicht in Zahlung retour genommen, jedoch können weingrüne und vorschriftsmäßig gesichte und gestempelte Fässer zur Füllung und leere Kisten zur Verpackung franco eingesendet werden.

5) Die aus der Kellerei des Bürgerspitals zum Verkaufe kommenden Weine tragen auf den Etiquetten das Wappen des Bürgerspitals (heiliger Geist) und sind sämmtlich über dem Korke mit dem Amtssiegel versehen.

Auch die Versendung von Weinen in Gebinden erfolgt unter Verschluß des amtlichen Siegels.

Würzburg, im September 1887.

Bürgerspital-Rentamt.
Quaglia.

Damen-Mäntel-Fabrik

Emil Salomon,

1. Etage Grimm. Str. 15, 1. Etage,

neben der Salomonis-Apotheke,

empfiehlt zu ganz enorm billigen Fabrikpreisen

Zur Herbst-Saison 1887:

Regenpaletots von 5—8 Mk.
ganz und halbanschliessend, in und gestreift und carrirten Stoffen.

Regenpaletots 9—15 Mk.
mit Capuchon oder langer Pelerine, in reinwollenen modernen Stoffen.

Regenpaletots 16—30 Mk.
hochelegante Neuheiten und Modells.

Regenhavelocks 8—15 Mk.
mit weitem Aermel in gediegenen Uni-Stoffen.

Regenhavelocks 16—30 Mk.
in reinwollenen Fantasiestoffen und neuen Façons.

Pelerinen-Regenmäntel
zu 7—28 Mk., besonders bequem für stärkere Damen.

Jaquets von 3½ Mk. an,
anschliessend in jeden erdenklichen Genre.

Kindermäntel von 3 Mk. an,
für jedes Alter passend.

Winter-Saison 1887|88:

Winter-Paletots von 10—15 Mk.
130—140 cm lang, gute Stoffe und nützlicher Besatz.

Winter-Paletots von 15—30 Mk.
in reinwollenen Seiden-, Cord- und gestreiften Fantasiestoffen.

Plüsch-Paletots von 14—50 Mk.
glatt oder mit Pelzbesatz oder mit Borte eingefaßt.

Winter-Jaquets von 3—50 Mk.
in farbigen Stoffen.

Winter-Jaquets von 6—25 Mk.
Tricot, Cord, Moleskin mit Pelz- oder Federbesatz.

Winter-Dolmans v. 12—20 Mk.
mit Plüsch-, Krimmer- oder Pelzbesatz.

Winter-Dolmans v. 18—60 Mk.
in hochelegantesten Stoffen und modernen Façons.

Winter-Dolmans v. 70—150 Mk.
in glattem oder gemust. Woll- od. Seidenplüsch, Moleskin, Peluche u. sonst. Neuheiten.

Kindermäntel von 4 Mk. an,
in 1000facher Auswahl, Fantasie- und Plüschstoffe, in jeder Größe auf Lager.

Kurze Pelerinen von 1 Mk. an,
Krimmer, glatt und gemusterter Plüsch.

Täglich Eingang von Neuheiten. — Auswahlsendungen portofrei. — Umtausch gestattet.

In Folge eigener Fabrikation, sowie geringer Geschäftsspesen verkaufe ich billiger als jede Concurrenz.

Emil Salomon,
Grimmaische Straße 15, 1. Etage.

Gelbke u. Benedictus Dresden

Fabrik von Cartonnagen, Attrapen, Cotillon- und Carnevalgegenständen, Christbaumverzierungen, Papierlaternen, Bigotphones, künstlichen Pflanzen etc.

Musterlager zur Messe in Leipzig
Petersstrasse 26 (Schletterhaus) I. vornheraus.

Gebrüder von Streit,

Glasmanufactur,
Berlin SW., Alexandrinenstraße 22.

Zur Messe in Leipzig:
Nicolaistraße Nr. 2, 3 Treppen
(Ecke der Grimmaischen Straße).

Unter Anderem **Neuheiten,** passend zum ℳ 0.50, ℳ 1- u. ℳ 3-Verkauf.

Liqueurkörbe, Bier-Service 2c. 2c.

C. TIELSCH & Co.

ALTWASSER PR.-SCHL.

Porzellan-Manufactur.

Musterlager:
Neumarkt No. 3, Gr. Feuerkugel,
im Hofe Treppe D, 1. Etage.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich am heutigen Tage eine

Drogen- und Farbewaarenhandlung
14 Promenadenstrasse 14

eröffnet habe.

Durch prompte und reelle Bedienung werde ich bemüht sein, das mich beehrende Publicum in jeder Weise zufrieden zu stellen, und bitte höflichst um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Leipzig, den 24. September 1887.

Hochachtungsvoll
Bruno Göttlich.

Hyacinthen
für Töpfe und Gläser.
Dtzd. 1,80—6 ℳ und höher.

Hyacinthen
für den Garten ⁰/₀ von 10 ℳ an.

Tulpen
⁰/₀ von 3 ℳ an.

Crocus
⁰/₀ von 1,20 ℳ an.

Scilla
⁰/₀ von 3 ℳ an.

Schneeglöckchen
⁰/₀ von 3 ℳ an.

Maiblumen
⁰/₀ 4 ℳ

Katalog gratis und franco!

J. C. Hanisch,
Königl. Hoflieferant,
Grimmaische Straße 29,
gegenüber Café français.

Fette junge Gänse,
Fette junge Enten,
Fette Brat- und Suppenhühner
à Pfund 60 ₰

versendet in Postp. gegen Nachn. **Georg Brinkmann,** Zittau.

Lager

Echt chinesischer Thees

eigener Importation
bei

C. Boettcher Nachfolger,
Markt 15,
Schaus des Thomasgäßchens.

Dampfmolkerei,

Milch- und Butter-Handlung,

Windmühlenstraße 46. Hugo Reimann, Windmühlenstraße 46.

Butter eigener Production, täglich frisch.

Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm, Stück 75 ₰
do. do. aus schwach-saurem Rahm, Stück 70 ₰

Transportirte Butter täglich frisch ankommend:

Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm, Stück 65 ₰
feine Tafelbutter, aus schwach-saurem Rahm, „ 60 „
feinste Molkereibutter, ... à Pfund 130 ₰
beste bayerische süsse Sennbutter, . à „ 120 „
beste bayerische Salzbutter, ... à „ 100 „
garantirt reine Schmelzbutter, . . . à „ 100 „

64 Stück frische Eier 280 ₰, in Kisten billiger.

Wir empfingen die erste Sendung

Dr. Caro's Holzkohle-Biscuits

aus der Fabrik vormals F. Krietsch, Wurzen. Die Kohle-Biscuits sind durchaus wohlschmeckend, bieten ein verhältnißmäßig großes, leichtverdauliches Ernährungsmaterial für schwache Constitutionen, so daß man sagen kann, es ist auf diese Weise eine intensiv nahrhafte Speise zusammengestellt, welche den doppelten Vortheil bietet, daß sie zugleich ein Heilmittel bildet gegen eine Reihe von Erkrankungen der Verdauungsorgane. Die ¼ Kilodose kostet 1.75 und Muster-Döschen, ca. ⅛ Kilo netto, 100 ₰ bei **Jordan & Timaeus, Markt 5.**

Wilhelm Felsche,

Königl. Hof-Conditorei und Chocoladen-Fabrik.

Leipzig, Café français.

Chocoladen,	Cacao-Fabrikate,
Dessertbonbons in Chocolade, Fondant etc.,	Bonbonnièren u. Attrapen in reicher Auswahl,
Chinesische Thees,	Englische Biscuits,
Macronen u. Lebkuchen,	Wiener Waffeln,
Fruchtsäfte,	Aechte Liqueure,
Glacirte Früchte,	Compot-Früchte,
Gemüse-Conserven,	Fleisch-Conserven.

Ernst Kiessig Nachf., Hainstr. 6.

Lebd. Hummern, Seezunge, Silberlachs, Schellfisch, Zander.
Becassinen, Rebhühner, Gänse, Enten, junge Hühner.
Geräuch. Rhein- und Rüdenlachs, fr. Neunaugen, Krabben.
Feinsten Astrachaner März- u. August-Caviar.

Porzellan-Manufactur Hermann Ohme

Waldenburg in Schlesien.

Musterlager: Auerbach's Hof,
Gewölbe 27.

Kissing & Möllmann, Iserlohn.
Fabrik-Abtheilung I.

Kronleuchter, Candelaber, Wandleuchter, Clavierleuchter etc.
zu Kerzen, Gas, Petroleum.
Bronze-Waaren aller Art. — Möbelbeschläge, Crucifixe.
Schreibzeuge, Nouveautés.

Gas- u. Wasserleitungs-Artikel.
Petersstrasse neue No. 11, 1. Etage.

Kissing & Möllmann, Iserlohn.
Fabrik-Abtheilung II.

Kaffee- und Gewürzmühlen

mit Zeberstellung zum Grob- und Feinmahlen mit viereckigen und runden Blechkasten, sowie mit gezinkten Buchen- und Nußbaumkasten. Mit Holz-, Email-, Porzellan- und Blechtrichter, 30 verschiedene Sorten, jede in 4—6 Größen, 20 verschiedene Arten Tisch-Pfeffermühlen. Türkische Mühlen. Reise-Mühlen. Spielzeug-Mühlen.

Schrotmühlen für Getreide 2c.

Musterlager: Petersstrasse neue No. 11, 1. Etage.

NB. Das Muster-Sortiment, zusammen genommen, wird käuflich abgegeben.

Muster-Lager
von

F. G. Taen Arr Hee

aus **Berlin,** Leipziger Strasse 119/20,

Thee, China- und Japanwaare
befindet sich
Petersstrasse 12, I. bei Paul Weniger.

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.

Ausgezeichnet als Zusatz zu Suppen, Gemüsen, Tunken etc.

Zwei Theelöffel voll geben mit Wasser ohne weiteren Zusatz sofort eine Tasse schmackhafte und kräftige Fleischbrühe.

Nahrhafter als alle Fleisch-Extracte.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 267. Sonnabend den 24. September 1887. 81. Jahrgang.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publicum von **Gohlis**, insbesondere meiner werthen Nachbarschaft mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage im Hause:

Kirchplatz Nr. 7

eine Fleischerei

errichtet habe. Mit der Versicherung, daß ich nur **Mastochsenfleisch** und bieten, wie auch alle anderen Fleischsorten in **bester Qualität zum Verkauf** bringen, ebenso auf die Lieferung ausgezeichneter **Wurstwaaren** ganz besonderer Sorgfalt verwenden werde, bitte ich um gewogten Zuspruch und zeichne

Hochachtungsvoll

Gohlis, 24. September 1887. **Ernst Dressler.**

Geschäftseröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage

Nürnberger Straße 27b

eine

Fleischerei

eröffnet habe. Langjährige und praktische Erfahrungen, welche mir zur Seite stehen, berechtigen mich, einem hochgeehrten Publicum zu versichern, daß ich im Stande bin, eine nur ganz vorzügliche und stets frische Waare verabreichen zu können. Geehrte Herrschaften bitte ich, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, und bin ich bemüht, mir freundlichst entgegengebrachtes Vertrauen zu erhalten. Mit großer Hochachtung

Franz Rüprich, Fleischermeister.

J. Weissenborn,
Neukirchhof 36.
Bestellung auf frisch geschossene **Hasen** nehme jederzeit entgegen.
Junge Rebhühner
Rehrücken von 6 ₰ an,
Rehkeulen „ 4 „ an.

Thüring. Schinken,
Braunschweiger und Gothaer Fleischwaaren, Lachsschinken, täglich frischen Aufschnitt, vollsaftigen Ia-Emmenth. Holl. Rahm, Edamer, Camembert, Neufchateller, Fromage de Brie, Goldiner und Münchn. Bier-Käschen empfiehlt
Bruno Mühl, Reichsstr. 40.

Feinsten kalten Aufschnitt, Bricken, Sardellen, Sardinen in Oel, Delicatesse, Brat-, marinirte und geräucherte Heringe, Pöklinge,
echt Frankfurter Würste, feinstes Sauerkraut, Salz-, Senf- und Pfeffergurken, Preißelbeeren, täglich frische Sülze, div. feine Käse, feinste Tafelbutter 2c. 2c. bei
Louise Kaltschmidt, Nürnberger Straße 4, nahe Johannesplatz.

Frankfurter Würste,
Prima Sauerkohl,
Neue Heller-Linsen,
Neue Voll-Heringe,
per Mandel 55 Pf., hundertweise billigst, bei
J. G. Glitzner, Weststr. 46. Theodor Glitzner, Katharinenstr. 4.

Frankfurter Würstchen
Magdeburger Sauerkohl,
Pfeffer-, Senf- und Saure Gurken
billigst Bruno Mühl, Reichsstr. 40.

Frische Braunschw. Leberwurst jeden Mittwoch und Sonnabend eintreffend bei Bruno Mühl, Reichsstraße 40.

Roggenmehl wünscht eine leistungsfähige Dampfmühle der Provinz an einen zahlungsfähigen Käufer waggonweise abzugeben und erbittet Off. sub N. F. 740 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Leipziger Brod-Bäckerei empfiehlt gutes schmackhaftes Roggenbrod zu herabgesetztem Preise: à Pfund 10 und 11 ₰. **L. Schneider,** Bäckermstr., Kramerstraße 6.

Weintrauben.

Mein Geschäft befindet sich während der Messe Fleischerplatz Nr. 1 gegenüber.
Täglich frische Zusendung **Ungarischer sowie Süddeutscher Weintrauben.** Dieselben empfiehlt in Originalkörben und ausgewogen billigst. Erste Sendung **Ochsenaugen** eingetroffen.
Fruchthandlung von Franz Gaudisch.
Außer der Messe **Goldhahngäßchen.**

Weintrauben
Prima Cur- u. Tafeltrauben ₰ 4.—, feinste Tafel-Obst ₰ 3.—, franco 5 Kilo brutto versendet tägl. frisch S. Guttermann, Dürkheim a/H. (Rheinpfalz.)

Ungar. Tafeltrauben täglich frisch zu dem billigsten Tagespreis, **K. Tafelobst.** C. Böhme, Fleischerplatz.

Melchin's Obst-Cabinet in Frankfurt a/M.
(Erste Preise auf allen Ausstellungen) versendet Dessert-Birnen und Aepfel pro Postcolli von 8 Pfd. netto ₰ 3, 3.50, 4.50 und ₰ 7 franco Emb. und Porto. Diesjähriges Sortiment: ca. 1200 Sorten.

Wallnüsse in lufttrockener Waare liefert größere Posten und sucht Abnehmer.
L. G. Waeger, Landesproducten en gros, Bamberg.

Kartoffeln. Von morgen Sonntag, den 25. Sept., früh 6 Uhr an und folgende Tage werden meine Kartoffeln in der Nähe des Apollo-Saales ausgegeben. A. Zangenberg.

Grasdorfer Kartoffeln.
Blakrothe à Ctr. 2.75 ₰
Mänschen „ „ 3 „
liefert frei Haus Rittergut Grasdorf bei Taucha.

Kartoffeln, beste weißfleischige Rothlerchen, werden täglich von heute früh 7 Uhr an auf den Brandverwerkskellern, an der verlängerten Kaiser Wilhelm-Straße, ausgegeben.

Kartoffeln, beste weißfleischige Rothlerchen, werden täglich von früh 7 Uhr an in Schleußiger Flur ausgegeben. Gut Schleußig.

Weissfleischige Zwiebelkartoffeln à Metze 1 ₰ verzieht Sonntag, d. 25. Septbr., von früh 11 Uhr ab hinter dem Gute zwischen Connewitzer Fußweg und Döleaer Weg. Rittergut Thonberg.

N. D. Schwennicke
Holländische Austern
täglich frisch in ausgesuchter, feiner Waare eintreffend. Junge Gänse, junge Enten, Vorländer Hühner, junge Rebhühner, französische Poularden.
Tafelobst.

Neuen Astrachaner Caviar, grane, großkörnige Waare, empfiehlt billigst **Oscar Jessnitzer,** Grimmaischer Steinweg 2.

Neuen Astrachaner Caviar empfehlen billigst **Kienzig & Co., Nicolaistrasse 2,** Russische Caviar-Handlung.

Schellfisch, frisch angekommen, empfiehlt für heute und morgen **Eduard Otto Kittel,** Arndtstraße Nr. 35.

Verkäufe.

Verkäufe Annoncen „Verkäufe" betr., befördert prompteß **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 30, I.

Vorortbauplätze in gr. Auswahl zu verk. Auf Wunsch Bauzeichnungen. Ade. unter P. G. 32 in die Exped. d. Bl. erb.

Bauplätze mit u. ohne Eisenbahngleise f. Fabriken, Lager- u. Wohngebäude verkauft **Leipzig,** Schillerstr. 12 part. Dr. Carl Heine.

Fabrik-Grundstück. Eine größere Fabrik-Anlage mit Dampf und Gas, am Muldenufer, in der Nähe von Leipzig, ist unter ganz günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter L. & S. 7043 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Ringofenziegelei-Grundstück mit aushaltendem Lehmlager ist zu verkaufen. Adressen unter Z. L. 292 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Malzfabrik mit kleiner Brauerei, in bestem Betriebe, in vorzüglicher Gerstengegend nebst Gasthof ist preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 20,000 ₰. Näheres sub K. O. 726 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Eine im Betriebe befindliche **Kornpreßhefen-Fabrik mit Spiritus-Brennerei,** neu hergerichtet, ist Verhältnisse halber mit lebendem und todtem Inventar preiswerth zu verkaufen. Offerten unter G. L. 14 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Erbrichtergut in einem großen Dorfe, 270 Morgen, darunter 180 Morgen Ackerboden, 20 Morgen Wiesen, 70 Morgen Haide, mit guten Gebäuden, Zuckerrübenbau, 1 Stunde davon große Zuckerfabrik, das Gut ist hart an der Elbe und an 3 Städten gelegen, ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen beim Eigenthümer Herrn A. Bährens, Luckauwalde, Friedrichstraße 43.

Kostenfreier Nachweis hochrent. Hausgrundstücke, Güter, Villen, Mühlen, Baustellen 2c. Reflectanten bittet um Auftrag A. Pietsch, Sophienstr. 26, II.

Zu verk. ist in der Südvorstadt ein Grundstück, bestehend aus Vorder-, Seiten- u. Hintergebäude mit Einf., groß. Hof u. geth. Etagen, Preis 105,000 ₰, Ertrag 6495 ₰, bei bill. Vermiethung. A. Uhlemann, Mühlg. 5, II.

Hausverkauf. In guter Lage der inneren Stadt ist ein Hausgrundstück für 165,000 ₰ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Grundstück der Bayerischen Straße, mit Hof u. Hintergebäuden, Stallung und Kohlenschuppen u. s. w., passend für jeden Gewerbebetrieb u. auch als gesichtete Capitalanlage zu empfehlen, soll direct vom Besitzer event. mit wenig Anzahlung verkauft werden. Fester Preis 80,000 ₰ Ertrag bei allen billigen Miethen 5200 ₰ u. liegt Alles reell. Reflectanten wollen ihre Adr. unter F. B. 160 an „Invalidendank", Leipzig, einsenden.

Mein in bester Miethlage des Südwestviertels gelegenes, neuerbautes, herrschaftlich eingerichtetes **Hausgrundstück,** 10 Fenst. Front, Halb-Etagen, beabsichtige ich für 100,000 ₰ zu verk. Miethertrag 7%. 70,000 ₰ Sparcassenhypothek. Näh. Inselstr. 16, Jalousiefabr.

Haus mit herrschaftlichen Wohnungen, gute und feste Miethen, in nächster Nähe des Etablissement **Bosorand am Rosenthal,** ist bei **hoher Verzinsung** unter **günstigen** Bedingungen Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten u. R. 29 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23. Agenten verbeten.

Zu verkaufen ein größeres **Grundstück** in unmittelbarer Nähe der neuen Buchhändlerbörse. In dem Hause befindet sich jetzt Buchhandlung und Buchdruckerei.
Näheres durch den **Hausbesitzer-Verein,** Reichsstraße 1.

Für den Preis von 135,000 ₰ ist am Marienplatz ein Haus mit Seitengebäude z. Bauplatz fortzugshalber zu verkaufen.
Ertrag 8300 ₰
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Für Industrielle.
Mit 10—15,000 ₰ Anzahlung ist in der Nähe der Bayerischen Bahn ein Wohnhaus mit Fabrikgebäude für den festen Preis von 63,000 ₰ zu verk. A. Uhlemann, Mühlg. 5, II.

Am Tauchaer Thor sind 2 solid gebaute Häuser, welche sich sehr gut verzinsen, preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Zu verkaufen ist in guter Lage der inneren Stadt ein **Haus** mit Gewölbe, Preis 48,000 ₰, Ertrag 3380 ₰.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Für Fuhrwerksbesitzer od. Geschäfte, die Einfahrt u. groß. Hof nöthig haben, ist in d. Nähe d. Bahnhöfe ein Grundstück, welches für derartige Zwecke paßt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2 Et.

Eckhaus mit Productengeschäft in g. Vorortslage bei 6—8 Mille Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter H. B. 40 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein 6% brins. feines Zinshaus in einer Hauptstraße an d. Pferdeb., nächst Nähe Leipzigs gel., mit gr. Gart., Einf., Waschh. u. Stalla., ist mit 15,000 ₰ Anz. zu verk. Selbst. Auskunft Reichsstraße 24, Hinterh. 2 Et. rechts.

Haus-Verkauf mit großem **Garten** in bester Lage, für jedes Geschäft geeignet. Näheres **Gohlis, Mockernsche Straße 11, Hackebeil.**

Hausverkauf.
Ein Haus mit einigen Hintergebäuden, **beste Geschäftslage** einer verkehrsreichen Stadt Sachsens, wird **sehr billig** unter leichtesten Bedingungen verkauft. Auskunft vermittelt die Herren **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** unter N. 4222.

Eine flotte **Restauration** in Leipzig ist sof. zu verk. 4000 ₰ erforderlich. Näher. im Restaurant Grützner, Röm. Str. 16.

Ein gutes Restaurant, 10 Jahre vom Hauswirth selbst betrieben, ist zu verkaufen. Näh. Turnerstraße 1, Hof 1. Etage. Schenke.

Flaschenbier-, Brod-, Milch- u. Wagen, leichte Ilp., m. u. o. Comp., Rossplatz 6, neb. Hot. Bruffer.

Ein flottes Colonialwaarengeschäft Verhältnisse halber sofort verkäuflich. Umsatz 30,000 ₰, erforderlich 5 bis 6000 ₰. Gef. Adressen werden unter H. 17 in der Exped. d. Bl. entgegen.

Ein Colonialwaarengeschäft in guter Lage bill. zu verk. Adr. u. G. H. 100 postlagernd.

Krankheitsh. sof. zu verk. ein Prod.-Geschäft mit Milch, Bäckerei u. v. A. Sophienstr. 2.

Ein flott gehendes **Materialwaaren-, Tabak-, Cigarren- u. Farben-Geschäft** in einer Stadt von ca. 2500 Einwohnern soll wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes verkauft werden. Umgegend reich, feste Kundschaft.
Das Grundstück eignet sich zu jedem anderen Geschäft und wird event. auch ohne Geschäft abgegeben.
Ein großes Gartengrundstück am Hause. Offert. unt. G. A. 5 an die Exp. d. Blattes.

Kl. Producengesch. zu verk. mit Wohnung, Miethe bill. Näh. Eisenstr. 34, Hausmann.

Billig zu verkaufen ein gangb. **Milchgeschäft.** Adr. sub O. S. 66 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Manufacturwaaren-Geschäft in einer Industriestadt Sachsens (7000 Einw.) mit reicher Umgegend, **seit 15 Jahren bestehend,** mit oder ohne Lager zu verkaufen. **Beste Lage am Markt.** Große, schöne Geschäftsräume mit Wohnung. Offerten sub R. J. 11 705 Expedition d. Blattes erbeten.

Ein gut eingerichtetes **Schürzen-, Kleidchen- und Confections-Fabrik-Geschäft** in einer größeren Stadt im Vogtland sucht zum sofortigen Eintritt einen **Theilhaber** mit einem Capital von circa **3000 Mark.** Branchekenntniß nicht erforderlich, nur hat selber die Bücher zu führen und Correspondenz zu erledigen. Gefl. Offerten unter **K. 1184 an Haasenstein & Vogler, Plauen i/V.**

Geschäfts-Verkauf.
Ein sehr rentables **Engrosgeschäft** mit guter, fester Kundschaft ist wegen Kränklichkeit baldigst zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 7—8000 ₰ erforderlich. 35% Verdienst, wenig Concurrenz.
Offerten unter P. P. 30 in der Expedition dieses Blattes bis zum 28. d. M. niederzul.

Tischlerei in flottem Betrieb, mit großen auszuführenden Aufträgen und fester Kundschaft bei 600 ₰ Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter B. N. 6 Expedition dieses Blattes erbeten.

Schlosserei. Ein Schlosser, welcher sich selbstständig machen will, oder ein Schlosser, der einer Schlosserei vorstehen kann, Alles zu übernehmen, wird gesucht. Adressen unter **300** Exp. d. Bl. niederzulegen.

Kohlengeschäft veränderungshalber zu verkaufen. Offerten unter H. G. 117 Filiale, Königspl. 7, erbeten.

Kohlengeschäft, innere Stadt, 1000 ₰, b. **C. Frohberger,** Pfeffenstr. 15, zu verkauf.

Theilhaber für ein Brauereigeschäft mit 20—30 Mille Einlage wird für hier gesucht. Adr. unter **F.K.212 „Invalidendank",** Leipzig.

Associé. Für eine best eingerichtete, im vollen Betriebe befindliche **mech. Baumwollwirnerei** ein tüchtiger, streng ehrenhafter **Kaufmann gesucht.**
Offerten sub V. 1779 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Ein **Capitalist** wird als thätiger oder stiller Theilhaber für ein lucratives Geschäft technischer Art zur Ausbeutung einer patentirten Erfindung gesucht.
Offerten unter A. Z. 35 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein schönes Landhaus ist sofort für den billigen Preis von 20,000 ₰ verkäuflich. Selbiges enthält großen Hof, schönen Vor- u. Hintergarten, circa 20 □ Ruth. Areal, 6 Familien-Logis mit allem Zubehör, ein Hintergebäude mit Stallungen, Wagenremise, Futterboden, 1 Werkstelle für Gewerbetreibende u. s. w. Es liegt direct am Bahnhofe einer der nächsten Bahnstation, von Leipzig 15 Minuten. Anzahlung 3—5000 ₰. Alles Weitere zu erfahren beim Kellner in der **Koburger Bierhalle,** Leipzig, Katharinenstraße Nr. 20.

Pianoforte-Magazin von **G. Schlemüller,** An der Pleiße 7, I. Größte Auswahl von neuen u. gebrauchten Flügeln, Pianinos und Harmoniums in jeder Preislage von 120—3000 ₰.

E. Waage, Erdmannstraße 14, gegr. 1839, verk. unter Garantie **Pianinos,** gebrauchte und neue, von 235 bis 750 ₰.

Pianino, hochelg., prachtv. Ton, altres. Fabr., ant. 5jähr. Garantie f. billig zu verkaufen Albertstraße 48, part.

C. Worch, Pianoforte-Fabrik, Kl. Fleischerg. 8, Vorderh. empf. seine in jed. Beziehung äußerst solid gebaut. kreuzs. Pianinos, Ton, Spielart u. Stimmhaltung unübertrefflich. Garantie. Der Qualität angemessen billige Preise.

Otto Schrickel, Markt 9 Markt 9 verk. unter Garantie v. 100—750 ₰ **Pianinos,** Flügel und Pianoforte.

Gelegenheitskauf! Neue Pianinos, kreuzsaitig u. elegant, werden bis zum 30. September wegen Umzug zu den denkbar billigsten Preisen unter Garantie verkauft
Wettinstraße 27, 1 Tr., bei L. Seltz.

Salon-Pianinos, kreuzs., ganz Eisenbau, neg. Aufl. d. Feder, zu außergewöhnl. bill. Preis Elsterstraße 6, pt.

Pianinos verkauft, vermiethet billigst Neumarkt 7, 1. Et.

Salon-Pianino, hohe Gattung, billigster Preis, wenn Baarzahlung, Härtelstraße 17, part.

Ein kreuzs. Nußb.-Flügel 750 ₰,
1 Blüthner-Flügel, klein, kreuzsaitig, Mignon-System, sehr wenig gebr., verk. billig Reichsstraße 11, II.

Pianinos verk. u. verm. An der Pleiße Nr. 11, II. (Kaserne gegenüb.)

Ein Flügel, stark im Ton, wegen Umzugs zu verkauf., bes. gegen Pianino umzutauschen Carolinenstraße 23, 1 Treppe rechts.

1 Pianoforte, 150 ₰, 2 s. kreuzsaitige Pianinos, Nußbaum und schwarz, 300, 390 ₰, 1 Harmonium 360 ₰ verkauft auf Abzahlung Reichsstraße 11, II.

1 Flügel, gut erhalten, bgl. 1 Piano bill. zu verk. Universitätsstraße 18, II.

Ein sehr gut. kreuzs. Stutzflügel ist sehr bill. zu verk. od. zu verm. Sebast. Bachstr. 13, I. l.

Verk., verm. billig gute Pianinos, e. g. Flügel 450 ₰. G. Gehre, Erdmannstr. 1, I.

Umzugshalber 1 Pianino, schwarz, b. Verk. Wiesenstraße 14, p. r., v. 10—12 U. u. 3—6.

1 eleg. kreuzs. Pianino f. 320 ₰ v. Davidstr. 11, p.

1 Pianino, eleg., w. f. 250 ₰ v. Lange Str. 10, p.

1 Pianino, 195 ₰, Eisenstraße 38, part.

Pianino (Blüthner) g. dt. Kreuz. Hospitalstr. 5, I. l.

1 sch. prachtv. Pianino verk. Schützenstr. 1, I.

Piano f. 100 ₰ z. verk. Reichsstr. 22, II. r.

Musiktisch mit 4 Walzen, hochf. Jahrfabr. m. Tisch preiswerth zu verk. Brühl 19.

Ariston neu, elegant, billig zu verkaufen Brühl 19.

Spieldose mit 3 Walzen billig zu verkaufen Brühl 19.

Ein neues **Bandonion,** 96 B., billig zu verkaufen Brauerstraße 1, 4 Tr., bei G. Sch.

3 Concertzithern, 1 Streichzither ganz billig Schützenstraße 10, III.

Eine noch sehr gute Wheeler u. Wilson-Maschine zu verkaufen Rosenthalgasse 12, III.

Einige in g. Zustande befindl. Singer-Nähmaschinen sind billig zu verk. Eisenstraße 31, I.

Für Schulen z. verk.: Electrisirmasch., mehr. Wandkart., Telluriam, gr. Globus, arab. Himmelsglob., Rechenwerk, Wandtaf. Centralstr. 14, III. Dal. auch gr. Schneidertisch.

Winter-Ueberzieher, neu, von 12 ₰ bis zu den feinsten.
Anzüge, compl., v. 12—30 ₰, Jaq.- u. Rockform gut.,
Jaquet, eleganteste Muster, 5—16 ₰,
Hosen, schöne Façon, 2—10 ₰,
Schaftstiefeln u. Stiefeletten 5—7 ₰,
Hüte und Schirme in großer Auswahl spottbillig
Total-Ausverkauf wegen Aufl. d. Handg. **7 Münzgasse 7, I.**
NB. Bettfedern mit Federnstr. u. Kissen v. 19 ₰ an, Betten, Gebett v. 20 ₰ an, fertige Bettwäsche, Inlett, Gardinen und Teppiche spottbillig.

Neue und getragene **Herrenkleider,** Damen-Garderobe, Wäsche, Stiefel, Goldwaaren verkauft zu billigen Preisen P. Reinhardt, Reichsstraße 6, Sack's Hof. **Nach wie vor III. Etage.**

Grl. Ausverkauf!
500 Winterröcke, Anzüge, getrag., gut erhalten, Jacketts, Hosen, Westen, **Fracks,** Monatsgarderobe, gold. Uhren, Rib. Cyl.-Uhren 8 ₰, Alles spottbillig Nr. 21 Gr. Fleischergasse Nr. 21, gen. Stadt Frankfurt, 1. Et.

Herren-Anzüge billig Elisenstr. 45, part. lks.

Aberste halber verkaufe ein. g. erh. gelr. Herren-Anzüge Lützowstraße 8, parterre.

Ein neuer eleganter **Herbstpaletot** billig zu verkaufen Plagwitzerstr. 8, H. III. l.

200 Paar schöne elegante Damen- und Mädchen-
Knopfstiefel sind billig zu verkaufen. Münzg. 7, 1.

1 f. neues Gebett Betten m. Bettf. u. Matr. f. bill. z. verk. Nordstr. 26, I. rechts.

3 Geb. neue Betten wegnzuh. f. billig zu verkaufen Elisenstraße 71, III. links.

1 gutes Gebett Betten ist billig zu verkaufen Albertstraße 20, 2 Tr. r.

Ein gutes Gebett Betten ist billig zu verkaufen Grimmaische Straße 14, 4 Tr.

Ein verh., gut gefiedt. Gebett Betten, sow. Bettf. u. Matr. bill. zu vk. Humboldtstr. 13, I. l.

Selten günstige Gelegenheit.
Grosser Möbel-Verkauf.
Wegen anderweiter Geschäftsdispositionen gezwungen, um damit vollständig zu räumen, zu nachstehenden folgenschweren, auffallend billigen Preisen: Salon-Garnituren (Polsterung garantirt) in f. Plusch 48 Thlr., rein w. Ottom., Rips, 38 Thlr., Divans, Ottomanen, Chaiselongues 2c., Nußb. lourd. franz. Bettstellen mit Drehdiedermatratzen, Roßhaarbelag, 18 Thlr., Nußb. Thür. Kleider-, Wäsche-, Bücher-, Salon-, feine Spiegelkleiderschränke schon von 8 Thlr. an, Salon-, Coulisser-, Antoartic-, Steg-, Servir-, Briefe-, Waschs- u. Nachttische 5½ Thlr., 2½ Mtr. hohe Trumeaux mit Krystallgläsern u. Nußb., Bieder- und Wandspiegel schon von 3 Thlr., ein Posten Salon- und Sophatischplatten, Oelgemälde (nicht Druck) in Goldrahmen 4½ Thlr., Kleiderständer, Handtuchhalter, Salon-Nachtschaukelstühle mit gedrehten Säulen 2½ Thlr., Salonlampen 2c. 2c. m., Salomonstraße Nr. 10, zum Verkauf. Garantie für jedes Stück.

Eine Garnitur herrschaftl. Plüschmöbel, 2 Verticows, 1 Trumeau, 2 Kleidersecretaire, 1 Herrenschreibtisch, 1 Teppich, 2 französische Bettstellen, Alles wenig benutzt und elegant, sehr billig zu verkaufen Lehmann's Garten Nr. 2, parterre rechts.

Altdeutsche Möbel, geschnitzt und eingelegt, mit Seidendamastbezug, wenig gebraucht, zu verkaufen, sowie mehrere gute Oelgemälde. Zu erfragen Gohlis, Mockernsche Str. 11, Hackebeil.

Möbel-Concursmassen-Ausverkauf, Brühl 37, I.,
bestehend aus: Schreib-Secretairen, Verticows, Kleiderspinden, Schreibtischen, Trumeaux, Spiegeln, Bücherschränken, Tischen, Sophas, Buffets, Plüsch-Garnituren, Ottomanen, Bettstellen mit Matratzen, Waschtischen 2c., ferner verschiedenes Polstermaterial, Gestelle, sowie Stoffe, z. B. Damaste, Ripse, Plüsche, Fantasiestoffe, 1 Geldschrank, 2 Möbelwagen 2c. sollen schleunigst von Vormittags 9 Uhr ab ausverkauft werden.

Eine Garnitur herrschaftl. Plüschmöbel, noch unbenutzt, in brillanter Farbe, Umst. halber s. preisw. zu verkaufen Grimmaischer Steinweg Nr. 3 beim Hausm. daselbst.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen.

Grösstes Möbel-Ausstattungs-Magazin
3 Aeussere Tauchaer Strasse 3, parterre und 1. Etage. Filiale: Borvitzstrasse 6, schrägüber von den 3 Lilien.

Wir bringen unser Möbel-Ausstattungsgeschäft in empfehlende Erinnerung. Großer Umsatz mit geringem Nutzen, möglichste Ersparung aller Unkosten, sowie vortheilhafte Baareinkäufe ermöglichen uns anerkannt billigste, aber auch feste Preise, bei längerer Garantie zu stellen. Durch Fabrikation in unseren Tischler-, Tapezierer- und Drechslerwerkstätten sind wir in der Lage, stets das Neueste und Geschmackvollste zu bieten. Bestellungen nach Zeichnungen werden schnellstens ausgeführt.
Als besonders beliebt empfehlen wir ganze Ausstattungen in Nußbaum und Mahagoni.

für nur 195 Mk.:
1 Kleidersecretair, fournirt,
1 Sophatisch, oval mit Steg,
4 Stühle,
1 Sopha,
1 Commode,
1 Spiegel,
2 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen,
1 Waschtisch.

für nur 290 Mk.:
1 Kleidersecretair, hochfein,
1 Verticow,
1 ovaler Stegtisch,
6 Stühle,
1 groß. Pfeilerspiegel m. Schränkchen,
1 Sopha mit Rippbezug,
2 Bettstell. mit Sprungfedermatratzen,
1 Waschtisch,
1 Kammertisch,
2 Stühle.

Vollständ. Küchenausstattungen von 39 Mk. an, sowie Ausstattung von 400—2000 Mk. stets am Lager. Schreibsecretaire, Herrenschreibtische Trumeaux mit Consolen, Garnituren mit Plusch-, Ripps- und Phantasiestoffbezug.

Die Möbelhallen sind auch Sonntags geöffnet.
Transport wird nicht berechnet.

3 Aeussere Tauchaer Strasse 3, am Tauchaer Thor.
Lorenz & Breitschädel.

Bessere Federbett. preisw. Naundörfchen 10, II.

Ein volles G. bett **Betten**, 19 ℳ, sowie eine Bettst. mit Matr. sof. zu verk. Ritterstr. 50, II. l.

2 g. Federbetten verk. Nicolaistraße 51, I.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren jeder Art, vollständige Wohnungs-Einrichtungen von 200 ℳ an. Beamten u. sonstigen soliden Leuten wird Credit gewährt u. zwar durch **wöchentliche, 14-tägige u. monatl. Theilzahlungen.**

Windmühlenstr. 50,
parterre und 1. Etage.
Sonntags Besichtigung gestattet.

Möbel-Concurs-

Ausverkauf nur noch einige Tage.

Auf Lager sind noch Kleider- u. Schreibsecr., Verticows, Sophas, 2 Garnituren, Pfeilersp., ovale u. Antoinettentische, Stühle, Bettst. u. Matr., Waschtische, ½ Tische. — Die Möbel können einige Zeit stehen bleiben.
Reichsstraße 18, 1. Etage.

Möbel-Magazin,
E. Möbius, Westplatz 33,

empfiehlt complete Einrichtungen in jedem Genre, sowie einzelne Stücke jeder Art zu bill. Preis. Auch Sonntags zu besichtigen.

Gebrauchte Möbel

u. neue, **Spiegel, Polsterwaar.** empf. bill. **O. Pickenhahn,** ☞ **Klosterg. 5, I.**

Alle Sorten Möbel verk. bill., auch auf Theilzahl. u. Miethe. ☞ **15 Brühl 15, Lorenz.**

Möbel alle Art. neue u. gebr., Sophas, Bettst., Matratz., Lehnst. bill. Sternwartstr. 47

Möbel, fl. Bettst. m. Matr. 17–26 ℳ, **Sophas** v. 21 ℳ, **Kleiderschr.,** Verticow, Tische, Stühle rc. bill. Dorotheenstr. 11, part.

Möbel, Polsterw., Spiegel, Geschäftsutensilien rc. bill. Windmühlenq. 9. **Wilke.**

Eine **Partie Möbel,** gut erhalten, mehrere **Sophas, Sprungfeder-Matr.,** Trumeauspiegel, Regulator **billig zu verkaufen**
Colonnadenstr. 10, Hof part.

Möbel, Spiegel, Polster-Waaren.
empfiehlt in großer und vorzüglicher Auswahl **C. F. Gabriel, Reichsstr. r. Goldhahngäßch.-Ecke.**
Bestand des Geschäfts seit 1861.

Aus Privathand ein f. Ameublement zu vk., auch einzeln, Leplaystr. 2, 1. Et.

Zu verkaufen wegzugshalber eine kleine guterhaltene Wohnungs-Einrichtung (2 Mahagoni-Bettstellen)
Ritterstraße 29, I.

Kleiderscr. 18 ℳ, 2th. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, H.

Zu verkaufen

7 Tische mit Etalagen für Musterlager geeignet. Näheres im Meßlocal Neumarkt 2, 1 Tr. rechts.

1 kl. Spinde, 1 Verticow, 1 Pfeilerspiegel gr., 1 braun. Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank mit Commode f. Kinder, 1 Gold-Kronleuchter, 1 oval. Tisch umzugsh. verkf. Wiesenstr. 14, p. r.

2 vk. 1 Vertic., Kchschr. Schenkendorfstr. 27, II. r.

1 ov. Tisch, 1 Sopha, Bettst., Matr. Elisenstr. 38, pt.

200 Wiener Stühle

spottbillig zu verkaufen
Total-Ausverkauf 7 Münzgasse 7, 1.

1 Schlafottomane 38 ℳ, 1 nußb. Sopha 24 ℳ, 2 Kommoden 14 u. 16 ℳ, 2 Kleidersecretaire 18 u. 21 ℳ, 1 Verticow 30 ℳ, 1 Kleiderschr. 16 ℳ, Bettst. m. Matratz. 21 ℳ, 1 Küchenschr., Tische, Stühle verk. Nicolaistraße 51, 1. Et.

1 Schlafsopha,

fast neu, spottb. zu verk. Windmühlenstr. 50, p.

☞ Ein **Sopha** zu verkaufen Sebastian Bach-Straße 27, im Hofe 1 Tr.

1 Sopha (Ottomane), 1 Kaiser-Garnitur, neu, preiswerth zu verk. Königsplatz 5, I. l.

1 bequem. überzoll. **Sopha** 45 ℳ, 1 einf. Sopha 30 ℳ Zeitzer Str. 20. **Wallner.**

1 Sopha, 1 Großvaterstuhl b. Hainstr. 11, 3. Et.

Gebr. **Sopha,** 20 ℳ, Pfaffendorfer Str. 9, Hof.

Soph. 23, 26–35 ℳ, Ottom., Schlafst. 27, 30 b. 40 ℳ, Mtr. m. Bttst. verk. b. Colonnadenstr. 6, H. 1.

Ein Sopha für 10 ℳ zu verk. Weststr. 27, IV, r.

Brüderstr. 14, 3. Et. l. ist ein gebrauchtes dauerhaftes **Sopha** für 12 ℳ zu verkaufen.

Gebr. Sopha mit 2 Fauteuils wegzugsh. billig zu verkaufen Dörrienstr. 5–7, III. l.

1 f. neues Schlafsopha mit **Bettkasten** u. Klapp., b. Hainstraße 11, III.

1 gebr. Sopha, Mtr., ov. Tisch, b. Kl. Fleischg. 18, I.

● 2 franz. eleg. Bettstellen ●
mit od. oh. Sprungfedern., Wasch- u. Nachttisch vk. verhältnißm. bil. **Wiedemann,** Humboldtstr. 35

Fortzugshalber 2 Bettstellen mit Sprungfedermatratze, 20 ℳ, zu verk.
Pleißenstraße 3, II. l.

100 Stahlfedermatratzen mit od. ohne Bettstelle, **jedes Maß, Fabrikpreis.**
Ranstädter Steinweg 24.

Gebr. Matr., Bettst., 2 Sopha z. vk. Hainstr. 13, II.

Geldschränke, feuerfest, mit Stahlpanzer, bill. **C. W. Neumann,** Hohe Str. 33.

☞ **Feuer- u. diebessichere** ☜ **Geldschränke verschiedener Größen** verk. **Neumarkt 15, 1.**

Cassaschrank (Panzer) mittelgr., Verhältn. halb. sehr billig **Hästelstraße 11, 2. Et. r.**

Einige gebrauchte **Geldschränke** (Panzer) billigst zu verkaufen Bergstraße 26, H.

Gr. 2thür. **Cassaschrank** f. Büch., Depot., Actien rc. passt. zu vk. **Neumarkt 15, I.**

Stahlpanzer-Geldschränke in all. Größ. sind billig zu verkaufen Koch's Hof, Markt 3.

1 **Geldschrank** ist umzugshalber zu verk. (Fabr. Neumann) Weststr. 14, part. rechts.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit einer großen Auswahl der besten

Russischen Arbeits- u. Wagenpferde

in Leipzig, **Gasthof zum Merseburger Hof,** Frankfurter Straße, mit **Garantie** zu soliden Preisen zum Verkauf halte.

M. Lewinsky
aus Wriezen an d. Oder.

„Geldschränke" in verschied. Größen sind wieder am Lager } **Reichsstrasse u. Goldhahngäßchen-Ecke. C. F. Gabriel.**

1 Geldschrank, mittelgr., bill. Sternwartstr. 47.

Cassaschrank verk. Klosterg. 13, Frisiergesch.

1 Geldschrank f. 2 verk. Goldhahngäßch. 2, Hausm.

1 **Cassenschrank** z. verk. Reichsstr. C. F. Gabriel.

Doppelpulte, Schreibtische, } Drehsessel, Schreibsessel, 2- u. 4tlg. Pulte, Brief-, Musterschränke, Briefreg., Copirpressen, Doppelschreibtische, 1 Schreibtisch mit Stehpult, Contortische, Contorstühle rc. Reichsstraße u. Goldhahngäßch.-Ecke, C. F. Gabriel.

Dopp. u. einf. Pulte, Ladent. b. Sternwartstr. 47.

Fortzugshalber
zu verkaufen 1 vollständige Contor-Einrichtung incl. eisernem Geldschrank (Kästner) Ritterstraße 29, I.

Ein **Regal** mit gedrehten Säulen, Nußbaum lackirt, 2 Meter 25 Centim. hoch, 1 Meter 20 Centim. breit, Preis 15 ℳ, zu verkaufen Reudnitz, Chausseestraße 9, im Uhrenladen.

Ladentisch zu verk. Sternwartenstr. 49, i. Laden.

Zu verkaufen ein Ladenschrank mit Glasth. u. eine Schlachtwanne umzugshalber billig Körnerstraße 46, part.

1 eleganter **Schaufensteraufsatz** Querstr. 17.

Zu verkaufen: Eine Schaufensterstellage, Ladenglocke, Glaskasten und 1 Backtrog
Seitenstraße 3, part. (am Westplatz).

Locomobilen

zu 10 u. 3 Pferdekr., mehrere Dampfmaschinen von 15 bis zu 2 Pferdekr., Drehbänke, Hobelmaschinen, Bohr-Maschinen, Schraubstöcke, Amboße u. s. w. verkäuflich bei
J. Joachimsthal, Leipzig, Thür. Güterbahnhof.

Eine gebrauchte betriebsfähige
Schleudermaschine

für Dampf und Handbetrieb ist billig zu verkaufen.
Zuschriften erbeten unter H. N. 300 in die Expedition dieses Blattes.

Je 1 **Einsäger, Goldabkehr-, Abpreß- und Beschneidemaschine, 1 Walze** und 1 **Pappscheere,** diverse **Werktische, Platten** und **Schriften** sind zu annehmbaren Preisen zu verkaufen. Zu besichtigen Königstraße 7, im Souterrain rechts.

1 Wendeltreppe,

eine Etage hoch, eine **Zinkbadewanne** und ein **Berliner Rundofen Roßplatz 8, beim Hausmann.**

Zwei Treppen, Grundform 1.15 Meter breit und 3.40 Meter lang, mit 16 Stufen, sind billig zu verkaufen
Neuschönefeld, Friedrichstraße 18.

Eine **Waschmaschine** steht bill. zu verkaufen bei **Richard Simon,** Katharinenstraße 20.

Zu verkaufen mehrere **Aufsatzofen** mit Kasten und Maschinen Münzgasse 22.

1 g. **Oefchen** bgl. 1 fl. **K.-Bettst.** Turnerst. 12, IV. l

Eine starke, eichene, 2flüglige Hausthür, desgl. 1 **Glasthür,** sind billig zu verkaufen bei **H. Wilhelm,** Ranstädter Steinweg 29.

Badewanne, ganz neu, billig zu verkaufen Glockenstraße 13, 1 Treppe links.

Billig zu verk. 1 gr. **Wanne,** 1 Küchenschr., 1 Eisschr., 3 Regale, Fässer, 1 Waage m. Gew. u. vieles And. mehr Weberg. 6, p. Herklein.

Rothe Weißweinflasch. zu verk. Thomaskirchh. 10.

Mauersteine

sofort abzugeben. Offerten sub **E. 6358** d. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Doppellowry (200 Ctr.) prima Böhm. Braunkohlen aus Privathand abzugeben
Jacobstraße Nr. 11, parterre.

Eine schöne, fast neue
Veranda

ist auf Abbruch zu verkaufen
Plagwitz, Leipziger Straße 56.

Landauer, Halbchaisen, Break, **Wagen** habe ich im Auftrag von Herrschaften billig zu verkaufen Ritterstraße Nr. 22, Bofer.

Neue und gebr. **Landauer,** 1 neuer **Klappwagen, 1 Hotel-Omnibus** verkauft
Waldstraße 35.

Hocheleg. **Phaëton** u. Naturholzwag., Break, Halbchais. rc., F. Sabeleleizeich. **Roßplatz 6.**

Einsp. **Landauer,** leichte Halbchaisen, hohe Americains, Geschirre bill. Nürnb. Str. 57.

1 Landauer, 1 Halbchaise und 1 Break sind billig zu verkaufen Nordstraße 22.

Landauer, Halbchaisen, versch. offene Naturholz- u. Ponyw., Geschirre, **Nordstr. 17.**

1 leichte, eleg. **Halbchaise** mit abnehmb. Bock, sowie 1 eff. **Jagdwagen** zu verk. Näheres Münzgasse 3, 3. Etage links.

Leichte Halbchaisen, Breaks, leichte doppelsitzige u. Ponywagen Windmühlengasse 11.

Leiterwagen v. 5–20 ℳ Schützenstraße 11.

Kleiner **Rüstwagen,** passend für Händler, ist billig zu verkaufen Rantenstraße Nr. 6.

Einen neuen Einspänner,
Federrollwagen, zu verkaufen, passend für Spediteure Lortzingstraße 2.

Einen **Einspänner-Rollwagen,** fast neu, verkauft Waldstraße 35.

Bäcker- u. Geschäftswagen stehen zu verkaufen bei **Franz Müller,** Berliner Str. 28.

2räd. Handw., alte u. neue, z. vk. Naschm. Steinw. 44.

1 gr. 2räd. Wagen zu verk. Brühl 25. 3. Et.

Zweiräd. **Handwagen** Gr. Windmühlenstr. 7.

Verschied. 2räd. Handwag. bill. Sidonienstr. 27.

Zweiräd. **Handwagen** Lößniger Str. 4b.

Tricycles u. **Tandems,** seine engl., neue u. gebr., sehr billig **Elsterstraße 37, 1. Hofe. Auch zu verleihen unter günst. Beding.**

54" **Bicycle** verkauft billig Hartelstr. 7, I. l.

2 Herrensättel, 1 Damensattel, 1- u. 2spänn. Brustblatt u. Kummetgesch. Promenadenstr. 13.

Verkäuflich:

1 **Invalid-Tricycle** f. Handbetrieb, gebraucht.
1 **Waarentransport-Tricycle** (neu).
8 Stück neue und gebrauchte **Tricycles,**
25 Stück neue und gebrauchte **Bicycles,**
Knaben-Bicycles in allen Größen,
3 Stück **Rover,** ohne Hände und Lenkstange fahrbar,
mehrere **Tandems.**
Veloeiped-Fabrik
Eutritzsch-Leipzig, Gartenstraße 2.

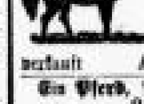
Ein sehr gutes completes Sattel- u. Zaumzeug billig zu verk. Ranstädter Steinweg 29.

Ein **Pferd** und **Wagen,** Preis 160 ℳ, steht zu verkaufen Arndtstraße 9.

3 brauchbare Pferde, passend für Fleischer, Bäcker u. s. w., habe aus Privathand billig zu verkaufen.
Wölbling, Darmstädter Hof, Roßpl. 2.

2 **Pferde,** auch einzeln, sind billig zu verkaufen Forststraße 12, part.

Ein Pferd
ist zu verkaufen, von zweien die Auswahl, Brandvorwerkstraße Nr. 6, Leipzig.



6jähr. große, braune, schöne
preuß. Stute,

durchaus ruhig, sehr gängig, gut geritten, gefahren, **auch sehr elegant. Einspänner,** verkauft **Alw. Taatz, Halle a. S.**

Ein **Pferd,** schwarze Stute, zu verkaufen Leipzig, Moritzstraße Nr. 9.

Donnerstag, d. 22. Sept., traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kassler, Viehhändler, aus Susigke bei Aken an der Elbe.

Freitag, d. 23. Sept., früh ½9 Uhr traf ein Transport Dess. neumelkender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße **33. Schwarzes Roß.**

Freitag, d. 23. Sept., Vormittag 11 Uhr traf ein Transport Dessauer neumilch. **Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Jungenbergs Gut. **G. Heyn,** Viehhändler.

1 Bierenhund, eingef., z. vk. Humboldtstr. 28, III.

Ein Transport **Läuferschweine** steht von heute bis Sonntag, den 25. c., im Gasthof zum **goldnen Lämmchen** in Neuschönefeld zum Verkauf.

In **Leutzsch,** Bahnhofstraße 2, ist Folgendes zu verkaufen: 1 fettes Schwein, 2 Ziegen, 1 Schober Hafer, 6 Ctr. Rüben, 8 Ctr. Heu, 10 Körbe Spreu, 2 Schock langes Häckselstroh.

Zwei junge Jagdhunde sind zu verkaufen, Reudnitz, Laubchenweg 6.

Zu verkaufen eine engl. **Setter-Hündin.** Offerten A. B. postlagernd Lindenau.

Blaue deutsche Riesendogge, 18 Woch., f. coup., billig Reudnitz, Seitenstraße 25.

Blauetlim. Doggenhündin, groß u. schönes Thier, f. gut. Hände b. Reudn., Leipz. Str. 12b, p. r.

Zu verkaufen
sehr billig 1 große starke **Ulmer Dogge,** 1½ Jahr, **2 deutsche Doggen,** ½ Jahr alt, Neureudnitz, Stötteritzer Straße Nr. 20.

Kl. u. gr. **Racehund** Berliner Straße 45

1 j. Hund, stuberr., gelehr. z. v. Nürnbergstr. 28, H. II. r

Manilla, Zwerg-Pudel. Geupel.

1 fl. 2jähr. Mops m. St. z. b. bill. Emilienstr. 28, IV. r

Weiße, stubenreine **Angorakatzen** zu verkaufen **Waldstraße** 28, 1. Etage rechts.

Sprechende Papageien,

in Grün, Grau, große Auswahl.
Geupel, Schloßgasse.

Erhielt Papageien, Zier- und Singvögel, große Partien. G. Bode, Thierhändler, Königsplatz 9.

Junge fingerzahme **Grün-** und **Grau-Papageien,** mehrere Wörter schön sprechend, liefert billigst **H. Tischler, Königsplatz 7.**

Canarienvögel (Hohlroller) b. z. vk. Brühl 11, III.

Canarienhähne verk. Albertstraße 6, I. r.

1 feines **Aquarium** billig Gerichtsweg 3, III.

Aquarium, Schildkröten. Geupel.

Goldkarpfen f. Aquarium **Geupel,** Schloßgasse.

Aquarien-Pflanzen, Vallisneria spiralis 1 Stück 5 ₰. **Tischler,** Königsplatz 7.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annoncen „Kaufgesuche" betr. befördert promptest **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

Ein Rittergut,

welches ganz in der Nähe einer größeren Stadt oder Bahnstation gelegen, wird im Preise bis 400 Mille vom Selbstkäufer **zu kaufen gesucht.** Gef. Offerten mit Angabe der Ertragsverhältnisse rc., sowie Beschreibung des Herrenhauses, wieviel Piecen enthaltend, sind bei **Haasenstein & Vogler, Dresden,** unter 310011 niederzulegen.

Für zahlungsfähige Käufer suche mehrere rentable, solide **Hausgrundstücke.**
Offerten erbeten an
A. Pisters, Sophienstraße 26, II.

Eine **Gärtnerei** wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter H. M. 120 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Brauerei sucht Restauration zu kaufen, wo nachweisl. Bier-Umsatz ist, Hauskauf nicht ausgeschlossen, auch Localitäten gemiethet. Näheres Restauration Mittelstraße 11.

Ein junger **Kaufm.** wünscht ein nachw. rent. **Geschäft** zu kaufen od. sich an solchem mit 8–10,000 ℳ zu **betheiligen.**
Off. unter **F. G. 196 „Invalidendank", Leipzig.**

Bücher, Zeitschriften u. Bilder kauft baar (auch im Hause u. holt ab) **G. Seitholdt,** Gottschedstr. 14.

Clavier-Auszüge
mit Text von Wagner, Meyerbeer, Bizet, Gounod rc., sowie gute Bücher **werden gekauft**
M. Oelsner, Leipzig, Neumarkt 34.

Ein
photographischer Apparat

wird zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe erbeten unter N. K. 744 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Musterlager, Partien kaufen
Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, I.

Wirklich reelle Preise zahlt

für getr. **Kleidungsst., Milit.-Uniformen, Nachlässe** jeder Art, kommt auf Bestellung. **G. Engelhardt,** Petersteinweg 17, I. rechts.

Getr. Herrenkleider

Damenkl., Stiefel u. s. w. kaufe und hole ab. **Ed. Kösser,** Magazing. 9, II., christl. Geschäft.

Jeden Posten **Partien-Waaren, Kurzwaaren-Branche,** kaufe nur gegen Casse. Off. u. T. M. 233 **„Invalidendank",** hier.

☞ E. Reinhardt, ☜

Reichsstraße 6, Speck's Hof, nur 2. Et., kauft getrag. Herren-, Damen- und Kindergarderobe, sowie Wäsche, Betten, Möbel, Gold, Silber und Edelsteine und zahlt die höchsten Preise. Um Irrthümern vorzubeugen, bitte genau auf meine Firma zu achten.
Gegründet 1874.

Frank, Windmühleng. 6, p., kauft, holt ab getr. Herren- u. Frauengarderobe, Möbel, Bett., Glas- u. Porzellanwaar., a. g. Nachlässe.

Kleider, Betten, Nachlässe kauft, holt ab **Hauschild, Gr. Fleischerg. 22, I.**

Getr. Herrenkleider, Leihhausscheine kauft, holt ab **Wachsmuth,** Nordstr. 19, p.

Getr. Kleidungsstücke, g. Nachlässe kauft, holt ab **Bräutigam,** Nicolaistr. 15, II. r.

Cohn, Nicolaistr. 27, I., kft. Nachlässe, Leihhausch., Bett., Wäsche, Möb., Kleid., Gold u. Silb.

Schuhwaaren in Partien und altes Schuhwerk f. stets **A. Hoffmann,** Colonnadenstr. 3, 2b.

Altes Schuhwerk k. stets Nicolaistr. 15, II. r.

Möbels werden stets gekauft ☞ Klostergasse 5, I.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets **Kaiser,** Kurprinzstr. 8, Hof I.

Möbel { gebrauchte, feine und geringe, kauft fortwährend Sternwartenstr. 47, I.

Gebrauchte Möbel kauft Nicolaistr. 51, I.

Nuß-Buffet mit Schrank, g. erh., gesucht. Adr. mit Preis u. „Buffet" Exp. d. Bl. erb.

☞ **Schreibepulte, Ladentafeln, Regale sucht zu kaufen**
A. Neuehs, An der Pleiße 3, part.

Gesucht ein Kuchenregal, 2 Ladentafeln, 1 Doppelpult, 1 großer u. 2 kl. Kleiderschränke. Adr. bitte Nürnb. Str. 5, im Uhren-Laden.

Einen großen Schrank oder verschließbares Regal, für Mäntel passend, sowie einen Zuschneidetisch sucht zu kaufen
A. E. Karstädt, Bauerscher Hof.

Eine gebrauchte eiserne Vorgelegedrehbank, 3–4' lang, zum Treten wird zu kaufen gesucht. Adr. u. B. H. 609 in die Expedition dieses Blattes erbet.

Gbr. **Hobelbank** l. Schenkendorfstr. 27, Tischlerei.

☞ **Gebr. Tischler-Werkzeug** ☜
wird zu kaufen gesucht.
H. Meyer, Humboldtstraße 27.

Ein noch guter **Gasheiz-Ofen** für **Zimmer** wird zu kaufen gesucht.
Offerten Ritterstraße 4, Bierverschänk.

Größere Posten **Mauerziegel** jetzt od. später lieferbar, zu kauf. ges. Adr. u. H. G. 41 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1000 Fuder Ausfülle,

nur keine Asche, können an der Schönefelder Windmühle gegenüber abgeladen werden.

Ein in gutem Zustande befindlicher **Flaschenbier-Wagen** (Einspänner) **wird zu kaufen gesucht.** Gef. Offerten mit Preisangabe unter **J. K.** an **Haasenstein & Vogler, Altenburg,** erbeten.

Ein kleiner Rollwagen
für leichtere Fuhren gesucht.
Glaswaarenhandlung Barfußmühle.

Ein 4jähr. **schönes Pferd** sucht **Theod. Schaper,** Holzgeschäft, **Chausseestr.**

Ein gut sprechender **Papagei** wird zu kauf. gesucht. Adressen mit Preisangabe
Klostergasse 13, Friseurgeschäft.

20,000 M.

werden auf ein neuerbautes **Wohnhaus** — Brandcasse 22,000 ℳ — in einer Fabrikstadt Sachsens als I. und alleinige Hypothek zu 4½ % **gesucht.**
Geneigte Offerten sub **N. O. 748** an die Hrn. **Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.**

15,000 ℳ w. e. gute 2. Hypothek zu 5 %, Zinsen für sof. ob. sp. ges. Nur Selbstdarl. w. sich m. Off. u. K. H. 70 Fil., Kathstr. 23.

12,000 ℳ zur sichern **2. Hypothek,** mögl. Anfang Octbr., suche auf mein schönes Haus. Offerten erbeten unter **W. A. W. 12** an d. Expedition dieses Blattes.

6000, 6500, 7500, 9000, 10,000, 12,000, 15,000, 18,000, 19,000, 21,000, 22,000, 25,000, 30,000, 40,000 und 90,000 ℳ suchen wir gegen sichere Hypotheken für 1. October und bez. später aus Privathand zu **erborgen.**
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Bitte zu beachten!
3600 ℳ Darl. sucht ein sol. Inhab. eines **Detail-Gesch.** zu **Vergr. u. nöthig. Renovir.,** ohne Vermittler, zu mäß. Zinsen geg. Unterpfand. Anerb. von Herren u. Damen sub „Mit Gott" Expedition dieses Blattes erbeten.

Darlehns-Gesuch.

Auf ein Jahr werden 3000 ℳ zu 5 % zu leihen gesucht. Feine Bürgschaft zur Seite. Werthe Adressen unter O. R. II 7 bis 27. Septbr. cr. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Darlehn von 300 ℳ sucht gegen Sicherheit ein **Beamter.** Off. v. Selbstdarleihern u. K. Z. 70 in d. Expedition d. Blattes erbeten.

Ein hiesiger **Gewerbtreibender** sucht auf 2 Jahre 2–3000 ℳ zu leihen gegen höhere Zinsen und Verpfändung seines Geschäfts, welches einen Werth von mindestens 10,000 ℳ hat. Gef. Off. unter M. A. 19 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Wer borgt zwei anständigen Mädchen **400 ℳ** gegen doppelte Sicherheit auf eine kurze Zeit?
Offerten bittet man unter E. K. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Geschäftsmann bittet um ein Darlehn v. 300 ℳ gegen Wechsel u. hohe Zinsen auf drei Monate. W. Adr. H. F. 611 Expedition d. Bl.

200 Mark
sucht sofort ein Beamter als verzinsl. Darlehn auf 3–6 Monate. Gefl. Adressen hilfsbereiter rechtl. Damen oder Herren erbeten in der Expedition dieses Blattes sub H. V. 25

Alleinst., höchst anst., hartbedrängte Wittwe, d. schwere Schicksale unverschuld. in Noth gerath., bittet edl. nobl. Hand u. Herz um Hilfe d. bill. Darlehn, ev. um Rath u. Thal. Gef. Off. unt. **F. H. 205 „Invalidendank", hier.**

Eine Frau, welche gern ein Darlehn nehmen möchte, bittet Vermögende, Bürge zu sein. Adr. unter B. 803 Filiale, Königsplatz 7.

Wittwe sucht als Darlehn **30 ℳ** v. Herrn oder Dame. Adr. hauptpostlag. u. L. R. 5.

Eine Waise aus g. Fam. b. edle Menschen um ein Darlehn v. 25 ℳ geg. pünktl. Rückz. W. Adr. u. S. J. 618 an die Exped. d. Bl.

260,000 event. 385,000 Mk.

beabsichtigen zu Neujahr oder Ostern 1888 in vorzügl. 1. Hypotheken dauernd anzulegen. Zinsfuß 4 %. Motivirte Anträge nimmt **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **T. 6361** entgegen.

3¾ %ige

Gelder sind in großen Posten zur ersten Hypothek auf hies. Grundstücke auszuleihen.
Näheres Ritterstraße 27, im Laden.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein gebild. junger Mann, 39 J. alt, von angen. Aeuß., mit **etwas Vermögen,** wünscht sich auf dem Lande oder Stadt als Gastwirth niederzulassen und sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft mit einem achtbaren Mädchen oder Wittwe (Köchin), nicht unter 26 J. alt, mit mindest. 2000 ℳ Verm. Verschwiegenheit zugesichert. Offerten erb. unter **C. W. 52** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Kaufm., 29 J., statt. Fig., i. Bes. einer j. wirthschaftl. Dame mit Vermögen, um sich ein trautes Heim zu gründen. Adr. erbeten unter **X. 99 hauptpostlagernd.**

Eine ältere Dame mit 50,000 ℳ wünscht sich mit einem gutsituirten Herrn, 50er, zu verheirathen. Beamter oder Lehrer nicht ausgeschlossen. Werthe Adressen erbeten unter F. 1800 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen, hübsch u. wirthschaftl., mit mindestens 6000 ℳ Verm., wünscht sich zu verheir. durch Fr. Feigel, Königsplatz 14, I.

Privat-Entbindung
Frau **Schnabel,** Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Privat-Entbindung.
Frau **Hormann,** Heb., Nürnberger Str. 1, II.

Privat-Entbindung, str. Discr. **Th. Steinert,** Heb., Gohlis b. Leipzig, Hallesche Straße 17.

Damen f. gute Pens., Rath und sichere Hilfe in discr. Frauenl. b. Fr. **Schott,** Heb., **Berlin,** Charlottenstr. 13, III.

Welche Herrschaften, die Liebe zu einem k. Jungen haben, würden denselben als ihr eigenes Kind annehmen?
Schönefeld b. Leipzig, Seitenstraße Nr. 5.

Ball-, Gesellsch.- u. Promenadencostüme, a. d. einf. b. z. d. eleg., w. u. Garantie gutsitz. u. saub. gef. i. b. Damenconfection, Klostergasse 4, II.

Damenkleider fertigt gutsitz. Gerberstr. 40, III.

Eine durchaus geübte Schneiderin empf. sich d. geehrten Herrsch. in u. auß. d. Hause. Adr. u. L. M. 80 Filiale, Katharinenstraße 23.

Schneiderin empfiehlt sich außer dem Haus Nordstraße Nr. 26, 2. Etage links.

1 Schneiderin empf. f. in u. außer d. H. Brommenadestraße 33, 4 Tr. l. Zimmermann.

1 Plätter. empf. s. i. u. a. d. H. Johannespl. 17, Wäsch.

Wäsche z. Waschen u. Plätten wird angenommen Marschnerstr. 12, Hof 1 Tr.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. beförd. promptest **R. Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

☞ Musikern

(Civil oder Militair) wird Stellung unentgeltlich nachgewiesen durch die Musikzeitung **„Das Orchester", Dresden-N.**

Tücht. **Clavierspieler** für das Winterhalbjahr sof. gesucht Sternwartenstraße 16, Café.

Holzkohlenvertretung!
Für den alleinigen Verkauf meiner **Holzkohle** suche ich eine Leipziger größere Steinkohlen-Handlung, die über gedeckte Lagerräume verfügt.
Breslau. A. Petotzky.

Vertreter.

Eine leistungsfähige **Fruchtsaftpresserei** im sächsischen Erzgebirge **sucht für Leipzig und Umgegend** einen **tüchtigen Vertreter** unter günstigen Conditionen. Off. an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** unter **E. V. 621** erbeten.

Welches Geschäftshaus
Leipzigs ist gesonnen, in **Apolda** eine **Verkaufsstelle in Kurzwaaren zu errichten? Adr. Rudolph Funk, Heidenberg.**

Agent

für eine der ältesten und leistungsfähigsten **Dampffabriken äther. Oele und Essenzen gesucht.** Adressen sub **N. G. 741** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Für ein größeres Posamenten-Geschäft en gros wird per sof. ein tücht. gew. **Reisender** für Sachsen bei hohem Salair gesucht.
Offerten mit Zeugniß-Copien unter K. 10 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein Barmer Fabrikgeschäft

in **Woll-** und **Zwirnspitzen,** sowie **Litzen** sucht für **Leipzig** einen mit der Branche vollständig vertrauten und bei der Kundschaft gut eingeführten

Vertreter.

Offerten mit Angabe von Referenzen sub **D. X. 592** an **Haasenstein & Vogler, Köln a/Rhein.**

Zum Vertriebe von Kornpresshefe werden tüchtige **Agenten** gesucht. Offerten unter M. M. II 10 in die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Reisender

für ein hiesiges Colonialwaaren-Grossogeschäft 1. Januar oder früher in dauernde Stellung gesucht. Nur bereits für die Branche gereiste und bei der Kundschaft guteingeführte Herren werden berücksichtigt. Hoher Gehalt und gute Spesen zugesichert. Adr. u. C. H. S. 49 in die Expedition dis. Blattes erbeten.

Commis-Gesuch.

Für ein Colonialwaaren-Detailgeschäft einer Provinzialstadt Thüringens wird zum bald. Antritt, bei gutem Salair, ein tüchtig. solid. Detailist gesucht, der gleichz. in Comptoirarbeiten etwas bewandert sein muß. Nur Solche, die im Besitz guter Zeugnisse sind, wollen sich bald u. d. Chiffre „A. R. II 263" Expedition d. Bl. melden.

Ein hiesiges **Papier-** u. **Schreibwaaren-Geschäft** sucht per 1. November einen militairfreien **Commis** mit guter Handschrift. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **H. L. 1** an **Herren G. L. Daube & Co.,** Ritterstraße 14, abzugeben.

Ein tüchtiger Verkäufer

wird für unser **Galanterie-, Glas- und Porzellanwaarengeschäft** per 1. October zu engagiren gesucht.
Glöckemann & Reehultz, Ratibor.

Junger Drogist

bei hohem Salair sofort gesucht. Off. erb. sub **B. J. 826** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Für ein Baumwoll- und Leinenwaaren-**Detail-Geschäft** in einer mittleren Stadt Thüringens wird ein **Commis,** spez. Verkäufer, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche befördn. sub G. B. 422 die Expedition d. Bl.

Für ein hiesiges größeres **Möbel- und Decorationsgeschäft** wird zum Verkauf u. Führung der Bücher ein junger gewandter fleißiger **Kaufmann gesucht.** Demselben ist damit Gelegenheit geboten, sich eine angenehme dauernde und selbständige Stellung zu erwerben. Caution erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüchen erbeten unter **N. T. 752** durch **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Bureauchef.

Als Bureauchef resp. erster französischer u. englischer
Correspondent
wird von einer der bedeutendsten Maschinenfabriken der Mühlenbaubranche ein energischer, erfahrener Kaufmann gesetzten Alters gesucht. Bewerber, die in dieser Branche oder in Maschinenfabriken überhaupt schon thätig gewesen, solche, die stenographiren können, werden bevorzugt. Stellung angenehm und dauernd. Eintritt baldigst. Briefe unter **N. V. 161 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein junger **Kaufmann** für kleine Reisen und welcher schon in einem Lotteriegeschäft gearbeitet hat, wird per 1. October gesucht. Adressen unter G. H. No. 125 bitte bei Herrn **A. Enders,** Markt, Bühnengewölbe 2, niederz.

Für's **Contor** u. fl. Reisen sucht sof. 1 Commis **aus Lotteriebr.** 1000 ℳ schriftl. Bewerbung. Kaufm. Verein „Merkur", Humboldtstr. 29.

Ein intelligenter Mann mit Caution sofort für **Contorarbeiten** gesucht. Auskunft ertheilt **A. Feigel,** Königsplatz 14. 1. Etage.

Für's Contor eines **Fabrikgeschäftes** wird **ein junger, zuverlässiger Mann** (Schreiber) mit sehr schöner Handschrift und guten Zeugnissen **gesucht.** Offerten unter **N. M. 746** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein junger, selbständiger, im Entwerfen und Veranschlagen tüchtiger

Architekt

wird zum baldigen Antritt gesucht.
Gefällige Offerten unter **W. E. 2294** an **Haasenstein & Vogler, Zwickau,** erbeten.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger **Techniker** mit tüchtiger Werkstätten-Praxis für Bureau, womöglich mit Erfahrung in Holzbearbeitungs-Maschinen. Meldungen mit Gehaltsansprüchen rc. an
Hespe & Lembach, Ottensen-Hamburg.

Oberfärbermeister gesucht.

Für eine neu einzurichtende Schattirungsfärberei wird ein tüchtiger umsichtiger Färbermeister als Obermeister bei hohem Gehalt gesucht. Derselbe muß ähnliche Stellen bereits bekleidet haben und in allen Farben bewandert sein, spec. in Wollenschattirungen. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Offerten mit Zeugniß-Abschriften sind unter W. Z. 1064 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Discretion zugesichert.

Graveurgehilfe

für Schrift und **Monogramme** auf Silber **gesucht** von **Richard Münch jun.,** Graveur in **Cassel.**

2 Xylographen

für technische Arbeiten **sofort** für **Dresden** gesucht. Vorzustellen Sonntag bis 2 Uhr **Leipzig,** Glockenstraße Nr. 15, I.

Ein Notenstecher

wird aushilfsweise auf **Zink** gesucht durch **J. G. Seeling, Dresden-N.**

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 267. Sonnabend den 24. September 1887. 81. Jahrgang

Ein **tüchtiger Schneidermeister**, gelübt auf feine anliegende Confection, findet bei hohem Lohn außer dem Hause dauernde und lohnende Beschäftigung.
Aug. Polich,
zu melden: Königsplatz 17, I.

Tüchtige Rock- und Hosen-Schneider
finden außer dem Hause dauernde Beschäftigung.
Gebr. Dornberger.

Tücht. Steindrucker gesucht Gerberstr. 40.

Offene Stellen.

Gesucht wird
1. Recessaire- und Apothekerschachteln-arbeiter. M. Familie a. Mitarbeiter bevorz.
2. Graveur für lithographische Presse.
3. Drucker do.
Offerten sammt Referenzen an die Erste Cartonnagenfabrik in Jassy, Rumänien.

Ein im Backen u. Garnieren tüchtiger Gehilfe wird für dauernd sofort oder zum 1. October gesucht bei
W. Lüdde, Conditor, Mittweida

Gesucht

ein tüchtiger Conditorgehilfe auf gleich; derselbe muß im Backen u. Garnieren sehr erfahren sein. Gute Zeugnisse erforderlich.
Bremen. Alb. Erbrich Wwe.

1 tücht. Tischlergehilfen sucht die Tischlerei Liebigstraße 6.

Tischler

auf gekröpfte Rahmen, welche Arbeit in der Wohnung übernehmen können, wollen sich melden bei C. H. Reichert, Hainstraße 13.

1 Tischler gesucht Dorotheenplatz 2. D. pt.

Zwei Rahmenmacher und ein Blankglaser werden sofort in Arbeit genommen in Borsdorf bei Leipzig Nr. 22a.

1 Glasergesellen, im Reichlagen grübt, sucht W. Dressler, Uferstraße 16.

Einen tüchtigen Glasergesellen für anhaltende Winterarbeit sucht
Karl Zelbig, Glaser, Neu-Schleußig 4.

Geübte Maschinenschlosser find. dauernde Beschäftigung in der Werkzeugfabrik von
Carl Gilbert, Dörrienstraße 4.

Ein solider Schlosser,

tüchtig am Feuer, findet sof. dauernde Beschäftigung.
Bernhard Zacharias, Wiesenstr. 10.

Ein accurater Bauschlosser wird gesucht Brandvorwerkstraße Nr. 32.

Metalldreher,

tüchtige Arbeiter, sucht die Gasmesserfabrik in Connewitz.

Klempner gesucht Volkmarsdorf, Bergstraße 8.

Malergehilfen sucht
C. Westphal, Wiedenstraße 8.

Lackierer gesucht Plagwitzer Straße Nr. 43.

Tüchtige Kürschner im Hause verlangt
Norden, Brühl Nr. 47.

Tüchtige Taglschneider
finden dauernde Beschäftigung.
Friedrich Zieger.

Ein tüchtiger Buffetbursche wird gesucht
Zur großen Feuerkugel.

Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, soliden jüngeren **Oberkellner**, welcher schon ähnliche Stellung bekleidet hat. Offerten nebst Zeugniß-Abschriften an Hotel zum sächsischen Hof, Rochlitz i. S.

Gef. 1 Kelln. u. 1 Stallbursch. Hambelderstr. 33, p. l.

1 Kellner f. Sonntags gef. Bayerische Schänke.

Gef. 1 Rechnungskellner M. Fleischerg. 25, I.

Ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen gesucht für ein Seidenwaaren-Geschäft en gros.
Off. sub N. B. 750 erbeten durch die Hrn. **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Für mein Modewaaren- und Confectionsgeschäft suche ich per October einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
A. E. Karstädt, Plauenscher Hof.

Für ein hiesiges Colonialwaarengeschäft en gros wird per 1. November a. c. ein Lehrling gesucht, der die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst hat. Adressen u. B. 12 2 in d. Expedition d. Bl. abzugeben.

Klavierstimmer gef. Schletterstr. 24, p., Hinterh.

Einen soliden, möglichst unverh. Mann als Maschinist sucht sofort
Brauerei Thonberg.

Einen Arbeiter

mit Packen von Flaschen vertraut, suchen
Gilbocke & Co., Wahlmannstr. 1.

Gesucht auf mehrere Wochen ein nüchterner Mann zum Holzmachen. Zu erfragen Hospitalstraße 34, Destillation, 8 u. 9 Uhr.

Hausdienergesuch.

Hausdiener für Gasthaus nach auswärts, jung und verheirathet, möglichst kinderlos, welcher nebenbei kleines Restaurant zu verwalten hat, sonst aber jede Arbeit verrichten, auch mit Pferden umgehen muß, wird zum 1., resp. 15. October verlangt. Da die Stellung eine gute und dauernde ist, so wird nur auf sehr prapre Leute mit besten Zeugnissen reflectirt. Zum Hotel- und Gastwirthschaftswesen bewanderte erhalten den Vorzug.
Briefe sind zu richten an Herrn Franz Schumann in Wiesenbad (Sachsen).

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Hausdiener.
Hotel Sächs. Hof.

Gef. 1 Diener f. inländ. Herrn (p. sogl.). 1 Handlien., outm. A. Loff, Kl. Fleischerg. 11, I.

Einen zuverlässig. Kutscher sucht Theod. Schuper, Holzgriffstr., Neubelg. Chausseestr.

Gef. 1 Knecht, W. 16 A, Schl. frei, Hambstr. 33, p. l.

Gesucht wird ein nicht zu junges Mädch., das Stangenmaschine versteht, als lernende Verkäuferin mit Anfangsgehalt.
Offerten unter Z. U. 501 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

eine junge Dame von guter normaler (46) Figur für eine Erfurter Damen-Mäntel-Fabrik. Verschl. Meldungen Reichsstr. 18, pt.

2 Lehrmädchen
aus achtbarer Familie, welche sich als Verkäuferinnen ausbilden wollen, werden gesucht. Henri Wolff, Schuh-Geschäft, Katharinenstr. 9.

Tüchtige Modistin,

die selbstständig und geschmackvoll arbeitet, auf einige Zeit gesucht
Burgstraße 12, 2. Etage.

Geübte Perlen-Näherinnen

finden sofort lohnende dauernde Beschäftigung in der Fabrik Mittelstraße 8.
Meldungen auch Sonntag 10 bis 12 Uhr.

Taillenarbeiterinnen

sucht Gustav Steckner, Hoflieferant.

Zuarbeiterin für Schneiderei und eine Lernende wird gef. Brandvorwerkstr. 33, III. r.

Perfecte Maschinen- und Weißnäherin bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung gesucht Schreberstraße 1, 1. Etage.

Mädchen zum Nähen gesucht
Petersteinweg 23, 4. Etage.

Mädchen

zum Falten und Heften werden eingestellt
Gustav Fritzsche,
Königl. Hofbuchbinder.

Ein Mädchen zum Bindebetten gesucht Windmühlenstraße 44, Hof, I.

Tüchtige, zuverlässige
Punctirer oder Punctirerinnen

werden für dauernde Stelle gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen an die Ohlenroth'sche Buchdruckerei in Erfurt.

☞ Junge Mädchen finden als Auslegerinnen Beschäftigung bei
Oscar Brandstetter, Inselstr. 12.

1 Mädchen zu 1. Arb.
sucht C. Seeger, Gerberstr. 42.

Ein Mädchen zu leichter Arbeit sucht
H. Fikentscher, Gerichtsweg 5 u. 6.

Für meinen im eigenen Hause geführten Haushalt suche ich eine umsichtige, fleißige

Wirthschafterin

mit besten Empfehlungen zu möglichst sofortigem Antritt. Nur für die nächste Zeit wäre die Pflege einer Nervenkranken mit zu übernehmen; Kinder nicht vorhanden. Gehalt 240 ℳ p. a. Persönlich zu melden an
Alfred Krätzschmar,
Jeßnitz, Anhalt.

Gef. eine gew. ält. Person als Wirthsch. z. 2 H. in einer Stadt i. Voigtl., b. d. Nordbfr. 6, Tonfl.

1 Wirthschafterin, 18—24 Jahr, f. Bahnhof sofort ges. Adr. den Kupsch, Eutritzsch, Str. 2.

Suche z. 1. Octob. mögl. selbst. Oekonomie-Wirthschafterin. Off. J. H. 12 postl. Plagwitz.

Solides, thätiges, anstehl. Mädchen, Tochter der 20er Jahre, wird von einem Geiserbesitzer und Hausbesitzer, kinderlos, nahe Leipzig, zur Besorg. seines einf. Haushaltes gesucht, event. Falls Verheirath. Adr. unter D. U. 1887 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Junges, braves Mädchen zum 1. resp. 15. Oct. für kl. Haush. gesucht Alt-Schönefeld, Seitenstraße 11. Biersemann.

Köchin, pers. für Hotel u. Restaurant, Geh. 30 u. 50 ℳ Nicolaistr. 15, III.

Gesucht für einen kinderlosen Haushalt zum möglichst sofortigen Antritt eine tüchtige, erfahrene

Köchin.

Mit Buch zu melden Mittags zwischen 12—3 Uhr Wiesenstraße Nr. 11, I.

Gef. Köchin, Stuben-, Küchen- u. Hausmädch. bei Frau Kießling, Seifenb. gegenüb. d. Hauptp.

Gef. 1 Kochmamsell f. Hot., 2 j. Küch. f. j. Privath. b. Loff's Bur. Kl. Fleischg. 11, I.

Kochscholarin-Gesuch.

Junge Mädchen, welche die Kochkunst gründlich erlernen wollen, finden in einem Provinzialhotel 1. October Aufnahme unter günstigen Bedingungen. Offerten unter Z. Z. Kochscholarin Exped. d. Bl. erbet.

Eine Aushilfe zum Kochen wird sofort gesucht Königsstraße 1b, am Tauch. Thor.

Ein anständiges Mädchen, welches mit der Küche vertraut ist und in besseren Häusern conditionirt hat, wird für kl. Familie zum sofortigen Antritt gesucht
Rosenthalgasse 2, 1. Etage rechts.

Gesucht!
Ein Mädchen, welches perfect kochen kann und zu serviren versteht, wird von einzelnen Leuten per 1. October zu miethen gesucht. Zu melden Leipzigstraße 18, II. rechts.

Gesucht ein kräft. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit Thonberg-Neubelg. Mühlweg 9.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus, welches auch kochen kann, Querstraße 33, 2. Etage.

Gef. zu ält. Leuten 1 Mädchen, welch. kochen kann u. Häuslichkeit mit besorgt, g. Geh. u. hoh. L. Peterskirchh. 1, 1. Et.

Gesucht zu sofort ein Mädchen, welches kochen und Hausarbeit gründlich versteht. Anmeldung 3—6 Uhr Königsstraße 5, I.

Gesucht ein fleißiges Mädchen für Küche u. Haus Königsplatz 6, 2 Treppen links.

Gesucht z. 1. Oct. ein ordentliches Mädchen für Küche u. Haus Thalstraße Nr. 31, 2. Et.

Ordentliches Mädchen für Küche und Haus sofort gesucht Nürnberger Straße 35, part.

Gef. 1 saub. Mädch. d. koch. kann u. Hausarb. verst. zu 3 Pers. in gute St. Plauenschen Str. 1, p., Renich.

Gesucht wird ein **Stubenmädchen**, welches nähen und plätten kann.
Mit Buch zu melden Weststraße 34, parterre.

1 Zweites, perf. Zimmermädchen in ein feines Hotel nach Zwickau i. S., sowie Hausmädch. in Hotel m. bis 1. Oct. ges., oder sof. Antritt d. M. Siegel, Zwickau i. S., Schulstraße 6.

Gesucht 2 Hotelzimmermädchen für 1. u. 2. Et. Gewandgäßch. 2, I. Wendel.

Zimmermädchen
sofort zum Antreten gesucht im
Brannen Rosa.

Gesucht 2 Zimmermädchen für Hotel Hainstraße 3, II. r.

Ein reinliches, nicht zu junges Mädchen für häusliche Arbeit, bei gutem Lohn per 1. October gesucht. Näheres Windmühlenstraße Nr. 22, im Möbelladen.

Nach Thüringen wird ein tüchtiges Hausmädchen sofort oder 1. Oct. gesucht. Vorzustellen Kaufhändler Steinweg 40, 3. Et.

Gef. ein Hausmädch. auf Rittergut. Näh. bei Frau Kießling, Seifenb. gegenüb. d. Hauptp.

Gef. ein j. Mädchen v. Lande, 15—16 J., für häusl. Arb. Neubelg. Kohlgartenstr. 32, I.

Gesucht

ein solides Mädchen für häusliche Arbeit. Neubelg. Tändchenweg 6.

Gef. ein Hausmädch. f. 1 Rittergut. Westpfal. Reise frei, gute Beh. Nordstraße 6, Tonfl.

Haus- und Zimmermädch. gef. Ritterstr. 30.

Gesucht wird z. 1. October ein reinliches, ehrliches und ordentliches Dienstmädchen. Zu melden mit Buch Lange Str. 6, Gartenh. I.

1 Mädchen für Alles findet guten Dienst. Näheres Gerichtsweg 11, I. links.

1. Oct. gef. ein feineres Dienstmädchen, mit Küche und Handarbeit vertraut Harkortstraße 4, II. Zu melden zwischen 1 u. 4 Uhr.

Guten Dienst findet sof. ein reinliches fleißiges Mädchen
Sternwartenstraße 2, Renich.

Weibl. Dienstpers. f. Reise Brühl 48, Fr. Anders.

1 Mädchen zu kinderlosen Leuten gesucht, sehr gute Stelle, Nr. Fleischerg. 14, Hof-Gew.

Ein ernstes Mädchen für einz. L. bei gut. Beh. sucht Fr. Domsch, Brühl 37, II.

Ein junges Mädchen von außerhalb zu Leuten ohne Kinder gesucht. Meldungen nach Pfaffendorfer Straße 38, 2 Tr. rechts.

Gef. ein Mädchen zu einz. Leuten, guter Lohn u. g. Beh. Petersteinweg 21, I.

Gef. 1 Mädch. f. Stadt L., 40 Thlr., Humboldtstr. 33, p. l.

Gef. 1 Mädch. z. j. E., e., 50 Thlr., Humbstr. 33, p. l.

Mädchen zu einz. Leut. ges. Gr. Fleischerg. 23, II.

1 Mädchen für Alles zu einer einz. Dame Weststr. 44, 1 Treppe rechts, per 1. October.

Gef. Fr. Mädch., 16-18 J., Plauenschen Str. 1, p. Renich.

Gef. 4 ff. Kellnerinnen für hier und auswärts G. Stübder's Gastwirths-Bur., Hainstraße 3, II.

Ein junges anständiges Mädchen zum Bedienen der Gäste u. l. Hausarbeit wird sofort oder 1. October gesucht
Kohlenstraße 24, p.

Eine anständige Kellnerin wird gesucht sofort Große Windmühlenstraße Nr. 8.

4 Kellnerinnen austr. gesucht Burgstr. 8, I.

Gesucht

wird zum 1. October ein ordentliches Küchenmädchen Café National Markt 18.

Gef. 1 Küchenmädch. (60 Thlr.) Gewandgäßch. 2, I.

Gef. Küchenmädch. 1. Oct. Petersstr. 38, Tr. A, III.

Zuverl. ält. Mädch. od. Wittw. m. g. Zeugn. m. l. 2 gr. Kinder ges. Brühl 48, Fr. Anders.

Gesucht per 15. October

ein tüchtiges älteres Kindermädchen oder Kinderfrau, durchaus zuverlässig u. erfahren. Nur solche mit ganz guten Zeugnissen wollen sich melden Hauptmannsstraße 3, 1. Etage.

E. Mädch. von 16—18 J. wird sofort gesucht für Kinder und häusliche Arbeit Anger-Crottendorf, Bernhardtstr. 26, i. d. Restauration.

Ein Kindermädchen (14—16 Jahre) gesucht Neubelg. Kuchengartenstraße 17, parterre.

Ein erfahrenes Kindermädchen bei hohem Lohn Reichsstr. 34, Deutsches Modenhaus.

1 j. Mädch. v. 14-15 J. zum 1. Oct. f. Kind. u. häusl. A. gef. Leipzigerstraße 1, 4. Etage l.

Ein jung. Mädchen, welch. Liebe zu 2 kl. Kind. hat, per 1. Oct. ges. Alexanderstr. 17, 1. r.

Gesucht wird zum 15. October ein zuverlässiges, älteres Kindermädchen, welches auch Maschinennähen und plätten kann. Zu melden von 9—11 Uhr Elsterstraße Nr. 35.

Gesucht zum 1. October ein Mädchen für Kinder u. häusl. Arb. Sternwartenstr. 29, pt.

Stallmagd f. jetzt u. Neuj. ges. Ritterstr. 34, I.

Stallmagd erb. g. St. Gr. Fleischg. 23, II., N. Jahr.

Ein bescheidenes Mädchen, das zu Haus schlafen kann, zur Aufwartung gesucht
Pfaffendorfer Straße 38, II. r.

Ehrliche Aufwartung sofort ges. Brühl 60, 2. Et.

Stellengesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" berr. befördr. prompteste **R. Mosse**, Grimmaische Str. 20, I.

Australische Wolle.

In Adelaide ansässiger Kaufmann, häufig als Wollclasser angerufen angesichts in Deutschland, wünscht dem commissionsweisen Einkauf für Wollwarenfabriken zu übernehmen.
Adressen S. A. Woolbuyer Expedition d. Blattes.

Tücht. Reisender der Choc.- u. Zuckerw.-Branche sucht sofort Stellung. Adr. unter L. P. 400 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Angeh. Commis, 19 J., Manul., f. St. ev. per sof. Off. u. F. G. U 22 Exped. d. Bl.

Administration von Grundstücken betreffend.

Ein tüchtiger, junger Kaufmann, dem die Verwaltung einiger größerer Grundstücke bereits obliegt, wünscht noch die Administration einer Anzahl von Grundstücken zu den coulantesten Bedingungen von 150 ℳ bis 450 ℳ pro anno, je nach der Größe und der damit verbundenen Arbeit, zu übernehmen. Da der Betreffende sich lediglich nur diesem Berufe widmet, so werden die Interessen der Eigenthümer aufs Beste gewahrt.
Gef. Offerten sub Z. Z. 619 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lagerbestände aller Art.

Commissionsweise Realisirung von Lagerbeständen aller Branchen für Export und Platz in Hamburg.
Offerten unter H. H. 1231 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Vertr.-Stelle.

1 j. Mann, 21 J., sucht unter besch. Anspr., mit d. bopp. Buchhalt. vertr. z. im Besitz ein. kaufmän. Handlic., Stellung sof. Derselbe würde sich verpfl., 1 oder 2 Mon. als Volontair einzutreten, Monte event. Einlage machen. Adr. u. G. 6349 an **Rudolf Mosse**, hier, erbeten.

Als
Repräsentant und Reisender

sucht ein jetzt in Berlin ansässiger Ingenieur und Kaufmann Vertretungen leistungsfähiger Fabrik- und Exporthäuser. Derselbe ist firm in deutsch und russisch und spricht außerdem französisch und polnisch, kennt genau die russischen Rechtsverhältnisse und seit 15 Jahren alle bedeutenden russischen Handelsplätze. Deshalb würde derselbe außer dem deutschen Geschäft hauptsächlich auf das russische reflectiren. Prima-Referenzen.
Offerten unter P. B. an **W. Wackrow & Co.**, Berlin SO., 26.

Agentur für Schweden

wird von einem 30jährigen schwedischen Mann, der seit vielen Jahren mit dem Manufactur-Geschäft vertraut ist, gesucht. Derselbe besucht die Städte des südlichen Schwedens 4 bis 6 Mal jährlich. — Prima-Referenzen.
Antwort erbeten unter „Agent" an das Bureau des Ystads Posten, Ystad.

Reise-Stelle.

Ein routinirter Reisender, welcher Süddeutschland, Thüring., Sachsen 2c. in verschied. Engrosgeschäften der Manufactur-Moderbranche mit Erfolg bereiste u. dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht eingetretener Verhältnisse halber per sofort oder später Engagement für ein hiesiges oder auswärtiges Fabrikations- oder Engros-Geschäft. Gefl. Offerten werden erbeten sub C. C. 40 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen jung. Kaufmann, gel. Gesellsch., welcher seiner Militärpflicht als Einj.-Freiwilliger bereits genügte und gegenwärtig noch in einem größ. Sped.-Geschäft als Buchhalter u. Correspondent thätig ist, suche per Neujahr 1888 geeignete Stellung. Vorzügl. Zeugnisse stehen zur Seite.
Heinrich Schumann,
Buchhandlung, Borna bei Leipzig.

Spedition.

Tüchtiger Buchhalter, Corresp. und Cassirer, jetzt Leiter einer Act.-Gesellsch., mit Branche u. Kundschaft vertraut, sucht f. Stelle zu verändern. Gefl. Off. sub P. L. 220 „Invalidendank", hier, erbeten.

Ein junger, angehender
Commis,

gelernter Materialist, sucht bei bescheidenen Ansprüchen per sofort oder später Stellung im Detail oder Comptoir.
Gef. Off. unter M. H. 808 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann der Colonialwaaren-Branche, 22 Jahre alt, mit vorzüglichen Empfehlungen, welcher soeben seine Militairpflicht beendet hat, sucht Stellung.
Adressen durch Herrn Valentin Tamm, Königsplatz, erbeten.

Ein junger Mann,

welcher seine 3jährige Lehrzeit in einer Breiter-, Bau- u. Nutzholzhandlung am 1/4. v. J. beendet hat, gegenw. in derselben Stelle als Verkäufer u. Contorist, sucht behufs weiterer Ausbild. am 1. October 1887 oder später anderw. Engagement.
Gefl. Off. u. N. S. 444 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Volontair.

Ein j. militairfr. Mann, a. d. Textilbr., der engl., franz., ital. und span. Spr. vollk. mächtig, im Ausland viel. gereist, sucht sof. Placement. in e. Exporthause, in welch. zum Gelegenh. gebot., spät. d. fest. Engagement d. Ausland zu bereis. Gz. Ref. Gen. Offert. bel. man sub O. Z. 1000 an d. Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein junger Mann, welcher in einem Engros-Geschäft thätig war, sucht in einem Colonialw.- u. Materialw.-Detail-Geschäft Stellung als Volontair. Gefl. Off. unter „Volontair" postlagernd Halberstadt erbeten.

Ein junger Mensch mit guten Zeugnissen sucht in einem Bureau unter bescheidenen Ansprüchen mit Schreiben 2c. 2c. Beschäftigung als Volontair. Offerten unter W. H. 1000 in die Expedition dies. Blattes niederzulegen.

Contorist sucht Stellung. Werthe Adressen sub X. 791 in die Expedition d. Blattes erb.

Ein erfahrener jüngerer
Bankbeamter,
im Cassa- u. Effectenwesen, sowie im Verkehr mit dem Publicum vollständig bewandert, sucht entsprechende Stellung, auch in einem größeren Provinz.-Geschäft. Offerten erbeten unter J. Z. 6230 an **Rudolf Mosse**, Dresden.

Ein Bautechniker,

gelernter Maurer, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen per 1. October oder später Engagement. Gefl. Offerten erbeten unter N. L. 745 an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein j., tüchtiger Graveur sucht St. Nr. Otto Schmidt, Colonnadenstraße 11, erb.

Ein tücht. Maler und Lackirer der Spielwarenbranche, welcher schon längere Zeit als Meister thätig war, sucht ähnliche Stellung. Adr. unt. B. A. 86 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein durchaus tüchtiger **Zuschneider**
sucht in ein. feiner Geschäfte dauernde Stellung sof. oder spät. Offerten mit Gehaltang. sub J. N. 5112 an **Haasenstein & Vogler**, Halle a/S., erbeten.

Ein tüchtiger Damenschneider

wünscht für ein größeres Geschäft die feine Confection zu übernehmen. Adr. beliebe man unter L. D. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein in allen Zweigen der Gärtnerei erfahrener Gärtner, welcher militairfrei u. unverheirathet ist, sucht, gestützt auf g. Zeugnisse, Stellung als Privatgärtner.
Gef. Angebote unter K. 114 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein durchaus tüchtiger, in all. Fächern selbstst.
Gärtner,

led., 29 J., mit Prima-Referenz., sucht beerdigt. Stellung im In- od. Ausland. Gl. Off. erb. an H. Kaufm. Auerbach, Dresden, Güterbahnhofstr. 7.

Ein jüngerer Koch

mit guten Zeugnis sucht Stellung zum 1. October.
Offerten C. F. Hennebery, Erfurt, erb.

☞ Empf. 1 tücht. Koch, Gewandg. 2, I.

Ein junger Mann, geb. Soldat, sucht, gestützt auf langjähriges Zeugniß, Stellung a. Buffetier, übernimmt auch die Führung eines mittleren Restaurants. Adressen an Herrn Krüger, Gartenstraße 2, 2 Etage erbeten.

Ober-, Kimmer-, Saal- u. Restaurant-Kellner, empfiehlt Franke, Nicolaistr. 15, III.

Musikalienhandel.

Ein junger Mann mit Reisezeugniß und etwas musikalisch wünscht womöglich in Leipzig als Lehrling in eine Musikalienhandlung einzutreten. Gef. Off. unt. S. L. 492 Exp. d. Bl. Persönliche Vorstellung erfolgt dann sofort.

Gesucht wird v. einem älteren Mann, cautionsf., Vertrauenspost., Cassirer 2c. Werthe Adr. V. J. Fil., Universitätsstr. 1, erb.

Ein tüchtiger, verheiratheter Mann,

34 Jahre alt, kinderlos, sucht eine Stelle als Hausmann. Derselbe ist gediente Soldat und ist in seinen Arbeiten streng rechtschaffen. Gefl. Off. u. W. C. 246 bef. die Exped. d. Bl.

Zuverlässiger Feuermann sucht Stelle für jeden Betrieb. Adr. B. F. 14 Fil. d. Bl., Universitätsstraße Nr. 1, erbeten.

Ein junger Mensch, militairfrei, mit guten Zeugnissen, sucht leichte Beschäftigung.
Offerten unter W. Sch. 725 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kr. j. Mann, 23 J. alt, Officiersbesch., bers. k. Arb. scheut, i. Serv. u. allen häusl. Arb. bew., s. e. Stell. als Diener 2c., g. Zeugn. und Empf. S. p. S. Hersch. w. geb., w. Adr. u. M. B. 107 i. d. Exped. d. Blattes niederzul.

Ein herrschaftlicher Diener,

33 Jahre alt, in der jetzigen Stellung 9 Jahre, erste Zeit als Kutscher und Gärtner und jetzt als Diener, wünscht sich, gestützt auf sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen zu verändern, bei bescheidenen Ansprüchen. Antritt kann 1. October oder auch später erfolgen. Gef. Adr. sub T. K. 25 Exped. d. Bl.

Das Vermittelungs-Bureau Petersstraße 38, Tr. A, III. empf. Erzieh., Wirthsch., Zimmer-, Hausmädch., tücht. Kinderfrauen m. g. Zeugn.

Erzieherin, nicht geprüft, perfect in französ. Conversation u. Musik, sucht Stelle. Off. u. A. W. 6 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Eine Dame, im Verk. der Pos.- u. Wollwaaren-Branche, sowie Buchführung langjährig vertraut, sucht, gestützt auf la Zeugn., die Ltg. einer Filiale od. ähnl. Vertrauensstell. per Oct. od. Nov. Gef. Off. u. S. K. 42 Fil., Kath.-Str. 23.

1 evl. j. Mädchen v. ausw. sucht 1. Oct. Stelle als Verkäuferin, gleichv. w. Branche. Adr. erb. Kl. Fleischerg. 10, Honigkuchenersch.

Ein jung. geb. Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Verkäuferin in Porzellan-, Galanterie- u. Spielwar. Adr. unter J. F. 100 Weststr. 82, Cig.-Geschäft, erb.

Eine gewandte Verkäuferin,

in der Kurzwaaren- u. Posamenten-Branche erfahren, sowie in weibl. Handarbeiten firm, sucht per sofort oder spätere Stellung. Gef. Offerten erb. unter Chiffre Z. Z. 500 in die Expedition dieses Blattes.

Tücht. Verkäuferin, u. i. Stell., m. schön. Handschr., in d. einf. Buchf. u. engl. Spr. bew., sucht b. Engag. als Verk., Cass. od. in Contor. Gef. Off. u. O. M. 243 Fil., Königspl. 7, erb.

Eine junge, gebildete Frau sucht während der Messe sich irgend im Geschäft nützlich zu machen.
Gef. Adr. u. F. J. 211 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

J. Dame mit g. Empfehl. sucht Stell. als Zuarb. i. Papierhandl. Adr. unter N. 23 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein älteres Mädchen f. Stellung als Wirthschafterin. Zu erf. Kaufhändler Steinw. 34, p.

Ein junges Mädchen, welches kochen, plätten, auch etwas schneidern erlernt hat, wünscht Stellung (möglichst auswärts) als Stütze der Hausfrau od. als Wirthschafterin. Off. u. H. S. Postholterei Zeitz niederzulegen.

Ein geb. j. Mädchen sucht Stellung zur Stütze d. Hausfr. Geld. d. große Liebe zu Kindern und kann feld. m. Schulunterr. forth. Adr. an Pawalitsch, Crostewitz, zu senden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein Mj. achtb. wirthsch. Mädch. sucht 1. od. 15. Oct selbstst. Stelle in kleinem bess. Haush. a. liebsten ausw. Suchende ist nicht ganz mittellos u. zieht Humanität hoh. Geh. vor. Off. bis Montag u. O. 11 309 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. geb. Mädchen von ausw., das an jede Handarbeit gewöhnt ist und plätten kann, sucht pass. Stellung als Stütze der Hausfrau. Gute Behandl. Hauptbed. Schenkendorfstr. 39, II. r.

Für ein geb., j. besch. Mädchen, w. i. all. häusl. und weibl. Arb. erfahren, auch m. d. M. u. K. v. i., w. i. e. bess. H. St. g.

Stütze der Hausfrau nach auswärts ges. Offerten u. M. 30 postlagernd Lindenau-Leipzig, erbeten.

Ein junges, geb. Mädchen, welches mit allen Zweigen der Haushaltung vertraut, sowie auch das Schneidern erlernt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht per 1. bis Mitte Oct. eine passende Stellung als Stütze der Hausfrau, Stubenmädchen od. Anderes. Offerten erbeten unter S. K. 100 Greiz postlagernd.

Ein geb. Frl., wirthschaftl. tüchtig, f. St. als Stütze o. Gesellsch. Adr. V. W. Exp. d. Bl.

Eine selbstst. Köchin mit guten Empfehl. sucht Stellung in feinem Hause. Näheres Nicolaistraße 21, Löhr's Hof, Tr. D, 2 Tr.

1 bürgerl. Köchin u. 1 Mädch. v. 18 J., lebig. Zeugn., f. St. Wiebach, Humboldtstr. 33, p. l.

Empf. 2 Prin-Köchinnen Gewandgäßch. 2, I.

Ein anständiges Mädchen, welches das Kochen erlernt, sucht leichteren Dienst im Privat. Adressen Portier, Lebe's Hôtel, erbeten.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches die feine Küche perfect versteht, sucht in einem herrschaftlichen Hause Stellung. Alles Nähere zu erfragen Blücherstraße Nr. 5, 2. Etage.

Ein j. geb. Mädchen, im Kochen, Plätten u. sämmtlichen Hausarbeiten bewandert, sucht per 15. Oct. in feinem Hause Stelle. Adr. sub B. B. 10 Expedition dss. Bl. erbeten.

Ein Mädchen von 18 Jahren sucht Stelle für Küche und Haus. Zu sprechen Nicolaistraße 14, Hof 3. Etage.

Ein gut empf. Mädchen sucht 1. Oct. Stelle f. Küche u. Haus. Näh. Inselstraße Nr. 3, im Souterrain, Nachm. 4—6 Uhr.

Eine Thür., 18 Jahre alt, welche im Nähen, Plätten, sowie in der Küche u. allen häusl. Arbeiten bewandert ist, sucht zum 1. October Stelle. Zu erfragen Dresdner Str. 4, 2. Et.

Empf. fr., gesunde Mädch., 22 u. 26 J. alt, für Küche u. Hsarb. Peterskirchh. 1, I.

Ein geb. j. Mädchen, mit guten Zeugn., f. sofort od. 1. Oct. St. zu einz. Leut. f. K. u. H. Z. erf. Nm. 2—5 U. Lindenau, Dämmeringstr. 6, I. l.

Ein Mädchen, 26 J., f. a. Z., f. St. für Küche und Haus Hallesche Str. 1, 3. Et. r.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit Brühl 11, 3 Tr.

1 kräft. Mädch., 18 J., sucht Stelle für Küche u. Haus bis 1. October Plauensche Str. 1, p. Reusch.

Ein j. anständ. M. f. Stelle f. K. u. H. Zu erfragen Hainstraße 19, IV. links.

Ein Mädch. aus bess. Familie sucht Stelle als Stubenmädchen Johannesplatz 17, Milchhalle.

Ein Mädchen aus feiner Familie, gut empfohlen, sucht Stelle als Stubenmädchen, Vorsteherin der Wirthschaft oder Stütze der Hausfrau. Zu erfr. Promenadenstr. 13, Laden.

Ein anständ. ord. Mädchen wünscht in ein. Hotel Stelle als Stubenmädchen. Adressen beliebe man Windmühlenstraße Nr. 8, im Blumengeschäft abzugeben.

J. Mdch. v. ausw. f. Stelle als bess. Stubenmdch. p. 1. od. 15. Oct. Adr. Langestr. 10, IV.

Für ein junges Mädchen, dessen Herrschaft ins Ausland geht, von derselben gut empfohlen, wird per 1. October Stellung als Zimmermädchen bei älterer Dame oder kinderlosem Ehepaar gesucht. Gefl. Off. erbeten unter L. 447 an G. L. Daube & Co., Berlin SW. 12.

E. j. M. a. Thür., w. etw. näh. u. plätt. k. u. m. all. Hausarb. bek., sucht, gest. a. gute Zeugn., Stellung b. anst. Leuten. Näheres b. H. Barth, kleine Fleischergasse 11, 2. Etage.

Empf. ordentl., anst. Dienstmädchen mit nur guten Zeugn. Fr. Domsch, Brühl 37, II.

☞ Dienstmädchen mit gut. Zeugn. empf. Frau Modes, Johannesg. 25, H. p.

E. 15j. Mdch. f. Dienst Plauensche Str. 1. p. Reusch.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. f. bald. St. bei einz. ält. ruhigen Leuten. Zu erf. bei der Herrsch. Querstr. 12, II., Treppe A.

Ein ord., brav., fleiß. Mädchen v. ausw., in der Küche nicht unerfahren, sucht bald Stelle. Zu sprechen Sonnab. v. 9—12 Uhr Reudnitz, Kronprinzstr. 10, 2 Tr. rechts.

1 kräft. Mädch. v. Lande sucht sofort Stelle Peterskirchhof 3, 2 Etage.

Ein j., anst. Mädchen v. Lande sucht bis 1. od. 15. Oct. St. Zu erf. Hellerstr. 1, Sout.

Ein einf. Mädchen von ausw. mit guten Zeugn. sucht Stelle Petersteinweg 21, I. l.

1 Mädchen, 16 J., v. auswärts, sucht Stelle per 1. October. Adr. abzug. Schuhmacherg. 6, 2 Tr.

Anst. Mdch., 18 J., m. g. Z. f. St. Brühl 48, Anders.

1j. kräft. Mdch. m. g. Zgn. f. St. Nordstr. 6, Topilsd.

Mädchen 1. Oct. suchen u. Stellen Ritterstr. 34, I.

1 junges Mädchen sucht während d. Messe Beschäftigung Petersstraße 34, 4. Etage.

Eine j. f. Kellnerin f. f. sof. Stelle, wünscht f. am liebsten in ein Café, Münzgasse 16, H., 2 Tr. l., Vermittler verbeten.

Kellnerin, Buffetmamsells f. Conditoreien u. Cafés empf. Frauke, Nicolaistr. 15.

Viele Kellnerinnen f. Stelle Gewandgäßch. 2, I.

Kellnerin sucht Stelle Ranst. Steinweg 28, I. r.

Fl. Kellnerin f. St. Petersstr. 38, Tr. A, III.

Tücht. Herrsch.-, Haus- u. Aufwaschmdch. empf. d. Bazar Gr. Fleischerg. 14. Hof-Gewölbe.

Anst. kräft. Mädch. sucht z. 1. Oct. St. f. Kind u. Stubenarb. od. zu einz. L. Ranst. Steinw. 28, I.

J. anst. Mädch. f. St. f. Kind u. häusl. Arbeit. Zu erfr. b. d. Herrsch. Elsterstr. 77, I. r., v. 2—4 U.

Ein Mädchen, 19 J., a. Z., f. St. f. Kind und Stubenarbeit Hallesche Straße 1, III. r.

1 ält. tücht. Landmdch., m. gr. Z. z. Kind. b. u. sich f. Arb. scheut, f. St. Gr. Fleischerg. 10, II.

Empf. 1 bess. Kindermädchen Gewandgäßch. 2, I.

2 Kinderfrauen f. Stelle Gewandg. 2, I.

E. j. Fr. f. a. fr. d. Wäsch. Aufw. Kreuzstr. 20, 3 Tr. l.

E. Frau f. Aufw. N. Zeitzer Str. 43, b. Haase.

Ein arbeit., kräft. Mädchen sucht Beschäftig. im Waschen u. Reinemach. Querstr. 3, I. l. Wolf.

Umd P. f. Besch. i. W. Bitt. Rein. Rosenthg. 2, Sg. II

1 Wwe. f. Arb. i. Wäsch. u. Sch. Thomasg. 4, Bl.-G.

Miethgesuche.

Laden in einer der belebtesten Straßen der inneren Stadt wird für ein Naturblumen-Geschäft per 1. October zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. Z. 8 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Laden mit Wohnung, passend für Schnittw. und Posamenten, wird sofort oder später in guter Geschäftslage zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe u. K. K. 23 in der Expedition dieses Blattes niederzuleg.

Ein möglichst tiefer Laden in der **Grimmaischen Straße** gesucht. Gef. Off. unt. R. K. Exped. d. Bl.

Messlocal, günstig gelegen und nur, wo Glas oder Porzellan ausgestellt ist, für nächste Messe sofort zu miethen gesucht. Off. sub M. & 8. befördert die Expedition dieses Blattes.

Druckerei-Local, ca. 300 □Mtr., zu Ostern gesucht. Adressen sub R. 295 durch die Expedition d. Blattes.

Werkstatt-Gesuch, Größe ca. 50 □Mtr., in d. nächsten Ortschaften von Leipzig. Werthe Off. mit Preis an Herrn Kaufm. Jüngling, Schreberstr., erbeten.

Eine Werkstelle mit Thoreinfahrt und Hof, passend zu einer Schmiede, zu m. ges. Adr. mit Preis u. G. Z. 11 462 Exped. d. Bl.

Gesucht f. Keller z. Flaschenbier, Preis 100—150 ℳ, Josephinenstraße 10, Reudnitz.

Im Innern der Stadt eine Wohnung gesucht im Preise von 3—400 ℳ. Adressen unter L. P. in die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1, erbeten.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern mit Küche, in der Nähe des Königsplatzes, wird sofort zu miethen gesucht. Off. unter L. K. 79 in d. Expedition d. Bl. erb.

Per 1. April 1888 wird eine der Neuzeit entspr. eingerichtete Wohnung von 7—8 Zimm., thunlichst mit Garten, in der Ost- od. Südvorstadt zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe in die Exped. d. Bl. sub M. S. 203 erb.

Gesucht per Ostern 1888 eine herrschaftliche Etage in der Nähe der Bahnhöfe, 6—7 Zimmer mit Balcon oder Gartenantheil, für 14—1500 ℳ. Offerten unter Y. 334 in die Exped. d. Bl.

Zum 1. April 1888 wird für eine wenig zahlreiche, ruhige Familie eine herrschaftliche Wohnung von 6—7 Zimmern, wenn möglich mit Garten, gesucht. Adr. Universitätsstraße 1, II. erbeten.

Frdl. Wohn. v. pünctl. Leuten Umstände h. sof. ges. Off. u. A. L. 110 Exped. d. Bl.

Zwei alleinstehende Leute suchen für möglichst bald eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. sonstigem Zubehör. Off. mit Preisangabe unter L. H. Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 1, erbeten.

Per 1. April gesucht conf. schön gelegene Wohnung in g. St. 1. oder 2. Et. in g. H., mögl. Nähe des Dresdner Bahnhofs u. Post. Preis 600—900 ℳ. Gefl. Adressen erbeten unter A. S. I Expedition d. Bl.

Ost-Vorstadt oder Reudnitz. Ein kleineres freundl. gelegenes Familienlogis, nicht über 2 Tr., für 2 Leute, Mutter u. Sohn, per sof. od. später gesucht. Off. m. Raum- u. Preisang. u. C. H. 6 in d. Exped. d. Bl. erb.

2 alleinst. Pers., Mut. u. Tocht., f. h. Logis f. 28—30 Thlr. z. 1. Oct. Adr. V. 88 Exp. d. Bl.

Einz. Leute suchen Stube u. Kammer bis 1. Oct. Adr. abzug. Löhrstr. 4, 4. Etage.

Ein ält. Ehepaar sucht v. 15. Oct. d. J. an drei fein möblirte Zimmer, parterre od. 1. Etage, mit oder ohne Pension. Gefl. Offerten wolle man in der Exped. d. Bl. u. F. No. 621 ndl.

Möbl. Garçonlogis sucht ein höh. Staatsbeamter in ruh., vornehm. Hause. Off. u. Dr. A. R. Expedition d. Bl.

Garçonlogis, nahe der Universität, gesucht. Adr. mit Preisangabe bis 26. d. M. unter W. S. 2 Expedition dieses Blattes.

Garçonlogis mit Mittagst. in d. N. d. Fleischerg. ges., Familienanschluß erw. Off. unter L. 496 in die Exped. d. Blattes erb.

Garçonlogis gesucht für sofort, Neumarkt oder dessen Nähe. Adressen unter H. H. 7 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein freundl. Garçonlogis mit separatem Eingang, ungenirt, Nähe Humboldtstraße, gesucht. Off. unter O. S. 100 Exp. d. Bl. erb.

Ein selbstständ. junger Mann sucht für jetzt oder später, womöglich bei einzelner, gebildeter Dame einige Zimmer zu miethen. Offerten erbeten unter C. K. 404 in die Exp. d. Bl.

E. leere, sep. Stube m. Kamm. w. v. 1 Pers. in d. inn. Stadt ges. Näh. Neumarkt 18, Bäckerladen.

Ges. m. f. Stube u. K. in Ostvorst. z. 1. Oct. Reudnitzer Str. 16, Tr. B, I. l.

☞ Westviertel 1 Stube mit K. leer oder 1 Stube möbl. von anst. D. ges. Off. mit Preis Petersstr. 38, Tr. D, II.

Ein Herr sucht ein möblirtes Zimmer mit Clavier zum Preise von 18 ℳ zu mieth. Off. B. 613 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. geb. Mädchen sucht für 1. October freundl. möbl., ungenirte Stube mit separat. Eingang (Saal- u. Hausschlüssel) im Preise von 10 ℳ per Mon. ohne Kaffee, bei guten, anst. Leuten oder geb. Wittwe. Vorzugsweise in nächster Nähe der Seeburgstraße. Adressen unter H. W. 23 Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht von e. D. in Leipzig sep., möbl. St. oder freundliche Schlafstelle. Off. unter L. R. 806 Filiale, Katharinenstraße 23.

E. j. Kaufm. sucht in od. Nähe d. Reichsstr. ein einf. möbl. Zimmer, nicht über 3 Tr., für ca. 12 ℳ monatl. mit Kaffee. Adr. sub A. Sch. 4 b. d. Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erbeten.

Gesucht in der Ostvorstadt (Nähe der Stephanstraße) gute Stallung und Wagenremise für 8 Pferde und Zubehör, vorläufig auf ½ Jahr. Offerten niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter H. K. 11 407.

Gesucht wird ein schönes Zimmer in einer sehr ruhigen, von der Universität nicht weit abgelegenen Straße, bei einer fein gebildeten Familie, mit Anschluß an dieselbe und Mittagstisch. Offerten unter D. 500 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In der Nähe der Nürnberger Straße **Zimmer zu miethen** gesucht. Off. sub H. 56625 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

1 freundl. sep. Stübchen für 2 anständige Mädchen sofort gesucht. Offerten erbeten Brühl 35 (Rest. Wolfsschlucht).

Eine einfache separate möblirte Stube wird sofort für eine Dame gesucht. Offerten u. K. K. 2 in die Expedition dss. Blattes.

Ein anständ. Fräulein sucht ein einfaches Zimmer. Adr. erb. Promenadenstr. 16, IV. l.

Eine j. Dame, Geig. stud., sucht in f. Fam. Zimm. mit Mittagst. Offerten u. T. A. 11 615 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Best. Frl. f. S. St. Kreuzstraße 24, Gesch.

Ein stud. med., jüng. Sem., sucht Wohnung mit Pension in bess. Familie u. ist geneigt, Knaben in ihren Arbeiten zu unterstützen. Gef. Off. unt. A. F. stud. med. Exped. d. Bl. erb.

Jüd. Pensions-Gesuch! Für einen bejahrten Herrn wird per sofort oder später bei anständigen jüdischen Leuten eine Pension gesucht. Familien-Anschluß Hauptbedingung. Gefl. Offerten bitte bei L. Cohn, Kurprinzstr. 11, I., niederzulegen.

Vermiethungen.

Pianinos in großer Auswahl vermiethet billigst C. Rothe, Königsstraße 6.

Flügel in großer Auswahl vermiethet billigst J. Schoof, Brühl 1, 2. Etage.

Flügel und Pianinos vermiethet Ernst Irmler, Windmühlenstraße Nr. 39.

Flügel in großer Auswahl vermiethet billigst J. Schoof, Brühl 1, 2. Etage.

Pianoforte, Pianinos, Flügel vermiethet und verkauft billig, a. auf Abzahl. R. Buchrodt, Reichsstraße 11, 2 Tr.

Ein gutes Pianino aus Fam. billig zu vermiethen Marschnerstraße 13, 3. Etage.

Pianinos v. Feurich zu verm. Weststr. 42.

Meßstand zu vermiethen Petersstraße 38, parterre.

Ein schönes helles **Musterzimmer,** Ecke der Grimmaischen Straße u. der Reichsstraße, gegenüber dem Neumarkt, ist für die Ostermesse und folgende Messen zu vermiethen. Näheres durch Hausmeister Neupert, Reichsstraße 1, Seiller's Hof.

Musterlager mit Schlafst. u. groß. Barthel's Hof, Markt 8, II., Tr. A.

8 Grimmaische Str. 8 Musterlocal Ost. u. folg. Messen 1. u. 2. Et. Straßenfront, zu verm.

Während der Messe ein gut möbl. ruh. Zimmer zu vermiethen Magazingasse 13, II., bei Gaureit.

Meßlogis, freundl., Nicolaistraße 7, 3. Etage.

Meßlogis Sternwartenstraße Nr. 65.

Meßlogis, 3—4 B., bill. Ranst. Steinw. 34, II. r.

Petersstraße Nr. 7 ist die 1. Etage als Geschäftslocal vom 1. Januar n. J. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Sofort zu vermiethen 3—4 ineinandergehende **Gewölbe.** Näheres bei S. Rieser, Katharinenstraße 2.

In einer gr. St. d. Pr. Sachs. ist ein in bester Lage, Mitte der Stadt befindlicher **gr. Laden** per 1. April 1888 **zu vermiethen** und eignet sich derselbe seiner vorzüglichen Lage wegen (Eckhaus mit 2 gr. Schaufenstern) zu jedem Geschäfte. Auch ist das Hausgrundstück unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten sub L. Z. 1887 an Haasenstein & Vogler, Zeitz, erbeten.

In unserem, in bester Lage der Stadt, am Knotenpunct von 4 Straßen gelegenen Hause ist per 1. April 1888 ein ca. 60 □Meter großer **Laden** zu vermiethen. Hempelmann & Krause, Halle (Saale).

1 großer Laden mit Logis in einem Vororte Leipzig, Nähe der Pferdebahn, ist zu vermiethen. Näheres Neureudnitz, Hauptstr. 1, Bäckerei.

1 Laden, vorzüglich zu Posamenten-, Papierwaaren- od. Barbier- und Friseur-Geschäft geeignet, ist zu vermiethen. Preis 400 ℳ. Haße & C., Rathhausgasse 16.

Läden in bester Vorortlage, zu jedem Geschäft passend, zu verm. Adr. unt. H. S. 22 Exp. d. Bl. erb.

Heller Laden (innere Weststr.), passend als Comptoir, Musterlager, Tapeten-, Blumen-, Schneider- oder dergl. Geschäft, per sofort für 450 ℳ zu verm. Näh. b. Bel. Reichsstraße 8, I.

Laden mit groß. Schaufenster u. Nebenstube, gute Lage, in d. Eckhaus Ranstädter Steinweg und Jacobstraße 1 für 650 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Hausm.

Ein Laden mit Wohnung zu vermiethen Löhrstraße, Nähe Promenade.

Schöne frdl. Zim. zu Exped.- bez. Bureauzwecken zu vermiethen Markt 2, 3 Treppen.

Zu vermiethen ein größerer Verkaufsladen nebst Lager- und Wohnräumen und sonstigem Zubehör, am Markt hier — Eckhaus — vorzügliche Geschäftslage. Saalfeld in Thür., 20. September 1887. Aug. Winter.

1 Laden mit Wohnung, in welchem seit Jahren der Verkauf von Modewaaren und Damen-Confection flott betrieben wurde, ist verhältnißhalber zu vermiethen u. Ost. f. J. zu beziehen. Derselbe eignet sich auch zu andern Geschäften. Näheres ertheilt der Besitzer Albrecht Köttnitz, Zeitz.

Schönes, großes Contor Hainstraße 5, Vetter's Hof, Treppe D, zu vermiethen.

Sofort helle, geräumige und trockene Parterre-Niederlage. Näheres Sidonienstraße Nr. 27, Hof, im Steinlager.

Logis mit Stallung, passend für Droschkenkutscher, zu verm. sofort oder später Schützenhaus Sellerhausen.

Stallung für 4 Pferde nebst Wagenremise u. Kutscherwohnung, auch einzelne Stände f. Officierpferde sind per 1. Oct. zu vm. Gottschedstr. 11.

Dorotheenstr. 9, Seitengebäude, mit großem Hof und Einfahrt, ist **die 1. Etage nebst großem Boden, als Fabriks- oder Niederlags-Räume** pass., für jährlich 750 ℳ per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres: Moritz Mädler, Petersstrasse 8.

Querstraße 31 im neuerbauten Hinterhause parterre ein Geschäftslocal, besonders für Buchbinder passend, und zwei Wohnungen in 1. Etage ab 1. October zu vermiethen durch Rechtsanwalt Harlech, Hainstraße 7.

In Gohlis, Möckernsche Str. 25, sind 3 über einanderliegende Fabriksäle event. mit Dampfheizung und Raum zur Aufstellung einer Dampfmaschine p. 1. October 1887 zu vermiethen. Näheres bei Paul Jesse, Leipzig, Plauenscher Platz 6.

Arbeitsräume im Souterrain, Carolinenstraße 21, für 700 ℳ jährlich und eine Wohnung im Parterre daselbst für 400 ℳ jährlich vom 1. October ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt Richard Berger, Petersstraße 36.

Geschäfts- u. Arbeitsräume von 180 bis 600 ℳ zu verm. Brüderstraße 19, I.

Zu vermiethen ein schönes Local als Werkstelle oder Lager Wolfstr. Nr. 3, in d. Tischlerei.

Sidonienstr. 57 Werkstätten, Niederlagsräume zu vermiethen. Näheres b. Hausm.

Schöner geräum. hell. Arbeitssaal zu verm. Reudnitz, Lutherstr. 4, I. rechts.

Eine helle Werkstelle ist sof. od. später zu vermiethen Windmühlenstr. 32, 2. G.-H. r. I.

1 Parterrelogis im Hofe, ev. zu gewerbl. Zwecken, Sebast.-Bachstr. 17. Näh. Vorderh. I.

Ein Parterrelogis in Neu-Schleußig, ganz ruhige Lage, am Wald u. Wasser, mit 5 heizbaren Zimmern, Kammern, Küche, Speisekammer, Keller u. Gartenabtheilung, neu hergerichtet, per sofort zu vermiethen. Näh. ertheilt Herr Architekt Arthur Diessner, Emilienstraße 36, pt., Vorm. von 8—11 Uhr.

Sternwartestr. 73, part., Wohn. 1. Oct. zu verm., Preis 450 ℳ. Zu erfr. Seeburgstr. 3, part.

Wohnung, 5 Stuben rc., gut eingerichtet, 700 ℳ, Hohe Straße 19, 1. Et.

Halbe 1. Etage, 480 ℳ, Südstr. 26, per 1. October. Näh. b. Hausmann.

Peterssteinweg 7 ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 2 großen Kammern, Küche, Mädchen- und Speisekammer, Keller und Boden, per Ostern 1888 zu vermiethen. Näheres bei E. Nacker, Uhrmacher.

Per. 1. Et., 13 Fenst. Fr., m. 1500 ℳ u. 3. Et., 9 Fenster, mit 700 ℳ, in der Brüderstr. zu verm. Näh. Kohlenstr. 30, I.

Eine fr. 1. Etage ist vom 1. Oct. zu vermiethen Reudnitz, Lutherstraße 4, 1. Et. lk.

Freundl. Wohnung, 1. Etage, 530 ℳ, zu vermiethen Yorkstraße 28.

Sebastian Bach-Straße 26 per 1. Octbr. freundliche 1. Etage sofort zu beziehen.

Löhrstraße 3 halbe 1. und halbe 3. Etage sofort zu vermiethen.

Humboldtstr. 16 sind getheilte Etagen per 1. October oder später zu vermiethen.

Wintergartenstraße Nr. 16 ist die 1. Etage (Salon, 8 Zimmer, Badestube und Zubehör) zum 1. October a. oder später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer im Hause parterre.

Moltkestrasse 36 in freundl. Hause 1. Etage, 450 ℳ, sof. d. H. Weil, III. lks.

Eine ½ 1. Etage m. guter Wasserl. für 360 ℳ z. 1. Oct. Reudnitz, Dorrienstr. 22, II. l.

Eine ¼ 1. Etage (Wasserl.) für 300 ℳ zu verm. Reudnitz, Chausseestr. 25, Restaurant.

Färberstr. 14, Logis, Hofwohnung 1. Et., 2 St., K., K. u. Zubehör z. 1. Oct. z. verm.

1. October zu verm. freundl. Wohnung, 2. Et., 3 Stuben, 2 Kam., Küche, Keller u. Zubehör, 500 ℳ Sebastian Bach-Str. 23, p. l.

Geschäftsläden am Südplatz Ecke Zeitzer und Körnerstraße Nr. 27 preiswerth zu vermiethen.

Das für **Comptoir- und Niederlagsräume** äußerst geeignete Parterre, Centralstraße Nr. 12, ist für sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Hinterhaus.

Aeußere Löhrstraße 5, Hochparterre und 1. Etage 5 und 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör und allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, sofort zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnung Humboldtstraße 15, I., Sonnenseite, ist, event. nebst Stallung für 2 Pferde, Kutscherstube rc., vom 1. October ab od. später anderweit zu vermiethen. Die Wohnung ist höchst praktisch eingerichtet und besteht aus 9 heizbaren Räumen mit reichem Zubehör, Badezimmer rc. Näheres daselbst beim Besitzer.

Ecke Zeitzer Straße u. Körnerstr. 27 ist die 1. Etage, bestehend aus 4 geräumigen Zimmern nebst Bad und reichlichem Zubehör, für 900 ℳ zum 1. October oder später zu vermiethen.

Lessingstrasse 14 ist die geräumige 1. Etage mit Garten sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder Plauenscher Platz 5, I.

Schletterstraße Nr. 4 ist die 1. Etage mit Garten zum 1. April 1888 für jährlich 1450 ℳ zu vermiethen. D. G. Vogel, Maurermeister.

Für größ. Familien sind geräum. u. billige Wohn. mit Badezimm. sof. zu verm. in 1., 2. und 3. Et. Näheres Yorkstraße 8, II. links.

Liebigstraße 3 ganze 1. Etage, ℳ 1050, per 1. October. Näheres bei Herrn Grubel, parterre.

Petersstraße Nr. 14, 2. Etage von Ostern an zu vermiethen, wird Alles neuhergerichtet. Näheres Petersstraße 13, im Posamenten- und Tapisseriegeschäft von Otto Freyberg.

Augustusplatz No. 2 ist die größere Hälfte der 2. Etage, nach der Post zu gelegen, mit prachtvoller Aussicht, per sofort oder später zum Preise von 2500 ℳ zu vermiethen. Näheres im Comptoir von Ferd. Flinsch.

1. October 2 Wohnungen 2. Etage für 480 und 600 ℳ zu vermiethen. Näheres Uferstraße 4, im Eckladen.

☞ Zu vermiethen ☜ 1. October 2. Etage für 650 ℳ Kl. Fleischergasse 12, I.

Brühl 35 ist die geräum. 2. Et. sofort oder später zu vermiethen. Näheres Plauenscher Platz 5, I.

Eine 2. Etage mit 4 heizbaren Zimmern, 4 Kammern und Zubehör ist für 660 ℳ per 1. October zu vermiethen Berliner Straße 14, II. rechts.

Sehr schöne halbe 2. Etage sofort zu verm., Preis 600 ℳ Poniatowskystraße 1, II. rechts.

Seeburgstraße 7 wird Ostern 1888 die 2. Etage, enthaltend 8 Zimmer, Küche, Mädchenkammer u. reichl. Zubehör, frei. Preis 1400 ℳ. Näheres bei C. G. Naumann, Universitätsstraße 14, I.

Per 1. October freundl. 2. Etage, innere Weststr. für 850 ℳ zu verm. Näh. b. Wei. Reichsstr. 8, I.

Humboldtstraße Nr. 11, Nähe des Rosenthales, ist die freundlich gelegene und herrschaftlich eingerichtete Wohnung in 2. Etage per 1. April 1888 zu vermiethen durch die Rechtsanwälte Justizrath Frenkel und Paul Frenkel, Katharinenstraße 27.

Wegzugshalber ist eine ½ 3. Etage, 4 Zim. nebst Zubeh., Parquet, Stuckdecken, allb. Oefen u. s. w., zum 1. Oct. oder später preiswerth zu vermiethen Thomasiusstr. 18, III. links.

Sofort ½ 3. Etage mit Gart., nahe der Promenade Promenadenstr. 3, III.

Per sofort oder 1. October ist Umstände halber Promenadenstraße 3 die freundlich gelegene ½ 3. Etage mit Gärtchen zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer, Promenadenstraße 3, 1. Etage links.

1 Wohnung für 80 Thaler,
1 „ „ 60 „
Münzgasse Nr. 7. Näheres 1. Etage.

Eine anständige Wohnung mit 2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Keller, ist zum 1. Oct. dieses Jahres zu vermiethen. Zu erfahren Volkmarsdorf, Louisenstr. 21, 1 Tr. rechts.

Frdl. Logis, 2 Zimm. nach d. Straße, 2 K., Küche rc. Seb. Bachstr. 17. Näh. 1. Et.

Neuß. Tauch. Str. 5, 1. Oct. Log. ℳ 500, 300 u. 240.

Gohlis. Wohnung mit Wasserleitung von 200—300 ℳ per 1. Oct. miethfrei. Näheres Lindenthaler Str. 36, II. bei.

● **Preisw. Logis** 180—500 ℳ 1. Oct. z. vm. Kohlgartenstr. 8.

Freundl. Wohnungen in gesunder Lage, zu 200—400 Mark, 10 ₰-Pferdebahn-Verbindung mit der Stadt, sind in der Eisenbahn- und Sophienstraße in Neuschönefeld zu vermiethen. Näheres im Comptoir, Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 33.

Marienstraße 16, Gohlis, frdl. Wohnungen, der Neuzeit entspr. hergerichtet, per sofort zu verm. Näheres daselbst part., beim Besitzer.

Einige Wohnungen im Preise von 60 bis 88 Thlr., mit Wasserl., sind per October zu vermiethen. Neustadt, Eisenbahnstr. 13, I.

Im Schloß zu Gohlis hochherrschaftliche Wohnung mit Garten, event. nebst Stallung u. s. w., sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Langbein, Leipzig, Katharinenstraße 8, 2. Etage.

Meine bisher innegehabte elegant eingerichtete Wohnung im Westviertel, Preis 575 ℳ, will ich umzugshalber anderweitig vermiethen. W. Grabich, Nicolaistraße 2.

Logis, Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 5, der Neuzeit entspr., 1. October zu vermiethen.

● Zwei preiswerthe Etagen à 280 und 380 ℳ sof. od. später zu vermiethen. Näheres daselbst im Eckladen, Dufourstr. 22.

Frdl. Garçonlogis, 2 Stuben, getr. od. zus., für Einj.-Freiw. pass., zu verm. Berliner Straße 8, I. Zu erfragen part. im Geschäft.

Stube, Kamm. u. Küche a. einz. pünctl. Leute zu vm. Braustr. 1, pt., Kindergarten, v. 9-5 Uhr.

Brüderstr. 1—3 unmöbl. Zim. m. Kücheb. an anst. Miether f. Kohlenstr. 30, I.

Zu vermiethen Garçonlogis für 1—2 Herren, Zimmer mit Cabinet, sofort oder später Carolinenstraße 25, 2 Tr. Mr.

In einer herrschaftlich eingericht. Wohnung ist an einen Officier oder gut situirten Herrn ein hochfeines, geräumiges Garçonlogis, Salon und 1—2 Zimmer, ungenirter Eingang, sof. oder spät. zu verm. Adr. sub W. W. 504 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anst. junges Mädchen findet freundl. billiges Garçonlogis, auf Wunsch mit Mittagstisch, Sternwartenstraße 77, II. links.

Sauber. Garçonl., Straße, Zimmer m. Cab., b. geb. Leuten ohne Fam., für Herren. 18 ℳ. Neumarkt 32, 3. Et.

Ein gut möblirtes Garçon-Zimmer ist sofort oder vom 1. October ab zu vermiethen Körner- und Elisenstraßen-Ecke 33, 3. Etage.

Ein frdl. Garçonl. m. Cab., 1. Et., mit oder ohne Pension ist sofort oder später zu vermiethen Dresdner Straße Nr. 22.

Sidonienstr. 37, II. r. Garçonlogis mit oder ohne Pension.

Eleg. Garçonl., zwei Zimmer, unmittelbar a. Rosenth., sof. od. sp. zu verm. Färberstr. 18, II. r.

Zu verm. Garçonl., möbl. od. unmöbl., auch mit voller Pension, sof. od. 1. Octbr. Näheres Leipzig, Schenkendorfstraße 29, 2. Et. links.

Ruhiges, frdl. Garçonlogis, gr. Zim. mit Bett. Ofen, mit od. ohne Pian., mit od. o. Schlafz. an 1—2 H. Lange Str. 6, G.-H. I. l.

2 freundl., hübsch möblirte Garçonlogis bei einer Wittwe sind billig zu vermiethen. Gute Kost, wenn erwünscht, dabei. Neustadt-Leipzig, Eisenbahnstraße 11, 4. Etage rechts.

Garçonlogis. Große u. kl. Zimmer, Stube u. Schlafstube, sofort, auch Pension Querstraße 30, 2. Et.

Garçonlogis, freundliches Zimmer mit Cabinet, Haus- und Saalschlüssel, ruhig gelegen Weststraße 44, 1. Etage rechts.

Eine fr. Garçonwohn. Humboldtstraße Nr. 29, part. bei H. L. Rahm, Milchgesch.

Frdl. Garçonlogis sofort od. später zu vermiethen Hainstraße 19, Treppe B, II. l.

Garçonl., fein u. sauber möblirt, ist frei, Reichsstraße 10, 3. Etage.

Garçonlogis, gut möblirt, mit oder ohne Pension Promenadenstraße 33, 2. Etage.

Feines Garçonlogis f. 1 oder 2 Herren zu verm., Hausschlüssel rc. Petersstr. 44, III., vh.

Frdl. möbl. Garçonlogis, sep. Eing., sof. bill. z. verm. Inselstr. 7, Gartenh. quer. II. r.

Garçonlogis, f. möbl., sof. zu vermiethen Lindenstraße 16, 1 Tr. r.

Eleg. Garçonl. Wohn- und Schlafzimmer Schützenstraße 5, 1. Etage.

Eleg. Garçonl. f. 1—2 Herren b. einz. Dame Elstermühlgraben 2, I. l. (a. d. Thomasiusstr.).

Feines Garçon-Logis Lessingstraße 18, 3. Etage links.

Feines Garçonlogis Johannespl. 13, 2. Etage l.

Garçon-Logis für 2 Herren Blücherstraße 43, 1. Etage r.

Ein schönes Garçonlogis für 1 od. 2 H. sofort oder später Berliner Str. 22, II. rechts.

Garçonlogis eleg. Lortzingstraße 8, 2. Etage rechts.

☞ Garçonlogis für Herren ☞ Hainstraße 7, 2. Etage.

Für Einj.-Freiwillige Garçonlogis, 2 Z., 2 B. Waldstraße 11, p.

Ein frdl. Garçonlogis f. 1—2 Hrn. ist v. 1. Oct. bill. zu verm. Humboldtstr. 33, I. l.

Garçonlogis, gut möbl., mit oder ohne Pension, Tauch. Str. 2, II. l., vis-à-vis Krystallp.

Sofort oder 1. Octbr. ruhiges, gut möbl. Garçonlogis billig Körnerstr. 20, III. lk.

Garçonlogis, fr. möbl., mit oder ohne Pension Kreuzstraße 18, 3. Et. links.

Garçonlogis 15 ℳ mon. Münzgasse 3, III. r.

Frdl. Garçonl. f. D. Reudnitz, Heinrichstr. 28, II. l.

Eleg. Garçonlogis Ritterstraße 8, II.

Garçonl., G.- u. Licht., z. verm. Burgstr. 16, III.

2 Garçonl. Yorkplatz 6, III. l., Blücherstr.-Ecke.

Garçonlogis Dorothenplatz 3, part. links.
Garçonlogis Berliner Str. 8, II. Sommer
Frdl. rub. Garçonlogis Georgenstr. 30, II.
Garçonlogis, hill., verm. Blücherstr. 45, IV. r.
F. Garçonlogis Lange Straße 11, pt. lks.
Garçonl., l. mbl., f. 1—2 H. Reichsstr. 15, 3 Tr.
Fr. Garçonl. Dresdner Str. 4, II. l., Gartengeb.
Garçonlogis zu verm. Bayer. Str. 16, III.
Garçonl. ff. möbl. l. 1 o. 2 H. Moritzstr. 15, I. r.
Garçonl., proches Ausl., Bahnhofstr. 8b, IV. r.
Fr. Garçonlogis Königsplatz 7, III., Mitte.
Nähe Garçonlogis Emilienstr. 23, II. rechts.
Garçonlogis Grenzstraße Nr. 5, part.
ff. Garçonlogis 25 ℳ Windmühlenstr. 47, II. l.
Frdl. Garçonl., 1-2 H., Nordstr. 24, I., Mittelth.
Eleg. Garçonlogis, m. F. 25 ℳ, Löhrstr. 8, p.
Frdl. Garçonlogis Burgstraße 22, II.
Fr. Garçonlogis zu verm. Auenstr. 47, 1½ Et.
Garçl., eleg. mbl., hill. Promenadenstr. 19, III. r.
Fr. gr. Garçonz. n. a. Westpl. Colonnadstr. 24, III. l.
Garçonlogis Weststraße 45, I. (am Westplatz).
Garçonlogis, sehr fr. Erdmannstr. 1, I. r.
Fr. mbl. Garçonl. f. 1 H. Berliner Str. 5, II. r.
2 Garçonlogis Burgstraße 16, 2. Etage.
Garçonlogis, 12 ℳ Albertstr. 48, 3. Et. l.
Garçonlogis sofort Windmühlenstr. 28, I.
Garçonl. f. 1 od. 2 H. Neukirchhof 33, I.
F. Garçonl., 1 od. 2 Pers. Geb. Bach-Str. 37, p. r.
Fr. Garçonlogis f. H. Moritzstraße 2, part. l.
Garçonlogis zu vermieth. Schletterstr. 24, p.
Garçonlogis f. 2 H. o. 2 D. Burgstr. 8, I.
Garçonlogis, g. mbl., 20 ℳ Elisenstr. 45, p. lks.

1 zweifenstr. leere Stube mit Kammer sofort zu vermiethen Lampestraße 5, 4 Tr. rechts.

Zu verm. ein gut möbl. Zimmer m. Schlafstube, sehr schöne Aus. Leipz. Straße u. Gärt., ruh. geleg., Gas- u. Hausschl., Thomasiusstr. 10, III.

E. gut mbl. W- u. Schlafst. f. 1 od. 2 H. passend, sof. o. sp. zu verm. Petersstraße 5, IV.

Centralstr. 15, part., eleg. möblirtes Zimmer nebst Cabinet.

Frdl. St. mit Schlafk. f. 1 od. 2 Herren billig Thalstraße 17, 4. Etage l., Ecke Seeburgstr.

G. möbl. Wohn- u. Schlafz. Lange Str. 16, II. r.

Eleg. Salon Georgenstr. 4, I. r., Schnobel's H.

1 fr. St. n. Schlafst. an 1 H. v. Hospitalstr. 30, IV.

Ein freundliches, ruhig gelegenes, möblirtes Zimmer mit freier Aussicht auf große Gärten, ist zum 1. October od. später zu vermiethen Kreuzstraße 1, 3. Etage links. (NB. Einzige Vermiethung!)

Eine leere Stube mit Kochofen sofort zu vermiethen
Rohlgartenstr. 6, Hinterhaus I.

Zu verm. freundl. u. sonn. möbl. Zimmer für 1 auch 2 Personen Reichsstraße 10, III.

Ein möbl. Zimmer per 1. October billig zu vermiethen Humboldtstraße 33, part. rechts.

2 leere Stuben sof. od. spät. zu verm. Colonnadenstr. 13, I.

Eine gr. l. Stube, gel. u. frdl., p. 1. Oct. zu vermiethen Moltkestraße 39, 3 Tr. lks.

Zwei elegant möbl. Zimmer zu vermiethen Kramerstraße 7, part. links.

Reichsstr. 9, III. l., fr. möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen.

Zimmer mit u. ohne Möbel zu vermiethen Brühl 37, 2. Et. vorn.

1 frdl. möbl. separate Stube f. H. od. M.
Schletterstraße 12, H. 2 Tr. rechts.

Zu verm. ist eine schön möbl. Stube für 2 anst. Herren Löhrstr. 3, part. r., Gartengeb.

Gottschedstr. 10, III. r., großes, eleg. möbl. Zimmer sofort oder 1. October.

Frdl. möbl. Stube an Hrn. o. Dame ist sof. od. spät. zu verm. Grimm. Steinweg 22, 1. Etage.

Concerthaus-Nähe, freie Aus. a. Wald, 1—2 g. m. B. Dufourstr. 13, III.

Gr. Stube ist leer oder möblirt zu vermiethen. Adr. u. B. 123 Exped. d. Bl. erb.

Zu verm. eine leere Fenstr. Stube Körnerplatz Nr. 36, H. 1 Treppe links.

Möbl. Zimmer an anständ. Herrn Reudnitz. Borwitzstr. 1, III., geradeaus.

1—2 Reisende finden billig schönes Logis Uferstraße 1, 1. Etage links.

Nahe Pleißenburg möbl. Wohnung für Herren bill. zu verm. Rudolphstr. 7, G.-E. I.

Ein frdl. Zimmer mit 2 Betten, Mittagt., ev. Pension, Ecke d. Pleiße 3, Tr. D, III. Elisenstr. 51, III. l. gut möbl. Zimm. sof. od. sp.

2 möbl. Zimmer Nürnberger Str. 2, III.

Gut möbl. Stube f. 2 Herren Waldstraße 7, IV. l.

Ganz sep. Stube f. 1 H. Hichl. Turnerstr. 3, Hb. III

Für 2 H. passend Logis z. verm. Reichsstr. 19, III.

Moritzstr. 2, II., f. möbl. Z., 1-2 H., Pianobenutz.

Fr. mbl. u. leere Stube Hochstr. 3, Hof 4. Et. l.

Frdl. möbl. Stube f. H. Sternwartenstr. 28, IV.

Herzl. frdl. Stübch. z. v. Thomasiusstr. 15, IV. l.

1 Oct. m. St. b. Ww. Teichert Hainstr. 19, Tr. C, II.

Möbl. Zimmer f. 1 od. 2 H. Nicolaistraße 25, 1. Et.

Möbl. Stube sof. zu verm. Antonstr. 10, II. l.

Möbl. St. f. 1 H., S.- u. Hichl. Elisenstr. 59, vh. IV. l.

1 leere Stube Gohlis, Blumenstr. 16, III. r.

1 möbl. Stube zu vm. Elisenstr. 2, 2. Etage r.

Fr. Stube als Schlafstelle für 2 Herren Plagwitzer Straße 8, Souterrain.

Brühl 58, II. frdl. Schlafst. in mbl. Zimmer für 2 H. sofort.

Off. Schlafst. in möbl. St. Petersteinw. 11, III.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Schenkendorfstr. 39, IV. r.

Fr. mbl. St. a. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 20, ½ Tr.

1 fr. Schlafstube f. Fräulein Turnerstr. 21, H. IV. r.

1 Kamm. a. Schlafst. Schenkendorfstr. 29, H. III. r.

Fr. St. a. Schlafst. f. 1—2 H. Magazingasse 11, II.

Sep. H. a. Schlafst. f. H. o. M. Sternwartestr. 71, p. r.

1 fl. Stb. a. Schlafst. f. 1 H. Blochstr. 5, I. l.

Fr. hell. Zimm. a. Schlafst. Hainstr. 19, Tr. B, IV.

St. a. Schlafst. f. 2 H. Gerberstr. 52, Tr. A, IV. r.

2 Schlafst., frzö. Matratzen-Bett,
Dörrienstraße 4, IV. r.

3 frdl. Schlafstellen Gl. Fleischergasse Nr. 10, Hof links, 3. Etage.

Eine Schlafst. f. H. Löhrstraße 1, Hof 4 Tr.

1 frdl. Schlafst. sofort Turnerstr. 1, H. 2 Tr. l.

Fr. Schlafstelle f. H. Gr. Fleischerg. 23, II.

Frdl. Schlafst. f. H. Nordstr. 27, H. 1 Tr. r.

Fr. Schlafst. mit Kost Antonstr. 13, II. lks.

Schlafstelle für H. Burgstraße 17, 3. Et.

Fr. Schlafst. f. H. zu verm. Berliner Str. 8, 4. Et.

1 anst. H. o. M. find. Schlafst. Johannesg. 23, H. I. l.

Fr. Schlafst. f. e. anst. M. Sternwartenstr. 40, III. r.

Sch. hill. Schlafst., Lob 2 H., Tauchaer Str. 3, III. r.

Schlafst. f. 1 j. o. M., sof. z. bez. Colonnadstr. 23, III.

2 frdl. Schlafst. f. H. Elisenstr. 55, H. 2. Et. lks.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Kl. Fleischergasse 10, H. r. I.

Freundl. Schlafstelle Georgenstr. 34, IV. r.

1 fr. Schlafst. an 3 H. o. Mehl. Pleißenbg. 9, 1. 3 Tr. l.

Schlafst. zu vermiethen Südstraße 23, Hof l. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Johannesg. 10, Tr. D, III. r.

Fr. Schlafstelle Emilienstr. 36, Hof part. l.

Frdl. Schlafst. f. anst. M. Petersstr. 12, IV. r.

2 Schlafstellen Neumarkt 11, 2. Etage links.

Frdl. Schlafst. f. 1 Hrn. Plagwitzer Str. 29, H. II. l.

Fr. Schlafst. f. Mdch. b. Ww. Hainstr. 19, Tr. A, IV. l.

Fr. Schlafst. f. H. Erdmannstr. 3, H. r. III. Mittenst.

Schlafst. f. M., 1.50 ℳ p. W. Moltkestr. 35, IV r.

Off. Schlafst. f. sol. Mädch., w. Beschäftigung zu Hause hat, Thomasiusstr. 16, Hs. III. r.

Offen frdl. Schlafst. f. H. Gerberstr. 10, H. I. Richter

Off. fr. Schlafst. f. H. Poetstr. 6, Hintb. part. links.

Off. 2 frdl. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 48, 4 Tr. l.

Off. fr. Schlafst. f. H. Burgstraße 14, 4. Et.

Off. 2 frdl. Schlafst. Nicolaistraße 15, II. r.

Offen Schlafst. b. Ww. Hauerstrstr. 10, II lks.

Offen fr. Schlafst. f. anst. Mdch. 1 ℳ 50 Fr. 69, IV.

Off. Schlafst. f. 1 Herrn od. Mdch. Frenzelstr. 18, II. l.

Ges. ein anst. Mädchen als Theilnehmerin zu einer Stube Katharinenstr. 27, IV. vhr.

Feine Pension f. j. Damen in geb. vorzügl. Fam. Bes. Berücksichtig. d. Deutsch u. Französ. Pr. 1000—1200 ℳ jährl. Parkstr. 11, III. r. (Ecke Goethestr.).

Jetzt oder später findet ein Schüler feine Pension u. freundl. Familienanschl. in respect. Hause. Adr. M. 50 Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Für 2—3 junge Leute ist von 1. October ab gute Pension und Logis (Wiesenstraße) zu haben.
Näheres Davidstraße Nr. 3, 1. Etage.

Sehr gute volle Pension, 40 ℳ
Brühl 33, 2. Etage.

Vorzügl. Pension in feiner Familie } Zeitzer Str. 11, II.

ff. Pension Leplaystraße 8, part.

Gute Pension Härtelstr. 2, III.

Gute, bill. Pension Dresdner Str. 4, I.

Gute u. bill. Pension Nordstraße 24, 1. Et. r.

Pens., Garçonlogis Leplaystraße Nr. 2, I.

Gesellschafts-Zimmer
Montag u. Mittwoch für 30—40 Personen frei mit Instrument
Johannisthal. **Oheim.**

Meine oberen, neu renovirten Räume, bis 50 Personen fassend, sind noch für einige Abende frei.
Restaurant Sophienbad,
Albert Goedecke.

Kegelbahn.
Meine Bahn ist für Freitag zu besetzen.
Johannisthal. Carl Oheim.

Meine Kegelbahn ist noch einige Abende der Woche frei. Weststraße 38, O. Seidler.

Wilh. Jacob, Tanz! Heute 7½ Uhr Stunde f. v. Aufnahme z. Unterricht, Salon Albertstr. 50, Restaur. z. Gambrinus.

Tivoli.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
Ernst Busch.

Eutritzsch, Gasthof zum Helm.
Morgen Sonntag, den 25. September,
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Musikdir. M. Wenck.

Wahren.
Morgen Sonntag, den 25. September,
Concert und Ballmusik.
Anfang ½4 Uhr. Capelle H. Matthäi.

Blaues Ross
Königsplatz.
Täglich
humoristisches Gesangs-Concert v.
Berg's Thüringer Damen-Quartett.
Anfang 4 Uhr. Carl Laenter.

Café Vondran,
Katharinenstraße 14, I.
2 Billards (neuestes System)
½ Stunde 40 ₰.
Angenehmer Aufenthalt.

Grüner Baum.
Schweinsknochen u. Klöße.

Europäische Börsenhalle,
Katharinenstrasse 12.
Telephonanschluß 668.

Bouillonsuppe	10 ₰
Kartoffelsuppe	10 „
Backfische mit Citrone	40 „
Wildragout	40 „
Mayonnaise von Fisch	30 „
Pökelrippchen mit Sauerkohl	40 „
„ „ Erbspüree	40 „
„ „ Pauschè	40 „
Boeuf braisé garnirt	40 „
Glacirte Kalbsbrust	40 „
½ Rebhuhn mit Weinkraut	60 „

Compote und Salate.
1 Tasse Kaffee 15 ₰.
Fritz Römling.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19. Tägl. Mittagstisch à Portion 30 ₰.

Krystall-Palast.
(Theatersaal).
Auftreten der
Wiener Original-Volkssänger
Kriebaum und **Nowak** sammt Gesellschaft
unter Mitwirkung eines Wiener Original-Orchesters
Gastspiel des Herrn E. Schnabl.
Neu: Fräulein Gisella Popovitz.
Entrée 1 ℳ, Galerie 50 ₰. Anfang 8 Uhr.

In den Parterre-Sälen von 6 Uhr ab
Concert
der Capelle des 106. Inf.-Regiments.

Diorama.
7 Kolossalgemälde mit plastischem Vorbau, ausgeführt von hervorragenden Meistern.
Geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr.
Entrée ℳ 1. Kinder 50 ₰.

Circus G. Schumann
Krystall-Palast Leipzig.
Sonnabend, den 24. September Abends 7½ Uhr,
Erste große Gala-Vorstellung.

Aus dem reichhaltigen Programm werden besonders hervorgehoben: Vorführung der in der Dressur einzig dastehenden 12 Rappenpferde durch Director Schumann. Gleichzeitiges Auftreten der beiden vorzüglichen Jockey-Reiter Mr. Joe Hodgini und Mr. Victor Bedini. Auftreten der Reitkünstlerin Frl. Adele Hodgini, der Parforce-Reiterin Miß Victoria, Bolero, span. Nationaltanz zu Pferde, geritten v. Frl. Adele und Herren Ernst Schumann, Auftr. der berühmten Equilibristen Miß Ella. Kom. gymn. Entree der 4 Gebr. Gozzini, Halifax, Schimmelhengst, in Freiheit dress. u. vorgef. von Herrn Ernst Schumann, Auftr. des Saltomortalreiters Mr. Noni Bedini. Zum zweiten Male Concurrenz-Reiten zwischen hiesigen jungen Leuten. 200 ℳ Prämie erhält Derjenige, welcher stehend zu Pferde 3 Mal die Manege umreitet. Anmeldungen hierzu werden an der Circus-Casse entgegengenommen. Troubadour, arab. Schimmelhengst, in der hohen Schule ger. von Frl. Martha Schumann. Musik. Entrée der Clowns Paul und William. Komisches Entrée des Clowns Gozzini. Amazonen-Quadrille, geritten von 12 Damen.
Cassa-Eröffnung 5 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Hochachtend G. Schumann, Director.
Alles Nähere Placate und Austrägezettel.
Sonntag, den 25. September 2 große Vorstellungen, Nachmittag 4 und Abends 7½ Uhr, mit vorzüglich gewähltem Programm.

Stadtgarten
Theater-Saal.
Heute und folgende Tage
Humoristische Soiréen
der Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Herren Hanke, Kluge, Krugler, Ritter, Winter, Freyer und Zimmermann.
Täglich neues hochkomisches Programm.
Cassenöffnung ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pf.
H. Schmidt.

Restaurant
Hôtel de Russie, Petersstrasse 20.
Täglich Hamburger Büffet.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Gewählte Abendkarte.
ff. Münchner Eberlbräu, ff. Nürnberger von J. G. Reif.
Telephon Nr. 529. F. Timpe.

St. Roman's Zaubertheater.
Heute und täglich während der Messe, Anfang 7½ Uhr,
Große brillante außergewöhnliche Vorstellung
von Professor St. Roman, k. k. Hofmagier u. Virtuose. Auftreten von dessen Töchtern Fräul. Isabella, die hervorragendste Violin-Virtuosin der Jetztzeit, u. Fräul. Melitta, unübertreffliche Zauberkünstlerin. Besonders zu bemerken As-Ra! As-Ra! As-Ra! allwissend in jeder Art. In Europa noch nie dagewesen. Die Hexenentenen u. das nie nachzuahmende Verschwinden einer lebenden Person (Original) ꝛc. ꝛc. Preise: Num. Sperrsitz 2 ℳ, I. Platz 1.50 ℳ, II. Platz 1 ℳ, Galerie 50 ₰. Kinder zahlen auf den 3 ersten Plätzen die Hälfte.
Billete tagsüber an der Theater-Casse am Königsplatz zu haben. Einlaß 6½ Uhr. Bemerke den geehrten Damen, daß in meinen Vorstell. niemals geschossen wird.
Morgen Sonntag 2 große Vorstellungen.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 24, I.
Tägl. geöff. v. 9 M. bis 10 Abds.
Entrée 30 ₰. Kinder 20 ₰.
Heute letzter Tag: Schweiz.
Von morgen ab: Paris.

Vorläufige Anzeige.
Jean Baese's Affen-Theater und Circus.
Einem hohen Adel und P. T. Publikum von Leipzig und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß ich in den nächsten Tagen mit meinem bestrenommirten Affentheater u. Circus dort eintreffe und während der Messe einen Cyklus von Vorstellungen geben werde.
Vorführen von 80 verschiedenen vierfüßigen Künstlern, cosmanischen und japanesischen Pferden, Affen und Hunden. Die 3 dressirten Schafe, Marry, der velocipedfahrende Elephant. Auftreten von Künstlern und Künstlerinnen, Specialitäten I. Ranges. Alles Nähere spätere Zettel und Annoncen. Hochachtungsvoll Jean Baese, Director.

Welt-Café Zanzibar,
Reichsstraße 37.
Heute Sonnabend großes
Militair-Concert.
Anfang 7½ Uhr. Eintritt frei!

Panorama am Rossplatz.
Neu eröffnet:
Vor Paris.
Die Sachsen am 2. December 1870.
Gemalt von Prof. E. Bracht und Maler G. Koch.
Grösste Sehenswürdigkeit.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

Zoologisch. Garten
Täglich geöffnet.
Im Garten geboren:
3 Löwen, 1 Stachelschwein,
1 Riesen-Känguruh und 1 Yak.
Neu angekommen:
1 Orang-Utan.
Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf.
Schulen à Kind 15 Pfg.
Ernst Pinkert.

Hôtel de Pologne
oberer Saal.
Sonnabend, den 24. September, und folgende Tage
Humoristische Soirée
der Leipziger Quartett- und Concertsänger
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Klister, Frische, Maass und Hanke.
Anfang Sonntags 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 ₰, Kinder 25 ₰.

Hotel de Saxe
Bayrische Bier-Wirthschaft
Morgen Abend
Großes Militair-Concert
in den neu renovirten Localitäten, ausgeführt vom Musikcorps des Königlich Sächsischen 7. Infanterie-Regiments Nr. 106 Prinz Georg.

Reichshallen.
(Hotel de Pologne.)
Musikalisch-artistische Leitung Musikdir. Max Pabst.
Gebr. Forré. Mr. Morri.
Altbayer. Volkssänger-Gesellschaft „Bavaria." Frl. Helene Rothe. Frl. Hockelberger. Frl. Kirchner. Herr Klein.
Die Concertmusik wird ausgeführt von der gesammten Reichshallen-Capelle.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Sonntag 2 Vorstellungen.

Grosse Feuerkugel
originellstes Bierlocal Leipzigs.
Empfehle dem hochgeehrten Publicum meinen vorzüglichen Mittagstisch, ½ und ¾ Port., in sehr großer Auswahl.
Heute Abend Mockturtle-Suppe, Schweinsknochen und Klöße. Große Auswahl in Stamm.
Morgen
Großes Frühschoppen-Concert,
Anfang 11 Uhr.
Hochfeine Biere: Lager-, Schank- u. Bayr., Berliner Weißbier. Hochachtungsvoll
Reinhold Schoetz.

Théâtre **Café Metz** variété.
Concert- und Künstler-Vorstellung.
Auftreten des gesammten, aus 9 Personen bestehenden Künstlerpersonals unter Leitung des Herrn R. Romeburg. Reichhaltiges Programm. Heute u. K.: Rheinwein und Ungarwein, sowie Auftreten des Herrn R. Braun als Bismarck.
Anfang ½8 Uhr. Entrée nur 30 ₰. Morgen zwei Vorstellungen, Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. W. Klingebeil.

Restaurant am Kautz
Täglich während der Messe
großes Concert und Vorstellung
von 12 Personen der Gesellschaft Pfaff.
Anfang 4 Uhr. Ende 1 Uhr.
Gleichzeitig empfehle vorzüglichen und billigen Mittagstisch, früh und Abends Stamm. ff. Löwenbräu, sowie die Berliner Weiße. C. Sandrock.
Morgen große Gala-Vorstellung.

Ackermann's Chantant, Königsplatz 7. Täglich Concert u. Vorstell. der Gesellschaft W. Menge. Auftr. des Duettisten-paares Herrn Werner und Waschlansky. Anfang 4 Uhr. Ende 1 Uhr.

Central-Halle.

Fernsprechstelle No. 547.
Täglich während der Michaelis-Messe
Grosse Vorstellung.
Auftreten best auserwählter
Künstler u. Künstlerinnen.
Vorführung sensationeller Schau- und Kunstproductionen.
Zum ersten Male in Leipzig:
Das schwedische National-Damen-Septett
vom Königl. Conservatorium in Stockholm,
Arpad Angyal, Original-Schlittenschellen-Virtuose,
The Pylades Company, mimische Pendants,
Gebr. Alexandrow, Equilibristen,
Gebr. Avolo, Reckturner und Xylophon-Concertisten,
Elton Brothers, Akrobaten,
4 Geschw. Franklin, Kunst-Turnerinnen.
Anfang ½8 Uhr.
Numerirter Platz 1 ℳ 50 ₰, Saal-Entrée und Galerie 1 ℳ
R. Carius.
Sonntag, den 25. September cr.,
Grosse Nachmittags-Vorstellung.
Anfang ¼4 Uhr. Erwachsene 50 ₰. Kinder 25 ₰.

Börsenkeller

Grimmaische Straße 10.
Große freundliche Localitäten, geschmackvoll decorirt, gut ventilirt.
Preiswerthe Speisen. Vorzügl. Biere.
Morgen
Großes Frühschoppen-Concert.
Anfang ½11 Uhr. G. Birklegt.

Gute Quelle.

42 Brühl 42
Elegantes Verkehrslocal. Rendezvous aller Fremden. Nähe der Bahnhöfe. ff. Biere und Weine. Anerkannt hochfeine Küche.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Parterresaal und Tunnel.

Künstler-Concerte u. Vorstellungen.
Auftreten von nur Specialitäten 1. Ranges. Wiederauftreten der Originalduettisten Fräulein Doris und M. Thoma. Gastspiel der Costümsoubrette Fräulein Negell und Frl. Phillip, sowie des Damenimitators Herrn A. Hohenberg. U. A.: Der Tournumreitt, vorgetragen von Kleinsten Tanzkomiker der Jetztzeit, Herrn F. Fischer.
Anfang der Nachmittagsvorstellungen 4 Uhr. Ohne Entrée. Programm 25 ₰. Anfang der Abendvorstellungen ½8 Uhr. Gewöhnliche Preise.
TUNNEL. Auftreten der Berliner Volkssänger, bestehend aus 6 Damen u. 4 Herren. Anfang 6 Uhr. Ohne Entrée. H. Fritsch.

„Stadt Augsburg".

Täglich Concert von meinem Kunstmusikwerk mit Dampfbetrieb und **Vorstellung** von der österr. Sängergesellschaft A. Schlosser. Auftreten des vorzügl. Komikers Heyne und des Feuerfressers Mr. Harry, genannt der Sohn der Hölle.
Entrée fr.! G. Hofmeister.

Braunes Ross,
3 Windmühlengasse 3.
Täglich während der Messe großes Concert und Vorstellung, ausgeführt von der Dresdner Concert-Gesellschaft Rosenberg. Auftreten von 5 Damen und 4 Herren.
Heiteres Programm. Anfang 4 Uhr.
Gleichzeitig empfehle ich meine gut eingerichteten Fremdenzimmer.

Reichsstrasse 24. **Café Köster,** Reichsstrasse 24.
Heute und folgende Tage großes humoristisches Gesangs-Concert u. Künstler-Vorstellung unter Leitung des Directors Kaspo.
Auftreten der Duettisten Geschwister Hartmann, Frl. Anny Maletzky, Liedersängerin und Soubrette, des Frl. Proschlusky, Chansonnette, und Frl. Lidia und Marlette, des Salonhumoristen Herrn Maletzky. Zur Aufführung gelangt u. A.: Ritterhaus im Staatsdienst, Posse mit Gesang, und: Zwei Berliner Pflanzen, sowie Der Lilliputaner und Anderes mehr. — Anfang 6 Uhr. K. Köster.

Café Germania.
Täglich während der Messe Auftreten der bestrenommirten und beliebten Gesellschaft Grützmann, bestehend aus 4 Damen und 3 Herren.
Zur Aufführung gelangen die neuesten und wirkungsvollsten Solosceenen, Duetts, Ensembles u. s. w. Anfang 4 Uhr. Dir. A. Grützmann. A. Rothe.

Zur Münze, 7 Münzgasse 7.
Täglich Concert und Vorträge. Direction Wiebusch, Berlin.
6 Damen, 3 Herren.
Anfang ½8 Uhr. Programm gen. Entrée frei.

Concerthaus **Babelsberg,** Königsplatz 5.
Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Neue Künstler. Abwechselndes Programm. Anfang 6 Uhr.

Wilh. Kändler's Restaurant,
Windmühlengasse No. 6.
Täglich Concert und Vorträge der Gesellschaft Th. Walther aus Berlin.

Schwarzen's Keller,
Ecke Reichsstraße, Eingang Goldhahngäßchen.
Täglich Concert und Vorstellung. Nur Specialitäten. Anfang 5 Uhr.

Markranstädter Bierhalle
2 Königsplatz 2.
Täglich Concert und Vorträge. 6 Damen, 3 Herren. Anfang 4 Uhr. G. Kirmer.

Schlachter's Chantant, Grimmaische Straße 8.
Täglich Concert und Künstler-Vorstell. 6 Damen, 3 Herren. Anf. 4 Uhr. Dir. Hinne.

Café Wilhelmshöhe, Petersstraße 48, Ecke Schloßg.
Täglich Concert der beliebten Damencapelle Uhlig. Otto Lille.

Döllnitzer Gosenstube „Zu den 2 Sternen", Klostergasse 7.
Heute Abend Schiete mit Butter. Franz Fiedler.

Trietschler's Etablissement,

Schulstrasse 14.
Heute, sowie täglich während der Messe
Concerte und Vorstellung
von den beliebtesten Künstler-Specialitäten.
Entrée Saal 75 Pfge. Galerie 50 Pfge.
Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags ½8 Uhr.

Schlosskeller.

Vergnügungs-Etablissement 1. Ranges. (Fernsprechstelle 1068.)
Morgen Sonntag, den 25. September,
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt vom Musikcorps des Kgl. S. 10. Inf.-Regts. No. 134.
Direction: Herr Concertmeister Friedemann.
Beginn ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰. Nach dem Concert **Ball.** W. Meissner.

Drei Lilien, Reudnitz.
Morgen Sonntag
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des K. S. 2. Husaren-Regiments Nr. 19. Dirigent: Herr Stabstrompeter und Piston-Virtuos Gefe.
Von 6 Uhr an Ball. W. Hahn.

Schützenhaus Sellerhausen
Morgen Sonntag, den 25. September
Großes Militair-Concert
vom Thüringer Husaren-Regiment Nr. 12, Direction Herr Stabstrompeter W. Stutzer.
Nachdem **Ball.**
Anfang ¼4 Uhr. Entrée, incl. freien Eintritts in den Ballsaal, 30 ₰.
Dabei empfehle ff. Biere und Gose, sowie gut gewählte Speisekarte, Kaffee und Kuchen.
C. Trojahn.

Heute Sonnabend, den 24. September,
auf allgemeines Verlangen
Grosse Abschieds-Soirée
und **Benefiz** für Herren **Junghähnel** und **Brauer**
(Komiker)
des beliebten
Muldenthaler Männer-Quartett
(aus Roßwein, 7 Personen).
Anfang 8 Uhr. (Auserwähltes Programm.) Entrée 40 ₰.
Sensationell großer Lacherfolg. (Bons haben Gültigkeit.)

NB. Morgen Sonntag, den 25. September,
Grosses Militair-Concert (nach dem Concert Ball)
von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.
Direction: Königl. Musikdirector C. Wahner.
Anfang ¼4 Uhr. (Reichhaltiges Programm.) Entrée 30 ₰.
F. L. Brandt.

Terrasse Kleinzschocher.
Sonntag, den 25. d. M., hält der hiesige Rauch- und Gesangverein „Humor" seine Fahnenweihe auf der Terrasse ab, und werden alle Freunde und Gönner des Vereins hiermit ganz ergebenst eingeladen. Empfang der theilnehmenden Vereine Mittags 1 Uhr im Goisnickschen zu Plagwitz, von da Zug nach dem Festplatze zur Terrasse.
NB. Nach der Weihe Concert und Ball.

18 **Café Bühle** 18
Burgstrasse
empfiehlt echt Münchner Pschorrbräu, Berliner Weisse, Lagerbier. Warme und kalte Speisen bis Schluß.

Essen und Trinken

geht vor dem Vergnügen; in ersterer Beziehung bietet die Bayerische Schänke, Petersstraße 38, Hervorragendes bei billigsten Preisen. Hermann Linke. Fernsprechstelle 576.

Bayrische Krone

Jacobstraße 2.
Münchner Bürgerbräu.
Heute, sowie jeden Sonnabend
Thüringer Klöße
mit **Enten-, Hammel-** und **Rinderbraten.**
G. Scheibe.

Kunze's Garten,
Grimmaischer Steinweg 14, Johannesgasse 9.
Heute Abend Stamm:
Sauerbraten mit Klößen.
Hochfeine Biere. R. Preusse.

Stahl's Restaurant, Ritterstrasse 5,
empfiehlt heute Abend:
Sauerbraten mit Thür. Klößen,
selbstschlachtene Schweinsknochen mit Sauerkraut.
Hochfeines Frankenbräu aus der ersten Bamberger Export-Bierbrauerei Bamberg i/Bayern. Theodor Peter.

Kulmb. Brauhof, Petersstr. 18. Heute Abend sauren **Rinderbraten** mit Klößen.
sowie frische Rebhühner. Biere ℓ. A. Kellitz.

Culmbacher Bierhaus,
Grimmaische Str. Nr. 3, neben Naschmarkt.
Heute Ente mit Krautklößen.
Biere hochfein. C. Fehse.

Restaurant Alb. Feucker,
35 Windmühlenstraße 35,
empfiehlt heute
Topfbraten und sauern Rinderbraten } mit Thür. Klößen.
Vegetar. Speise-Haus Mühlgasse Nr. 2.

Gastwirthschaft Facius,
Hainstraße 3, 2. Haus vom Markt.
Heute Thüringer Klöße
von 6—10 Uhr, stündlich frische Siedung.
Gänse-, Enten-, Schöpsen-, Sauerbraten.
Morgen früh Speck- und Zwiebelkuchen.

Cajeri's Restaurant, Lehmann's Garten, empf. heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen. Früh u. Abends Speckkuchen. Gose hochfein, Lager u. Bayerisch ff.

Plauenscher Hof.
Heute Hasenbraten und Rebhühner.
Biere hochfein.

Restaurant Brückner,
Colonnadenstr. 13.
Heute Sonnabend Täglich kräftigen Biere exquisit. *Topfbraten u. Schweinsknochen* mit Klößen.
Mittagstisch. Früh u. Abends **Stamm,** reichhaltige Speisekarte.
Montag Schlachtfest. J. Brückner.

Kulmbacher Bierstube
J. H. Glau, 12 Petersstrasse 12.
Grosses Schlachtfest.
Wurst und Wurstsuppe auch ausserm Hause.
Anerkannt das beste dunkle Kulmbacher à Gl. 20 ₰, 16 Fl. 3 ℳ
„Schwanenbräu", helles Kulmbacher à Gl. 18 ₰.

Oberschenke zu Gohlis.
Heute großes Schlachtfest. Es ladet ein Friedrich Lehmann.

Theaterg. Aug. Giese, Nr. 10.
Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest empf. **H. Möbius,** Promenadenstr. 41.

Maue's Gosenstube,
nur 4 Gewandgäßchen 4.
Heute Schweinsknochen, Junge mit Steinpilzen, Wiener Rostbraten.
Gose exquisit.

Lützschenaer Bierhalle, Schützenstraße 1.
Heute Schweinsknochen mit Klößen. A. Furkert.

Döllnitzer Gosenstube, zum blauen Hecht, frühere Maue'sche Localitäten.
Heute Abend von 6 Uhr an Schweinsknochen.
Gose hochfein.

Cob. Bierhalle, Katharinenstr. 20. Heute Schweinsknochen. Bier vorzüglich. F. W. Schulze.

Heute Schweinsknochen Weststr. 38. O. Seidler.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz 4. { Früh Speckkuchen. Abends Schweinsknochen m. Klößen. } empfiehlt J. G. Hoffmann.

Hôtel du Nord,
10 Blücherstrasse 10.
Täglich Mittagstisch von 12—2 Uhr, sowie reichhaltige der Saison entsprechende Speisekarte zu jeder Zeit. ff. Bayerisch Bier und Weine. C. Wachsmuth.

Restaurant Stephan
Parkstr. 11. empfiehlt seinen Credit-Anstalt.
kräftigen Mittagstisch
von 12—3 Uhr. Morgen früh Speckkuchen und Ragout fin.
Reiche Abend-Karte in ganzen und halben Portionen, früh und Abends Stamm nach Auswahl. Biere wie immer hochfein. Hochachtend Ernst Schoepp.
Meisterhaft ausgeführte Wand- und Deckengemälde nach Mustern aus den Königsschlössern auf Herrenchiemsee und Linderhof, durch künstlerische Hand ausgeführt.

Burgkeller,

über 300 Jahre altes, großartig gewölbtes Local.
Empfehle meinen guten und billigen Mittagstisch,
gewählten Stamm früh und Abends, hochfeine Biere und Weine.
Hochachtungsvoll C. Rüttiger, Reichsstraße 5, Durchgang zum Naschmarkt.

Prager's Biertunnel,

Johannesplatz, gegenüber dem Reformationsdenkmal.
Grosses comf. einger. Restaurant, empfiehlt guten kräft. Mittagstisch, warme und kalte Speisen nach der Karte in reichh. Auswahl zu jeder Tageszeit, sowie
ff. Grostitzer Lager- und echt Bayerisch Bier
hiermit bestens. NB. Heute Sauren Rinderbraten mit Klößen.

Bamberger Hof.
Mittagstisch, Abonnement.
Stamm:
Sauern Rinderbraten mit Klößen.
Rebhühner ½ 1 ℳ 25 ₰.

Blöding's Restaurant,
Neumarkt Nr. 7,
empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch in ½ und ¾ Portionen. Stamm zu jeder Tageszeit. Heute von früh an selbstschlachtene Schweinsknochen.
Culmbacher, Lager- und Weißbier ff.
Flotte Bedienung.
Achtungsvoll Heinrich Kilian.

Otto Bierbaum
Petersstraße 29
Täglich preiswerther ff. Mittagstisch.
Heute Stamm: Schweinsknochen m. Klößen.
Münchener Spaten u. Culmb. Export in ½, ¼-Gl.

Junger, feingebildeter Herr sucht angenehmen Mittagstisch bei einer Witwe. Gefällige Offerten unter H. M. postlagernd Wiesenstraße.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 267. Sonnabend den 24. September 1887. 81. Jahrgang.

Restaurant **Kohlrübe** Alexanderstrasse 24 Alexanderstrasse 24

Heute grosses Schlachtfest.

NB. Morgen Sonntag Speckkuchen.

Restaurant Forkel, Mittagstisch 1/1 u. 1/2 Port., preiswürdig. Anerkannt gute Küche.

Zu jeder Tageszeit

NB. Heute Abend Rockurtle-Suppe, sowie Rehrücken in saurer Sahne. Biere exquisit empfiehlt Louis Trentler.

Restaurant L. Ritter

vorm. C. Wachsmuth, Katharinenstraße 15.

Mittagstisch

in 1/1 und 1/2 Portion, auch im Abonnement.

Biere hell und dunkel, hochfein, 15 und 20 ₰.

Abends saurer Rinderbraten mit Thüringer Klößen, Specialität.

Stadt Chemnitz vis-à-vis Bayer. Bahnhof. Vorzüglicher Mittagstisch. Suppe 1/1 Port. nach Wahl im Abonnem. 75 ₰. Echt Bayer. Exportbier, Lagerbier und Berliner Weiße. Reichhaltige Abendkarte.

Heute Schweinsknochen.

Zur Esche, Hôtel garni, Burgstr. 13, empfiehlt hausschlachtene Schweinsknochen mit Klößen. Vorzügl. Mittagstisch. 1/1 P. m. Bier 50 ₰, 1/2 P. m. Bier 75 ₰. ff. Kaiserbräu v. G. Sandler, Culmbach, à 1/1 Ltr. M. 18 ₰. Freundliche saubere Fremdenzimmer von 1 ℳ an.

Restaurant Fritzsche, 1⁸ Große Fleischergasse 15, empfiehlt vorzüglichen kräftigen Mittagstisch, à 40 ₰, auch im Abonnement. Abends Stamm. Biere ff.

Für den Schriftsteller Herrn F. Schneller

in Auger bei Leipzig sind eingegangen:

Bei Herrn Dr. med. C. Küster: Ungenannt 5 ℳ, Ungenannt 3 ℳ, W. Glaz, Thonberg, 10 ℳ, A. Dimpfel 3 ℳ, Frau R. N. 2 ℳ Summa 23 ℳ

Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz: Dr. Schilling 10 ℳ, Heinrich Schmidt & Carl Günther 10 ℳ, N. N. 3 ℳ, M. R. 6 ℳ, Alexander Waldow 5 ℳ, L. B. 3 ℳ, L. L. 5 ℳ, Carl Kuckelt 1 ℳ Summa 43 ℳ

Zusammen 66 Mark.

Indem wir für die vorstehend quittirten Beiträge hiermit herzlich danken, schließen wir zugleich, dem uns ausdrücklich kundgegebenen Wunsche des Herrn Schneller entsprechend, die Sammlung, da der Vorstand der Hilfscasse der Leipziger Journalisten und Schriftsteller, der schon seither dem Genannten Unterstützung gewährte, sich bereit erklärt hat, weitere ausreichende Hilfe zu leisten.

Dr. med. C. Küster.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Aequa Claudia (Röm. Campagna), von Franz Schreyer.
Thal und Hain St. Egeria, von Demselben.
Aus dem Riesengebirge, von Müller-Jokmak in Leipzig.
Partie an der Mulde, von Franz Dopauer in Leipzig.
Pfahlbauerin, von Professor A. Bischer.
Gabriele, von A. Martik.
Eifellandschaft (Winter), von Carl Schultze.
Blumenstück (Päonien), von C. Gerber in Leipzig.
Kinder des Südens (Blumenstück), von A. Roß in Leipzig.
Abenddämmerung im Wald, Aquarelle, von Ernst Heyn in Leipzig.
Schmiede im Gschnitzthal, desgl., von Demselben.
Mondnacht, desgl., von Demselben.
Blumenstück (Gouache), von Ludwig Friedrich.

Leipziger Bezirksverein vom Allg. Deutschen Brauerbund.

Nach dem in letzter Commissionssitzung gefaßten Beschluß wird unsere diesjährige

Generalversammlung

Sonnabend, den 8. October c., Nachmittag 3 Uhr

in der Centralhalle zu Leipzig abgehalten werden.

Tagesordnung:

a) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahr,
b) Cassenvorlage,
c) Wahl neuer Vorstandsmitglieder,
d) Wahl vier neuer Commissionsmitglieder,
e) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Vor der Generalversammlung, Nachmittag 2 Uhr, in demselben Locale **Aufnahme und Freisprechen** von Lehrlingen unserer Vereinsmitglieder.

Die praktische Prüfung der Freizusprechenden findet an demselben Tage Vormittag 11 Uhr in der Riebeck'schen Brauerei zu Reudnitz durch unsere Prüfungscommission statt; die mündliche Prüfung an demselben Tage Nachmittag 2 Uhr in der Centralhalle.

Die geehrten Mitglieder, welche Lehrlinge anzunehmen oder freizusprechen haben, wollen dies unter Beifügung der Namen, der Heimath, des Geburtstages und der Dauer der Lehrzeit dem mitunterzeichneten Vorsitzenden bis spätestens den 1. October c. anzeigen.

Nachmittag 4 Uhr Festessen in der Centralhalle, wozu wir hiermit ergebenst einladen und um eine zahlreiche Betheiligung bitten. Die geehrten Herren, welche sich daran betheiligen wollen, werden ersucht, die Zahl der gewünschten Couverts Herrn Brauereibesitzer F. A. Ulrich in Leipzig bis zum 4. October c. gefälligst anzumelden. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Leipzig, den 15. September 1887.

Hochachtend

Der Gesammtvorstand.

H. Hoffmann, Vorsitzender.
G. Hase, stellvertr. Vorsitzender.
E. Kohland, Schriftführer.
F. Röhl, Cassirer.

Deutscher Freisinniger Verein.

Montag, 26. l. Mts., Abends 8 Uhr
Eldorado, Plaßendorfer Straße, geselige Zusammenkunft.
Zur Messe anwesende auswärtige Parteigenossen werden hierzu freundlichst eingeladen.

Verl. schwarze Lorgnette mit Kette. Gefl. Bel. abzugeben Brühl 28, 2. Etage.

Verloren eine neue **Weste.** Gegen Belohnung Plauensche Passage im Milchgeschäft abzugeben.

Verloren ein br. **Rehrstock** m. silb. Knopf. Gute Belohn. Felgstr. 4, II., bei **Heldicke.**

Verl. 1 Kinderschuh. Abz. Bayer. Str. 26, IV.

Dem jungen Ehepaar Herrn Rudolph Loedel mit Gattin zum heutigen Vermählungstage die herzlichsten Glückwünsche!
Der Kreuztisch 137.

Herzliche Gratulation der Frau M. Pierel zu ihrem 38. Wiegenfeste. Die stillen Verehrer.

Diejenigen Damen und Herren, welche am Mittwoch, den 21. Septbr. Nachmittags gegen 3 Uhr in der Plagwitzer Straße Zeugen des unerhört heftigen Auftretens eines Schutzmanns gegen eine Dame gewesen sind, werden höfl. gebeten, werthe Adressen Plagwitz, Nonnenstraße 32 A, I. links oder Leipzig, Reichsstr. 34, B. G. II. links, gefl. niederlegen zu wollen.

20 Mark sichere ich Demjenigen zu, der mir den **Schurken** nachweist, so daß ich ihn gerichtlich belangen lassen kann, der zu wiederholten Malen schon meinen Zettel vom Hause abgerissen und sogar mit Schmutz beschmiert hat. **Fr. Geyer,** Windmühlenstraße 32.

Es liebe die Welt das Strahlende zu schwärzen,
Und das Erhabene in den Staub zu ziehn;
Doch fürchte nicht! Es giebt noch schöne Herzen,
Die für das Hohe, Herrliche erglühn.

A. N. 30. Br. l. Hauptp. H. F.

Der Förster von Rohrlach.

Wer nimmt einen jungen **Dachshund** in Pflege auf einige Monate?
Adressen unter L. R. 99 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Riedelverein.

Heute 7 Uhr III. Bürgerschule.

Leipziger Hetz-Club.

Jagd hinter den Hunden. Sonntag, den 25. Septbr. 1887. Rendezv. Vorm. 8 Uhr alt. Gasthof Schönau. Anzug: rother Rock od. Uniform. Anlegen d. Hunde 9 Uhr.
Der Master.

Bayern-Verein Leipzig.

Unser Vereinslocal befindet sich im „Thüringer Hof", 1. Etage, woselbst jeden Samstag Abend Zusammenkunft stattfindet. Landsleute willkommen!

Schweizer-Gesellschaft.

Jeden Samstag Abend gemüthliches Beisammensein Hotel Stadt London, Nicolaistraße 14, Mittelzimmer. Auch Nichtmitglieder herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Reclamen.

Kinder-Kleider
aus Wolle gehäkelt
per Stück von ℳ 4.00 an.

Kinder-Kleider
aus Winter-Tricot und Wollstoff
per Stück von ℳ 3.50 an.

Specialität:

Kinder-Kleider
aus Flanell,
welche wir in hellen und dunklen Farben in reicher Auswahl auf Lager haben.

Mey & Edlich
Königl. Sächs. Hoflieferanten
Leipzig, Neumarkt 18.
Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Den Rest-Stand meines Waarenlagers, bestehend in **Kleiderstoffen, Weißwaaren, Wollwaaren u. s. w.,** verkaufe während der Messe **Augustusplatz, 25. Budenreihe rechts, 5. Bude,** und in meiner Wohnung **Querstraße 1, I.** Hochachtungsvoll

Marie Schubert.

Möbel-Magazin
Gebr. Dittelbach
vormals: J. G. Herfurth
Reichsstraße 8, I. Caves de France.
Streng solide Bedienung, reelle Preise. Garantie. Große Auswahl in Spiegel, Polster-Möbel, Küchen-Einrichtungen und Patent-Eisschränken.
Ausstellung compl. Zimmer-Einrichtungen.

Ausbildung für Oper und Concert.

Unterricht in beiden Fächern, Gesang und vollständige Ausbildung für die Bühne umfassend, ertheilt Herren und Damen nach anerkannt vorzüglicher Methode.
C. Reuss, Opernsänger, Lange Straße Nr. 6.

Eduard Börner,
Reichsstrasse 3, neben Seiller's Hof.
Grösste Auswahl in **Unterzeug,**
Normal-Jacken, System Jäger, von ℳ 3.25 an,
Socken und Strümpfe in allen Preislagen.
Seidene Handschuhe, 4 Knopflänge, von 75 ₰ an,
Tricot-Kleidchen, von ℳ 2.65 an } bis zu den
Gebäkelte - - - 1.80 - } elegantesten.
Ausserordentlich reichhaltiges Lager von
Tricot-Taillen
im Preise von ℳ 2.65 an.

Möbel-Magazin
M. Biesenthal, Windmühlenstr. 22.
Permanente Ausstellung completter Zimmer und Wohnungen.
Einrichtungen in jeder Holzart von 180, 200, 225, 240, 275, 300, 360, 400, 500—3000 ℳ — Coulante Bedienung. Anerkannt billige Preise.

Möbel-Fabrik
Heinrich Bauer
Colonnadenstrasse No. 14
empf. solidere Möbel in gr. Auswahl. Anfert. einzelner Stücke.

Kinderwagen, alle Sorten, kauft man billigst nur direct in der bekannten Leipziger Fabrik von C. Ernst Heyne, 11 Schützenstr. 11, Kutschäre-Versandt. Katalog frei.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 22. d. M. Abends 6 Uhr starb nach langen und schweren Leiden sanft und ruhig mein treusorgender guter Mann, unser lieber Vater, Bruder und Schwager,

Friedrich Dennhardt,

nach vollendeten 42 Jahre. Dies hierdurch allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. d. Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Moritzstraße Nr. 3, Plagwitz, nach dem Plagwitzer Friedhofe statt. Um stilles Beileid bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Anna Dennhardt.

Am 22. September früh starb nach langer Krankheit mein alter, treuer Gehilfe, der taubst. Lackirer Herr **Emil Weidling,** Gera, im hiesigen Krankenhause.

Leipzig, 23. September 1887.

Gust. Brandes.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach mehrwöchigem Leiden unsere herzlich geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Dorothee** verw. **Held** geb. **Otto.** Um stilles Beileid bittend, zeigen dies tiefbetrübt an

Reßwein, den 23. September 1887.

J. H. Pfluglbeil und Frau geb. **Held.**

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr in Leipzig (Johannisfriedhof) statt.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Annita

Donnerstag Nachmittag im Alter von 3 Jahren 8 Monaten nach 14 Tage schweren Leiden sanft und ruhig entschlafen ist.

Neu-Schleußig, den 23. September 1887.

Eduard Steger und Frau geb. **Röder.**

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten, uns unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Maurers

Heinrich Schmidt

in so reichem Maße entgegengebracht wurden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Helle sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank. Die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, den 23. September 1887.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme beim Hinscheiden meiner unvergeßlichen Cousine, Fräulein

Clara Henriette Berger,

sage ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank.

Robert Reck.

Für die herzliche Theilnahme, Blumen- und Palmenspende, welche mir beim Dahinscheiden meiner lieben Frau zu Theil wurde, sowie die überaus zahlreiche Begleitung beim Begräbniß meinen herzlichsten Dank.

Ferner Dank dem hiesigen Männergesangverein für den erhebenden Gesang am Grabe. Besonderen Dank aber auch unserem verehrten Herrn P. Zärtschke, welcher es so recht verstanden, uns Allen so zu Herzen zu sprechen.

Nochmals Allen meinen wärmsten Dank.

Dölitz, den 22. September 1887.

Franz Fischer sen.

Verlobt: Herr Richard Grüner in Leipzig mit Frl. Marie Winkler in Dresden. Herr Franz Hauschild in Göhrig mit Frl. Anna v. Broke das. Herr Gottwerth Jähnig in Altenburg mit Frl. Wilhelmine Lutter in Rositz. Herr Waldemar Tröger, Dickmann in Hohenstein, mit Frl. Hedwig Eckardt in Kahla. Herr Fritz Emmerich aus Crefeld mit Frl. Martha Gubner in Forst b. Pegomwalde.

Vermählt: Herr Paul Wagenknecht in Dresden mit Frl. Helene Hanfsler das. Herr Otto Hoffmann in Pirna b. Flöha i. S. mit Frl. Clara Fitzpatrick aus San Francisco (California). Herr Dr. med. Ludwig Leiter, Arzt zu Tegernsee in Baden, mit Frl. Lalle Fürstenhaupt aus Naumburg a. S. Herr Hilmar Goll in Cöln a. E. mit Frl. Martha Krügner aus Berlin. Herr Louis Schurr in Pohna mit Frl. Johanna Unger das. Herr E. Franz Wustlich in Dippoldiswalde mit Frl. Anna Friedemann das.

Geboren: Herrn Alexander Kreßner in Zwickau eine Tochter. Herrn Th. Körner in Swinemünde eine Tochter. Herrn Oberlandesgerichts-Secretair Severin in Naumburg a. S. eine Tochter.

Gestorben: Herr Privatus Friedrich August Pfund sen. in Dresden. Frbal. Magdalene Conrad in Dresden. Frau Laura Bagel geb. Schulze in Dresden. Herr Oscar Lorenz, Kaufmann aus Chemnitz. Frau verw. Feller in Striesen. Herr Privatus Johann Gustav Meinert in Dresden. Frau Emilie verw. Kirst geb. May in Dresden. Frl. Pauline Brandt in Dresden. Frau Thekla Augste verw. Geschäftsführ. Flechsig geb. Käufler in Zwickau. Frau Ender Ottilie Otto geb. Jenkel in Zwickau. Herr Gustav Kunstmann in Schedewitz. Herr Franz Wilhelm Schneider, Bäckermeister in Oberplanitz. Herr Traugott Engelmann in Chemnitz. Herrn Carl Ziegenhals' in Chemnitz Tochter Rosa. Frau verw. Lehrer Krumbiegel in Schwedden b. Flöha. Frau Louise Augste Borkel geb. Günther in Helbersdorf. Herr Friedrich Ohrmann in Altenburg. Frau Marie Döhler geb. Kanst in Altenburg. Frau Bertha Fenske geb. Fischer in Naumburg a. S. Herrn Joh. Gempel's in Gera Töchterchen Tonka. Herrn Hugo Höppner's in Frankenberg Söhnchen Arno. Herrn Gustav Beyer's in Glauchau Töchterchen Elsa.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, welche uns bei dem Verlust unseres geliebten **Sohnes** in so überaus reichem Maße dargebracht wurden, sagen wir allen **Verwandten, Freunden, Nachbarn, Kreuzschwestern** und **Brüdern** vom Tisch 159 und 210, den Rud.-T. **Adler** und **Concordia,** dem Gesangverein **Eintracht,** den Herren Lehrern **Fickelscherer** und **Jünger** nebst **Schülern,** insbesondere aber Herrn Dr. **Oskar Kocsch** für seine unermüdliche Thätigkeit, sowie auch Herrn Pastor **Siegert** für seine hochherzigen Worte am Grabe nur auf diesem Wege unsern herzlichsten innigsten Dank.

Leipzig, den 23. September 1887.

Die trauernde Familie Bastanier,
Rendnitzsche Nr. 3.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt „Zum Frieden"
von **Gebrüder Reiche,** vorm. G. Schulze,
empfiehlt die solideste Ausführung von Beerdigungs-Feierlichkeiten.
Bureau und Sarg-Magazin
Kleine Windmühlengasse 16.
Bestellungen können auch Hallesche Straße 14 u. Südstraße 22 gemacht werden.
Fernsprech-Einrichtung 1021.

Heute Ab. 6 1/2 U. I. u. A. 8 U. T. ▭ Bald. z. L.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 5—11. Montag, Mittw., Freitag 1/2 2—11.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 2—11. Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 2—5.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von früh bis Abends, an Messtagen bis 6 Uhr Abends.

Bad Petersbrunn, Torstrasse 8, täglich geöffnet v. früh 6 bis Abends 9 Uhr.

Friedrichsbad, Schwimm-Bassin 20°. Naundörfchen 9. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr.

Neue Leipz. Speiseamt., Reiper Str. 43/45. Sonnabend: Bratwurst und Kartoffelmus.

Aus Spanien.

* Gespannte Erwartung beherrscht jetzt (so wird der „Vossischen Zeitung" aus Madrid geschrieben) alle politischen Kreise. Binnen kürzester Zeit wird Sagasta in der Hauptstadt zurückerwartet, und dann soll es sich entscheiden, ob die lange prophezeite Ministerkrisis eintritt oder nicht. Ein Passus in der halboffiziösen „Correspondencia" hat die Unruhe noch erhöht. Es hieß da nämlich, daß, sobald Sagasta nach Madrid zurückkehre, eine Anzahl Veränderungen in den Kreisen der höheren Staatsbeamten vorgenommen werden würde. Die Oppositionsparteien deuten diese Worte auf einen bevorstehenden partiellen Ministerwechsel; die Ministeriellen behaupten aber, es handle sich nur um die Besetzung einiger untergeordneter Provinzialämter, höchstens um die eines Provinzialgouverneurpostens. Daß eine Krisis in allernächster Zeit zu erwarten ist, erscheint uns durchaus unglaubwürdig: es ist nicht anzunehmen, daß dieselbe — wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten — vor dem Zusammentritt der Cortes erfolgt. Daß die Spannung zwischen verschiedenen Mitgliedern des Cabinets sehr bedeutend ist, das ist ja freilich allbekannt, und es bedarf nur eines geringfügigen Anlasses, um einen Bruch herbeizuführen. Mußte aber während der Abwesenheit der Königin von Madrid der Friede um jeden Preis erhalten werden, so ist dies angesichts der sehr vielen dringenden Arbeiten, welche nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten dem Cabinet vorliegen, auch noch geboten. Ein anderer Grund, der uns veranlaßt, den Krisisgerüchten im Augenblick keinen Glauben zu schenken, ist der, daß die Bemühungen, den General Lopez Dominguez zu bewegen, sich mit Sagasta zu versöhnen und zu verbinden, noch immer kein befriedigendes Resultat ergeben haben, aber jedenfalls mit größtem Eifer fortgesetzt werden sollen. Gelingt es, die Verbindung dieses einflußreichen Mannes mit Romero Robledo aufzuheben und ihn zu Sagasta herüberzuziehen, so würde es allerdings nicht bei der Neubesetzung des Kriegsministerpostens bleiben, sondern das ganze Cabinet würde umgestaltet werden; es ist in diesem Falle auch ziemlich sicher, daß Sagasta sich zurückziehen und Lopez Dominguez den Besitz überlassen würde. Indessen es ist fruchtlos, über diese Combinationen nachzudenken; in Spanien kann ja die politische Lage in einem Augenblick von Grund aus umgestaltet werden. — Die Conservativen, welche für Ende September einen Parteitag in Madrid in Aussicht genommen hatten, sind im Augenblick ziemlich verstimmt; ihre Hoffnungen, mit dem Spätherbst die Erbschaft Sagasta's anzutreten, schwinden vollständig. Es ist klar, daß die Demokraten unter keinen Umständen gewillt sind, ihre Ansprüche auf die Regierung aufzugeben, sobald Sagasta abgewirthschaftet hat und stürzt. Der conservative Parteitag ist jetzt auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben, und ängstliche Mitglieder der Partei sprechen unverhohlen ihre Befürchtung aus, daß die für den Spätherbst geplante Heirath Canovas del Castillo's der conservativen Sache gefährlich sein wird. Alle übrigen Parteien befinden sich im Zustande der Zerrüttung. Das jüngste Manifest Pi y Margall's hat die republikanische Coalition aufgehoben und die Zorrillisten im höchsten Grade erzürnt. Die Partei der letzteren ist völlig rathlos und Ruiz Zorrilla selbst ist entmuthigt. Immer bestimmter treten denn nun auch die Gerüchte auf, daß er sich von der Politik zurückziehen, von der ihm gewährten Amnestie Gebrauch machen und nach Spanien kommen wird. Es fehlt seiner Partei an Geld zur Ausführung der geplanten Revolution, und mit Ausnahme einiger kleiner Gruppen scheint das Gros nicht mehr den frischen Unternehmungsgeist zu besitzen, den es früher wiederholentlich bekundet hat. Der unglückliche Ausgang des Putsches, der heute vor einem Jahr versucht wurde, hat nicht ermuthigend gewirkt. Und der Putsch vom 19. September 1886 war keine vereinzelte Niederlage, sondern reihte sich einer beträchtlichen Anzahl von ähnlich unglücklich abgelaufenen Aufstandsversuchen an. Dafür machen die Carlisten wieder viel von sich reden; sie wollen den Glauben erwecken, daß Don Carlos, der in diesen Tagen von seiner amerikanischen Reise zurückgekehrt ist, große Dinge vorbereitet. Dazu wäre aber in erster Linie die Einigkeit der Partei erforderlich, und von einer solchen ist keine Rede. Die Führer derselben, Marques Valdespina, Marques de Sangarren und General Cabrera, sind unter sich entzweit und mit ihnen die ganze Masse der Carlisten. Die letzteren versichern zwar, daß, wenn ihr „König" sie zum Kampf aufruft, sofort jeder Zwist beendet sein wird — aber das ist auch leichter gesagt als geschehen. Der Ehrgeiz und die Herrschsucht der Carlistenchefs haben in den letzten Jahren völlig zersetzend auf die Partei gewirkt, so daß ihre Einigung nicht in einem Augenblick erfolgen kann. — Im ministeriellen Lager fängt es nun auch wieder bedenklich zu gähren an, und sobald die parlamentarischen Kämpfe beginnen, werden wir die einzelnen Gruppen wieder für ihre Sonderinteressen eintreten sehen. Besonders gespannt ist man auf die Haltung, welche die ministerielle Rechte einnehmen wird, nachdem Sagasta sich dem von den Demokraten auf ihn ausgeübten Zwange hat fügen und mehr liberale Bahnen einschlagen müssen.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Hofrath Fleischmann, der dem Prinzen Ferdinand von Koburg als Secretair nach Bulgarien begleitete, ist von dort nach Wien zurückgekehrt. Ein Mitarbeiter der

„Wiener Allgemeinen Zeitung" hatte eine Unterredung mit ihm, über welche Folgendes berichtet wird:

Herr Fleischmann erklärte, seine Reise sei eine ganz und gar private und durch ein Familienereigniß herbeigeführt worden, das ihm Gelegenheit geboten, Bulgarien mit längerem Urlaub zu verlassen; vielleicht werde er später auf kürzere Zeit dahin zurückkehren. Die wenn auch bisher nur in nicht officieller Weise erfolgte Annäherung der Vertreter verschiedener Mächte an den Fürsten habe im Lande einen sehr guten Eindruck gemacht. Der Koburger hoffe zuversichtlich in absehbarer Zeit das Verhältniß zu den fremdländischen Agenten zu einem herzlichen zu gestalten. Ueber die innere Lage sprach sich Hofrath Fleischmann dahin aus, daß die Opposition, besonders durch die Rubelsendungen aus Rußland angespornt, mit Hochdruck arbeiten werde, daß aber die Majorität des bulgarischen Volkes begreife, wo ihr Vortheil liege. Was die Umtriebe der bulgarischen Emigranten betreffe, so seien Maßnahmen ergriffen, die eine Wiederholung der Vorkommnisse in Rustschuk und Silistria unmöglich machen. Die Wahlen werden jedenfalls eine Majorität der Regierungspartei bringen. Fürst Ferdinand sehe im Allgemeinen der Zukunft ruhig entgegen, da auch die Militairpartei, die ganz und gar zum Battenberger hielt, sich jetzt durch Loyalität dem neuen Fürsten gegenüber auszeichne und Politik zu treiben überhaupt aufgegeben habe. Der Fürst sowohl wie seine Regierungsorgane befleißigen sich, die Suzeränität der Pforte bei jedem Anlasse hervorzuheben, und hoffen, durch diese Politik die in letzter Zeit etwas getrübten Beziehungen zur suzeränen Macht wieder zu freundlichen zu gestalten, da man doch endlich auch am Bosporus einsehen müsse, daß ein starkes Bulgarien nur zum Vortheile der Pforte dienen könne.

Der französische Generalconsul Boyssel in Philippopel erhielt die Ordre, Bulgarien mit unbestimmtem Urlaub zu verlassen; derselbe trat am Donnerstag die Reise nach Frankreich an.

* Die „Post" erklärt die Möglichkeit einer eventuellen Beschlagnahme Erzerums durch Rußland für näher gerückt.

* Man schreibt der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" unterm 16. August d. J. aus Caracas: „Die „Gaceta official" vom heutigen Tage enthält eine Verfügung des stellvertretenden Präsidenten der Republik Venezuela, wonach der bei verschiedenen europäischen Regierungen als Gesandter beglaubigte General Guzman Blanco zum Finanzagenten (Agente Fiscal) Venezuelas in Deutschland, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, England und den Vereinigten Staaten von Amerika ernannt worden ist. Dieser Titel soll, wie verlautet, dem Inhaber das Recht verleihen, Namens der Republik Concessionen zu ertheilen, Contracte abzuschließen, sowie Finanzoperationen jeder Art vorzunehmen."

* Nach Nachrichten vom Congo haben die Araber nach blutigen Kämpfen mit Tippo Tipp die Fallstation behauptet.

Leipziger Künstlerverein.

* Leipzig, 22. September. Einen ganz besonderen genußreichen Tag verlebten diejenigen Mitglieder des Leipziger Künstlervereins, die am vergangenen Sonntag der an sie ergangenen Einladung des Herrn Professor Dr. von Weißenbach nach Altenburg folgten. Nahezu vollständig hatte sich der Künstlerverein eingefunden, um der so liebenswürdig gebotenen Gelegenheit, die überaus reichen Sammlungen des Herrn Professor vor dem Scheiden desselben nach Oesterreich noch einmal in Augenschein nehmen zu können, nicht unbenutzt zu lassen. Bekanntlich hat Herr Professor von Weißenbach, ein hervorragender Kenner der graphischen Künste, mit unermüdlichem Sammeleifer ein Cabinet von weit über 50,000 Einzelblättern zusammengebracht, welche die Geschichte und den Entwickelungsgang der bildenden und graphischen Künste illustriren. Einzelne Abtheilungen dieser kostbaren Sammlung, wie z. B. diejenigen über kirchliche Kunst, Intarsia ec., sind von einer Reichhaltigkeit, die von ähnlichen, selbst öffentlichen Sammlungen kaum übertroffen werden dürfte. Ein großer Bruchtheil der Sammlung ist übrigens im Februar 1885 durch eine Specialausstellung im großen Saale der hiesigen Buchhändlerbörse auch dem weiteren Leipziger Publicum bekannt geworden.

Nachmittags wurde ein gemeinschaftlicher Spaziergang durch die Stadt angetreten, dann wurden die herzoglichen Münz- und Antiquitätenkammern, ferner noch die Räume des Schlosses besichtigt, und als die fröhliche Künstlerschaar in später Abendstunde die Heimkehr nach Leipzig antrat, konnte sie es mit dem Bewußtsein thun, einen überaus angenehmen und genußreichen Tag verlebt zu haben.

Circus Schumann.

* Im Circus Schumann findet heute Abend die erste große Gala-Vorstellung statt, auf welche besonders zu verweisen wir nicht versäumen möchten. Nach dem uns vorliegenden Programme, das nur die vorzüglichsten Repertoirenummern enthält, muß sich die heutige Vorstellung zu einer sehr glänzenden gestalten. Unter den vielzähligen Darbietungen steht obenan die einzig dastehende Vorführung der prächtigen 12 Rapphengste seitens des Herrn Director Schumann. Ganz neu ist das gleichzeitige Auftreten zweier Jockey-Reiter, das noch dadurch an Interesse gewinnt, indem die beiden Repräsentanten dieses Faches im Circus Schumann ganz vorzüglich sind. Es würde zu weit führen, wenn wir auch die übrigen besseren Nummern andeuten wollten — wir müßten zweifelsohne das ganze Programm wiedergeben, denn Director Schumann bringt nach demselben von seinem Guten heute nur das Beste. Bemerken wollen wir nur noch, daß auch die neu engagirten vier Gebrüder Gozzini vertreten sind und daß heute Abend zum zweiten Male das Concurrenzreiten stattfindet, welches von mehreren hiesigen jungen Leuten geritten wird und bei welchem dem Sieger 200 Mark zugesichert sind.

Die Gymnastiker und Akrobaten in der Centralhalle.

* Leipzig, 23. September. Die während der gegenwärtigen Messe in der Centralhalle auftretenden Gymnastiker und Akrobaten erregen von Tag zu Tag sich steigerndes Aufsehen. Wohl kaum jemals zuvor sind auf diesem Gebiet so staunenswerthe Leistungen zu Tage gefördert worden, wie es dieses Mal der Fall ist, und wenn wir auf diese Vorführungen in besonderer Weise hinweisen, so geschieht das, weil wir glauben, die Aufmerksamkeit der in und um Leipzig so zahlreich vertretenen turnerischen Kreise hervorrufen zu sollen. Wir sind überzeugt, das, was man zur Zeit in der Centralhalle sieht, ist wohl geeignet, das lebhafteste Interesse unserer Turner zu erregen, weil das betreffende Kunstturnen sich frei von jeder unnöthigen Effecthascherei hält, dafür aber um so mehr durch die Fülle von körperlicher Kraft, Gewandtheit und guter, eleganter Körperhaltung, welche sich in ihm vereinigt, wirkt. Es sind verschiedene Gruppen von Kunstturnern, die auftreten, aber eine jede wetteifert mit den anderen in der Darbietung von in der That vortrefflichen Leistungen ersten Ranges, und diese großartigen gymnastischen Vorführungen sind es, welche den Meßsehenswürdigkeiten in der Centralhalle ein hervorragendes charakteristisches Gepräge aufdrücken.

Die Zuvorkommenheit gegen das schöne Geschlecht gebietet es, daß wir zuvörderst der vier Kunstturnerinnen Geschwister Franklin gedenken. Diese vier jungen Damen im schmucken Tricotcostüm nehmen es mit ihren männlichen Rivalen muthig und erfolgreich auf und bekunden an den Ringen und am Schwebereck ihre turnerische Leistungsfähigkeit in einer Weise, daß jedes Unschöne dabei vermieden wird. Man erkennt hierbei, bis zu welcher Höhe der Kraft, Elasticität und Ausdauer der weibliche Körper es zu bringen vermag. Mit größtem Wohlgefallen lassen ferner die Zuschauer ihre Blicke auf den herkulischen und dabei über alle Maßen geschmeidigen Gestalten der drei Brüder Elton verweilen, welche als sogenannte Parterregymnastiker auftreten und mit ihren blitzartigen Wendungen, Drehungen, Sprüngen, Saltomortales und sonstigen Bewegungen das Auge fortwährend in athemloser Spannung erhalten, die sich schließlich in stürmischem, nicht endenwollendem Beifall Bahn bricht. Wir haben in den letzten Jahrzehnten mancherlei Bedeutendes von dieser Art gesehen, insbesondere von sogenannten Arabern, aber die Brüder Elton übertreffen entschieden durch ihre Leistungen die Vorgänger. Und zu ganz demselben Urtheil gelangt man beim Anblick der beiden jugendlichen Reckturner Harry und Charles Awalo am dreifachen Reck, die trotz des kindlichen Alters, in dem sie sich noch befinden, es den erwachsenen turnerischen Kräften allerersten Ranges gleichthun und ebenfalls durch ihre fabelhafte Behendigkeit und Sicherheit bei ihren außerordentlich schwierigen, zum Theil ganz neuartigen Uebungen einen wahren Sturm des Beifalls erwecken, den die schmucken Knaben mit graciöser Bescheidenheit entgegennehmen. Der Vierte im Bunde der gymnastisch-akrobatischen Darstellungen ist die Familie Alexandrow, die durch ihre Kopf- und Fußbalancen ebenfalls sich mit glänzendem Geschick und vollendeter Sicherheit jeder einzelnen Vorführung in die Gesammtheit dieser in vieler Beziehung geradezu phänomenalen Leistungen einfügt.

Wir können nach alledem die Meßaufführungen in der Centralhalle auch vom turnerischen Standpunct aus zur Besichtigung nur bestens empfehlen.

Musik.

* Leipzig, 24. September. Das Programm für das heute Abend 1/2 8 Uhr in der Paulinerkirche stattfindende geistliche Concert des hier in guter Erinnerung stehenden Sängerpaares Hungar aus Köln bietet eine schöne Auswahl von Compositionen für Gesang, Violine und Orgel von Bach, Händel, Mendelssohn, Liszt, Dräseke, Verdi. Besondere Abwechslung erhält der gesangliche Theil durch mehrere Duette und ein Terzett. Mitwirkende sind außer dem Ehepaar Hungar noch die Koryphäen der hiesigen Künstlerschaft Prof. Brodsky und Gewandhausorganist Homeyer, außerdem wird eine Schülerin des Herrn Homeyer, Frl. Klamroth, Orgel spielen und Herr Paul Jugel tritt zum ersten Male seit langer Zeit in mehreren Stücken an die Oeffentlichkeit. Das reiche Programm und die vorzüglichen künstlerischen Kräfte dürften dem Concert ein zahlreiches Publicum zuführen.

* Leipzig, 23. September. Bekanntlich ist die aus dem Jahre 1832 stammende und erst in neuester Zeit wieder entdeckte Symphonie Richard Wagner's von Herrn Director Max Staegemann für die Städte Leipzig, Halle, Chemnitz und Magdeburg erworben worden. Die Leipziger Aufführung des Werkes, dem man gerade hier das lebhafteste Interesse entgegentragen wird, soll noch im Laufe des Monats October zu erwarten sein. Dieser werden dann die Vorführungen in den vorgenannten anderen Städten folgen. Die Wagner'sche Symphonie ist jüngst in Berlin von der königlichen Capelle unter Deppe's Leitung durchgespielt worden und soll alle durch die Frische der Erfindung, die glänzende Instrumentation und durch die meisterhafte Factur in die höchste Bewunderung versetzt haben. Richard Wagner war 19 Jahre alt, als er das Werk componirte.

* Herr Dr. Albert Thierfelder, Königl. Musikdirector in Brandenburg a. H., hat die Universitätsmusikdirectorstelle in Rostock erhalten. Sein Vorgänger, Herr Professor Dr. Kretzschmar, ist bekanntlich als Nachfolger des Universitätsmusikdirectors Herrn Professor Dr. Langer für die Leipziger Universität erwählt worden.

* Zwickau. Die vom Kirchenchor der Marienkirche allwinterlich veranstalteten geistlichen Musikaufführungen unter Direction des Herrn Musikdirectors Vollhardt haben, wie das „Zwickauer Wochenblatt" mittheilt, am letzten Sonntag Abend wiederum ihren Anfang genommen. „Die ausgezeichnete Qualität dieser kleinen Concerte ist noch vom vorigen Winter her in guter Erinnerung, und das gefüllte Gotteshaus lieferte den erfreulichen Beweis, daß der Sinn für ernste Musik bei uns trotz des vielgerügten Zeitgeistes keineswegs im Abnehmen begriffen ist. Allerdings versteht es Herr Vollhardt, nicht nur durch tüchtige Leistungen, sondern auch durch wohlbedachte Abwechselung die ernste kirchliche Musik auch dem größeren Publicum annehmbar zu machen; Chor- und Sologesang, Orgel und Violine erhielten das Interesse der Zuhörer bis zum Schlusse rege. Als Orgelspieler präsentirte sich unserem Publicum zum ersten Male ein Schüler des Herrn Vollhardt, Herr Otto Claus, welcher, offenbar durch ausgezeichnete Begabung unterstützt, die Vorzüge seines Lehrers, nämlich Klarheit der Auffassung, sowie Deutlichkeit und Bestimmtheit des Spiels, in auffallender Weise hervortreten ließ. Er hatte die dorische Toccata von Bach und den 1. Satz aus der G-moll-Sonate von Merkel zum Vortrag gewählt und löste seine Aufgabe in durchaus anerkennenswerther Weise. Der Violinist Herr G. Fikentscher von hier brachte zwei Andantes von Händel und Nardini zu Gehör und zeichnete sich durch große Reinheit und Durchsichtigkeit der Tongebung, sowie durch gute Auffassung aus. Herr G. Trautermann aus Leipzig, dem hiesigen Publicum schon vortheilhaft bekannt durch seine Mitwirkung beim letzten Musikvereinsconcert, entfaltete seine schöne tenore Stimme in dem Psalm 23 von G. Ritter und einem Arioso von C. Stein und zeigte wie schon damals gute musikalische Auffassung und saubere Textaussprache. Bei beiden Künstlern spielte Herr Vollhardt in discreter Weise die begleitende Orgel. Was endlich den Chor anlangt, welcher eine Motette von F. Richter, zwei Gesänge von F. Grell und B. Schurig und das bekanntere Abendlied von M. Hauptmann ausführte, so trat wiederum in allen seinen Darbietungen das gewissenhafte Einstudiren, die sorgsame Ausbildung der Sänger vortheilhaft hervor, an Aussprache und Auffassung war nichts auszusetzen."

— Officier und Sänger. Ueber den in Berlin gestorbenen Kammersänger v. Witt wird dem „Wiener Fremdenblatt" nachfolgende ebenso interessante als verbürgte Episode aus seinem militairischen Leben in Oesterreich mitgetheilt:

An einem Novemberabende des Jahres 1865 hatte ein junger Lieutenant die Wache an der Porta Nuova in Verona. Der Wachcommandant und drei seiner Kameraden saßen in der behaglich erwärmten Stube und sprachen einer dampfenden Punschbowle kräftig zu. Da machte plötzlich der eine der Officiere die Bemerkung, wie schön es wäre, jetzt in der Ferne ein heimathliches Lied zu hören, und vereint mit den Anderen bestürmten sie den Kameraden, der als tüchtiger Sänger galt, ein Lied zum Besten zu geben. Anfangs zögerte derselbe mit dem Hinweis auf den gestrengen Oberst, der eher Alles dulde als Gesang auf der Wachstube. „Ah bah", trösteten die Kameraden, „der Herr Oberst sitzt bei seiner gewohnten Whistpartie, der Major kommt erst nach dem Theater, wir haben nichts zu fürchten. Nur frisch drauf losgesungen!" Nun ließ sich der Lieutenant nicht lange mehr bitten und bald erklang das „Ständchen" von Schubert, von seinem herrlichen Tenor meisterhaft gesungen, durch das Gemach. Die Officiere lauschten mit gespannter Aufmerksamkeit und Niemand bemerkte den Herrn Oberst, der mittlerweile eingetreten war und mit finsterer Miene den jungen Sänger betrachtete. Als derselbe geendet hatte, trat er auf ihn zu und sagte: „Ich dictire Ihnen drei Tage Stubenarrest, Herr Lieutenant, die Wache ist keine Singstube, und wenn Sie durchaus singen wollen, dann gehen Sie unter die Komödianten und aufs Theater". Klirrenden Schrittes entfernte sich der Oberst, die Officiere in gedrückter Stimmung zurücklassend. Zu einer „Lohengrin"-Vorstellung im Dresdner Hoftheater saß mehrere Jahre später ein älterer Herr, dessen Aeußeres, obwohl er Civilkleidung trug, den Militair nicht verkennen ließ, und applaudirte lebhaft dem Träger der Hauptrolle. Von dem Gesange des Künstlers hingerissen, wandte sich der Herr an seinen Logennachbar, stellte sich ihm als der kaiserlich österreichische General v. Mondel (später General-Adjutant des Kaisers) vor und befragte ihn, ob es nicht möglich sei, den Künstler persönlich zu sprechen. „Nichts leichter als das", entgegnete der Fremde. „Mein Name ist Dr. M. und ich zähle zu den Freunden des mit Recht beliebten Sängers. Wenn es dem Herrn General genehm ist, mich nach der Vorstellung in Gent's Weinstube zu geleiten, werde ich es mir zur Ehre rechnen, Sie mit Herrn v. Witt bekannt zu machen." Gesagt, gethan. Kaum waren die beiden Herren in der Weinstube angelangt, fand sich auch v. Witt daselbst ein und General v. Mondel benutzte die Gelegenheit, um dem Künstler seine Bewunderung über dessen herrliche Leistung auszusprechen. Als er geendet, verbeugte sich derselbe mit feinem Lächeln und entgegnete: „Sie sind zu gütig, Herr General, denn wenn es mir gelungen ist, Künstler zu werden, so verdanke ich es nur — Ihnen." „Mir? Ich sehe Sie doch heute zum ersten Mal." „Nicht doch, Herr General. Sie gaben mir, als ich als Lieutenant an der Porta Nuova in Verona Wache hielt, drei Tage Stubenarrest und sagten mir: „Wenn Sie schon durchaus singen wollen, so gehen Sie unter die Komödianten und aufs Theater." Ich habe diesen Rath treulich befolgt und freue mich, Ihnen heute dafür danken zu können." — „Aber Ihr Name? — „Den habe ich allerdings geändert, Herr General, ich heiße eigentlich Josef Filek Edler v. Wittinghausen und nur am Theater nenne ich mich — v. Witt." Man kann sich die Freude des Generals denken, als er seinen alten Lieutenant von Filek erkannte. Er zog sich mit einer guten Bemerkung aus der Affaire, indem er sagte: „Also sehen Sie, lieber Herr von Witt, was ich für ein Talent-Entdecker bin — hatte ich nicht Recht, als ich Ihnen sagte, Sie gehören ins Theater, und daß ich Ihnen zur Schonung Ihrer Stimme drei Tage Zimmerarrest dictirte?" General Mondel und Herr von Witt wurden recht gute Freunde, und so oft der Sänger nach Wien kam, mußte er den alten General besuchen. Letztmals geschah dies vor zwei Jahren, als der General in der Eder'schen Heilanstalt an unheilbarer Krankheit darniederlag. In elegischem Tone sagte der kranke Feldzeugmeister zu dem Sänger: „Sehen Sie, lieber Freund, jetzt hat sich der Spieß gewendet, nun habe ich Zimmerarrest."

□ Gera, 23. September. Heute Abend findet zum Besten des reußischen Pestalozzi-Vereins, welcher die Wittwen und Waisen der Volksschullehrer unterstützt, im Saale der Tonhalle ein großes Instrumental- und Vocalconcert statt. Unter Leitung des Gesanglehrers Winter wird der Verein für geistliche Musik die Gluck'sche Oper „Orpheus und Euridyce" aufführen. Bei der bekannten Leistungsfähigkeit der Sänger und Sängerinnen, deren Zahl über 100 beträgt, ist ein hoher musikalischer Genuß zu erwarten. — Nächsten Sonntag wird der Geraer Sängerbund im Kaisersaale seinen VII. Sängertag abhalten. Es kommen die Ouverture „Fidelio", eine „Ungarische Rhapsodie", vier Massen- und neun Einzelchöre zum Vortrag.

* Herr Hofconcertmeister Halir in Weimar hat einen Antrag als Concertmeister der Philharmonischen Gesellschaft und 1. Violinlehrer des Conservatoriums in Hamburg erhalten, denselben jedoch abgelehnt.

S Das 18. Loh-Concert in Sondershausen. — Sonntag, den 25. d. M. finden wieder zwei Concerte im Lohparke der fürstlichen Residenz Sondershausen statt. Hofcapellmeister Ad. Schultze führt Nachmittags unter Anderem eine neue Ouverture seiner eigenen Composition auf, „Eine Schauspiel-Ouverture". Als Symphonie ist diesmal die Cmoll von Spohr gewählt. — In den vier Abtheilungen des Doppel-Concertes kommen 6 und 8, also 14 Nummern zu Gehör.

S Internationales musikalisches Urheberrecht. Das amtliche Blatt der französischen Regierung veröffentlicht den Wortlaut des internationalen Vertrages von Bern zum Schutze des literarisch-artistischen (musikalischen) Urheberrechts, der am 5. December d. J. in Kraft tritt. Das geistige Eigenthum mit seinen Rechten in Bezug auf Uebersetzung, Aufführung, Arrangement und dergleichen wird fortan gesichert sein in den Ländern der Vertragsunterzeichner. Diese aber sind: Deutsches Reich, Frankreich, Belgien, Spanien, England, Haïti, Italien, Schweiz, Tunis und Liberia.

* Jenny Lind, die als schwedische Nachtigall oft gepriesene Sängerin, soll in London von einem Schlaganfall betroffen und ärztlicherseits aufgegeben sein.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

I. Das Dienstmädchen Anna Louise Voigt aus Wurzbach war des Rückfallsdiebstahls angeklagt. Sie hatte während ihrer Dienstzeit in einem hiesigen Restaurant nicht nur ihrer Herrschaft, sondern auch anderen Dienstleuten kleinere Geldbeträge entwendet. In Rücksicht auf den Umstand, daß eben nur geringere Werthbeträge in Frage kamen, wurden mildernde Umstände angenommen und der Angeklagten 5 Monate Gefängnißstrafe zuerkannt.

II. Einen eigenthümlichen Schwindel setzte die Handarbeiterin Natalie Caroline Westerburg aus Prosen in Scene. Sie spiegelte um Pfingsten v. J. einer Frau, welche bereits Kinder durch den Tod verloren hatte und in gesegneten Umständen sich befand, vor, dieselbe solle der Kirche ein Geschenk machen, dadurch würde sie ihr Kind am Leben erhalten ec. Die Westerburg erbot sich nun, zwei Vasen zu besorgen, kaufte auch solche von einem gewissen W., jedoch ohne sie zu bezahlen, während sie der Auftraggeberin eine angeblich von W. ausgestellte Quittung vorzeigte. Dieses Manöver wiederholte die Angeklagte und schließlich kamen die Vasen, welche anfänglich nur 4 ℳ kosten sollten, auf 16 ℳ zu stehen, während die Angeklagte in Wirklichkeit nur 3 ℳ bezahlt hatte. Es erfolgte die Verurtheilung der Angeklagten wegen Unterschlagung, Betrugs und Urkundenfälschung zu 4 Monaten Gefängnißstrafe. Die Angeklagte bedankte sich nach Verkündigung des Urtheils „für die gnädige Strafe".

III. Der früher aushülfsweise beim hiesigen Postamte beschäftigte Friedrich Schöne aus Riesa war beschuldigt und geständig, in 11 Fällen Postpackete, die ihm zur Beförderung anvertraut waren und die in der Hauptsache Eßwaaren ec. enthielten, bei Seite geschafft und den Inhalt für sich verbraucht, gleichzeitig bezüglich einiger Posten Tabak, welche der Laufbursche Albert Walther aus Camburg seinem Principal veruntreut, schrankungsweise angenommen zu haben. Es erfolgte die Verurtheilung des erstgenannten Angeklagten, unter Berücksichtigung einerseits des Umstandes, daß die Sendungen hauptsächlich für ärmere Leute, insbesondere Soldaten bestimmt waren, andererseits der geringen Besoldung des Angeklagten (2 ℳ pro Tag, wovon auch noch Abzüge gemacht wurden) zu 1 Jahr 3 Monaten, des letztgenannten Angeklagten zu 4 Tagen Gefängnißstrafe.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Bartich (Präsid.), Landgerichts-Räthen Bielitz, Siegel, Dr. Franze, Köhler und Wolfram; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner.

III. Strafkammer.

Vor einiger Zeit tauchte in hiesiger Stadt ein Mann auf, welcher bei vermögenden Familien vorsprach und dieselben unter der Angabe, für ein Rettungshaus für Schiffbrüchige milde Gaben einzusammeln beauftragt zu sein, zur Verabreichung von Spenden zu bewegen wußte. Das ganze Auftreten des Mannes, der sich für einen Lehrer Hagen ausgab, war, wenigstens bei den meisten Familien, Vertrauen erweckend, so daß man ihm in einer großen Zahl von Fällen Geldbeträge einhändigte und Namen und Betrag in die vorgelegte Sammelliste eingezeichnete. Die ganze Sache beruhte jedoch auf Schwindel, denn der angebliche Lehrer war der Expedient Friedrich Heinrich Louis Klebe aus Dessau, welcher in Folge längerer Stellenlosigkeit auf jenes Mittel verfallen war und damit ganz leidliche Geschäfte gemacht hatte, denn das Gesammtergebniß seiner Bettelei überstieg die Summe von 700 Mark. In 75 dieser Fälle hatte der Angeklagte aber auch sich der Fälschung schuldig gemacht und die eingezeichneten Beträge in der Absicht eigenmächtig erhöht, um die von ihm noch zu besuchenden Herrschaften auch zu entsprechend höheren Spenden zu bewegen. In einigen Fällen war der Angeklagte, der zu seiner Entschuldigung die wegen seiner Stellenlosigkeit über ihn und seine Familie hereingebrochene große Noth und das Vergebliche seiner Bemühungen, Verdienst zu erhalten, anführte, abgewiesen worden. Das Gericht nahm als einzigen Milderungsgrund die Nothlage des Angeklagten an und erkannte wegen Betrugs und Urkundenfälschung auf Gefängnißstrafe, und zwar in der Dauer von 2 Jahren 6 Monaten und auf 5 Jahre Verlust der Ehrenrechte; 2 Monate der Strafe wurden auf die Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath v. Bose (Präsid.), Landgerichts-Räthen Lehmann, Schreiber, v. Sommerlatt und Assessor Dr. Hothorn; die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Dürbig, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Krug.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

* Wegen versuchter Erpressung ist der Gastwirth W. zu R. vom Landgericht verurtheilt. Wie dasselbe feststellt, hat der Angeklagte unter dem Datum „R. den 1. April 1886" an den Gerichtsvollzieher H. einen Brief geschrieben und abgesandt, in welchem er den Beamten auffordert, ihm binnen drei Tagen 500 ℳ als Schadenersatz für diejenigen Verluste zu zahlen, welche ihm durch eine unvorschriftsmäßige Zwangsvollstreckung seitens des H. entstanden seien. Für den Fall der Nichtzahlung wird mit Anzeige bei der königlichen Staatsanwaltschaft, sowie mit Beschlagnahme der dem Beamten gehörigen Sachen gedroht. Der Angeklagte hat behauptet, bei Abfassung des Schreibens in gutem Glauben gewesen zu sein. Der Beamte, hat er angeführt, sei von dem Kaufmann K. mit der zwangsweisen Beitreibung eines Geldbetrages beauftragt worden, in Folge dessen habe er unter anderen Sachen des Angeklagten eine Kommode gepfändet und auf den 31. März 1886 Termin zum Verkaufe derselben angesetzt. Noch vor dem Termine habe er, der Angeklagte, den Gläubiger K. um Aufschub gebeten und diesen in Gegenwart des H. erhalten. Der Beamte habe dennoch die Kommode verkauft, und zwar entgegen seiner Pflicht, mit den in derselben enthaltenen Papieren, nämlich einem Schankconsens, einer Quittung über eine Waarenschuld von 400 ℳ und einem Wechsel. Diese Papiere im angeblichen Geldwerthe von 500 ℳ seien durch Schuld des H. verloren gegangen, letzterer sei mithin regreßpflichtig. Das Landgericht hat diese Einrede verworfen, und zwar aus folgenden Gründen: 1) Die Behauptung des Angeklagten, daß er Zahlungsaufschub erhalten habe, hat sich nach der Beweisaufnahme als erdichtet herausgestellt. 2) Nach dem Zeugnisse des Beamten ist die Kommode an K. ausdrücklich ohne den Inhalt verkauft, und zwar weil die Ehefrau des Angeklagten, welche bei dem Verkauf allein anwesend war, die Hergabe des Schlüssels verweigert hatte. 3) Das Landgericht erachtet in hohem Grade für unwahrscheinlich, daß die bezeichneten Papiere, wenn sie wirklich zur Zeit des Verkaufs in der Kommode gelegen haben, verloren gegangen seien, da nach den Mittheilungen, welche K. dem Beamten gemacht hat, die Kommode von K. im Gewahrsam der Ehefrau des Angeklagten belassen ist. Danach ist angenommen: daß der Angeklagte am 1. April 1886 zu R. den Entschluß, den Gerichtsvollzieher H. zu R. durch Drohung mit einer Denunziation zur Zahlung einer Geldsumme zu nöthigen, um sich einen widerrechtlichen Vermögensvortheil zu verschaffen, durch Handlungen, welche einen Anfang der Ausführung dieses beabsichtigten, aber nicht zur Vollendung gekommenen Vergehens enthalten, bethätigt hat, und aus §§. 253, 43 Strafgesetzbuchs Strafe verhängt. Die Revision des Angeklagten macht hiergegen geltend: Das Landgericht halte es blos für unwahrscheinlich, daß die Papiere bei Gelegenheit der Versteigerung verloren gegangen seien, das Gegentheil sei also nicht festgestellt und es vermisse dasselbe nur den Nachweis, daß die Papiere den vom Angeklagten angegebenen Geldwerth gehabt haben, und erachte einen geringeren Werth für objectiv vorliegend, lasse aber unerwogen, ob der Angeklagte nicht den Schaden so hoch, wie angegeben, geschätzt habe.

Das R.-G., II. Strafsenat, hat die Revision am 10. December v. J. verworfen. Es führt aus: Die Erwägung des Landgerichts: „Wollte man aber auch jetzt noch annehmen, daß die fraglichen Papiere thatsächlich in Verlust gerathen seien, so mangelt es dennoch an jedem Nachweise darüber, daß diese Papiere den angegebenen Geldwerth gehabt haben", ist nur eine eventuelle. Principaliter ist aber aus dem Umstande, daß die Angaben des Angeklagten sich theilweise als erdichtet ergeben haben, in Verbindung mit der Unwahrscheinlichkeit sonstiger Angaben der Schluß gezogen, daß der Angeklagte gar nicht der Meinung gewesen sei, einen Schadensanspruch gegen den Beamten rechtmäßig geltend machen zu können, daß er vielmehr nur dem Haß gegen H. Ausdruck geben und einen widerrechtlichen Vortheil erlangen wollte. Danach ist das Bewußtsein der Widerrechtlichkeit unanfechtbar festgestellt, ohne daß es eines Eingehens auf die Frage, ob eventuell Angeklagter den Schaden überschätzt habe, bedurfte. Die dagegen gerichtete Bemerkung der Revision, daß das Landgericht sich außer Stande erklärt habe, dem Angeklagten eine Lüge vorzuwerfen, wird durch den Inhalt des Urtheils geradezu widerlegt. Bei dieser Sachlage erweist sich die Annahme einer vom Angeklagten versuchten Erpressung als rechtlich bedenkenfrei.

* Leipzig, 22. September. Zwei Preßprocesse kamen dieser Tage vor dem Reichsgerichte zur Verhandlung. Der erste betraf den Redacteur der demokratischen „Berliner Zeitung", Herrn Wißberger, welcher der Beleidigung des Ministers Maybach und einer Eisenbahndirection angeklagt war. Im October v. J. hatte die „Berliner Zeitung" aus Anlaß eines Eisenbahnunfalles einen Artikel aufgenommen, infolgedessen die betreffende Eisenbahndirection sowie der Minister Maybach als Chef der ihm unterstellten Behörden Strafanträge wegen Beleidigung stellten. Das Landgericht Berlin I kam in der Hauptverhandlung nur zu einer Verurtheilung, soweit die Eisenbahndirection in Frage stand, und stellte das Verfahren im übrigen ein. Dies kam daher, weil der Eröffnungsbeschluß auf Beleidigung des Ministers lautete, während der Strafantrag nur für die ihm unterstellten Behörden vom Minister gestellt war. Das Gericht nahm daher an, daß der Minister den Strafantrag nicht für sich selbst gestellt habe und daß für die zur Anklage stehende That kein rechtsgültiger Strafantrag vorliege. — Gegen diese Einstellung des Verfahrens hatte die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt und ausgeführt, das Landgericht nehme zu Unrecht an, daß nicht auch eine Beleidigung des Chefs der Eisenbahnverwaltungen vorliege, da doch in dem betreffenden Artikel das ganze System der Staatseisenbahnverwaltung angegriffen worden sei. — Der Reichsanwalt des II. Strafsenates erachtete die Revision für begründet und beantragte die Aufhebung des Urtheils. Er war der Ansicht, daß der Strafantrag in seiner uneingeschränkten Fassung dahin zu verstehen sei, daß er für sämmtliche Verwaltungen, mithin auch für den Minister selbst gestellt werden wollte. Daß der Minister selbst zu den Verwaltungen gehöre, könne gar keinem Zweifel unterliegen, denn derselbe habe nicht nur die oberste Leitung und Aufsicht, sondern es seien ihm auch eine ganze Reihe von Verwaltungsangelegenheiten übertragen, deren erstinstanzliche Bearbeitung ihm obliege. — Das Reichsgericht erkannte dann auch auf Aufhebung des Urtheils und Zurückverweisung der Sache an das Landgericht.

Der zweite Proceß war gegen den verantwortlichen Herausgeber der „Flensborg Avis" und der damit gleichlautenden in Tondern erscheinenden „Vestslesvigs Tidende", Herrn A. P. Rosse in Flensburg, gerichtet. Als im März dieses Jahres die schleswigsche Westbahn eröffnet wurde, fanden bei der Probefahrt mehrfach kleine Festlichkeiten statt, bei welchen auch vom Pastor Jakobsen aus Scherrebek Ansprachen gehalten wurden. Daß derselbe als Deutscher vielleicht manches Wort gesprochen hat, welches den in merkwürdiger Verkennung der geschichtlichen Thatsachen nach 23 Jahren noch immer dänisch fühlenden Einwohnern der dortigen Gegend nicht recht gefiel, kann als möglich zugegeben werden. Ein Mitarbeiter der obenerwähnten Blätter nun faßte diesen Umstand als willkommene Gelegenheit auf, um dem Deutschthum im Allgemeinen und dem Pastor Jakobsen im Besonderen eins anzuhängen. Er schrieb daher einen humoristisch angelegten Artikel, in welchem der Pastor mit den Bahnwärtern in eine Reihe gestellt und sonst auf verschiedene Weise in der Achtung der Leser herabgesetzt wurde. Herr Rosse als Verleger und gleichzeitig verantwortlicher Redacteur (die Redacteure der „Flensborg Avis" haben das Pech, einen großen Theil des Jahres im Gefängnisse zu verbringen) wurde wegen dieses Artikels zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Er hatte in seiner Revision hauptsächlich Verletzung des bekannten §. 193 gerügt, aber der 3. Strafsenat des Reichsgerichts verwarf die Beschwerde als unbegründet, da einmal der Angeklagte sich in der Hauptverhandlung nicht auf diesen Paragraphen berufen hatte und da ferner von einer Wahrnehmung berechtigter Interessen (Pflege dänischer Gesinnung!) gar keine Rede sein könne.

* Leipzig, 23. September. (Fahrlässige Tödtung durch einen Schiffszusammenstoß.) Am 8. August v. J. hatte ein Einjährig-Freiwilliger mit zwei jungen Damen in Rostock das Segelboot des Schiffers Heinrich Godemann gemiethet, um eine Lustfahrt auf der Warnow nach dem Vergnügungsorte Belvedere zu unternehmen. Godemann lenkte sein Boot selbst, aber in so ungenügender Weise, daß er es mit einem kleinen Dampfer zusammenstoßen ließ. Bei dieser Gelegenheit fielen alle vier Insassen des Boots ins Wasser, aber nur drei konnten gerettet werden; eine der beiden jungen Damen mußte ertrinken. Die Schuld an dem Tode wurde sowohl dem Godemann, als dem Capitain des Dampfers, Koopmann, beigemessen. Das Landgericht Rostock nahm als erwiesen an, daß beide die nöthige Sorgfalt außer Augen gelassen hätten und verurtheilte sie zu Gefängnißstrafe. — In der Revisionsinstanz suchte Koopmann nachzuweisen, daß die ihm zur Last gelegte übermäßige Fahrgeschwindigkeit und die unterlassene Anwendung der Dampfpfeife den Unfall nicht herbeigeführt hätte, während Godemann für sein Verhalten Entschuldigungsgründe ins Feld führte. — Das Reichsgericht (3. Strafsenat) sah sich jedoch nicht in der Lage an dem Urtheil etwas zu ändern und verwarf die Revision.

* Leipzig, 22. September. Die Revision des früheren Schutzmannes Karl Ludwig Haase in Leipzig, welcher wegen rechtswidriger Verhaftung eines Soldaten vom hiesigen Landgerichte am 24. Mai zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, wurde heute vom 3. Strafsenat des Reichsgerichts als unbegründet verworfen.

Zur Gesundheitspflege.

* In einem uns vorliegenden Circular sagt der Königl. Hofapotheker Herr Dr. L. Caro in Dresden Folgendes:

Im Arzneischatze bildete die Holzkohle schon immer ein hochgeschätztes Heilmittel gegen eine Reihe von Erkrankungen des Magens und der Gedärme, doch blieb ihre Anwendung als Medicament mehr oder weniger beschränkt wegen der unangenehmen Beschaffenheit des Pulvers. Es mischt sich infolge seiner Leichtigkeit schwer mit Wasser, und das Stäuben des feinen Pulvers ist durchaus unangenehm. Die Bemühungen, dasselbe in geeignete Pastillen zu bringen, können nur als theilweise gelungen bezeichnet werden. Man muß nämlich, um das Pulver in eine plastische Form zu bringen, dasselbe mit Tragant und Zucker mischen; dadurch erhalten aber die so bereiteten Pastillen einen süßlich weichlichen Geschmack, welcher bei Magenverstimmungen doppelt abstoßend auf die Patienten wirkt.

Mit Hilfe der renommirten Wurzener Kunstmühlenwerke und Biscuitfabriken vorm. F. Krietsch in Wurzen ist es uns gelungen, ein mit aller Sorgfalt hergestelltes Holzkohlenpulver (Carbo Tiliae) in geeigneter Weise mit feinster Biscuitmasse zu mischen. Die Kohle-Biscuits sind durchaus wohlschmeckend, bieten eine verhältnißmäßig große Menge bester Holzkohle (10 Proc.) in angenehmster Form und enthalten zugleich werthvolles, leichtverdau-

liches Ernährungsmaterial für schwache Constitutionen, so daß man sagen kann, es ist auf diese Weise eine intensiv nahrhafte Speise zusammengestellt, welche den doppelten Vortheil bietet, daß sie zugleich ein Heilmittel bildet gegen eine Reihe von Erkrankungen der Verdauungsorgane.

Mit diesen Biscuits soll weder ein Arcanum gegen Magenkrankheiten geboten werden, noch sollen sie sich unter mystischen Namen einführen. Wir nennen sie daher beim rechten Namen „Kohle-Biscuits“ und es bleibt den Aerzten überlassen, dieselben in geeigneten Fällen anzuwenden. Gewiß aber wird diese Arzneiform, welche so glücklich zusammengestellt ist, mit großer Freude nicht nur von vielen Kranken begrüßt werden, sondern wir sind fest überzeugt, daß sich die Biscuits bald ganz allgemein als höchst zweckmäßiges prophylaktisches Genußmittel einbürgern werden.

Die gedachten Kohle-Biscuits werden in Leipzig unter dem Namen „Dr. Caro's Holzkohle-Biscuits“ von der Firma Jordan & Timäus, Markt 5, in Dosen von verschiedener, Größe verkauft.

Nachtrag.

* Leipzig, 23. September. Mit dem Schnellzuge der Thüringer Bahn traf gestern Nachmittag Se. Hoheit der Prinz Christian von Schleswig-Holstein, von Frankfurt kommend, hier ein und reiste um 6 Uhr 15 Min. mit dem Courierzug der Dresdner Bahn weiter nach Dresden.

* Leipzig, 23. September. Mit dem heutigen Frühschnellzuge der Thüringer Bahn 4 Uhr 44 Min. traf Ihre kaiserl. Hoheit die Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, mit Gefolge und Dienerschaft, von Stuttgart kommend, hier ein und reiste Vormittag 8 Uhr 30 Min. auf der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn weiter nach Breslau.

* Leipzig, 23. September. In Bezug auf das Verhalten von Fabrikanten und Arbeitern zur Anwendung von Schutzvorrichtungen sagt der Gewerbeinspector in Leipzig in seinem Jahresbericht für 1886 Folgendes:

Im Allgemeinen sind die Arbeitgeber willig bei Ausführung der von ihnen verlangten Schutzvorrichtungen und sorgen auch durch Beschaffung von Anweisungen und Anschlägen für Verhütung von Unfällen. Einige Proben solcher sind im Anhange beigefügt. Freilich begegnet man auch in einzelnen Fällen der Ansicht, daß die Arbeiter infolge der Herstellung derartiger Schutzvorrichtungen unaufmerksamer und unvorsichtiger würden. Alsdann sind die betreffenden Unternehmer weniger entgegenkommend. Ferner ist nicht selten wahrzunehmen, daß vorhandene Schutzvorrichtungen von Arbeitern wieder beseitigt, unbrauchbar gemacht oder nicht bestimmungsgemäß benutzt werden, wie dies namentlich bei den Schutzbanden an Kreissägen bemerkt wird. Besonders häufig kommt dies dann vor, wenn die zum Schutze der Arbeiter angebrachte Einrichtung die Bedienung der betreffenden Maschinen etwas weniger bequem macht und die an den letzteren arbeitenden Personen Accordarbeit haben.

Ebenso leichtsinnig sind die Arbeiter oft betreffs ihrer Kleidung. Halbtücher mit flatternden Zipfeln, Schürzen und nicht anliegende Oberkleider werden immer noch bei Leuten angetroffen, die sich in der Nähe von Transmissionen, Treibriemen und Räderwerken zu bewegen haben. Wie unvorsichtig Arbeiter mitunter sind, zeigt ein Fall, bei welchem ein in der Dampfmaschinenstube nicht beschäftigter Arbeiter das Schutzgitter des Schwungrades wegnahm, um das bei einem Hauptlager der Maschine herabrieselnde Oel zu sammeln und damit seine Stiefel zu schmieren, obgleich die Dampfmaschine in vollem Gange war.

* Leipzig, 23. September. Bald nimmt nun auch die eigentliche Bauzeit ihr Ende, und sowohl die immer kälter werdende Temperatur, als auch die sich rapid verkürzende Tageszeit nöthigen zur Verkürzung und Einschränkung der Arbeit auf den Bauten. In diesem Sommer sind sowohl zahlreiche öffentliche Neubauten Leipzigs mächtig gefördert worden, worüber Herr Stadtbaudirector Licht vor Kurzem gelegentlich des silbernen Jubiläums des Sächsischen Baugewerkenvereins in einem höchst fesselnden Vortrage sich verbreitete; andererseits aber hat die private Bauthätigkeit insonderheit nach den Vororten zu den Umfang der Stadt Leipzig wiederum beträchtlich erweitert. Ganz besonders fällt dies im Norden Leipzigs in die Augen, woselbst wiederum, rechts und links an dem dort befindlichen Ende der Nordstraße, neue Häuserviertel im verflossenen Sommer emporgewachsen sind. Vor dem mit Anlagen versehenen Nordplatze sind nun nur noch zwei größere Flächen frei, welche im nächsten Jahre ebenfalls mit Bauten besetzt werden. Ist dies geschehen, dann ist allerdings dem weiteren baulichen Vordringen Leipzigs gen Gohlis vor der Hand ein Ziel gesetzt.

* Leipzig, 23. September. Nachdem die Nivellirungsarbeiten auf dem großen Bauterrain im ehemaligen botanischen Garten, auf welchem sich dereinst das Reichsgerichtsgebäude erheben wird, beendet sind, ist man gegenwärtig mit der Herstellung der Baubureaus beschäftigt. Die verhältnißmäßig umfangreiche Anlage in ihrer ganzen Ausstattung und das dazu verwendete Material deuten allein schon auf die längere, bekanntlich auf 6 oder 7 Jahre berechnete Bauperiode hin. Auch auf den andern beiden größeren Bauplätzen, welche für die Universitäts-Bibliothek und die Kunstakademie ꝛc. bestimmt sind, herrscht allenthalben eine rege Thätigkeit.

* Leipzig, 23. September. Am letztvergangenen Montage sollte der zweite Cursus der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege in unserem städtischen Krankenhause unter Leitung der Herren Geheimräthe Professoren Thiersch und Wagner seinen Anfang nehmen, allein wegen eingetretener Verhältnisse ist die Abhaltung dieses zweiten Cursus bis zu dem studentischen Osterferien vertagt worden.

— Stadttheater. Die anfänglich für heute Abend angesetzte erste Aufführung der Bruno Köhler'schen Lustspielnovität „Der Dreizehnte“ muß noch hinausgeschoben werden, da Frl. Salbach unpäßlich ist. Morgen Sonntag geht statt dessen das Schönthan-Kadelburg'sche Lustspiel „Goldfische“ in Scene. Eine Zugabe wird der „Mizekado“ bilden. In der kommenden Woche wird diese Parodie ihren anfänglich innegehabten Platz im „Dukatenprinz wieder einnehmen. Das nächste Wochenrepertoire im Alten Theater wird ferner eine Aufführung des „Lustigen Krieg“ mit Frl. Goers in der Rolle der Else und eine solche des Schwankes „Kyritz-Pyritz“ enthalten, in welch' letzterer eine neuengagirte Soubrette, Frl. Segisser, sich dem hiesigen Publicum vorstellen wird. Im Neuen Theater werden die Opernnovitäten „Loreley“ und „Nordstern“ den hauptsächlichsten Theil des Repertoires der kommenden Woche bestreiten, indeß bringt diese auch aller Voraussicht nach eine Aufführung des Wagner'schen Tondramas „Tristan und Isolde“.

— Am morgenden Sonntag finden im Circus Schumann im Krystall-Palast zwei Vorstellungen statt. Die Nachmittagsvorstellung wird viel des Komischen bieten, während sich die zweite, des Abends, zu einer Galavorstellung gestalten wird. — Die Unterhaltungsconcerte der Capelle des 106. Regiments versammeln stets ein größeres Auditorium in den Parterre-Sälen und ist den Circusbesuchern der Zutritt nach und vor den Vorstellungen gestattet.

— Prof. Roman's Zaubertheater am Königsplatze findet die verdiente Würdigung des Publicums, namentlich auch von Seiten der angesehenen Gesellschaftskreise, welche den Soiréen des alten berühmten Magikers und seiner beiden reizenden Töchter mit Wohlgefallen beiwohnen. Wir machen bei dieser Gelegenheit und zwar veranlaßt durch die Erfahrung, daß namentlich manche Damen aus Angst vor nervöser Aufregung durch Schießen ꝛc. sich vom Besuche derartiger Soiréen abhalten lassen, noch besonders darauf aufmerksam, daß Herr Prof. Roman derartiger Effecte nicht bedarf.

— Jean Baese's Circus und Affentheater wird diese Messe bei uns Einkehr halten. Der Ruf, welcher diesem Circus vorher geht, ist ein guter und auch in unserer Stadt ist ja Baese's Affentheater durch seine erheiternden Vorstellungen in günstigster Weise bekannt geworden.

— Am vergangenen Mittwoch Abend hatte der hiesige Stolze'sche Stenographen-Verein im Restaurant zum Rosenthale einen Abschieds-Commers veranstaltet zu Ehren seines Mitgliedes des Herrn E. Mulert, welcher in diesen Tagen Leipzig verläßt. Der Eifer und die Gewissenhaftigkeit, welche derselbe bei Verwaltung der Vereinsbibliothek, sowie als Leiter von Fortbildungscursen bewiesen hatte, wurden in den Ansprachen des Vereinsvorsitzenden und anderer Vereinsglieder rühmend hervorgehoben und dadurch seine Verdienste um den Verein anerkannt. Auch erhielt derselbe als besonderes Zeichen der Dankbarkeit von den Theilnehmern des letzten Fortbildungscursus einen werthvollen Ring verehrt, worauf er dann in bewegten Worten seinen Dank für solche Liebe und Anhänglichkeit aussprach. Die ganze Feier nahm einen ungetrübten Verlauf und erst spät fand das gemüthliche Beisammensein ein Ende.

) Leipzig, 23. September. Auf der Eutritzscher Straße in der Nähe des alten Chausseehauses stieß gestern Vormittag eine mit Fahrgästen besetzte Droschke mit einem beladenen Kohlenwagen derart heftig zusammen, daß der Kutscher derselben vom Bocke geschleudert wurde und die vorderen Tragfedern des Droschkenwagens wegsprangen. Der Kutscher sowohl wie die Insassen der Droschke kamen ohne wesentliche Verletzungen davon. Beide Wagenführer tragen die Schuld an dem Zusammenstoße, da sie einander nicht hinlänglich ausgewichen waren. — Ein Bäckermeister aus Möckern kam um dieselbe Zeit mit seinem einspännigen Wagen von der Pfaffendorfer Straße her hinter einem Pferdebahnwagen nach dem Fleischerplatze zu gefahren. Als letzterer Wagen plötzlich anhielt, bog er nach links zur Seite, um vorbei zu fahren, gerieth aber dabei in einen von entgegengesetzter Seite herkommenden Rüstwagen, in dessen Hinterräder sein Pferd mit den Vorderbeinen hineinsprang. Es riß sich beide Eisen ab und brach auch die beiden Gabelbäume entzwei, blieb aber sonst ohne hauptsächliche Verletzung. — Denselben Nachmittag gab es auf dem Grimmaischen Steinweg einen großen Menschenzusammenlauf. Es war das Pferd einer Grünwaarenhändlerin aus Lieberwolkwitz gestürzt und konnte nur unter Anwendung einer Leiter, auf die man das Thier heraufzog, wieder auf die Beine gebracht werden. Der Pferdebahnverkehr war an dieser Stelle auf einige Zeit unterbrochen. — In der Poststraße fand gestern Abend ein Gardinenbrand statt, der jedoch bald gefahrlos beseitigt wurde. — In der Ulrichsgasse sprang gestern Vormittag ein Droschkenpferd mit den Vorderbeinen in eine etwa 3 Meter tiefe Ausschachtung. Es mußte mit Seilen wieder herausgezogen werden und war merkwürdiger Weise unverletzt. — Auf Requisition der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft wurde gestern Abend ein hier aufhältlicher Expedient aus Frankenberg in seiner Wohnung in der Querstraße polizeilich verhaftet und ein Kellner aus Jena, welcher in einer Restauration in Connewitz mit 110 ℳ vereinnahmter Gelder durchgegangen war, im Brühl hier ebenfalls festgenommen und auf dem Naschmarkt zur Haft gebracht. — Ein Buchbinder aus Torgau, welcher von seiner Ehefrau getrennt lebt, drang gestern Nachmittag in deren Wohnung unter großem Skandal, wandte Gewalt an, indem er Fensterscheiben zerschlug, und machte sich damit des Hausfriedensbruchs schuldig. Er wurde deshalb durch einen Schutzmann arretirt und auf dem Naschmarkt eingesteckt. — In der Salomonstraße hatte heute Vormittag ein Postschaffner, als er im Begriff war, auf einen Postwagen aufzusteigen, das Unglück, abzurutschen und herabzufallen, wobei er mit einem Bein in ein Rad gerieth und ein Stück Weges mit fortgeschleift wurde. Er erlitt dadurch einen Unterschenkelbruch und nicht unbedeutende sonstige Körpercontusionen, die seine Unterbringung im Krankenhause nothwendig machten. — Heute Mittag stürzte von einem Geschirre, welches in der Kleinen Fleischergasse zu nahe an das Trottoir herangefahren war, das eine Pferd nieder und fiel über das Trottoir. In diesem Augenblicke ging ein Schneidergeselle dort vorüber, der von dem Pferde niedergerissen wurde und darunter zu liegen kam. Er erlitt nicht unbedeutende Verletzungen und mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — Ein 34 Jahr alter Zimmermann, Namens Scheffler, welcher bei einem Meister in Reudnitz in Arbeit ist, verunglückte gestern Abend auf einem Neubau dadurch, daß er beim Balkenlegen vom Baue herabstürzte. Man brachte ihn in seine hiesige Wohnung in der Dufourstraße, woselbst er aber heute Morgen an den erlittenen inneren Blutungen starb. — An der Ecke der Körner- und Bayerischen Straße wurde heute Nachmittag durch ein Geschirr ein Straßenpassant überfahren und wegen der dabei erlittenen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

* Leipzig, 23. September. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Dienstknecht Ernst Emil Friedrich aus Oberhaslau wegen Diebstahls zu 4 Monaten, 2) die Marktbesucher Franz Geßer aus Wahlis und Franz August Moritz Naad aus Naßnitz wegen Diebstahls, Ersterer zu 3 Jahren 6 Monaten, Letzterer zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängniß, sowie zu 5 und bezw. 3 Jahren Ehrenrechtsverlust, der Kaffeehändler Friedrich Hermann Brode aus Störemthal dagegen wegen gewerbmäßiger Hehlerei und Diebstahlsbegünstigung zu 3 Jahren 1 Woche Zuchthaus, 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und Polizeiaufsicht.

* Plagwitz, 23. September. Einem zwölfjährigen Schulknaben, welcher gestern in der Amalienstraße hierselbst den zur Zeit dort arbeitenden Schornsteinfegern die Leine ein Stück fort warf, wurde von einem der Gesellen deshalb die sogenannte Krähe nachgeworfen. Dieselbe traf den Knaben so unglücklich an den Hinterkopf, daß selbiger eine stark blutende Wunde davontrug und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. — Ebenso wurden gestern Vormittag dem vierjährigen Sohne eines Restaurateurs in der Moltkestraße durch eiserne Schienen, mit denen der Junge sich zu schaffen machte, drei Finger der linken Hand zerquetscht.

† Plauen, 23. September. In einer gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung hat sich der hiesige (neue) Verein der Herberge zur Heimath constituirt. Auf Grund des angenommenen Grundgesetzes erwirbt der Verein die Rechte einer juristischen Person. Als Vorsitzender wurde Herr Oberbürgermeister Kunze gewählt. Das dem Verein gehörende, von ihm umgebaute sogen. „Alte Amt“, ein architektonisch schönes Gebäude, wird am 1. October bezogen. — In Langenbuch bei Pausa ist gestern früh der Handarbeiter Körner daselbst auf entsetzliche Weise ums Leben gekommen. Derselbe gerieth mit dem einen Bein in eine Dampfdreschmaschine, wodurch ihm dieses Bein förmlich weggemahlen wurde. Kurz darauf ist der Aermste, der eine Frau und 7 Kinder hinterläßt, gestorben.

†† Zittau, 22. September. Gestern Vormittag hatte der Besitzer der Standesherrschaft Reichersdorf, Graf Einsiedel, Wirkl. Geh. Rath, weil. Oberschenk und Mitglied der I. Kammer, auf einer Ausfahrt, bei welcher der Herr Graf selbst die Pferde lenkte, das Unglück, mit dem Jagdwagen umzuwerfen und aus dem Wagen zu stürzen. Graf Einsiedel hat hierbei leider schwere innerliche Verletzungen davon getragen, trotz sofortiger ärztlicher Hilfe hat sich sein Zustand so schnell verschlimmert, daß bereits gestern Nachmittag der Tod infolge Lungenschlags eingetreten ist. Der den Grafen begleitende Kutscher soll mit leichteren Verletzungen davon gekommen sein. Wie zu vernehmen ist, sollen die Pferde auf einem Damme gescheut und dadurch das Unglück herbeigeführt haben. Die Theilnahme ist eine allgemeine.

* Dresden, 23. September. Wegen versuchten Mordes hatte sich heute der ca. 41 Jahre alte Bahnarbeiter Friedrich Heinrich Teuchert aus Heidenau bei Pirna vor dem königl. Schwurgericht zu verantworten. Der seit 17 Jahren verheirathete Angeklagte lebte früher in glücklicher Ehe, nachdem jedoch vor 10 Jahren seine Frau gebrechlich und vollständig arbeitsunfähig wurde, kultyfte er mit einer Wittwe Mittasch in Pirna ein nicht ohne Folgen gebliebenes Verhältniß an. T. gab der M. mit dem Hinweis, „sie solle warten, bis vielleicht der liebe Gott einmal ein Ende mit seiner Frau mache“ wiederholt gute Worte, um sie von einer anderweiten Verheirathung abzuhalten. Nachdem die Mittasch inzwischen den Handarbeiter Rolle als Freiersmann bevorzugt hatte, gab sie gelegentlich einer Zusammenkunft mit dem Angeklagten durch die Worte: „Wenn Du mir Nachricht bringst von Deiner Frau, daß da eine Aenderung wird, sehe ich von Rolle'n ab!“ gewissermaßen den Anstoß zu dem, von T. gefaßten teuflischen Plan, seine Frau mittelst Beibringung von Gift zu tödten. Am 23. April d. J. ließ sich Teuchert durch den Bahnarbeiter Gabriel eine Schachtel Rattengift in Form von Pillen von dem Droguisten Fuchs zu Pirna besorgen und am Abend des 16. Mai brachte er sodann 7 Stück der Pillen dem für seine Frau bestimmten Bier bei. Die verehelichte T. enthielt sich lediglich in Rücksicht auf den üblen Geruch des Genusses des für sie bestimmten Todestrankes, und es blieb daher der geplante Mord in den Grenzen des Versuches. Das Urtheil lautete auf 5 Jahr Zuchthaus und 10 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Der Forstgehilfe auf dem Rittergut Lockwitz, Ottomar Wilhelm Hiemann, wurde gestern von der Anklage, am 27. Mai d. J. den Förster Sorg gelegentlich der Ausübung einer Fuchsjagd auf fahrlässige Weise durch einen Schuß aus dem Jagdgewehr getödtet zu haben, freigesprochen.

Vermischtes.

— Berlin, 22. September. Der Kaiser, dessen Befinden nichts zu wünschen übrig läßt, begiebt sich, wie bereits gemeldet, am Sonntag nach Baden-Baden. Erst im November dürfte er von dort hierher zurückkehren. — Die Schloßwache zog heute zum ersten Male nach dem Manöver wieder mit Musik auf. Die am Palais versammelte, nach Tausenden zählende Menge begrüßte den Kaiser bei seinem Erscheinen am Fenster mit jubelnden Zurufen.

— Von der Kaiserin Augusta schreibt man der „Neuen Freien Presse“ aus Baden-Baden, 20. Septbr.:

Seit dem 18. d. weilt die deutsche Kaiserin Augusta in hiesiger Stadt, um noch vierzehntägige Uebung die Heilbäderin daselbst zu gebrauchen. Die Umgebung der Monarchin bilden die Ehrendamen Gräfin Schwerin und Gräfin von der Schulenburg, der Kammerherr Graf Fürstenstein und der Cabinetsrath Baron von dem Knesebeck. Als Leibärzte fungiren Geheimrath Dr. Leiden und Sanitätsrath Dr. Schiep. Außerdem ist die Kaiserin von einem Reisemarschall, dem Geheimen Hofrath Arndt, einem Jäger, mehreren Kammer- und Garderobediennern und einer zahlreichen Dienerschaft, im Ganzen von 38 Personen, begleitet. Die Ankunft der Kaiserin, welche fast unmittelbar nach ihrer Rückkehr von dem strapaziösen Aufenthalte in Stettin die Reise von Berlin mittelst Sonderzuges hierher angetreten hatte, erfolgte am 17. d., Nachts 11 Uhr, nachdem schon einige Tage zuvor ein Theil des Personals mit den Pferden und Equipagen hier eingetroffen war. Jeglicher Empfang war verbeten worden, wie dies seit mehreren Jahren der Fall ist, da die hohe Frau wegen ihres körperlichen Leidens den Weg durch den Fürstensaal des Bahnhofes zu vermeiden und außerhalb der Ausfahrhalle den Salonwagen zu verlassen pflegt, um von dort aus die Equipage zu besteigen und in das gewohnte Kaiserquartier im „Hotel Messmer“ zu fahren. Mit welcher Energie des Willens die Kaiserin die stärksten Anstrengungen zu überwinden vermag, hat dieselbe auch jetzt wieder bewiesen. Am frühen Morgen nach ihrer Ankunft machte dieselbe einen Spaziergang, um 11 Uhr Vormittags besuchte sie den Gottesdienst in der englischen Kirche, und Nachmittags stattete sie dem brasilianischen Kaiserpaare im „Hotel Stephanienbad“ einen Besuch ab. Am zweiten Tage empfing die Kaiserin Vormittags den Gegenbesuch des Kaisers Dom Pedro II. von Brasilien, seiner Gemahlin und seines Enkels, des Prinzen Dom Pedro von Sachsen-Coburg-Gotha, und am Nachmittag waren die Spitzen der hiesigen Behörden zum Diner geladen. Bei diesem Anlasse zeigte die Kaiserin in lebhafter Unterhaltung mit allen Geladenen die ganze Frische ihres Geistes, indem sie von und nach dem Diner, im Saale sich frei bewegend, die neuesten Tagesereignisse und insbesondere auch ihre jüngsten Erlebnisse in Stettin mit hoher Befriedigung besprechend, Cercle hielt. Die Kaiserin hat einen mehrwöchentlichen Aufenthalt im hiesigen Badeorte in Aussicht genommen. In den nächsten Tagen wird der Ankunft des Kaisers mit Bestimmtheit entgegengesehen, und wird alsdann auch der großherzoglich badische Hof zu längerem Herbstaufenthalte im hiesigen Residenzschlosse eintreffen.

— Berlins erste Eisenbahn. Den Antrieb zur Erbauung der Berlin-Potsdamer Eisenbahn, zu welcher die betr. Cabinetsordre am 23. September 1837, also vor 50 Jahren, vollendet wurde, hat der Nationalökonom Friedrich List gegeben, dessen Bemühungen auch die kurz zuvor erbaute Dresden-Leipziger Bahn ihre Entstehung verdankte. 1835 kam List nach Berlin. Anfangs hatte er mit seinen Bestrebungen Glück. Mehrere erste Handlungshäuser von Berlin erklärten sich bereit, auf das Unternehmen einzugehen und ihn an die Spitze zu stellen; er wurde ermächtigt, der Regierung deshalb Anträge zu machen. Es geschah, aber ohne Erfolg. List erhielt keine officielle Antwort. In Privataudienzen sagte man ihm, die Sache sei noch nicht reif; man müsse erst übersehen, die Erfahrungen Anderer benutzen ꝛc. Alexander von Humboldt gab ihm den Rath, sich an den Kronprinzen zu wenden und vermittelte die Einführung List's bei dem Adjutanten des Prinzen, Herrn v. Willisen. In diesem fand List einen Mann von hellem Verstande und dem besten Willen, der unverweilt mit dem Kronprinzen sprach und List auch eine Audienz auswirkte, die aber nicht stattfand, weil der Kronprinz eine Reise unternahm und List durch Privatverhältnisse gehindert war, länger in Berlin zu bleiben. Eins hatten List's Ideen indessen doch erreicht. Sie hatten das schlummernde Interesse für die Anlegung von Eisenbahnen mit einem Mal erweckt. Weil die Regierungen noch immer zögerten, nahmen sich Privatpersonen in mehreren größeren Städten der Sache an, natürlich auch in Berlin. Der Kronprinz namentlich interessirte sich dafür und gab sich große Mühe, die amtlichen Hindernisse zu überwinden, und so sah man die 3½ Meilen lange Berlin-Potsdamer Bahn entstehen, deren Erbauung nahe ½ Million Thaler kostete. „Diesen Karren, der durch die Welt rollt, hält kein Menschenarm mehr auf!“ sprach der damalige Kronprinz, spätere König Friedrich Wilhelm IV., am 29. October 1838, dem Tage der Einweihungsfahrt der ersten preußischen Eisenbahn, an der Locomotive stehend, und auf den Zug und die Menschenmenge schauend, die mit richtigem Verständniß seiner hohen Bedeutung den Tag zu einem Festtage gemacht hatte. Bald nach der Berlin-Potsdamer wurde die Anhaltische Eisenbahn in Angriff genommen und (1840—41) eröffnet. Später entstanden (1842—43) die Berlin-Stettiner, 1842—46 die Berlin-Frankfurter und andere Bahnen und gaben Berlin bald ein ganz anderes Aussehen. Die völlige Verwirklichung der List'schen Voraussetzung aber (in seiner Schrift: „Ueber die Herstellung eines preußischen Eisenbahnsystems), daß Berlin sich durch die Eisenbahn zu einem Centralpuncte des Verkehrs erheben werde, ist mit Vollendung der Berliner Stadtbahn eingetreten. So hat die Locomotive Berlin erst zu dem gemacht, was es heute ist: zur Welt- und Millionenstadt. Im sausenden Schwunge der Locomotive hat sich die bescheidene Stadt an der Spree zur deutschen Reichshauptstadt geschaffen.

— Die kürzlich veröffentlichte Statistik der Berliner Feuerwehr zeigt, daß im Verhältniß zu der Bevölkerungszahl die deutsche Reichshauptstadt das stärkste Feuerwehrcorps — 850 Mann — besitzt. London mit einer viermal größeren Einwohnerzahl hat nur etwa 600 Feuerwehrmänner, welche der Stadt auf 50,000 Pfund Sterling, 10,000 weniger als in Berlin zu stehen kommen. Mit anderen Worten, Berlin zahlt für seine Einrichtungen zur Abwehr von Brandschaden pro Kopf eine fast fünfmal so große Versicherungsprämie als London — und daß die deutsche Reichshauptstadt von dieser Ausgabe den entsprechenden Nutzen genießt, zeigt schon ein oberflächlicher Vergleich der Berliner mit der Londoner Brandstatistik.

— In den letzten Jahren und ganz besonders im letzten Jahre sind eine größere Anzahl das akademische Leben betreffende Broschüren erschienen, welche alle zu dem Schlusse gelangen, daß das studentische Leben auf den deutschen Universitäten einer Reformation dringend bedürftig sei. Diese Broschüren, welche auf eine ganze Menge angeblicher Mißstände im Leben und Treiben der akademischen Bürger von heute hinweisen, haben selbstverständlich auch in den akademischen Kreisen Leipzigs Beachtung gefunden. Indessen, die Schriften sind gelesen und ad acta gelegt worden, weil sie einerseits zu wenig Neues bieten und weil sie andererseits nicht mit derjenigen Objectivität verfaßt worden sind, welche bei der Beurtheilung des beregten Gegenstandes dringendes Erforderniß ist. Es kann nicht Aufgabe dieses Artikels sein, auf alle die oft absonderlichen Behauptungen des Näheren einzugehen, welche in jenen Schriften gestellt sind, wir müssen uns vielmehr zunächst nur darauf beschränken, zu bemerken, daß dem Studentenleben im Allgemeinen nicht in den Beschreibungen gebührend Rechnung getragen wird, die Verfasser stellen sich vielmehr immer auf einen besonderen Standpunct, sie taxiren das, was gerade sie im Verlaufe ihres akademischen Lebens lobenswerth fanden, um dann mit um so grelleren Farben das Entgegengesetzte tadeln zu können. Daß auf diese Art und Weise ein allgemeines Bild des heutigen Studentenlebens nicht zu Stande kommen konnte, ist leicht ersichtlich und viele der Verbesserungsvorschläge haben somit nach allgemeinem Urtheil nur einen relativen, wenn nicht gar einen höchst zweifelhaften Werth.

-s- Halle a. S., 23. September. Heute Mittag wurde das altbekannte hiesige Hotel „Stadt Zürich“ zur Richard Heller'schen (Halle) Concursmasse gehörig, an Ort und Stelle meistbietend versteigert. Bestbietender blieb der ehemalige Besitzer, Herr Weinhändler Eduard Keerl hier, mit 154,000 ℳ Dessen Hypothekenforderungen betragen circa 150,000 ℳ

-k- Lützen, 22. September. Gestern Nachmittag brannten in der Brauerei des Herrn Dole in Tauchа ein Stall und die Scheune nieder. Die Entstehungsursache ist bis jetzt hier nicht bekannt. — Sicherem Vernehmen nach wird in Kürze zu Großgörschen, das durch die Schlacht am 2. Mai 1813 bekannt ist, eine Postverwaltung errichtet werden.

— In Köstritz ist ein Amerikaner eingetroffen, um große Einkäufe in Rosenhochstämmen (man spricht von 100,000 Stück) in den Rosengärtnereien zu machen. Die Firma hat früher in Holland gekauft, ist aber mit der Güte nicht zufrieden gewesen. Man sieht hieraus, daß der gute Ruf unserer Gärtnereien sich immer mehr erweitert.

— Ilmenau, 18. September. Unsere reizend gelegene Stadt erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit als Sommeraufenthalt und Curort. Es zeigt dies der steigende Besuch derselben. Im Jahre 1878 betrug die Zahl der Curgäste 1117, in den folgenden Jahren 1157, 1524, 1619, 1538, 1520, 1546, 1723, 1750, und in diesem Jahre ist die Zahl von 1937 bereits erreicht. Letztere vertheilen sich auf folgende Staaten: Preußen 1292 (davon 400 Berliner, 101 Hallenser), Sachsen 316 (davon 176 Leipziger), thüringische Staaten 196, Süddeutschland 20, Niederlande 24, Frankreich 2, Rußland 8, England-Schottland 13, Schweden-Dänen 20, Oesterreich-Ungarn 8, Vereinigte Staaten Nordamerikas 36, Schweiz 2.

— Lübbenau, 21. September. Der Magistrat fordert die Bürgerschaft auf, die Wasserstraßen mit Bäumen zu bepflanzen, da die Bepflanzung der Uferränder erfahrungsgemäß zur Abwehr der Verkrautung und Versandung der Gewässer beiträgt. Eine erhebliche Ersparung der alljährlichen Räumungs- und Baggerungskosten würde unzweifelhaft eintreten, wenn die Flüsse genügend beschattet würden. Die Wasserpflanzen wachsen bekanntlich nicht im Schatten, und eine weitere Folge ist, daß Schlamm und Sand keinen Halt zur Ablagerung fänden. Der Magistrat empfiehlt daher dringend, mit der Bepflanzung der Uferränder möglichst bald und überall vorzugehen. Er ist auch bereit, eine größere Quantität junger Erlen zu diesem Zwecke abzugeben. Nicht nur für die Flüsse selbst hat die Bepflanzung großen Nutzen, sondern sie könnte für die gesammten Spreewaldbewohner segensreich durch Hebung des Fremdenverkehrs werden. Wie viel würde der Spreewald an Naturschönheit gewinnen, wenn alle Flüsse von Baumalleen beschattet würden! Gerade die heißen Sommerstrahlen verleiden vielen Touristen die Reise. In vergangener Woche bereiste ein russischer Professor den Spreewald. Derselbe soll von seiner Regierung beauftragt sein, sich mit der deutschen Forstcultur näher vertraut zu machen.

— Hirschberg, 22. September. Das ganze Riesengebirge präsentirt sich bereits in weißem Gewande. Es hat in der Nacht zum Mittwoch mächtig geschneit, so daß der Kamm und der Koppenkegel vollständig mit Schnee bedeckt sind. Die Minimumtemperatur im Thale zeigt jedoch immer noch mehrere Grad über Null. — Nächsten Sonnabend findet in der „Neuen Schlesischen Baude“ zur Erinnerung an das hundertjährige Bestehen derselben eine Jubiläumsfeier statt.

— Hemer i. Westf., 21. September. Ein zweijähriger Knabe, der sich mit seinen Geschwistern in einem nahen Wald befunden, hatte Tollkirschen gegessen. Kurz nach seiner Heimkehr stellten sich Vergiftungserscheinungen ein, das Kind bekam Krämpfe und war trotz alles ärztlichen Gegenmittel in einer Stunde eine Leiche.

— Freyburg, 22. September. Die heutigen Untersuchungen ergaben, daß in den Schweigenbergen drei Weinberge reblauskrank waren.

— Pödelist, 22. September. Eine Commission von Sachverständigen untersuchte heute die hiesigen Weinberge und stellte fest, daß hier 6 Weinberge von der Reblaus inficirt waren. In Debichauer Flur erwies sich ebenfalls einer als reblauskrank, ebenso der Keilhold'sche Garten und 3 in Culauer Flur.

— Die Hamburger Polizeibehörde theilt dem „Hamburger Correspondent“ mit, daß ein Antrag der Altonaer Polizei auf Verbot der „Bürger-Zeitung“ nicht vorgelegen habe.

— Die technische Hochschule zu Darmstadt gewährt ihren Studirenden eine vollständige wissenschaftliche und bezw. künstlerische Ausbildung für den technischen Beruf. In speciellen Fachabtheilungen bezweckt sie die Ausbildung von Architekten, Bau-Ingenieuren, Cultur-Ingenieuren, Maschinen-Ingenieuren, Elektrotechnikern, Chemikern und Apothekern; ferner in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Schule die Ausbildung von Lehrern für Mathematik, Naturwissenschaften und Zeichnen, sowie von Geometern. Auch Fabrikanten, Kunst- und Gewerbetreibenden ist sie zur Erlangung der erforderlichen Kenntnisse behülflich. Bei der Prüfung für den preußischen Staatsdienst im Hochbaufach, Bau-Ingenieurfach oder Maschinenfach berechtigt das akademische Studium an der technischen Hochschule zu Darmstadt zur Zulassung. Ferner ist der Besuch der technischen Hochschule bezüglich der Bestimmungen für Prüfung der Apotheker dem Besuche einer Universität gleich zu achten und ist der pharmaceutischen Prüfungs-Commission in Darmstadt durch Bundesrathsbeschluß die Berechtigung zur Ertheilung für das ganze Reich gültiger Approbation gegeben worden.

⊙ Hof, 22. September. Nachdem die Behörden den Umfang des Brandunglücks in Bischofsgrün im Fichtelgebirge festgestellt haben, ergiebt sich, daß 454 Menschen ohne Obdach sind. Davon konnten 150 in einem dazu eingerichteten Massenquartiere untergebracht werden; die Uebrigen wissen nicht, wohin sie ihr Haupt legen sollen. Die Kirche, die erst neu hergerichtet war, liegt in Asche; die Glocken sind in das Feuer gefallen und zu Metallklumpen zusammengeschmolzen. Einige historische Merkwürdigkeiten, welche in der Kirche untergebracht waren, z. B. ein kostbares Meßgewand aus der

SLUB
Wir führen Wissen.

Reformationszeit, sind mit vernichtet worden. Da gerade die hölzernen Rohre der Wasserleitung durch eiserne ersetzt werden sollten, konnte Wasser nicht beschafft werden, und die Feuerwehren mußten dem Brande ruhig zusehen.

— Von der Diemel schreibt man der „Weserzeitung" unterm 20. September über eine Begegnung mit Wilddieben: Der Fabrikant Hiemer in Borlinghausen bei Borgentreich ging am Sonnabend, den 17. d. M., mit einigen Bekannten auf die Jagd im Jagdrevier in der Nähe von Willebadessen. Plötzlich — an einer Tannenschonung — stehen den Jägern mehrere Wilderer gegenüber, von denen einer auf den Zuruf „Halt!" mit einem Schusse aus seiner Büchse antwortet. Die Ladung, angeblich aus gehacktem Blei bestehend, drang dem Fabrikanten in die Brust und er sank schwer verletzt zu Boden. Ehe der Wilderer sich jedoch wenden konnte, hatte ein anderer Herr von der Jagdgesellschaft auf den Wilddieb einen Schuß abgefeuert, der glücklicherweise traf und den Mörder an der Flucht verhinderte, denn es wurde ihm der Arm zerschossen und er stürzte auch zur Erde, um sofort von den Jägern umzingelt und festgenommen zu werden. Er wurde sodann in das Gefängniß nach Warburg gebracht und wird seiner verdienten Strafe nicht entgehen. Für Fabrikant Hiemer wurde sofort ärztliche Hilfe herbeigeschafft und sofort Alles aufgeboten zu seiner Rettung, doch bleibt das Schlimmste zu befürchten.

— Dem „Schwäbischen Merkur" wird aus Landau geschrieben: „In der hiesigen Stiftskirche stieß ich heute hinter dem Hochaltar auf das Grabdenkmal des Pfalzverwüsters Montclar. Es ist dies derselbe, der auf Befehl Ludwig's XIV. die Pfalz „niederbrannte", ganze Länderstrecken in eine Wüste verwandelte, schließlich Speyer aus reinem Muthwillen zerstörte und die deutschen Kaisergräber im dortigen Dome der Wuth seiner verwilderten Schaaren preisgab. Die lateinische Inschrift auf dem Denkmal lautet in der Uebersetzung: „Stehe still, Wanderer, und zürne dem Tode! An dieser Stelle hat der Blitz des Krieges, der christliche Scipio, mit Siegesbeute beladen, sich zur Ruhe gelegt, der edle Held von hohem Geschlechte, an Sitten vortrefflich: Joseph de Ponts, Baron de Montclar aus Chalous, königlicher Ordensritter mit Kette, General-Legat der Armeen, Höchstcommandirender der leichten Reiterei, Vicekönig von Elsaß, der mit kleiner Schaar den flüchtigen Herzog von Sachsen bei Hüningen über den Rhein trieb, dann das Herzogthum Württemberg und die Nachbarländer dem König zinsbar machte und nun zum ewigen Ruhmeskranze berufen, reich an Verdienst dem Herrn entschlief am 8. April 1690." Daß man eine derartige Inschrift zum Ruhme eines Mannes, welcher so unsägliches Elend über deutsche Landestheile brachte, bis jetzt duldete, ja sogar zu allem Ueberfluß neuerdings restauriren ließ, so daß sie jedem Besucher der Kirche in die Augen fallen muß, ist ein neuer Beweis für das den Deutschen angeborene Talent, sich mißhandeln zu lassen."

— Wien, 21. September. Die neue Gewerbeordnung mit ihrem Befähigungsnachweis kann immer noch nicht zur Ruhe kommen. Die Frage, ob die Kaffesieder auch in Zukunft berechtigt sein sollen, wie bisher „Gefrornes" zu erzeugen und ihren Gästen zu verabreichen, hatte die Zuckerbäcker erregt und sie auf Grund des neuen Gewerbegesetzes Einsprache erheben. Die Wiener Handels- und Gewerbekammer, die um ihr Gutachten hierüber angegangen wurde, hat nun die Frage im Sinne des gesunden Menschenverstandes beantwortet. Die Kammer sprach sich gegen das von den Zuckerbäckern verlangte Monopol aus und sagte in ihrem Gutachten: „Jedermann, jede Köchin ist berechtigt, Gefrornes zu erzeugen, ohne irgend einen Befähigungsnachweis erbringen zu müssen; folglich muß auch den Kaffeesiedern das Recht zur Erzeugung von Gefrornem zuerkannt werden, um so mehr, als dieses Recht von den Mitgliedern der Genossenschaft seit einer langen Reihe von Jahren unbehelligt ausgeübt wurde."

— Ueber die erste Begehung der Kleinhäusel-Höhle bei Planina, eine Naturmerkwürdigkeit Innerkrains, wird der „Neuen Freien Presse" berichtet: Am 13. d. M. wurden die Räume dieser mehr als 3500 Meter langen Wasserhöhle festlich beleuchtet, um eine Besichtigung zu gestatten, an welcher die gesammte Vertretung der Cultusgemeinde Planina und eine Anzahl von Gästen theilgenommen haben. Durch die Untersuchungen des Forstassistenten Herrn Wilhelm Putick ist nunmehr sichergestellt worden, daß die Vereinigung zweier kolossal ausgedehnter Wasserhöhlen im Innern der Kleinhäuselshöhle die Abflüsse aus den beiden Kesselthälern Zirknitz und Adelsberg darstellt. Ungefähr 360 Meter kann man trockenen Fußes der Vereinigung der Gewässer entgegengehen. Eine mächtige Naturbrücke mit einem zehn Meter breiten Durchlasse überspannt die rauschenden Fluthen durch eine acht Meter hohe, halbkreisförmige Wölbung. Im Hintergrunde der Höhle erstreckt sich ein See circa 150 Meter weit, bis zur Vereinigung der erwähnten Zuflüsse. Rechts hinan ist es möglich, fast 2500 Meter weit den Unterlauf der Adelsberger Poik stromaufwärts zu befahren, bis ein 12 bis 15 Meter tiefer See, in welchem die Wässer aus der Tiefe hervorsprudeln, dem weiten Weg überspannt. Nach der linken Seite kann man über zahlreiche Wasserfälle und Stromschnellen hinweg einen mächtigen Zufluß aus dem Zirknitzer See auf einer Länge von nahezu 3000 Metern zu Schiffe stromaufwärts verfolgen. Eine Stromschnelle unter sehr niedrigen, unheimlich glänzenden Felswänden bildete den Abschluß des mehr als neunzehn Stunden dauernden Anfahrens in ewiger Nacht bei durchdringender Nebelkälte. Herr Putick gedenkt auf Grund seiner Aufnahmen in der Kleinhäusel-Höhle ein ganz eigenartiges System von unterirdischen Thalsperren in das Project aufzunehmen, durch welches die Hochwässer aus dem Kesselthale von Planina unschädlich abgeleitet werden sollen.

— Riga, 17. September. In herrlicher Pracht ist das vor 5 Jahren eingeäscherte deutsche Stadttheater wiedererstanden und am 13. d. M. feierlich eröffnet worden. Die Bühne steht gegenwärtig unter der Leitung des trefflichen Directors Rüfike (früher in Bremen). Zur Eröffnung liefen von den Leitern weiter deutschen Theater, sowie dem Herzog von Meiningen, dem Grafen Hochberg u. A. freundliche Glückwünsche ein.

— Aus Petersburg wird der „Politischen Correspondenz" geschrieben:

Es ist bereits vor einiger Zeit berichtet worden, daß für den Sommer des nächsten Jahres der Zusammentritt eines internationalen Congresses für gewerblichen Unterricht in Petersburg in Aussicht genommen ist. Zur allgemeinen Ueberraschung zeigt es sich jetzt, daß das russische Unterrichts-Ministerium mit allen Mitteln bemüht ist, das Zustandekommen dieses Congresses zu verhindern. Diese Bestrebungen der Unterrichtsverwaltung rufen in der öffentlichen Meinung Rußlands nicht minder lebhaften Widerspruch hervor, als die an dieser Stelle kürzlich eingehend dargelegten Maßregeln der Regierung zur Einschränkung der Lernfreiheit an den Gymnasien, sowie an den Universitäten. Wie in den letzteren — übrigens in Folge der Auflehnung der öffentlichen Meinung einigermaßen gemilderten — Verfügungen erblickt man auch in den erstermähnten Tendenzen des Unterrichts-Ministeriums den Ausdruck einer beklagenswerthen Reaction, welche die Herbeiführung des allgemeinen Bildungsniveaus in Rußland und insbesondere die Hintertreibung der geistigen Emancipation der unteren und untersten Volksclassen zum Ziele hat. Das gewerbliche Unterrichtswesen in Rußland ist sehr reformbedürftig, es müsste auf eine breitere Grundlage gestellt und in die Bahnen gelenkt werden, auf welchen dieses Unterrichtswesen im westlichen Europa, namentlich in Oesterreich-Ungarn und Frankreich zu glänzender Entfaltung gebracht wurde. Von einem Congresse wird nun allerdings Niemand eine solcherlei Umgestaltung des gewerblichen Unterrichts in Rußland erwarten, Niemand wird es aber andererseits begreiflich finden, daß von einer solchen Versammlung begeisternde Impulse in dieser Richtung ausgehen dürften. Es erscheint aber um so mehr als eine Gewissenspflicht der Unterrichts-Verwaltung, die Canäle für solche Anregungen nicht zu verstopfen, sondern zu vermehren und erweitern, als sie gerade jetzt durch die weitbeschreitenden Verfügungen bezüglich der Mittel- und Hochschulen das Zuströmen in diese Anstalten eingedämmt hat und billigermaßen für die Ableitung der aus letzteren ausgeschlossenen Elemente in das Bett anderer Bildungsgebiete Sorge tragen müßte. Aber auch abgesehen von der meritorischen Seite dieser Frage, erscheint der öffentlichen Meinung die ablehnende Haltung des Unterrichts-Ministeriums gegenüber der Idee eines Congresses für gewerblichen Unterricht schon aus dem Grunde verwunderlich, da bereits vor einiger Zeit eine kaiserliche Ordre erflossen ist, durch welche die Abhaltung eines solchen Congresses in St. Petersburg gestattet wird. Die Zustimmung des Kaisers ist ja gewiß auf Befürwortung seitens des Unterrichts-Ministeriums erfolgt, so daß kein anderer Schluß übrig bleibt, als daß der Leiter des Unterrichts-Ressorts erst nachträglich zu der Erkenntniß der Werthlosigkeit (oder vielleicht gar Verderblichkeit?) einer derartigen Versammlung gelangt sein muß. Jedenfalls muß angesichts der Haltung des Unterrichts-Ministeriums die Veranstaltung des mehrerwähnten Congresses als fraglich erscheinen; denn wenn das erstere entschlossen ist, den Congreß zu verhindern, so verfügt es, auch ohne etwa zu dem Widerruf der kaiserlichen Ordre zu greifen, über Mittel genug, um lediglich auf dem Wege der Ignorirung, der Verweigerung jeder Unterstützung u. s. w. den Congreß zum Scheitern zu bringen.

— Gleich nach dem ersten Erdbeben in Werny schickte der Zar den General Surow dorthin, die nothwendige Hilfe zu organisiren. Auf seiner Rückkehr kam er durch Buchara. Aus den Mittheilungen, die er dort machte, ist der deutschen „Petersburger Zeitung" unterm 22. August geschrieben: Der General blieb sechs Wochen in Werny, während welcher Zeit er im Stadtgarten in einer Kibitke wohnte. Die Stadt ist nur noch ein Trümmerhaufen; nicht ein Haus ist so weit erhalten, daß es der Reparatur fähig wäre. Dabei dauerten die Erdbeben während der ganzen Zeit fort; täglich erfolgten ein oder mehrere Erschütterungen von verschiedener Stärke. Die Noth ist groß; die Bewohner dieser vor 20 Jahren aufgebauten Stadt behelfen sich in Zelten und Jurten; einzelne sind geflohen, andere haben in benachbarten Orten Unterkunft gefunden. Die Zahl der Todten — etwas über Hundert — ist verhältnißmäßig gering, weil ein schwacher Stoß mit starkem Geräusch am frühen Morgen des verhängnißvollen Tages die Leute geweckt und alarmirt hatte. So waren die Meisten schon auf, angekleidet und hatten vielfach die steinernen Gebäude verlassen, als die Katastrophe eintrat. Außer dem General, aber längere Zeit nach ihm, erschien auch Professor Muschketow, unser bekannter Geologe, auf dem Territorium von Werny. Er constatirte, daß die frühere Stadt auf festigem Untergrunde stand (wenn wir nicht irren, auf Porphyr), daß auch die nächste Umgebung denselben Charakter zeige und daß erst in einiger Entfernung ein Alluvium hervortritt, welches zur Anlage der Stadt aufs Neue umsomehr geeignet ist, als dort auch fließendes Wasser vorhanden ist. In diesem Sinne werden auch das Gutachten des Gelehrten und die Vorschläge des Generals Surow ausgefallen sein.

— Nach Mittheilungen aus Cettinje hat sich die Familie des Prinzen Peter Karageorgiewitsch kürzlich um einen Sohn vermehrt, dessen Geburt nach montenegrinischer Sitte durch Revolverschüsse aus dem Hause des Prinzen angekündigt wurde, worauf ein anhaltendes Revolverfeuer aller erwachsenen männlichen Montenegriner antwortete, bis Fürst Nikolaus dieser keineswegs ungefährlichen Form der Bethätigung der allgemeinen Freude durch ein Trompetensignal ein Ende bereiten ließ. Nachmittags wurde die Bevölkerung von Cettinje zur Feier des erwähnten Ereignisses an offenen Tischen bewirthet und Abends schloß ein Feuerwerk mit Gesang und Tanz die Reihe der Festlichkeiten.

— Brüssel, 21. September. Am 1. October findet unter Theilnahme des Königspaares und aller Minister die feierliche Einweihung des von der Stadt Brüssel mit einem Kostenaufwande von ca. 1 Million Francs neu erbauten flämischen Theaters statt. Den Einweihungs-Prolog spricht die bedeutendste niederländische Tragödin Fräulein Beersmans; der erste Act des Dramas „Jane Shor" von Gittens, wie des Dramas „Lena" von Delcroix kommen zur Aufführung.

— Paris, 22. September. Octave Crouzet, der Director des radicalen Organes „Etafette" und Schatzmeister der Vereinigung der republikanischen Journalisten, ist mit 280,000 Frcs., dem Vermögen dieser Association, flüchtig geworden.

— In der Académie des Inscriptions zu Paris brachte Herr Clermont Ganneau eine sehr bemerkenswerthe Verbesserung im Abklatschen von Inschriften zur Sprache. Die üblichen Bürstenabzüge auf nasses Papier sind zwar den photographischen Aufnahmen noch immer vorzuziehen; sie haben jedoch das Ueble, daß sie die Inschrift nicht blos verkehrt zeigen, sondern auch erhaben, wenn die Schrift vertieft war; auch sind die Papierabklatsche leicht zerreißbar und können nicht vervielfältigt werden. Der Vortragende hat nun die Erfahrung gemacht, daß man durch gepulverten Talk den Papierabdruck so hart und widerstandsfähig machen kann, daß er als Matrize dient. Man bestreut beide Seiten des Papierabklatsches mit dem erwähnten feinen Pulver, gießt dann vorsichtig Schriftgießermetall (Legirung von Blei, Antimon und Zinn) darüber und setzt das Metall einem gelinden Druck aus. Man erhält dadurch einen Abdruck, der vollständig dem Original ähnlich ist und seinerseits zur Vervielfältigung durch Photographie oder Wiederabklatsch dienen kann. Die Papiermatrize wird durch das geschmolzene Metall nicht angegriffen; sie erhält eine leicht gebräunte Färbung, die nur ihrer Lesbarkeit zu Statten kommt.

— London, 20. September. Der internationale Stenographencongreß, der in nächster Woche hier im Geologischen Museum (Jermyn Street) stattfindet, verfolgt den doppelten Zweck, die Erinnerung an das erste Auftauchen der neueren Schnellschrift in England vor 300 Jahren mit einer würdigen Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Pitman'schen Stenographiesystems (Phonography) zu verbinden. Demgemäß wird der 28. September den Phonographen ausschließlich eingeräumt. Die Verhandlungen dieses Tages beziehen sich auf Pitman's System und die damit zusammenhängenden Bestrebungen, die jetzige englische Rechtschreibung durch eine lautgetreue Schriftbezeichnung zu ersetzen. An den übrigen Tagen kommen Gegenstände von allgemeinerer stenographischer Bedeutung zur Verhandlung und zwar: am 27. September Vormittags die parlamentarische Berichterstattung in den verschiedenen Ländern, Nachmittags die Geschichte und Literatur der Stenographie; am 29. September die Verwendung der Stenographie in der Rechtspflege und im Geschäftsleben und ihre Bedeutung als Bildungsmittel; am 30. September die Grundlagen, auf denen sich ein Schnellschriftsystem aufbauen muß, und die Mittel zur Vervielfältigung der stenographischen Schrift (stenographische Typen ꝛc.). Die Eröffnung findet am 26. September Abends 8 Uhr durch eine Rede des Earl of Rosebery, die Schlußsitzung am 1. Oct. statt. Der gesellige Theil des Congresses bringt: ein Festmahl am 27., die Ueberreichung einer Büste Isaak Pitman's an dessen Familie am 28., einen Ausflug am 29. und ein Frühstück beim Lord-Mayor im Mansion-House am 30. ds. Der Congreß wird auch von den bedeutenderen stenographischen Körperschaften Deutschlands beschickt werden.

— Eine riesige Dioskurenstatue ist kürzlich bei Baia (dem antiken Bajae) auf einem in der Nähe der sogenannten Stufe die Nerone gelegenen Grundstück, wo sich schon früher Wasserleitungsröhre und Inschriften fanden, entdeckt worden. Dieselbe hat dreifache Lebensgröße und ist deshalb ebenso wie wegen der guten Arbeit und der trefflichen Erhaltung bemerkenswerth. Zwar sind Kopf und Beine vom Rumpfe getrennt, indessen lassen sich die vollkommen zusammenpassenden Bruchstellen leicht wieder vereinigen. Dieser Kolaß sucht, was Unversehrtheit betrifft, seines Gleichen, denn es sind, was so selten, selbst Nase, Kinn und Zehen unbeschädigt, unversehrt auch die zierlich gearbeiteten Locken, welche das schöne Oval der Stirn umgeben, nur einige Finger fehlen. Der Dioskur steht aufrecht und ist bis auf die von der Schulter auf den leicht gekrümmten Arm herabfallende Chlamys ganz nackt. Diese Arbeit, auf welche die größte Sorgfalt verwandt ist, gehört der guten Zeit des Kaiserreichs an und verräth den griechischen Meißel. Da die Statue mitten auf dem Abhang einer Anhöhe lag, ohne daß die geringste Spur von einem Fußgestell vorhanden wäre, so ist anzunehmen, daß sie von oben herabgerollt ist, wo sie vielleicht den Porticus schmückte, der, nach einigen neben der Statue gefundenen Inschriftbruchstücken zu urtheilen, auf der Anhöhe stand.

— Aus Chicago, 5. September, wird gemeldet: Tausende von ehemaligen deutschen Soldaten sind hierher gekommen, um ihr drittes Kriegerfest zu feiern. Der deutsche Kriegerbund von Nordamerika, unter dessen Auspicien das Fest stattfindet und der hier zu gleicher Zeit seine Jahresversammlung abhält, ist zu dem Zweck gegründet worden, um eine kameradschaftliche Verbindung zwischen ehemaligen Mitgliedern der deutschen Armee herzustellen, sie in Fällen von Noth zu unterstützen und für Wahrung deutscher Sprache, deutscher Sitten und deutschen Wesens einzutreten. Vor vier Jahren in Milwaukee mit nur vier Vereinen ins Leben gerufen, zählt der Bund heute 25 Vereine mit etwa 2900 Mitgliedern. Deutsche Krieger-, Landwehr- oder Militairvereine, wie sie zumeist genannt werden, bestehen in den größeren Städten der Mittelstaaten, doch sind auch im fernen Westen, in Denver und San Francisco, sowie im Osten, in Baltimore, welche zu finden. In der Eröffnungssitzung beglückwünschte Präsident Buschmann von Cincinnati den Bund wegen seiner Zunahme um 700 Mitglieder während des Jahres. Er sagte, daß die hervorragenden Deutschen des Landes das größte Interesse für den Bund hätten, da die Kameradschaft der ehemaligen Soldaten den Deutsch-Amerikanern das wäre, was den Deutschen in der alten Heimath die Veteranen-Vereine seien. Er forderte die Vertreter der Vereine auf, den Mitgliedern derselben die Befolgung der Gesetze der neuen Heimath dringend zu empfehlen und sie zu lehren, gute Bürger zu werden. Consul von Nordenflycht forderte sie sodann auf, ihre Ehre unbefleckt zu erhalten.

— New-York, 20. September. Zufolge einem aus der Stadt Mexiko eingetroffenen Telegramm hat ein Duell zwischen dem General Rocha und Senor Antonio Gayon, einem Departementschef im Kriegsministerium, stattgefunden. Der Letztere, welcher seinen Gegner gefordert hatte, wurde beim ersten Schusse in der Brust lebensgefährlich verwundet. Das Duell entstand aus einem Streit über das Benehmen Lopez' bei der Einnahme von Queretaro im Jahre 1867 und seine Beziehungen zum Kaiser Maximilian. Ein zweites Duell wird übrigens noch zwischen den Secundanten, den Generalen Naranjo und Pridilla, ausgefochten werden in Folge gewisser, bei dem ersteren Duell gefallener Bemerkungen. Wahrscheinlich wird dann eine ganze Reihe von Duellen folgen, da noch immer eine bittere Fehde zwischen den Anhängern des früheren Kaiserreichs und den Führern der liberalen Partei besteht.

Verkehrswesen.

—r. Auf den Sächsischen Staatseisenbahnen verkehren nächsten Sonntag, den 25. dss., folgende Personenzugzüge: 4.40 Nachm. von Leipzig, Dresdner-Bahnhof, nach Lausigk. 8.50 Abends von Lausigk nach Leipzig, Dresdner-Bahnhof; 9.0 Abends von Leipzig, Bayrischer-Bahnhof, nach Greißich. 10.20 Abends von Greißich nach Leipzig, Bayrischer-Bahnhof; 8.44 Vorm. und 12.45 Nachm. ab Pirna nach Schandau (im Anschluß an die 8.5 Vorm. und 12.5 Mittags von Dresden-Altstadt, Böhmischer-Bahnhof, abgehenden Personenzüge); 10.15 Abends von Meißen nach Dresden-Neustadt, Leipziger-Bahnhof; 2.10 Nachm. von Radebeul nach Radeburg. 6.6 Abends von Radeburg nach Radebeul; 6.50 Vormittags von Schönberg nach Schleiz, 8.25 Vormittags von Schleiz nach Schönberg; 8.7 Abends von Schönberg nach Plauen i. V.; 4.20 früh von Hainichen nach Chemnitz, 6.20 früh von Chemnitz nach Hainichen; 6.37 Abends von Aue nach Chemnitz; 11.2 Abends von Flöha nach Chemnitz, 11.45 Nachts von Chemnitz nach Flöha; 2.3 Nachm. von Thum nach Oberdorfold (im Anschluß an den 3.22 Nachm. in Wilischthal, 5.5 Nachm. in Chemnitz ankommenden Zug); 10.0 Abends von Werdau nach Zwickau; 9.25 Abends von Zwickau nach Werdau; 11.47 Nachts von Glauchau nach Gößnitz, 12.36 Nachts von Gößnitz nach Glauchau (in der Nacht vom Sonntag zum Montag); 2.0 Nachm. von Dresden-Neustadt nach Arnsdorf; 9.35 Abends von Reichenberg nach Zittau, 10.50 Abends von Zittau nach Reichenberg; 9.45 Abends von Reichenau nach Zittau, 10.55 Abends von Zittau nach Reichenau; 8.56 Abends ab Türchrödorf nach Pirna. Die vorstehenden Extrazüge halten sämmtlich an allen zwischenliegenden Stationen und Haltestellen, nur der Meißen-Dresdener Zug durchfährt Neustrehlitz. Die gewöhnlichen Billets berechtigen zur Mitfahrt.

† Dresden, 23. September. Se. Majestät der König hat dem Seminardirector Dr. phil. Emil Pohle in Dresden-Friedrichstadt das Ritterkreuz 1. Classe des Verdienstordens zu verleihen Allergnädigst geruht — Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Landgendarmen Stübner in Stauchitz das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. — Ihre Majestät die Königin hat Sich heute Mittag nach dem königl. Jagdhaus Rehefeld begeben.

Telegraphische Depeschen.

* Kiel, 22. September. Heute Abend 6 Uhr fand bei Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm auf Bellevue ein Diner statt, zu welchem gegen 70 Einladungen ergangen waren. Bei demselben brachte Se. königl. Hoheit der Prinz Wilhelm ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, das begeistert aufgenommen wurde. Der Chef der Admiralität, Generallieutenant v. Caprivi feierte durch einen Toast Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Wilhelm, worauf Se. königl. Hoheit der Prinz Wilhelm mit warmen Worten dankte, in denen er zugleich für den ihm und seiner Gemahlin bereiteten herzlichen Empfang seinen Dank aussprach. Am Abend wurde Ihren königl. Hoheiten von den hiesigen Gesangvereinen eine Serenade dargebracht.

* Karlsruhe, 22. September. Die internationale Conferenz der Vereine vom Rothen Kreuz wählte den Grafen Otto Stolberg-Wernigerode zum Präsidenten, Sachs (Baden), Graf Falkenhayn (Oesterreich), Graf Sonvaglia (Italien), Oom (Rußland), Marquis de Vogue (Frankreich), Hubbel (Nordamerika), Haß (Preußen) zu Vicepräsidenten, Longmore (England) und Monnier (Schweiz) zu Ehrenpräsidenten.

* London, 22. September. Ein Reuter'sches Telegramm aus Simla von heute meldet das Gerücht, Ejub Khan sei bei Kain in Persien gefangen genommen, mehrere seiner Begleiter seien in der Umgegend von Meshed gesehen worden.

* Kopenhagen, 22. September. Prinz Ludwig Wilhelm von Baden ist heute von Stockholm hier eingetroffen. — Für morgen hat der Kaiser Alexander von Rußland einen Besuch des Domes in Roeskild in Aussicht genommen. Zu der für Sonnabend angesetzten Hofjagd, an welcher sämmtliche hier anwesende Fürstlichkeiten theilnehmen, haben auch die Mitglieder des diplomatischen Corps, die Minister, sowie die höheren Hofbeamten Einladungen erhalten.

* Stockholm, 22. September. Das von auswärtigen Blättern gebrachte Gerücht von der Absicht der Königin, sich in ein Kloster zurückzuziehen, wird von autorisirten Kreisen als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

* Konstantinopel, 22. September. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus".) Die Pforte hat in der bulgarischen Angelegenheit gestern Abend eine Note an das Petersburger Cabinet abgesandt, die im Wesentlichen besagt, die Pforte glaube im Hinblick auf die Ansichten gewisser europäischer Cabinete, welche die Annahme der russischen Vorschläge wenig wahrscheinlich erscheinen ließen, zu einem neuen Meinungsaustausch mit Rußland schreiten zu sollen, um ein beiderseitiges Einvernehmen über eine Combination herbeizuführen, die geeignet sei, die Zustimmung aller Mächte zu sichern. — Zwischen Kamil Pascha, Said Pascha und dem russischen Geschäftsträger Onou fand gestern Abend eine längere Besprechung statt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Friedrichsruh, 23. September. Das Ministerjubiläum des Reichskanzlers wurde in engem Kreise begangen, von einer officiellen Feier war abgesehen worden. Die Familie des Reichskanzlers war vollzählig anwesend. Von dem Kaiser waren ein Glückwunschschreiben und ein Geschenk eingegangen, ebenso hatten die Ministercollegen ihrem Präsidenten Glückwünsche gesandt. Außerdem waren zahllose schriftliche und telegraphische Glückwünsche von nah und fern eingegangen. Prinz Wilhelm wurde um 5 Uhr erwartet.

* Friedrichsruh, 23. September. Prinz und Prinzessin Wilhelm, sowie Prinz Heinrich sind Nachmittags 4½ Uhr hier zur Beglückwünschung Bismarcks auf dem festlich geschmückten Bahnhofe eingetroffen und von Fürst Bismarck und Gemahlin, sowie Graf Herbert Bismarck empfangen und begrüßt worden. Die Prinzessin fuhr nach kurzem Aufenthalte nach Potsdam weiter. Unter brausenden Hochrufen der zahlreich versammelten Menge fuhr Prinz Wilhelm mit der Fürstin Bismarck gemeinsam und Prinz Heinrich mit Fürst Bismarck gemeinsam nach dem Schloß. Die Abreise beider Prinzen erfolgt im Laufe des Abends.

* Friedrichsruh, 23. September. Nach dem Diner unternahm Prinz Wilhelm mit dem Fürsten Bismarck und Prinz Heinrich mit dem Grafen Herbert Bismarck eine Fahrt durch den Wald. Bahnhof und Postgebäude sind glänzend illuminirt. Im Parke concertirt eine Hamburger Militair-Musikcapelle. Prachtwetter.

* Karlsruhe, 23. September. Der heutigen internationalen Conferenz der Vereine vom Rothen Kreuz wohnten das großherzogliche Paar und der Kaiser von Brasilien bei. Die Conferenz beschloß, die der Genfer Convention beigetretenen Staaten und Vereine um Durchführung der antiseptischen Behandlung von der Gefechtslinie ab zu ersuchen, ferner den Regierungen und Eisenbahngesellschaften für kostenfreie Beförderung der Naturalsendungen im Interesse der Verwundetenpflege zu danken und den Wunsch nach Verallgemeinerung der Erleichterungen auszusprechen. Die Kaiserin sandte ein Dankestelegramm für das gestrige Begrüßungstelegramm.

* Bremen, 23. September. Das hiesige Landgericht entschied in dem vom Marinefiscus gegen den Norddeutschen Lloyd angestrengten Proceß auf Schadenersatz, den die Kreuzercorvette „Sophie" bei der am 3. September 1884 mit dem Lloyddampfer „Hohenstaufen" stattgehabten Collision erlitten hat, dahin, daß die Collision durch Verlassen des Curses seitens der „Sophie" herbeigeführt wurde; daneben sei der Führer des „Hohenstaufen" zu tadeln, weil er sich der Geschwaderlinie unnöthig genähert habe.

* Belgrad, 23. September. Der Verfassungsausschuß wählte ein dreigliedriges Comité zur Ausarbeitung eines neuen Verfassungsentwurfs.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
22. Sept. Ab. 8 U.	755.8	+ 12.0	63	S	2 fast trübe
23. Sept. Mrg. 8 -	755.9	+ 12.6	72	W	2 trübe
- Nchm. 2 -	755.7	+ 14.4	75	WNW	3 trübe

Maximum der Temperatur = + 15°.1. Minimum = + 10°.1.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts vom 23. September 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	763	WNW frisch	halb bedeckt	+ 7
Haparanda	755	N leicht	wolkig	+ 5
Skudesnäs	—	—	—	—
Stockholm	759	N frisch	bedeckt	+ 10
Kopenhagen	762	NW leicht	bedeckt	+ 12
Memel	759	N leicht	halb bedeckt	+ 11
Swinemünde	763	WNW frisch	bedeckt	+ 12
Skagen	762	N frisch	wolkenlos	+ 14
Sylt	767	NNW schwach	bedeckt	+ 13
Hamburg	767	NW frisch	bedeckt	+ 13
Helder	770	NNW leicht	wolkig	+ 13
Cherbourg	—	—	—	—
Brest	—	—	—	—
Münster	769	NW leicht	bedeckt	+ 11
Berlin	765	WNW frisch	bedeckt	+ 12
Kaiserslautern	770	still	wolkenlos	+ 4
Bamberg	769	NW leicht	wolkig	+ 9
Altkirch	769	ONO leicht	wolkenlos	+ 11
München	769	SW schwach	wolkig	+ 8
Chemnitz	767	WSW leicht	Regen	+ 9
Wien	766	W leicht	bedeckt	+ 10
Prag	766	W leicht	bedeckt	+ 9
Krakau	763	W leicht	bedeckt	+ 9
Lemberg	758	NW leicht	bedeckt	+ 8
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	766	SO leicht	wolkig	+ 15
Clermont	768	WNW leicht	wolkenlos	+ 7
Cork	772	O schwach	halb bedeckt	+ 13
Aberdeen	773	NNW schwach	bedeckt	+ 13

Uebersicht der Witterung.

Noch immer ist der Druck über dem Nordwesten Englands am höchsten, während im Osten und im Norden am Morgen des 22. September Depressionen sichtbar waren. Die den letzteren zufließenden Luftmassen kamen aus dem Süden und trafen Sachsen, so dass hier heiteres Wetter fortdauerte. Die klare Nacht hat die Ausstrahlung wesentlich begünstigt, es hat während der Nacht an mehreren Orten das Thermometer Frost angezeigt. Reitzenhain meldete — 1.5, Chemnitz — 0.7 und Plauen — 0.4 als tiefste Temperatur. Die durchschnittlichen Wärmemittel stehen zwischen 9.0 und 4.5 Grad. Bei Sonnenuntergang traten intensive Dämmerungserscheinungen auf.

Witterungs-Aussicht

für Sonnabend, den 24. September.

Mäßiger Westwind, veränderliches, zeitweise noch regnerisches Wetter ohne wesentliche Wärmeänderung.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg

am 22. September 1887, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	770	O leicht	Dunst	+ 12
Christiansund	762	SW stark	Regen	+ 10
Moskau	754	NNO leiser Zug	bedeckt	+ 12
Neufahrwasser	764	NNW leicht	bedeckt	+ 11
Karlsruhe	769	NO leicht	wolkenlos	+ 7
Wiesbaden	769	NO leiser Zug	wolkenlos	+ 7
Breslau	766	NW mässig	bedeckt	+ 7
Nizza	763	O mässig	halb bedeckt	+ 16

Verantwortlicher Redacteur: Heinrich Hübe in Leipzig.
Für den redaktionellen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 267. Sonnabend den 24. September 1887. 81. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben E. G. Bone in Leipzig.

Vom Tage.

§ An der Börse muß man nie daran verzweifeln, daß ein Cours, welcher verschwunden scheint, nicht bald wieder an die Oberfläche kommt. Eben waren Russen wegen des Wegbleibens des Zaren von Stettin geworfen worden, die „Börsenztg." hatte sogar von fortwährenden Verkäufen des Publicums zu berichten gewußt, indeß die Nachricht, daß über Unterbringung von russischen Staatsschuldbriefen in Paris verhandelt werde reichte hin, um einen Wandel hervorzubringen. Wurde doch gar hinzugefügt, daß wahrscheinlich auch in Berlin eine Subscription erfolgen würde. Wenn dies der Fall wäre, so könnte dies doch wohl nicht als Beweis von Unbeliebtheit der russischen Staatsschuldbriefe in Deutschland gelten. Indeß lesen wir eine Pariser Depesche, wonach das dortige „Börsenblatt" sich autorisirt erklärt, die gestrige Petersburger und Frankfurter Zeitungsmeldung betreffs der Pariser Finanzgeschäfte zu dementiren. Die „Berl. Politischen Nachrichten" setzen aber ihren Kampf gegen die russischen Papiere fort, indem sie das capitalistische Publicum wiederholt daran mahnen, die günstige Gelegenheit zu benutzen und sich ihres Besitzes an russischen Effecten ohne gar zu empfindliche Einbuße zu entäußern, so lange es noch Zeit ist. Eine so günstige Gelegenheit wie die jetzige, wo der Pariser Finanz gelegen sein muß, den russischen Cours möglichst zu halten, möchte sich sobald schwerlich wieder finden.

Das wäre wieder Wasser auf die Mühle der Pessimisten. Warum ist auch der Zar nicht nach Stettin gekommen. Das Berliner Blatt scheint sich übrigens darüber zu beklagen, daß der Cours der russischen Papiere nicht tiefer gesunken ist, denn bisher ist der Erfolg aller Baissecoupe nur ein verhältnißmäßig sehr geringer gewesen. Ist aber die Warnung wirklich politischen Ursachen entsprungen, so entsteht die Frage, ob es da der Mühe lohnt, officiös so vielen politischen Hokuspokus zu Gunsten russischer Aspirationen in den officiösen Blättern loszulassen. Das Publicum vermag in diesen Widersprüchen sich nicht zurechtzufinden; und wie passen dazu die allseitigen Friedensversicherungen der Staatsmänner?

Die Börse ist im rüstigen Aufsteigen auf der Himmelsleiter begriffen. Die neue Saison hat begonnen und mit frischem Muthe geht die Speculation ans Werk, um Stein auf Stein zu legen und den Haussepalast emporzurichten. Wird kein unerwarteter Zwischenfall das Werk stören und die kühnen Bauer in die Flucht jagen? — Börsenwetter ist unberechenbar.

In London war der Donnerstag fest; der neueste Wochenausweis der Bank von England lautet günstiger. Die Nachrichten aus New-York, welche zugleich Kaufausschreiben des Schatzsecretairs auf Bonds melden, entfernen die Eventualität neuer Goldentziehungen aus Europa.

Auch Paris war steigend für Renten sowohl, wie für andere Effecten.

Aus Wien wurde gemeldet: Die Rede des Ministerpräsidenten Tisza hat in Folge der darin enthaltenen Friedensversicherungen einen günstigen Eindruck auf die Speculation gemacht, und die heutige Vorbörse nahm demzufolge, sowie aus Anlaß der festen Pariser Schlußcourse den Verkehr mit befestigten Coursen auf. Der später bekannt gewordene New-Yorker Sterlingcours schwächte die Tendenz merklich ab. Höher waren Carl Ludwigbahn mit Rücksicht auf die russischen Transporte, dagegen waren Staatsbahn schwächer. Tabakactien sind auf Deckungskäufe der Speculation höher gegangen. An der Mittagsbörse beleben günstige Berliner Course das Geschäft einigermaßen. Schluß fest. Credit 282.80.

In Berlin entwickelte sich das Geschäft etwas lebhafter als während der letzten Tage und erstreckte sich ziemlich gleichmäßig auf alle per ultimo gehandelten Papiere. Von Bankpapieren standen Creditactien im Vordergrunde des Verkehrs, während locale Bankactien relativ geringe Beachtung fanden. Türkische Tabakactien zeigten sich für auswärtige Rechnung gefragt. In österreichischen Transportwerthen fanden Wiener Käufe statt, Lombarden, Buschtehrader und Galizier zeigten sich bewegt. Auf dem inländischen Eisenbahnactienmarkt erhielt sich für Ostpreußen und Marienburger Realisationslust; Mecklenburger blieben gut behauptet. Ausländische Fonds zeigten sich durchweg um 1/8 bis 1/4 Procent höher. Das Gleiche gilt von russischen Fonds, in denen sich die Umsätze ziemlich lebhaft gestalteten. Die Haltung der Montanwerthe charakterisirte sich als fest. Der Verkehr auf diesem Gebiete bewegte sich indessen innerhalb enger Grenzen und erreichte nur in Laurahütteactien eine größere Ausdehnung. Während der zweiten Börsenhälfte blieb die Haltung unverändert fest, und die Mehrzahl der Course verfolgte steigende Richtung. Das Interesse der Speculation concentrirte sich vorzugsweise auf österreichische Bahnen und auf Bergwerksactien; von ersteren waren Lombarden, von letzteren Laura bevorzugt. Inländische Export-Bahnen erzielten gleichfalls Aufbesserungen, hingegen waren Schweizer Westbahnactien durch Schweizer Abgaben gedrückt. Ausländische Fonds, sowie russische Werthe unterlagen geringen Schwankungen. Für türkische Tabakactien erhielt sich gute Kauflust. Im Anschluß hieran waren Creditactien zu besseren Coursen gefragt. Locale Bankpapiere lagen fest, aber still.

Marienburger wollten in den letzten Tagen nicht weiter steigen, sondern erlitten sogar einen Rückgang. Um dem tiefgefühlten Bedürfnisse nach einer weiteren Aufwärtsbewegung des Papieres zu Hilfe zu kommen, strengt sich ein Artikel in der „Börsenztg." an, die verborgenen Schönheiten des Papiers der Welt vor Augen zu führen. Also kaufen, kaufen!

Credit 460 (459), Franzosen 378 (do.), Lombarden 140 1/4 (138 3/4), Deutsche Bank 163 1/4 (162 3/4), Discouto 197 3/4 (196 1/2), Mainzer 97 1/2 (97), Marienburger 56 1/4 (do.), Ostpreußen 71 (71 3/4), Mecklenburger 136 1/4 (138 3/4), Galizier 87 3/4 (86 3/4), Elbethal 280.50 (do.), Duxer 140.75 (140.60), Gotthard 103 1/4 (do.), 1880er Russen 80 1/4 (do.), Russische Noten 181 (180 1/4), Ungarische Goldrente 81 3/4 (81 1/2), Italiener 98 1/4 (98), Laura 85 1/2 (85 1/4), Dortmunder 70 1/4 (70 1/4).

Freitag: Immer noch günstig. Auch Russen halten sich.

Vermischtes.

-m Leipzig, 23. September. In der Neuen Börse fand heute eine Besprechung der Baumwollspinner Sachsens und Oberfrankens statt, bei welcher die Einsetzung einer Commission zum Beschluß erhoben wurde, die eine Vereinigung sämmtlicher deutscher Spinner behufs Anbahnung gleichmäßiger Verkaufs- und Zahlungsconditionen bei allen Spinnern Deutschlands anstreben soll.

*— Leipziger Garnbörse. Die in den schönen Räumen der Leipziger Börsenhalle heute abgehaltene Garnbörse war ziemlich zahlreich besucht. Die Tendenz für baumwollene Garne kennzeichnete sich als fest. Spinner befinden sich noch auf längere Zeit unter Contract und suchen auf Preise zu halten. Es fanden auf Lieferung per Januar-März belangreiche Abschlüsse statt, bei denen sich Spinner zu einigen Concessionen zu Gunsten Käufer verstehen mußten. Die mechanischen Webereien sind vollauf beschäftigt. Das Geschäft in baumwollenen Waaren liegt im Ganzen befriedigend. In Leinengarnen haben einige Transactionen von Belang stattgefunden. Die Preise haben in letzterer Zeit angezogen, indeß ist eine weitere Steigerung derselben erforderlich, wenn solche in Einklang mit den Forderungen für Rohmaterial gebracht werden sollen. Es dürfte hierfür gegründete Aussicht vorhanden sein, da den vorliegenden Berichten zufolge, die Flachsernte in Belgien, Frankreich, Holland und Irland sich als unbefriedigend herausstellt.

* Leipzig, 23. September. Viehverkehr und Milchempfang auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im August c. I. Vieh. a. Empfang: 530 Rinder, 1284 Kälber, 172 Schafe, 1096 Schweine und 120 Pferde. b. Versandt: 294 Rinder, 87 Kälber, 95 Schafe, 24 Schweine und 258 Pferde. c. Während hiernach der Empfang den Versandt um 236 Rinder, 1197 Kälber, 77 Schafe und 1072 Schweine übertraf, blieb er hinsichtlich der Pferde hinter dem Versandte um 138 Stück zurück. II. Milch. An Milchsendungen gingen ein von Borna 41,120 Kilogr., von Borsdorf 11,960, von Dornreichenbach 33,874, von Grimma 26,661, von Machern 9310, von Tanndorf 180 und von Wurzen 29,530, zusammen 152,635 Kilogramm.

*— Billetverkauf auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im August c. I. Personenbillets: Tourbillets 21,611 Stück (59 I. Cl., 1485 II. Cl., 9061 III. Cl. und 10,566 IV. Cl.), Tagesbillets 22,418 Stück (2288 II. Cl. und 20,130 III. Cl.), Ergänzungsbillets 2606 Stück, Abzugsbillets 2593 Stück (94 I. Cl., 978 II. Cl. und 1521 III. Cl.), Militairbillets 1487 Stück, zusammen 50,710 Stück Personenbillets, gegen 59,344 Stück im Juli c. zur Verausgabung gelangter Billets, so daß also der August c. gegen seinen Vormonat einen Rückgang um 8634 Stück Personenbillets aufzuweisen hat. II. An Hundebillets wurden 157 Stück ausgegeben.

*— Getreide- und Mehlverkehr auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im August c.: Im Ganzen gingen ein 2,637,760 Kilogr. Hiervon hatten 2,419,190 Beförderung mit den königl. sächs. Staatsbahnen gefunden, während 218,570 den Getreidespeichern des Dresdner Bahnhofes seitens der Reichsbahnen zugeführt worden waren und zwar 20,100 von der Magdeburg-Halberstädter Bahn, 10,100 von der Thüringer Bahn, 97,230 von der Berlin-Anhalter Bahn und 91,140 von der Halle-Sorau-Gubener Bahn. Vom Gesammteingange verblieben 1,869,740 am Platze, während weiter befördert wurden mit der Leipzig-Dresdner Bahn 133,430, mit der Sächsisch-Bayerischen Bahn 238,300, mit der Magdeburg-Halberstädter Bahn 128,050, mit der Thüringer Bahn 102,640 und mit der Berlin-Anhalter Bahn 85,600, zusammen 768,020 Kilogr. Im August 1886 bezifferte sich der Gesammteingang an Getreide, Mehl rc. auf 3,035,470 und im Juli c., dem Vormonate, betrug derselbe 2,835,450 Kilogr. Der Gesammteingang des August c. blieb demnach zurück gegen den des vorjährigen August um 397,710 und gegen den des Juli c. um 197,690 Kilogr.

☞ Weltausstellung in Melbourne. Die Schlußfrist für die 1888 in Melbourne stattfindende Weltausstellung geht mit dem 31. October zu Ende.

*— Deutsche Reichsbank. Der Satz, zu welchem die deutsche Reichsbank im offenen Markte Wechsel aufkauft, ist von 2 3/4 auf 2 7/8 Procent erhöht worden.

*— Brauerei-Actien. Nachdem die Brauerei-Actien-Gesellschaften, deren Actien an der hiesigen Börse gehandelt werden, am 30. d. M. ihr Geschäftsjahr beschließen, so ist an diesem Tage der für dieses Jahr bestimmte Dividendenschein von den Actien zu trennen. Aus diesem Anlaß macht sich eine Schätzung der Dividende nöthig, welche der Couverzeitung am 1. October zu Grunde gelegt wird. Nachstehend theilen wir diese Schätzungen mit, bemerken dabei aber ausdrücklich, daß wir selbstredend eine Gewähr dafür keinesfalls übernehmen können, daß die späterhin festzustellende Dividende hiermit übereinstimmen wird. Es werden geschätzt: Altenburger Brauerei 17, Geraer Actienbierbrauerei zu Linz 10, Gohliser Actienbierbrauerei 0, Leipziger Vereinsbierbrauerei 20, Lübecker Bierbrauerei 8, National-Brauerei, vorm. Jürgens in Braunschweig 11—12, Nürnberger Bierbrauerei, vorm. Henninger 4, Societäts-Brauerei Dresden (Waldschlößchen) 12—14 Procent. — Auf die Schätzungen der Dividenden der übrigen Actienbierbrauereien, deren Actien im hiesigen Courszettel bisher Aufnahme noch nicht gefunden haben und für welche wir ein Interesse innerhalb unseres Leserkreises voraussetzen, kommen wir noch zurück.

*— Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co. Die Actien der Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co. sind an der heutigen Börse zu 205 gehandelt worden.

*— Das Reichsgericht hat das Urtheil bestätigt, wonach die Kaiser Ferdinands-Nordbahn in Wien verurtheilt wird, Marcus Nelken & Sohn in Breslau gegen 84 Obligationen von 1872 20,400 M zu zahlen, da Coupons nicht vorschriftsmäßig eingelöst worden seien. Gleiche Processe schweben noch.

*— Schutzzöllnerei. Jeder kennt die Verhältnisse der „Berl. Politischen Nachrichten" zu den schutzzöllnerischen Industriellen. Es liegt übrigens auf der Hand, welche Bedeutung die Schutzzölle für die Staatsfinanzen haben; darum fällt es uns nicht ein, darüber ein Wort zu verlieren, überhaupt gegen das Blatt und seine Aeußerungen in irgend eine Polemik einzutreten. Es ist aber komisch, was da Alles in den schutzzöllnerischen Expectorationen der Leser zugeworfen bekommt. — Vor allen Dingen verursacht den Schutzzöllnern die sogenannte manchesterliche Handelspolitik, mit anderen Worten die Freihandelspolitik Englands gewaltigen Aerger. Das Berliner Blättchen legt also eine Lanze gegen die letzte englische Thronrede und die darin ausgedrückte Hoffnung auf eine gedeihlichere Zukunft der wirthschaftlichen Lage Großbritanniens ein. Es heißt da unter Anderm: „Wenn man den Freihändlern glauben dürfte, so wäre freilich zu ernsteren Besorgnissen auch nicht der Schatten eines Grundes vorhanden; diese Leute reiten fortwährend auf den statistischen Ein- und Ausfuhrziffern der Handelsamtstabellen herum und deduciren aus ihnen die völlige Intactheit des englischen Nationalreichthums. Aber im Volke beginnen sich die Zweifel an der Beweiskraft freihändlerischer Ziffern immer stärker zu regen, und damit geht die zunehmende Reaction der arbeitenden Classen wider die Tyrannei des Manchesterthums Hand in Hand. In einem sehr bemerkenswerthen Artikel der „Morningpost" begegnen wir folgenden Aphorismen über das Wesen der Volkswohlfahrt." Und nun beginnt eine Litanei, worin ein Schutzzöllner seine ganze Galle ergießt und England als am Abgrund des Ruins stehend schildert. Am komischsten ist der Schluß: „Welcher Arbeiter wandert jemals nach Irland aus, weil das Leben dort wohlfeil ist? Wie viele aber gehen nach Amerika, trotz der dortigen hohen Preise! Hätte sich die Gesetzgebung vor 30 Jahren angelegen sein lassen, die Industrie und Arbeitsgelegenheit um jeden Preis zu schützen, statt um jeden Preis die Industrie zu vernachlässigen und nur auf Billigkeit der Lebenshaltung Bedacht zu nehmen, so würden wir jetzt nicht von dem industriellen Ruin bedroht sein. Während der letzten 50 Jahre waren für alle Bevölkerungsclassen die gedeihlichsten Zeiten zugleich die theuersten und die billigsten zugleich die erbärmlichsten." — Die „B. P. N." setzen hinzu: „In den vorstehenden Ausführungen steckt so viel Wahrheit und gesunde Vernunft, daß wir schon um deswillen sicher sind, sie von der gesammten Manchesterpresse sowohl in England, als bei uns systematisch todtgeschwiegen zu sehen. Der Umschwung in den wirthschaftlichen Anschauungen der Volksmassen wird dadurch freilich nicht hintangehalten werden." — Wäre der Unsinn nicht zu groß, und hätten wir Raum übrig, so würden wir das Sammelsurium unseren Lesern mittheilen.

*— Sächsische Stickmaschinenfabrik (vorm. Alb. Voigt) zu Kappel bei Chemnitz. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1886/87 eine Dividende von 3 1/2 Proc. gegen 7 Proc. im Vorjahre vorzuschlagen.

-e- Reichenbach, 22. September. In dem Maße, wie sich die Spinnerei und Weberei hier gehoben hat, ist auch die Färberei und Appretur mit jedem Jahre zu einem höheren Grade der Vervollkommnung gelangt. Wie großes Ansehen einige unserer Färbereien auch außerhalb des deutschen Reiches genießen, beweist die Thatsache, daß dieselben sehr viel fürs Ausland, selbst für Frankreich, zu thun haben. Während in Gera und Greiz die Kammgarngewebe meist im Stück gefärbt werden, war bisher hier hauptsächlich die Garnfärberei beliebt; jetzt aber ist an deren Stelle das Wollfärben getreten, das natürlich den alten Etablissements, die auf Garnfärberei eingerichtet sind, Schaden bringt. Die Stückfärberei der Streichgarngewebe ist auch hier zu einer Vollkommenheit ausgebildet, die ganz erfreulich ist. Als besonders gangbare Farben sind zu bezeichnen: Russisch grün, olive, braun, tuch- und marineblau. Im vergangenen Jahre waren die Anilinfarben wegen des Preisaufschlages des Benzols theurer geworden; doch mußten die Farbefabriken beim Eintritt des schlechteren Geschäftsganges die früheren Preise wieder stellen. Die Lohnfärberei wird in Oberreichenbach und Lengenfeld betrieben. Jetzt, wo noch Aufträge für die Wintersaison zu erledigen sind, geht das Geschäft befriedigend.

⁂ Dresden, 23. September. Kohlentransporte auf den königl. sächs. Staatseisenbahnen in Wagenladungen zu 5000 Kilogramm während der Woche vom 11. bis mit 17. September c.: Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Reviere 8346, aus dem Lugau-Oelsnitzer Reviere 3878 und aus dem Dresdner Reviere 1232, zusammen 13,456 Ladungen, gegen 12,917 in der entsprechenden Woche des Vorjahres; schlesische Steinkohlen 1061, böhmische Braunkohlen 11,509 und altenburgische Braunkohlen 3376, Kohlen überhaupt 29,402, demnach durchschnittlich pro Tag 4200. In der entsprechenden Woche des Vorjahres wurden im Ganzen nur 25,140 Ladungen Kohlen befördert, so daß damals auf den Tag durchschnittlich nur 3591 Ladungen kamen. Während des Monats August d. J. wurden auf den königl. sächsischen Staatsbahnen im Ganzen 112,421 Ladungen Kohle befördert, so daß auf den Tag durchschnittlich 3626 entfielen. Während des Monats August 1886 gelangten zusammen 106,410, demnach durchschnittlich nur 3433 Ladungen pro Tag zur Beförderung.

*— Der Kohlenverkehr auf den unter sächsischer Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen stellte sich im 2. Quartal 1887, in Wagenladungen à 500 Kilogramm folgendermaßen dar: A. Die Steinkohlenabfuhr aus den Abbaubezirken bei Zwickau, Lugau-Oelsnitz und Dresden belief sich auf 148,337 Ladungen, das sind 3649 Ladungen oder 2.52 Proc. mehr als im 2. Quartal 1886. Es stammen 89,481 Ladungen (gegen das 2. Quartal 1886 1576 Ladungen = + 1.79 Proc.) aus dem Zwickauer, 43,284 Ladungen (759 Ladungen = + 1.78 Proc.) aus dem Lugau-Oelsnitzer und 15,212 Ladungen (1314 Ladungen = + 9.45 Proc.) aus dem Dresdner Bezirke. Aus allen drei Bezirken zusammen betrug die Abfuhr im April 49,472, im Mai 47,048 und im Juni 51,817 Ladungen. Die bedeutendsten Absatzstationen waren Chemnitz mit Kappel: 13,891 Ladungen (davon 1925 von Zwickau und 11,812 von Lugau-Oelsnitz oder 27 Proc. der Gesammtabfuhr von dort), Leipzig mit 10,582 Ladungen und zwar: 8892 Stadt und 1690 Bahnhöfe, Dresden mit 6845 Ladungen (davon 1230 von Zwickau und 524 von Lugau-Oelsnitz). Die wichtigsten ausländischen Empfangsstationen waren Gera (einschließlich Gera-Pforten) mit 4261 Ladungen, Greiz mit 2709, Nürnberg 1656, Hof 1388, Unterwellenborn 1240, Bamberg 1178, Pößneck 1116, Köstritz 1078. — B. Die Braunkohlenabfuhr aus den Sachsen-Altenburgischen Werken bei Meuselwitz, Rositz und Rehmsdorf erreichte die Summe von 39,656 Ladungen und nahm gegen das II. Quartal 1886 um 2290 Ladungen oder 6.41 Proc. zu. Die hervorragendsten Empfangsstationen waren Leipzig mit 6306 Ladungen, Altenburg mit 2692, Gera (einschließlich Gera-Pforten) 2592, Plagwitz-Lindenau 2230, Geithain 2158, Schöndorf 1140, Zwenkau 1088. — C. Der Braunkohlenverkehr aus Böhmen (nach vorläufiger Ermittelung) betrug 92,902 Ladungen oder 13,832 Ladungen = 17.49 Proc. mehr als im II. Quartal des Vorjahres. — D. Der Steinkohlenverkehr aus Schlesien (ebenfalls nach vorläufiger Ermittelung) ergab 8836 Ladungen, das sind 803 Ladungen oder 10 Proc. mehr als im II. Quartal 1886.

*— Nachdem sich zu Buttstädt ein Comité aus der Mitte der Gemeinderathsmitglieder gebildet hat, um einen Anschluß an die „Unstrutbahn" über Wiehe zu erhalten, sind diese Herren am 21. d. M. in Weimar zur ersten Berathung zusammengetreten. Es ist hierbei darauf Bedacht genommen worden, eine Linie ins Auge zu fassen, bei welcher möglichst viele Orte berührt werden. Hierdurch soll einerseits der Verkehr der im Eckartsberger Kreise gelegenen, andererseits der zum Amtsgerichtsbezirk Buttstädt gehörigen Ortschaften nach Buttstädt herangezogen bezw. erhalten werden. Während bei der Unstrutbahn der Anschluß in Dondorf beabsichtigt wird, soll auch eine Verbindung mit der Thüringer und Weimar-Rastenberger Eisenbahn ausgeführt werden. Herr Director Weißenborn wird die Vorarbeiten in Angriff nehmen; erst nach deren Vollendung wird es möglich sein, den Umfang des Unternehmens, sowie die geeigneten Anschlußpunkte festzustellen. (W. Z.)

Berlin, 22. September. Den Wünschen der Sachverständigen-Commission für gewerbliche Angelegenheiten, daß für die im nächsten Jahre stattfindende internationale Ausstellung in Melbourne von Reichswegen ein Commissarius abgeordnet werde, schließt sich auch das Aeltesten-Collegium der hiesigen Kaufmannschaft an. Dasselbe hat dieserhalb eine Vorstellung an das Ministerium für Handel und Gewerbe gerichtet.

*— Zur Aufhebung des Identitäts-Nachweises wird der „Nat.-Ztg." geschrieben: „Es ist äußerst bedauerlich, daß keine der Handelskammern, obgleich doch alle die Aufhebung des Identitäts-Nachweises erstreben, die Initiative zu einer Einigung über einen bestimmten an die Regierung und den Reichstag zu machenden Vorschlag ergreift. Hat die Regierung darnach nicht einen Schein von Recht, zu sagen, die Sache sei noch nicht spruchreif, die Meinungen selbst der Meistinteressirten gingen noch auseinander? Die Kammern des Ostens lehnen es ab, die Initiative zu ergreifen, weil sie den Antrag Hoffmann und Genossen veranlaßt haben, und eine Aenderung dieses Antrages, ehe derselbe im Reichstag discutirt worden, wie eine Preisgebung desselben aussehen könnte. Ueber den ersten Theil der Mannheimer Anträge: Exportscheine über nach dem Auslande ausgeführtes inländisches Getreide berechtigen zur zollfreien Einfuhr einer gleichen Menge ausländischen Getreides in das Zollinland — dürften, selbstverständlich unter Beibehaltung der Privattransitläger, nicht nur sämmtliche Getreidehändler und Handelskammern, sondern auch diejenigen Landwirthe einig sein, welche das Wohl aller Betheiligten fördern wollen."

*— Zoll auf Kleie. Das preußische Handelsministerium hat bei den Handelskammern angefragt, ob ein auf Kleie zu legender Zoll nothwendig und erwünscht sei.

*— Die Beladung von Eisenbahnwagen über ihre Tragfähigkeit. Das Reichs-Eisenbahnamt hat folgende Verfügung erlassen: In einer größeren Zahl deutscher Gütertarife, insbesondere in den Ausnahmetarifen für Steinkohlentransporte, finden sich Bestimmungen, inhaltlich deren eine die Tragkraftziffer des verwendeten Wagens um 2 1/2 bis 5 Procent übersteigende Beladung gestattet ist. Diese auf dem früheren Bahnpolizei-Reglement für die Eisenbahnen Deutschlands beruhenden Bestimmungen stehen mit den Festsetzungen des jetzt giltigen Bahnpolizei-Reglements insofern nicht im Einklange, als nach einer Vorschrift des letzteren jeder Wagen eine Bezeichnung haben muß, aus welcher das „Ladegewicht" und die „Tragfähigkeit" zu ersehen ist. Hierbei wird unter dem „Ladegewicht" die tarifmäßige Auflast, und unter „Tragfähigkeit" die zulässige höchste Grenze der Beladung (früher als „größtes Ladegewicht" bezeichnet) verstanden. Die am Wagen angebrachte Tragfähigkeitsziffer darf daher jetzt unter keinen Umständen überschritten werden.

*— Nach den statistischen Ermittelungen des „Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller" belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat August 1887 auf 347,297 To., darunter 159,506 To. Puddelroheisen und Spiegeleisen, 39,664 To. Bessemerroheisen, 96,796 To. Thomasroheisen und 41,831 To. Gießereiroheisen. Die Production im August 1886 betrug 264,902 To. Vom 1. Januar bis 31. August 1887 wurden producirt 2,611,833 To. gegen 2,248,417 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

*— Bernsteingewinnung in den Jahren 1864 bis 1884. Das 6. Heft des ersten Bandes der „Staatswissenschaftlichen Studien" bringt eine interessante Abhandlung des Dr. W. Tesdorpf: „Gewinnung, Verarbeitung und Handel des Bernsteins in Preußen von der Ordenszeit bis zur Gegenwart", welcher zu entnehmen ist, daß der preußische Staat aus den verschiedenen Arten der Bernsteingewinnung vom 1. Januar 1864 bis 1. April 1884 6,872,396 M gezogen hat. Die Einnahmen haben betragen aus: Strandnutzung durch Auflesen, Stechen, Schöpfen 490,026 M, Tagebau 337,874 M, Tiefbau 2,769,527 M, Baggerei 2,880,908 M und Taucherei 394,061 Mark. Der erst 1874 begonnene Tiefbau auf Bernstein bringt gegenwärtig die bedeutendste Einnahme, während die Erträgnisse der Strandnutzung sich ständig und außerordentlich vermindert haben und der 1867 eingeführte Tagebau schon 1876 gänzlich aufgehört hat. Die Erträgnisse der Baggerei und Taucherei sind beträchtlichen Schwankungen unterworfen gewesen; immerhin hat die erstere der beiden letztgenannten Gewinnarten den größten Antheil an der 20jährigen fiscalischen Gesammt-Einnahme mit 42.07 Proc., während auf den Tiefbau 40.30 Proc., auf die Strandnutzung durch Auflesen, Stechen, Schöpfen 7.13 Proc., auf die Taucherei 5.58 Proc. und auf den Tagebau 4.92 Proc. entfallen.

*— Wieder eine Brauerei-Gründung. Wie die „B. B.-Ztg." hört, ist die in Rastenburg in Ostpreußen bestehende Brauerei behufs Umwandlung in eine Actien-Gesellschaft in den Besitz eines Consortiums unter Führung der Königsberger Bankfirma L. Sommerfeld & Goldberg übergegangen. Das Actien-Capital soll 600,000 M betragen.

*— Deutscher Techniker-Verband. In der letzten Versammlung des Techniker-Vereins zu Magdeburg am 19. September hielt der Vorsitzende dieses Vereins einen Vortrag über die Tendenzen und Organisation des deutschen Techniker-Verbandes. Mit den ersten Bestrebungen zur Gründung einer festen Vereinigung beginnend, führte der Redner eingehend aus, welche Schwierigkeiten zu besiegen waren, ehe dies Ziel erreicht wurde, schilderte die Gründung des deutschen Techniker-Verbandes und wies das Wachsthum desselben an genauen Zusammenstellungen nach. Der Verband hat z. Z. 42 Localvereine mit 1940 Mitgliedern. Weitergehend erläutert der Vortragende sodann die verschiedenen gemeinnützigen Einrichtungen des Verbandes und zwar die Krankencasse, welche nach noch nicht dreijährigem Bestehen ein Vermögen von 7000 M besitzt und bei verhältnißmäßig geringen Beiträgen wohl die höchsten Unterstützungen von allen derartigen Cassen zahlt, trotzdem aber bereits in der Lage war, ihre Verpflichtungen noch zu erweitern. Redner erläutert sodann die Verhältnisse der Lebensversicherung, der Darlehnscasse, des Verbandsorgans (Deutsche Technikerzeitung) und der Stellenvermittelung. Auch die innere Organisation — Aufsichtsrath, Centralvorstand, Bezirksverwaltung und Local-Verein — wurde eingehend besprochen. Der Vortrag, welcher von der äußerst zahlreichen Versammlung mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt wurde, fand allgemeinen Beifall, namentlich sprachen sich Herr Oberlehrer, Secretair des Kunstgewerbe-Vereins und Redacteur des Pallas, sowie der Herr Fabrikant Becker in lobender Weise über die Tendenzen und Einrichtungen des Verbandes aus. Beim gemüthlichen Schoppen blieben die Erschienenen noch längere Zeit in heiterster Weise vereint und schieden die zahlreich erschienenen Gäste mit dem Versprechen, recht bald wieder die Versammlungen des Vereins zu besuchen.

*— Actienbrauerei Querfurt. Bei reichlichen Abschreibungen werden für 1886/87 4 Procent Dividende vertheilt. Der Reservefonds enthält gegenwärtig rund 30,000 M.

*— Die Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft, vormals Binding, vertheilt 11 Proc. Dividende gegen 10 Proc. im Vorjahre.

*— Annener Gußstahlwerk. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 3 Proc. pro 1886/87 (gegen 1 Proc. im Vorjahre) vorzuschlagen.

*— Hagener Gußstahlwerke. Nach dem Geschäftsbericht betrug 1886/87 der Waarenabsatz 725,413 M oder 1.7 Proc. weniger als im Vorjahre. Andererseits stellte sich aber das Gewicht der abgelieferten Waaren um fast 7 Proc. niedriger als damals. Nach Abschreibung von 29,227 M (1885/86 23,590 M) und Ueberweisung von 5250 M (1885/86 2250 M) erhalten die Actionäre 3 Proc. Dividende (1885/86 2 Proc.). Die Aussichten für das laufende Jahr bezeichnet die Verwaltung als nicht ungünstig, zumal sie durch die in Ausführung begriffene Erweiterung des Walzwerkes den Betrieb demnächst zu verstärken hofft.

*— Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft. In der stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes wurde nach Erledigung der regelmäßigen Geschäftsangelegenheiten der Antrag der Direction berathen, von einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Ermächtigung zu erbitten, die sämmtlichen Kuxe der Gewerkschaft Erin von den Gewerken zum Selbstkostenpreis, d. i. 5,000,000 M, nebst Zinsen zu erwerben. Es soll dies mit der Maßgabe geschehen, daß die Verkäufer dafür die Garantie übernehmen, daß sich innerhalb der Zeit vom 1. November 1887 bis 1. November 1892 der vertheilbare Reinertrag der Zeche Erin jährlich auf mindestens 5 Procent des Nominalbetrages der als Kaufpreis al pari den Verkäufern zu überweisenden und neu zu emittirenden Gelsenkirchener Actien belaufen wird, wogegen den Verkäufern auf die Zeit vom 1. November 1887 bis 1. November 1897 die Hälfte des 6 Proc. übersteigenden Reinertrages der Zeche Erin zustehen soll. Es wurde dieser Antrag genehmigt und beschlossen, die Generalversammlung zur Beschlußfassung darüber und über die damit zusammenhängenden Statutenänderungen auf den 20. October cr. einzuberufen.

XX Eine für Handels- und Gewerbetreibende wichtige Mittheilung kommt aus Celle. Die Frage nämlich, ob ein Krämer oder sonstiger Gewerbetreibender, welcher die Erlaubniß zum Ausschank von geistigen Getränken nicht besitzt, seinen Kunden rc. bei der Entnahme von Waaren aus seinem Geschäfte unentgeltlich, ohne gegen die Gewerbegesetze zu verstoßen, Branntwein zum alsbaldigen Genusse verabreichen darf, — diese Frage findet nicht immer eine gleichmäßige Beantwortung. In einem bestimmten, vor Kurzem zur Entscheidung gekommenen Falle hatte das zuständige Schöffengericht eine derartige Verabfolgung von Branntwein für straflos erklärt. Dagegen verurtheilte auf erfolgte Berufung die Strafkammer den Angeklagten (einen Schnittwaarenhändler) zu einer Geldstrafe von 50 M, weil er in seinem Geschäftslocale mehreren Personen, theils früheren Kunden, theils solchen, welche er als Kunden gewinnen wollte, je ein Gläschen Branntwein ohne Bezahlung verabreicht und gestattet hat, daß die Beschenkten den Branntwein in seinem Locale sofort tranken. Diese Handlungen erfüllen, nach der Ansicht des Berufungsgerichts, alle wesentlichen Voraussetzungen eines Gewerbebetriebes, da die Thätigkeit des Angeklagten eine fortgesetzte war und auf Erzielung eines Erwerbes hinzielte. Daß Angeklagter einen unmittelbaren Vortheil nicht gehabt, sei für den Begriff des Gewerbes ohne rechtliche Bedeutung. (Ob eine höhere Instanz den Begriff des Gewerbes so stellen wird, ist freilich noch eine andere Frage. Anm. d. R.)

Schl. Hamburg, 22. September. Vor einiger Zeit ist in Schleswig-Holstein der Fall eingetreten, daß man den Reisenden eines französischen Handlungshauses anhielt und ihm in der Ausübung seines Gewerbes Schwierigkeiten entgegensetzte. Erst nach eingeholter Information waren alle Weitläufigkeiten zu Gunsten des Reisenden wieder beseitigt. Zur Aufklärung solcher Vorkommnisse wird jetzt die Mittheilung verbreitet, daß nach dem bezüglichen Handelsvertrage den Reisenden französischer Handelsfirmen Gewerbescheine steuerfrei auszustellen sind, wenn die Empfänger eine Bescheinigung von der Heimathsbehörde ihrer Firmen aufweisen, wonach letztere zur Gewerbesteuer in den betr. Wohnorten herangezogen sind. — Von Seiten der binnenländischen Firmen macht sich gegenwärtig ein reges Interesse an den Neugestaltungen der Zollverhältnisse geltend.

*— Der Schlesische Bankverein hat die Bankfirma Richard Vogt & Co. in Frankenstein i. Schl. commanditirt.

*— Die neuliche Mittheilung des „Münchener Fremdenblatts", wonach in München die Gründung einer bayerischen Actien-Gesellschaft für Spiritusverwerthung bevorstehe, wird dementirt.

*— Oesterreichische Südbahn. Nachfolgenden, offenbar von der Verwaltung der Bahn inspirirten Artikel drucken wir aus dem Wiener „Fremdenblatt" ab, da er vielfach verbreitete Fabeln widerlegt. „Deutsche Blätter beschäftigen sich in letzter Zeit äußerst lebhaft mit der Situation der Südbahn und benutzen der Verwaltung die Absicht der Bildung einer Agioreserve aus dem diesjährigen Reinerträgnisse behufs Sicherung der Bezüge der Prioritäten-Inhaber. Ist es schon an und für sich ein unsicheres Unternehmen, über das Jahreserträgniß einer Eisenbahn Prophezeiungen anzustellen, ohne naturgemäß mit allen Details, die in Betracht kommen, vertraut zu sein, so gewinnt eine solche Vorherlegung den Charakter der Tendenz, wenn man von dem Ergebnisse bis zum Ende ... auf das Endresultat des Jahres Schlüsse ziehen will. Wie schwankend derartige vorzeitige Berechnungen sind, zeigt wohl der gestern veröffentlichte Ausweis über die letztwöchentlichen Einnahmen der Südbahn am besten, welcher ein Plus von 75,102 fl. gegen die gleiche Periode des Vorjahres und nur noch ein Totalminus von 246,267 fl. ausweist. Ergiebt sich aus diesem Symptom schon die Wahrscheinlichkeit einer fortschreitenden Besserung der Einnahmen, welche bis zum Jahresschlusse das vorhandene Minus ganz verschwinden machen kann, so wirken noch mannigfache andere Factoren mit, welche geeignet sein dürften, das Bild der Schlußbilanz wesentlich günstiger zu gestalten. Die vermehrte Getreideexport-Campagne hat sich allerdings aus bekannten Ursachen bis jetzt noch nicht in jenem bedeutenden Maßstabe entwickelt, als man nach dem Ernteergebnisse anzunehmen berechtigt war. Nichtsdestoweniger bewegt sich ein nicht unbedeutender Getreideverkehr bereits auf den Südbahnlinien, und sollte die Getreideausfuhr auch ferner nicht größere Dimensionen annehmen, so müßten die in Ungarn aufgespeicherten Fruchtmengen jedenfalls eine bedeutende Güterbewegung im Lande verursachen, zu deren Bewältigung die Lage dieser Linien herangezogen werden muß. Ein weiterer Factor für die finanzielle Besserung liegt in den ganz bedeutenden Ersparnissen, welche aus dem Auflassen verschiedener Personenzüge resultiren, welche Ersparungsziffern, wenn sie auch in vollem Umfang sich noch nicht schätzen lassen, jedenfalls sehr ansehnliche sein und ihren vollen Einfluß auf die Bildung des Reinerträgnisses ausüben werden. Was endlich die mit ebensoviel Emphase als Tendenz in den Vordergrund gestellte Agiofrage der Südbahn anbelangt, so ist wohl eine Verschlechterung des Agio, falls nicht ganz besondere Ereignisse eintreten, für dieses Jahr ausgeschlossen; wir glauben übrigens gut unterrichtet zu sein, wenn wir annehmen, daß die Südbahn bereits

rechtzeitig und zwar zur Zeit eines niedrigen Standes der Valuta, bedeutende Rimessen nach Paris gemacht hat, um für alle Fälle gedeckt zu sein. Aus allen diesen Ursachen dürfen wir mit Bestimmtheit die Ueberzeugung ableiten, daß die finanziellen Ergebnisse des Jahres 1887 die des Vorjahres übertreffen werden und daher die Bildung eines Reservefonds für nothleidende Prioritäten schon aus diesem Grunde absolut ausgeschlossen erscheinen lassen, wie wir auch versichern können, daß eine Absicht solcher Art im Schoße der Verwaltung niemals bestanden hat und auch niemals ventilirt wurde."

*— Karl-Ludwigbahn. Seit dem Jahre 1884 ist der Getreideverkehr zwischen der Karl-Ludwigbahn und den russischen Anschlußbahnen nahezu auf den Nullpunct gesunken. Die Ursachen sind in erster Reihe auf die Zollpolitik, zum Theil aber auch auf die Tarifmaßnahmen der russischen Bahnen zurückzuführen, welche dahin zielten, den Verkehr nach Odessa, sowie auch nach den nördlichen Seehäfen zu begünstigen. Nun erhalten wir eine Mittheilung, an welche die Hoffnung geknüpft wird, daß ein Theil der russischen Getreidesendungen, welche für die westlichen Absatzgebiete bestimmt sind, wieder über die Karl-Ludwigbahn und die österreichischen Anschlußbahnen geleitet werden wird. Aus Podwoloczyska wird der „N. Fr. Pr." nämlich geschrieben: „Mit dem 21. September treten im Getreideverkehre von Stationen der östlich von Kiew gelegenen Bahnen Kursk-Kiew und Kursk-Charkow-Azow nach Brody und Podwoloczyska Tarifermäßigungen in Kraft, welche 20 bis 30 Gulden per Waggon ausmachen. Die nächste Veranlassung zu diesen Tarifermäßigungen, welche im Einvernehmen mit den russischen Südwestbahnen activirt wurden, war die Aufhebung des Cartells, welches gegen Ende der siebziger Jahre zwischen der Romni-Libauer und der Kursk-Kiewer Bahn geschlossen wurde, und vermöge dessen die letztere sich gegen Entschädigung dazu verpflichtete, die Getreidetransporte, welche früher über Kiew nach dem Westen in der Richtung von Brody und Podwoloczyska gingen, in Romni abzugeben und daher nach dem Libauer Hafen abzuleiten. Das Cartell erwies sich für die Kursk-Kiewer Bahn als ungünstig; die letztere hatte die längere Strecke brachgelegt, ohne aber durch den Geldausgleich genügend entschädigt worden zu sein, entschloß sich daher, das Cartell nicht zu erneuern und lieber die effective Befrachtung auf der längeren Strecke wieder aufzunehmen. Zudem kam aber gerade jetzt ein anderes Moment. Die Constellation des russischen Getreideverkehrs hat sich in den letzten Wochen derart gestaltet, daß es fast nothwendig geworden ist, die förmlich gesperrte Route nach Oesterreich zu öffnen. Man berichtet hierher, daß seit 3 Wochen täglich 500—800 Wagen Getreide nach Odessa und 120—160 Wagen per Tag nach Königsberg verkehren; auf den beiden Linien nach Oesterreich dagegen ist der Verkehr auf 10 bis 20 Wagen beschränkt. Es heißt, daß die Magazine in den Häfen überfüllt und daß Lagerräume auch zu wesentlich erhöhten Preisen schwer zu miethen seien; das Getreide müsse daher über die reglementmäßigen Fristen hinaus in den Waggons bleiben, und die weitere Folge sei ein empfindlicher Wagenmangel. Die russischen Bahnen wären hiernach gezwungen gewesen, den Weg nach dem Westen zu öffnen." Die „N. Fr. Pr." bemerkt dazu: Ob und in welchem Umfange der russische Getreideverkehr auf die Karl-Ludwigbahn trotz der Schwierigkeiten, die der Zoll bietet, übergeht, wird sich anfangs October zeigen; man wird dann aber auch die weitere Verkehrsentfaltung abwarten müssen, um zu sehen, ob es sich nicht etwa blos um eine vorübergehende Phase handelt. Jedenfalls wäre die Wiederbelebung des Transitverkehrs, welcher nicht nur der Karl-Ludwigbahn, sondern auch den Anschlußbahnen zu Statten käme, sehr zu wünschen.

*— Oesterreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft. Auf den Theilstrecken der Mährischen Transversalbahn Brünn-Vlara-Paß und Wesseln-Strassnitz-ungarische Grenze soll die Verwaltung der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft den provisorischen Frachtenverkehr in vollen Waggonladungen demnächst einzuführen beabsichtigen.

*— Harburg-Wiener Gummifabriken. Vor einigen Tagen hat eine Sitzung des Aufsichtsraths der Harburg-Wiener Gummifabriken stattgefunden, in welcher die diesjährige ordentliche Generalversammlung auf den 29. October anberaumt worden ist. Welche Dividende der Aufsichtsrath in Vorschlag zu bringen beschlossen hat, ist noch nicht bekannt, jedenfalls nimmt man allgemein an, daß das Erträgniß des Jahres 1886/87 sich noch günstiger stellen wird als dasjenige des Vorjahres, welches bekanntlich 15 Procent betrug.

*— Galizische Carl-Ludwigbahn. Die uns telegraphisch mitgetheilte Einnahmeziffer der Galizischen Carl-Ludwigbahn für die zweite Decade des laufenden Monates ist als eine recht befriedigende zu bezeichnen, indem dieselbe diejenige der gleichen Zeit des Vorjahres um 575 Gulden überschreitet. Dieses an und für sich geringfügige Plus fällt um so mehr in die Wagschale, als der diesmalige Ausweis mit der größten Summe des Vorjahres, die durch außergewöhnliche Einnahmen, nämlich durch die damals stattgefundenen Kaisermanöver in Westgalizien, herbeigeführt worden war, zur Vergleichung kommt, daher man in derselben den Beweis einer guten Verkehrsentwicklung erblicken muß. Es ist vorauszusehen, daß die nächsten Einnahmen sich wieder recht günstig gestalten werden.

A. Eine neue Zahnradbahn in den Alpen ist projectirt. Der am Thuner See gelegene hohe Niesen, von dem aus sich eine prächtige Aussicht nach den Schneehäuptern des Berner Oberlandes erschließt, soll in Zukunft von Spiez aus mit einer Zahnradbahn befahren werden. Das Baucapital soll gesichert sein. An Passagieren würde es nicht fehlen. — Ein Wirth, der am Säntis einen kleinen Ausschank treibt, hat der auf genannten Berg führenden Zahnradbahn alle möglichen Hindernisse in den Weg zu legen gesucht, doch erfolglos. Jüngst, als ein Ingenieur, der die Bahn vermessen sollte, bei ihm Wohnung zu nehmen wünschte, wurde er abgewiesen. Der Wirth versteht seine Zeit schlecht. Giebt man ihm keinen Anhaltepunct vor seinem Hause, so muß er eben wo anders sein Heil versuchen; mit dem Kopf durch die Wand rennen zu wollen, ist jedoch Unsinn.

*— Neues Eisenbahn-Project in der Schweiz. Wohl in keinem Lande tauchen so viele Eisenbahn-Projecte auf, wie in der Schweiz. Häufig allerdings werden dieselben nur bebrütet und verschwinden dann wieder rasch von der Bildfläche. Wie es dem neuesten derartigen Project, welches die Genfer Handelskreise gegenwärtig beschäftigt, gehen wird, bleibt abzuwarten. Nach dem „Bund" handelt es sich dabei um eine Bahn über Ferney, Gex, durch den Col de la Faucille, les Rousses nach Champagnole, durch deren Herstellung ermöglicht werden soll, den jetzt auf großem Umweg um den Jura herum geführten Verkehr von England und Nordfrankreich nach der Schweiz, Italien und dem Orient über Genf zu leiten. Man hoffe für das Unternehmen auf Unterstützung durch Kanton und Bund.

Paris, 22. September. Einer Londoner Depesche des „Pariser Börsenblattes" zufolge machte die Anglo and African Company seit fünf Wochen an Diamanten wöchentlich eine Ausbeute von 1000 Lstrl.

ℰ Nach dem Augustbericht des österreichischen Generalconsuls Dr. v. Scherzer in Genua ist der geschäftliche Verkehr wie alljährlich in dieser Jahreszeit ein sehr belangloser. Die ganze Aufmerksamkeit der geschäftlichen und industriellen Kreise ist auf die gegenwärtig schwebenden Verhandlungen wegen Erneuerung oder Aufgabe der Handelsverträge mit Frankreich und Oesterreich gerichtet. Nach Ansicht des Generalconsuls wird eine Einigung mit Frankreich wohl zu Stande kommen müssen, jedoch wird die Vereinbarung recht schwierig dadurch werden, daß die gegenwärtige französische Meinung fremden Arbeitern gegenüber keine sympathische ist, und da über 300,000 Italiener in Frankreich Beschäftigung finden, welche, wenn sie das Mutterland zurücknehmen müßte, viele Interessen empfindlich berühren würden, so ist Italien damit in eine unvortheilhafte Lage gebracht; auch ist man regierungsseitig darauf bedacht, diesem Uebelstande dadurch abzuhelfen, daß der Auswanderung andere Wege gebahnt werden. Hierfür ist namentlich der australische Continent in Aussicht genommen, indem man regelmäßige Dampfschiffs-Verbindungen dorthin durch den Suez-Canal zu subventioniren beabsichtigt.

*— Den Verhandlungen der Gold- und Silber-Commission in London, welche bekanntlich bisher nur schätzbares Material zusammengebracht, entnehmen wir laut den Mittheilungen der „Hamb. Börsenhalle", welche denselben unter dem Zeichen Soetbeer's eine ausführliche Darstellung widmet, Folgendes: Von den Anhängern des Bimetallismus wird bekanntlich vor Allem geltend gemacht, daß die nur durch die Silberentwerthung ermöglichte Concurrenz des indischen Weizens auf europäischen Märkten die allgemeine Calamität der Landwirthschaft verursacht habe und daß eine Rehabilitation des Silbers derselben abhelfen werde. In diesem Sinne hat Herr Barrer als Fragesteller auf folgende Autoritäten hingewiesen. Herr de Laveleye habe u. A. bemerkt: „Sein Silberbarren wird in London für 46⅞ d (jetzt 44¾) per Unze gekauft, nach Kalkutta geschickt, dort ausgemünzt und der dafür gekaufte Weizen nach Havre verschifft, wo dieser, alle Unkosten eingerechnet, zu etwa 13.70 Fr. per Hektoliter zu stehen kommt. Würde der Silberbarren anstatt 46⅞ d per Unze (170 Fr. per Kilogramm) 60⅞ d (220 Fr. per Kilogramm) kosten, würde der hierfür gekaufte indische Weizen einen Preis von etwa 18.50—19.50 Fr. bedingen, also 4.75—5.80 Fr. theurer sein. Aehnlich äußert sich der Secretair des Schatzamtes der Vereinigten Staaten in seinem letzten Jahresbericht: „In directer Folge der jetzigen monetaren Zustände kann indischer Weizen, welcher (abgesehen von den Transportkosten) in London vor vierzehn Jahren zu 3 Silberrupien pro Centner zu stehen kam, jetzt noch zu gleichem Silberpreis dort verkauft werden, was nach dem Goldpreis aber auf einen um 25 Proc. niedrigeren Werth auskommt. Dies Sinken des Preises für indischen Weizen hat natürlich ein gleiches Sinken für Weizen überhaupt verursacht und so auch den amerikanischen Landwirthen einen jährlichen Verlust von Millionen über Millionen Dollars zu Wege gebracht". Hierauf antwortet Herr Waterfield: „Laveleye's Darstellung vergißt den Umstand in Rechnung zu bringen, daß das Sinken des Goldwährungs-Preises in Europa die Einfuhr des Ostens einschränkt und das Fallen des Wechselcourses das Gegengift ist, ohne welches das Geschäft zu dem niedrigeren Goldwährungspreise nicht betrieben werden könnte; in diesen niedrigeren Preisen und Wechselcoursen liegt aber kein Vortheil für Indien. Wenn jedoch vom amerikanischen Schatzamts-Secretair behauptet wird, daß das Sinken der indischen Wechselcourse ein Sinken der Goldwährungspreise herbeigeführt habe, so erscheint dies als eine Verwechselung zwischen Ursache und Wirkung". Herr Waterfield erblickt die hauptsächlichen Ursachen der Concurrenz des indischen Weizens in der in neuerer Zeit stattgehabten außerordentlichen Ermäßigung der Transportkosten sowohl in Indien selbst, als auch in den Seefrachten, welche letztere seit 1870 um 50 Proc. heruntergingen. Die Werthsteigerung des Goldes sei nicht als Ursache der indischen Concurrenz zu betrachten, wohl aber des Sinkens der indischen Wechselcourse. Der oft wiederholten Behauptung gegenüber, daß die Werthverminderung des Silbers Indien sehr günstig gewesen, daß hierdurch dort der Export gefördert, der Import von Waaren aber zum Schaden der europäischen Fabrikanten beschränkt worden, wird eingeräumt, daß anfangs beim Uebergang ein solcher Einfluß in geringem Maße bemerkbar gewesen sein möge, allein eine nachhaltige Wirkung habe es nicht gehabt; von 1874—1875 bis 1885—86 sei der Werth der Waarenausfuhr Indiens um 69 Proc., der Werth der Waareneinfuhr aber um 54 Proc. gestiegen. — Das Silber habe seit 1873 eine stabilere Währung als Gold verschafft und seine Kaufkraft in Indien sei bis jetzt wesentlich die gleiche geblieben wie früher, zum großen Vortheil der Entwickelung der dortigen Industrie.

WTB. Washington, 22. September. Die Angebote von Obligationen begannen heute sofort nach Oeffnung des Schatzamts. Dasselbe kaufte 2,800,000 Doll. 4procentige und 694,700 Doll. 4½procentige Obligationen.

*— Auswärtiger Handel Argentiniens. Der kürzlich veröffentlichte Jahresbericht des Directors der Nationalstatistik constatirt eine erhebliche Steigerung der Einfuhr in Argentinien, während die Ausfuhr gegenüber dem Vorjahre zurückgeblieben ist und die von 1884 nur wenig übertroffen hat. Nach der officiellen Zollabschätzung, welche jedoch nach dem gegenwärtigen Verfahren eine genaue Feststellung des Ausfuhrwerthes nicht ergiebt, beträgt die Ausfuhr im Jahre 1886 69.8 Millionen Pesos Nac. gegen 83.9 Millionen im vorhergehenden Jahre. Die Einfuhr wird für 1886 mit 95.4 Millionen Pesos Nac. gegen 92.2 Millionen im Vorjahre beziffert. An der Ausfuhr participiren vornehmlich Häute, Wolle, Hörner, conservirtes Fleisch und Knochenasche, während die Einfuhr Petroleum, Wein, Kohlen, Holz, Tuch und Gewebe aller Art, Metallartikel, Maschinen und Constructions-Materialien umfaßte. Deutschland hat in die argentinische Republik während des vergangenen Jahres für 8,044,875 Pesos Nacionales Rohstoffe und Fabrikate eingeführt; der Export nach Deutschland betrug 6,950,908 Pesos Nacionales. Im verflossenen Jahre liefen vom Auslande in argentinische Häfen ein: 4059 Segelschiffe mit Ladung, 668 mit Ballast und 3612 Dampfer. Der Verkehr der Binnenhäfen zeigte eine Bewegung von 17,504 Segelschiffen und 8113 Dampfern. Unter deutscher Flagge liefen in genanntem Zeitraume 132 Schiffe ein, die zusammen 49,605 Tonnen Gehalt und 1308 Mann Besatzung hatten.

ℰ Am 15. September ist nach einer dem „Handelsmuseum" zugegangenen Mittheilung aus Durban in der südafrikanischen Republik ein neuer Zolltarif in Kraft getreten, der im Allgemeinen einen 5procentigen Werthzoll von den Importgütern festsetzt, für Ackerbaugeräthe und Industriemaschinen aber nur die Hälfte dieses Satzes; zollfrei sind Bücher, Noten und von den eigenen Staatsangehörigen eingeführte Jagdgeräthe, für Bier ist ein Zollsatz von 3 Schilling für die Gallone, für Spirituosen ein solcher von 6 Schilling festgelegt. Bei der Niedrigkeit der Zölle für Industriemaschinen und Ackerbaugeräthe verdient der Hinweis auf die voraussichtliche Wichtigkeit Südafrikas für deutsche Exporteure wiederholt zu werden.

ℰ Der Bedarf ausländischer Papiersorten in Japan ist nach „Japan Weekly Mail" derartig gestiegen, daß aus Tokio und Yokohama Bestellungen bis zu 30,000 Ries auf einmal gemacht worden sind und bei solchem Bedarf ist es begreiflich, daß die Entsendung von Japanern zum Studium der europäischen Papierfabrikation und zum Ankauf europäischer Maschinen, sowie die Anlegung von Papiermühlen nach europäischem Muster in Japan selbst beschlossen ist.

(Eingesandt.)

— Es ist in erfreulicher Weise zu constatiren, daß der Handelsstand in Dresden in fortwährender Entwicklung begriffen ist, und sehr zu begrüßen, daß hierzu von kaufmännischer Seite die Vermittelung angebahnt worden ist. Eines der neueren Unternehmen in dieser Richtung ist das unter der Firma Hermann Brägner, Marienstraße 14, 1. Etage (Dresden-Altstadt), errichtete Bureau kaufmännischer Interessen, welches folgende Abtheilungen umfaßt: Unterricht in einfacher und doppelter Buchhaltung, Correspondenz, Schönschreiben, ferner in französischer, englischer, italienischer und spanischer Sprache. — Centralstellenvermittelung für männliches und weibliches Personal (Filialen zu Leipzig, Chemnitz, Berlin, Breslau und Hamburg). — Incasso, Agentur und Commission, Auskunftsertheilung über Creditverhältnisse von Handelsfirmen, Uebersetzungen in obigen 4 Sprachen, sowie ferner in Holländisch, Schwedisch, Portugiesisch, Polnisch und Russisch, und Büchereinrichtungen und Umänderungen, sowie Revision und zeitweise Buchführung, auch Anfertigung von Jahresabschlüssen.

Landwirthschaftliches.

Brünn, 21. September. Für die morgen Mittag officiell zu eröffnende, reich beschickte Gersten- und Hopfen-Ausstellung wurden zahlreiche Preise zuerkannt. Die ersten drei Staatspreise für Gerste erhielten Thomas Hlinecky (Kostel), die Herrschaft Sokolnitz und die Pohrlitzer Zuckerfabrik, den ersten Staatspreis für Hopfen der Trschitzer Hopfenbauverein.

Pest, 21. September. Amtliche Berichte über den Saatenstand in Ungarn melden: Mais. Das Brechen hat stellenweise begonnen, links der Donau ist das Resultat sehr schwach, rechts der Donau sind nur geringe Aussichten; nicht besser ist es zwischen der Donau und Theiß, doch zeigt sich in den Comitaten Heves und Pest stellenweise eine mittlere Ernte; rechts der Theiß ist der Mais mangelhaft entwickelt, in den Comitaten Bekes, Hajdu, Marmaros und Szabolcs wird ein mittlerer Ertrag erwartet; in den Comitaten Arad, Csanad und Torontal bleibt die Ernte unter mittel; im Krassoer Comitat sind die Kolben klein, im Temeser die Körnerbildung mangelhaft. In Siebenbürgen dürfte Mais nur in den Comitaten Brasso, Fogaras, Haromszek und Kükülö eine mittlere, sonst stark unter mittel bleibende Ernte geben. In Hülsenfrüchten war links der Donau eine mittlere, rechts der Donau eine schwach mittlere Ernte, auch sonst nur ein geringer Ertrag. Bohnen und Erbsen haben in den Comitaten Bistritz, Brasso, Csik, Haromszek und Kükülö eine befriedigende Ernte gegeben. Kraut steht gut. Kartoffeln geben im Allgemeinen bei zumeist kleinen Knollen eine gute Ernte. Tabak ist rechts der Donau und zwischen der Donau und Theiß schwach mittel, ebenso links der Theiß, während rechts der Theiß und im Arader und Temeser Comitate ein unter mittel bleibender Ertrag zu erwarten ist. Hanf und Flachs gaben links der Donau einen guten, rechts der Donau, rechts der Theiß und zwischen der Maros und Theiß einen schwachen Ertrag; im Bacser, Marmaroser und Haromszeker Comitate ist die Ernte gut. Rüben versprechen mit Ausnahme einzelner Comitate, wie Szabolcs, Szatmar, Csanad, nur einen geringen Ertrag. Die Wiesen sind im ganzen Lande kahl und bieten dem Hornvieh kaum mehr Futter. Der Weinstock steht links der Donau schön, zeigt jedoch in Folge der Trockenheit stellenweise kleine Beeren; rechts der Donau ist der Weinstock stellenweise in der Reife zurückgeblieben und hat kleine Beeren, eine mittlere Lese versprechend; zwischen der Donau und Theiß ist quantitativ eine gute, qualitativ eine mittlere und noch schwächere Lese zu erwarten; rechts der Theiß sind kleine Beeren und nur ein schwacher Ertrag zu erwarten. Links der Theiß überall in Reife, giebt der Weinstock in den Comitaten Szabolcs und Szilagy Aussicht auf eine gute Lese. Im Biharer Comitat hat derselbe von Mehlthau und Hagel gelitten, in den Comitaten Szatmar und Ugocsa stehen die Trauben schütter, die Beeren sind klein und ist nur eine schwach mittlere Lese zu erwarten. Zwischen der Theiß und Maros sind kleine Beeren, doch schön reifend. Im Unter-Albenser Comitat ist der Wein stellenweise mit Mehlthau behaftet und verspricht eine mittlere Lese, im Hunyader Comitat ist der Weinstock zumeist unentwickelt und klein, eine unter mittel bleibende Ernte versprechend, im Kokelburger Comitat ist Aussicht auf eine gute Weinlese, in den anderen Comitaten zumeist mittelmäßig.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 21. September eingetragen:

Firma Hentschel & Stengel in Leipzig, Frankfurter Straße 1, und als deren Inhaber die hiesigen Kaufleute Herren Paul Gustav Heinrich Hentschel und Friedrich Wilhelm Alexander Gustav Stengel.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Herr H. Chr. F. Stalling in Wicken ist Mitinh. der dortigen Firma W. Cuppers und firmirt dieselbe künftig W. Cuppers & Stalling. — Frau A. H. C. verehel. v. Trebra-Lindenau ist aus der Firma Petrikowsky & Comp. in Schedewitz ausgeschieden. Die Herren H. K. A. von Trebra-Lindenau in Neustädtel, Herr K. H. von Trebra-Lindenau in Serlingstädt und H. F. C. von Trebra-Lindenau in Wolkwitz sind als Mitinhaber eingetreten. — Die Firma Gust. Köhler Nachf. Rother & Kurtze in Chemnitz firmirt künftig Rother & Kurtze. — Herr E. O. Wecke daselbst ist Inhaber der dortigen Firma Bruno Henke, welche künftig Emil Wecke firmirt. — Herr R. Rudolph in Zwickau ist als Mitinhaber der Firma Rudolph & Geißner in Glauchau ausgeschieden. — Die Firma Seeling & Schmidt in Plauen firmirt künftig Schmidt & Leuk und ist nach Ausscheiden des Herrn K. H. Seeling Herr E. C. Leuk das. Mitinh. — Die Firma Dörfel & Röhner in Kirchberg ist aufgelöst und Herr R. Dörfel das. Liquidator. — Die Firma C. H. Kaffen in Hainsberg firmirt künftig Hainsberger Rohrstuhl- und Möbelfabrik C. H. Kaffen. — Herr O. H. Fischer ist aus der Firma Holzschleiferei Malda, Braun & Fischer ausgeschieden und firmirt dieselbe künftig Holzschleiferei Malda, Georg Braun.

Submissionen im October.

4. Leipzig, Rath der Stadt, Schlosserarbeiten;
5. Stuttgart, Württemb. Staatsbahnen, eichene Weichenhölzer;
11. Hamburg, Finanz-Deputation, Dampfkrähne;
18. Bromberg, Eisenbahn-Direction, Achsen;
19. Bromberg, Eisenbahn-Direction, Waggons;
20. Bromberg, Eisenbahn-Direction, Locomotiven.

Einnahme-Ausweise.

† Dresden, 23. September. Im Monat Juli d. J. wurden nach der definitiven Feststellung auf den sächsischen Staatseisenbahnen 2,824,749 Personen (+ 407,600 Personen gegen den gleichen Monat des Vorjahres) und 1,140,632,720 Kilogr. Güter (+ 131,433,440 Kilogr.) befördert. Die Einnahme betrug im Personenverkehr 2,304,615 ℳ 60 ₰ (+ 245,070 ℳ 70 ₰), im Güterverkehr 3,971,937 ℳ 5 ₰ (+ 368,242 ℳ 77 ₰), in Summa 6,276,552 ℳ 65 ₰ (+ 613,313 ℳ 47 ₰). Die Gesammteinnahme vom Anfang Januar bis Ende Juli d. J. bezifferte sich auf 39,303,708 ℳ 62 ₰ (+ 2,238,860 ℳ 68 ₰).

† Auf der Altenburg-Zeitzer Bahn gelangten nach den definitiven Feststellungen im Monat Juli d. J. 23,238 Personen (+ 2060 Personen gegen den gleichen Monat des Vorjahres) und 51,153,360 Kilogr. Güter (+ 2,763,075 Kilogr.) zur Beförderung. Die Einnahme betrug im Personenverkehr 8625 ℳ 96 ₰ (+ 493 ℳ 48 ₰), im Güterverkehr 74,120 ℳ 22 ₰ (+ 2302 ℳ 90 ₰), zusammen 82,746 ℳ 18 ₰ (+ 2796 ℳ 38 ₰). Die Einnahme vom Anfang Januar bis Ende Juli d. J. bezifferte sich auf 525,593 ℳ 73 ₰ (+ 24,041 ℳ 35 ₰) gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

† Auf der Zittau-Reichenberger Bahn wurden im Monat Juli nach den definitiven Feststellungen 49,568 Personen (+ 8014 Personen gegen den gleichen Monat des Vorjahres) und 22,025,995 Kilogr. Güter (+ 2,640,140 Kilogr.) befördert. Die Einnahme betrug im Personenverkehr 25,651.82 ℳ (+ 2349.91 ℳ), im Güterverkehr 35,327.6 ℳ (+ 2746.91 ℳ), in Summa 60,979.88 ℳ (+ 5096.82 ℳ). Die Einnahme vom 1. Januar bis Ende Juli d. J. betrug 383,861.76 ℳ (+ 26,381.1 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 20. September: Garantirte Linie 5,671,662 fl. (+ 196,584 fl.); Elbethalbahn 3,280,072 fl. (+ 110,876 fl.).

*— Galizische Carl-Ludwigbahn. Vom 11. bis 20. September a. garantirtes Netz 240,036 fl. (— 4689 fl.), seit 1. Januar 5,415,109 fl. (+ 507,600 fl.); b. altes Netz 194,349 fl. (+ 575 fl.), seit 1. Januar 4,223,398 fl. (+ 507,562 fl.).

*— Große russische Eisenbahn. Juli 3,590,913 Rubel (— 179,081 Rbl.), seit 1. Januar + 1,968,793 Rbl.

Verloosungen.

Freiburger (Stadt) 10 Fres.-Loose vom Jahre 1879. Ziehung am 15. September 1887. Auszahlung am 15. Januar 1888. Am 16. August gezogene Serien: Nr. 1239 1380 2595 2863 3097 3184 4150 5184 5408 5623 5641 5973 5088 6158 6176 6957 7181 7494 7942 8141 8145 8553 8643 9625 10402. Prämien: Serie 8643 Nr. 18 10,000 Fres. Serie 1239 Nr. 10 18, Serie 1380 Nr. 2 4 10, Serie 2595 Nr. 2 3 6, Serie 2863 Nr. 5 6, Serie 3097 Nr. 18 21, Serie 3184 Nr. 1 5 8 13, Serie 4150 Nr. 6 8 22 25, Serie 5184 Nr. 8 17, Serie 5408 Nr. 11 14, Serie 5623 Nr. 19, Serie 5641 Nr. 1 5 10 11 13 17 19 23, Serie 5973 Nr. 1 4 11 16 17 24, Serie 5088 Nr. 12 14 15 17 20, Serie 6158 Nr. 1 4 12 15 22, Serie 6376 Nr. 1 12 24, Serie 6957 Nr. 10 15, Serie 7181 Nr. 2 12, Serie 7494 Nr. 8, Serie 7942 Nr. 4 5 8 13 17, Serie 8141 Nr. 17 22, Serie 8145 Nr. 7 9 17 18 24, Serie 8553 Nr. 1 2 7 8, Serie 8643 Nr. 3 11 17, Serie 9625 Nr. 4 5 7 13 23 25, Serie 10402 Nr. 2 3 4 6 11 16 18 25 je 100 Fres.

Leipziger Börse am 23. September.

Die Stimmung der heutigen Börse kennzeichnete sich durchaus als eine ziemlich angenehme und zuversichtliche. Der Mangel solcher Umstände, die eine Beunruhigung hätten hervorrufen können, gab in Verbindung mit den von den maßgebenden Fondsmärkten eingetroffenen befriedigenden Tendenz- und Coursmeldungen der Börse von Neuem Muth, die bereits gestern etwas erhöhtere Thätigkeit auch auf den heutigen Tag zu übertragen. In Börsenkreisen hält man die politische Lage für vertrauenerweckender und gesicherter, als dies seit längerer Zeit der Fall war und man giebt sich der Zuversicht hin, daß auch die nächste Zeit keine unliebsamen Ueberraschungen bringen werde. In der Wiederaufnahme der Emissionsthätigkeit von Seiten einiger ersten Bankinstitute glaubt man eine Gewähr dafür erblicken zu sollen, daß die Haltung der Börse vorläufig eine feste bleiben werde. Wenn auch dem heutigen Verkehre eine eigentlich schwunghafte Entwickelung im Allgemeinen noch versagt blieb, so machte sich doch für einige Werthobjecte fortgesetzte Kauflust in nachdrücklicher Weise geltend. Es gilt dies namentlich von dem Markte für Eisenbahnactien, der ein andauernd freundliches Gepräge trug. Sowohl bezüglich der Buschtiehrader B-Actien, als auch betreffs der Actien der übrigen österreichischen Transportunternehmungen, von welchen Lombarden wieder im Vordergrunde des Interesses standen, läßt sich nur Angenehmes berichten. Für letztgenanntes Papier trat die Kauflust in lebhafter Weise in die Erscheinung, nachdem sich im Publicum auf Grund der überraschend günstigen letzten Wocheneinnahme die Ueberzeugung Bahn gebrochen hat, daß die in gewissen Zeitungen bis in die letzte Zeit verbreiteten ungünstigen Berichte den Thatsachen keineswegs entsprechen und vielfach darauf berechnet gewesen zu sein schienen, irre zu führen. Für Montanwerthe eröffnete heute Berlin in günstiger Stimmung, auch hier zeigte sich für diese Papiere gute Frage, indeß beobachteten Inhaber strengste Reserve, so daß es trotz der besseren Course zu bemerkenswerthen Abschlüssen nicht kam. Geld hat infolge der Quartalbedürfnisse etwas angezogen; die Reichsbank erhöhte ihren Privatdiscontsatz auf 2¾ Procent.

Die Umsätze in deutschen Staatspapieren waren heute im Ganzen nicht von Bedeutung; 3½proc. Reichsanleihe erhöhten sich um 0.15, desgleichen wurden 3½proc. Consols etwas besser bezahlt, während 4proc. Reichsanleihe unverändert blieben und desgleichen Consols eine Kleinigkeit erließen. Sächsische Renten hatten geringen Verkehr, zu der um 0.10 ermäßigten Notiz erhielt sich schließlich noch Frage. 4proc. Sachsen hoben sich um 0.10 und blieben gleichfalls noch Nehmer am Markte. Geringer Verkehr fand in 3-, 4- und 4½proc. Leipziger Stadtobligationen statt. Bayerische Anleihe blieben 0.25 höher gefragt.

Der Bahnenmarkt war unentwegt fest. Buschtiehrader B (+ 0.25) übten wieder große Anziehungskraft aus und gingen auch auf Vorprämie per Ultimo October zu 88.25 oder 0.75 um. In Lombarden entwickelte sich wieder Stellagegeschäft per October zu 136—148. Marienburg-Mlawka animirt und steigend, dieselben schlossen mit einer Avance von 1 Proc. und wurden per Ultimo zu 56.50 gehandelt. Galizier setzten ihre bisherige Steigerung mit circa 1 Proc. weiter fort; ferner wurden mit Coursgewinnen ausgestattet: Dortmund-Enschede (+ 0.40), Dux-Bodenbacher (+ 0.25), Ostpreußische Südbahn (+ 1.40), Weimar-Gera (+ 0.10 Proc.) und Elbethalbahn (+ 1.50 ℳ). Böhmische Nordbahn und Graz-Köflacher fest, Altenburg-Zeitzer und Mecklenburger blieben dagegen 0.50 billiger offerirt.

Für Bankactien zeigte sich nur sehr wenig Interesse, in Folge dessen ruhte das Geschäft fast ganz. Darmstädter Bank wurden höher bewerthet, Leipziger Bank schlossen 136.50 und Deutsche Bank 162.50 Geld.

Von den industriellen Actien waren Zimmermann wiederum sehr lebhaft verlangt, dieselben gewannen abermals 0.50 Procent; Bochumer und Dortmunder Union prosperirten in gleicher Höhe, Kette und Immobilien wurden zu den ermäßigten Preisen umgesetzt. Körbisdorfer und Gohliser waren fest, desgleichen Solbrig, die fortwährend von guter Seite aufgenommen werden.

In Kohlenactien war das Geschäft nicht von Belang. Deutschland stellten sich wiederum 1, resp. 2 ℳ höher, dagegen drückten sich Erzgebirgische um 8 ℳ. Paraffinwerthe fest; es sollen in neuerer Zeit größere Abschlüsse von Paraffin nach Spanien gemacht worden sein.

Der Prioritätenmarkt war fest, indeß nicht sonderlich belebt. Dasselbe gilt von den ausländischen Staatsfonds, von welchen nur amortisable Rumänier in Posten auf dem Markte gingen.

Wechsel hatten nur geringes Geschäft aufzuweisen; kurzes Holland (+ 10) in geringem Umsatz, kurzes Belgien (— 5) und lange Sicht zu alter Notiz offerirt, in London kurz (— 1) einiger Verkehr, in kurzem Paris ging zu letztem Cours Verschiedenes um, blieb aber noch angeboten. Wien nominell.

Von Sorten waren österreichische Banknoten 30 ₰ niedriger ohne Abgeber, Russen dagegen anziehend.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. London, 22. September.

Totalreserve	12,065,000	Zun.	422,000 Pfd.
Notenumlauf	24,239,000	Abn.	137,000 „
Baarvorrath	20,574,000	Zun.	285,000 „
Portefeuille	19,223,000	Zun.	116,000 „
Guthaben der Privaten	21,630,000	Abn.	297,000 „
do. des Staats	4,938,000	Zun.	821,000 „
Notenreserve	10,708,000	Zun.	371,000 „
Regierungssicherheit	13,053,000	Zun.	10,000 „

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 45 gegen 44¾ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 126 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres mehr 37 Millionen.

Paris, 22. September.

Baarvorrath in Gold	1,181,900,000	Abn.	200,000 Fres.
Baarvorrath in Silber	1,195,900,000	Zun.	700,000 „
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	435,700,000	Abn.	23,100,000 „
Notenumlauf	2,576,000,000	Abn.	30,900,000 „
Lauf. Rechn. der Privaten	350,500,000	Zun.	300,000 „
Guthaben des Staatsschatzes	277,800,000	Zun.	12,400,000 „
Gesammt-Vorschüsse	261,400,000	Abn.	300,000 „
Zins- u. Discont-Erträgnisse	4,776,900	Zun.	235,000 „

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 92.30.

Berlin, 22. September. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 33 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 27.50 G., Barletta 100-Fr.-Loose von 1870 30.50 G., Bukarester 20-Francs-Loose 32.00 G., Finnländische 10-Thaler-Loose 49.30 Br., Freiburger 15-Francs-Loose 29.00 G., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 293.00 Br., Mailänder 45-Francs-Loose 43.10 Br., Mailänder 10-Francs-Loose 16.00 Br., Meininger 4-Thlr.-Loose 24.40 Br., Neufchateler 10-Francs-Loose 20.00 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 156.50 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 21.25 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 66.00 Br., Türkische 400-Fres.-Loose 31.00 Br., Venetianer 24.60 Br.

Frankfurt a. M., 22. September. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 75.00 bez.

Frankfurt a. M., 22. September. Deutsche Verlagsanstalt 190.50 bez. G.

Frankfurt a. M., 22. September. (Schluß.) Fest. Neue Serben 81.90, neue 4procent. portugiesische Anleihe 95.00, Unterelbische Prioritäts-Actien 96.20. — Privatdiscont 2¼ Procent. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 223⅞, Franzosen 184¾, Galizier 174¾, Lombarden 69¼.

Frankfurt a. M., 22. September, Nachmittags 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 223⅞, Franzosen 184¾, Lombarden 69⅝, Galizier 174¾, Egypter 74.80, 4proc. ungar. Goldrente 81.50, 1880er Russen 80.90, Gotthardbahn 105.60, Disconto-Commandit 197.20. Fest. — (Schluß.) Creditactien 223⅞, Lombarden 69⅝, Galizier 174¾, Egypter 74.80, 4proc. ungarische Goldrente 81.50, 1880er Russen 80.90, Gotthardbahn 105.60, Disconto-Commandit 197.30. Fest, still.

D. **Frankfurt a. M.**, 22. September. Verschiedene Momente trugen heute dazu bei, die bereits gestern recht zuversichtliche Stimmung noch intensiver zu gestalten. Zunächst war es die etwas bessere politische Situation, dann die neuen in Aussicht stehenden Emissionen, welche Kauflust erregten. Ferner machte die Erleichterung, die das amerikanische Schatzamt den dortigen Geldmärkten durch den Ankauf von 14 Millionen Dollars Bonds gewährt, guten Eindruck. Auch die auswärtigen Plätze brachten in Folge ihrer besseren Course regeres Leben in den seither so lustlosen Verkehr. Am Hauptspeculationsmarkt waren Lombarden und Galizier bevorzugt. Speculative Banken höher. Wechsel billiger. Privatdisconto 2¼ Procent.

Breslau, 22. September, Nachmittags. Fest. Oesterreichische Banknoten 162.50, russische Banknoten 180.50, 4procent. ungarische Goldrente 81.35, 1880er Russen 81.00, 1884er Russen 94.90, II. Orientanleihe 55.10, Italiener 98.10, 3½proc. L.Pfdb. 98.15, Breslauer Discontobank 93.00, Breslauer Wechslerbank 100.35, Creditactien 450.50, Schlesischer Bankverein 109.90, Donnersmarckhütte 41.10, Laurahütte 85.15, Oberschlesische Eisenbahn 48.15.

Hamburg, 22. September, Nachmittags. Ruhig. Preußische 4procentige Consols 105½, Silberrente 67, österreichische Goldrente 91, 4procent. ungarische Goldrente 81¼, 1860er Loose 114, Italiener 98, Creditactien 229, Franzosen 462½, Lombarden 174½, 1877er Russen 97, 1880er Russen 79¾, 1883er Russen 105⅛, 1884er Russen 90⅞, II. Orientanleihe 53, III. Orientanleihe 52¾, Laurahütte 85¼, Nordd. Bank 146, Commerzbank 123⅞, Marienburg-Mlawkaer Bahn 55⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 136, Ostpreußische Südbahn 70¾, Lübeck-Büchener 160¾, Gotthardbahn 105¼, Disconto 2¼ Procent, Leipziger Discontobank 101, Deutsche Bank 163⅞, Disconto-Commandit 197, Unterelb. Prioritäts-Actien 96.

Bremen, 22. September. Norddeutscher Lloyd per Cassa 128⅞ G., per Ultimo September —.—, Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" 98 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 69 G., per Ultimo September —.—, Bugsir-Gesellschaft „Union" 87½ Br., Wollwäscherei 110½ Br., Wollkämmerei 144½ Br., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 146 Br., Jutespinnerei 144 bez., per Ultimo September —.—, Bremer Pferdebahn 108 G., Bremerhavener Straßenbahn 99 G., Actien-Gesellschaft „Weser" 99 Br., Hemel. Actien-Brauerei 96 Br., Bremer Cigarrenfabriken 87 Br., Buenos-Ayres Prov.-Anleihe 90½ G.

Wien, 22. September, Abends 5 Uhr 15 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 282.80, Galizier 215.00. Fest.

Amsterdam, 22. September. Marknoten 59.25.

London, 22. September, Nachmittags. Fest. Consols 101 3/16, preußische 4procentige Consols 105, italienische 5procentige Rente 97, Lombarden 7⅛, 5procentige Russen von 1871 93½, do. von 1872 96, do. von 1873 95¾, convert. Türken 13⅝, 4proc. fundirte Amerikaner 129, österr. Silberrente 66, do. Goldrente 91, 4proc. ungar. Goldrente 80⅝, 4proc. Spanier 67⅜, 5proc. privil. Egypter 98½, 4proc. unific. Egypter 74⅜, 3proc. garant. do. 98½, Ottomanbank 9¼, Suezactien 78¾, Canada Pacific 54¾. — Platzdiscont 3⅝ Proc. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.63, Wien 12.75, Paris 25.57½, Petersburg 20½.

London, 22. September, Nachm. 4 Uhr 45 Min. Preußische Consols 105, Consols 101 3/16, convertirte Türken 13⅝, 1871er Russen 93, 1872er Russen 95, 1873er Russen 95¾, Italiener 97, ungar. Goldrente 80⅝, 4proc. unific. Egypter 74⅜, Ottomanbank 9 1/16, Silber 44 1/16. — In die Bank flossen heute 10,000 Lstrl.

Paris, 22. September, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3procent. amortisirbare Rente 85.40, 3procent. Rente 81.60, 4½proc. Anleihe 109.10, italienische 5proc. Rente 98.60, österreichische Goldrente 92⅛, 4proc. ungarische Goldrente 81.85, 5proc. Russen von 1877 100.45, Franzosen 477.50, Lombardische Eisenbahnactien 180.00, Lombardische Prioritäten 291.00, convert. Türken 13.92½, Türkenloose 34.40, Crédit mobilier 313.00, 4proc. Spanier 68 3/16, Banque ottomane 494.00, Crédit foncier 1367, 4proc. unificirte Egypter 380.00, Suezactien 2001, Banque de Paris 763.00, Banque d'escompte 470.00, Wechsel auf London 25.42, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Monat) 123⅝, 5proc. privil. türk. Obligationen 355.00, Panama-Actien 358.00.

Petersburg, 22. September, Nachm. Wechsel auf London 3 Mt. 21 7/16, russische II. Orientanleihe 98¾, do. III. Orientanleihe 99, do. Bank für auswärtigen Handel 322½, Petersburger Discontobank 785, Petersburger internat. Bank 527, russische 4½procent. Bodencreditpfandbriefe 156½.

New-York, 22. September, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4.79¾, Cable Transfers 4.84¾, Wechsel auf Paris 5.26¼, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 125, Erie-Bahnactien 29¾, New-York Centralbahn-Actien 107⅞, Chicago-North-Western-Actien 112¾, Lake-Shore-Actien 93⅜, Central-Pacific-Actien 34, Northern-Pacific-Preferred-Actien 49⅞, Louisville & Nashville-Actien 61⅝, Union-Pacific-Actien 52⅜, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 82⅝, Reading & Philadelphia-Actien 59⅜, Wabash-Preferred-Actien 31½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 52, Illinois-Centralbahn-Actien 118½, Erie second Bonds 98. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2 Procent, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Procent.

Buenos-Ayres, 21. September. Goldagio 34½ Proc.

Leipziger Börsen-Course am 23. September 1887.

Bank Discont.		
Leipzig. Wechsel	3	%
do. Lombards	4	-
Reichsbank	3	-
do. Lombards	4	-
Amsterdam	2½	-
Brüssel	3½	-
Ital. Plätze	5½	-
Schweizer Plätze	3	-
London	4	-
Paris	3	-
Petersburg	5	-
Wien u. Madrid	4	-

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holl. W. = 170 Mk.
100 Kr. schw. W. = 112 Mk. 50 Pf.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
100 Pesetas = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.	
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	—
20 Francs-Stücke . do.	16.15 P.
do. do. per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten . per Stück	9.60 P.
Gold pr. 500 Gramm fein	—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto	—
Silber pr. 500 Gramm fein	—
Oesterreich. Silbergulden . per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	—
do. Silbercoupons von anderen Anleihen etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	162.40 G.
Russische do. pr. 100 R.	181.25 G.

Deutsche Fonds. — Ausl. Fonds. — Eisenb.-Stamm-A. — Bank- u. Cred.-Act. — Industrie Actien, Prior. u. Stamm.-Pr. — Eisenb.-St.-Pr.-A. — Inl. Eisenb.-Prior.-Obl. — Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen. — Kohlen-Actien und Prioritäten.

[illegible]

Div. z. Bezug v. 3½% Consols abgest. Prioritäten

4	1/4 1/10	Diverse 4% bis 1/10 87 . . .	versch.	100 P.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Cl. G.	k. S. p.	8 T.	168.50 G.
	l. S. p.	2 M.	167.75 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p.	8 T.	80.35 G.
	l. S. p.	3 M.	79.80 P.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p.	10 T.	79.60 G.
	l. S. p.	3 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p.	10 T.	80.40 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p.	8 T.	20.44 G.
	l. S. p.	3 M.	20.35 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	k. S. p.	14 T.	79.35 G.
	l. S. p.	2 M.	79 G.
Paris per 100 Francs	k. S. p.	8 T.	80.45 G.
	l. S. p.	3 M.	79.95 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p.	21 T.	—
	l. S. p.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p.	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p.	8 T.	162.30 G.
	l. S. p.	2 M.	160.70 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 19. Septbr., 21 in Gold.	Valparaiso, 15 Sept. 90 T. 25⅞ d.
B.-Ayres, 16. Sept., 47½ d.	Bombay, 14. Sept. 4 Mt. 1 s 5⅝ d.
R.Janeiro, 14. Sept., 22¼ d p. Milr.	Singapore, 13. Sept., 3 Mt. 3 s 2¾ d.
Manila, 19. September, 3 s 9 d.	Hongkong, 15. Sept., 4 Mt. 3 s 3¾ d.
Kalkutta, 19. Sept., 4 Mt. 1 s 5¼ d.	Shanghai. 15. Sept., 6 Mt. 4 s 8¾ d.

Wollberichte.

WTB. **London**, 22. September. **Wollauction.** Stimmung unverändert. Der Schluß der Wollauction findet am 6. October statt.

Melbourne, 19. September. **Wolle.** Ausfuhr nach England von allen australischen Colonien seit 1. Juli per Dampfer 41.000 Ballen (darunter 21,000 Ballen neuer Schur), per Segler 5000 Ballen.

Mailand, 21. September. **Seide.** Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 91 B. Gregen, 49 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 10,940 Kilogramm. Geschäfte begrenzt. Preise schwierig. Festigkeit.

Lyon, 21. September. **Seide.** Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 32 B. Organzin, 23 B. Tramen, 84 B. Gregen und hat 132 B. gewogen im Gesammtgewicht von 16,765 Kilogr. Geschäfte begrenzt. Preise gehalten.

Havre, 22. September. **Baumwolle.** Umsätze 700 B., sehr ord. Louisiana, September 62.25, October 62.25, November 61.10, December 60.75, Januar 60.75 Frcs.

Bombay, 22. September. **Baumwolle.** Markt stetig und sich bessernd. Es ist zeitgemäßes Wetter nöthig, die Ernte entwickelt sich nicht so gut, als man erwartete. Regenfall in Calcutta 90 Zoll.

Mülhausen, 20. Septbr. **Baumwoll-Tücher und Garne.** Roher Calicot: ⁴⁄₄ 90 cm 60 porties für 16 Fäden Einschlag 25½—26 c, ⁴⁄₄ 99 cm für 18 Fäden Einschlag 27½, bis 28 c, ⁴⁄₄ 90 cm für 20 Fäden Einschlag 29½—30 c, ⁴⁄₄ 90 cm 68 p. für 20 Fäden Einschlag 30½—31 c. ⁴⁄₄ 90 cm 70 p. für 21 Fäden Einschlag 32—32½ c. **Gesponnene Baumwolle:** Kette ³⁸⁄₂₈ in Spulen gemischte Beschaffenheit 2.07½—2.12½ Fr., Einschlag ³⁸⁄₄₀ in Canetten gemischte Waare 2.12½—2.17½ Fr., Kette ³⁸⁄₂₈ in Spulen in rein Amerikaner 2.15—2.25 Fr., Einschlag ³⁸⁄₄₀ in Canetten 2.20—2.35 Fr., Kette ⁴⁰⁄₃₈ in Spulen 2.35 bis 2.45 Fr., Einschlag ⁴⁰⁄₄₀ in Canetten 2.42½—2.57½ Fr.

Kalkutta, 19. September. 7 pfd. Shirtings 3 Rup. 12 A. per Stück. 8½ pfd. Shirtings 3 Rup. 12 A. per Stück. Twist, 40er Wassermule 4¼ A. per Morah. Tendenz für Baumwollstoffe: Geschäftslos. — Jute 24 Rup. per Ballen. Salpeter 6 Rup. per Maund. Leinsaat 4¼ Rup. per Maund. Raps 3⅞ Rup. per Maund. Reis (Ballam) 2⅝ Rup. per Maund. — Wechselcours auf London, 4 Monat Bankwechsel, 1 s 5¼ d. Fracht 20—35 s.

* **Berlin**, 22. September. (Original-Wochenbericht der Vereinigten Deutschen Lederfabrikanten, Actien-Gesellschaft.) Auf der Leipziger Messe fehlten der hohen jüdischen Festtage wegen am Montag und Dienstag zahlreiche Händler. Trotzdem entwickelte sich durch stärkeres Eingreifen kleinerer Händler und Schuhmacher bald das regelmäßige Geschäft, und wurden die Bestände bis Dienstag Abend fast vollständig geräumt, so daß die am Mittwoch noch zahlreich nachträglich angereisten Händler zur Deckung ihres Bedarfs keine oder doch wenigstens nur sehr geringe Vorräthe antrafen. Die Preise für Sohlleder stellten sich nicht unbedeutend höher und wurde für Mittelwaare aus Siegen 140—155, im Kleinverkehr bis 165 erzielt; ebenso profitirten Eichwurer und blieben zu guten Preisen begehrt. Brandsohlleder und Fahlleder waren nur sehr wenig im Markt und holten den bisherigen heiligen entsprechende Preise. — Schwarze Kipse brachten in feiner Waare 5—6 pfd. 180 bis 190, 8—9 pfd. 155—170, braune Kipse holten in Mittelqualität 125—135, Bastinen 90—105, bessere ca. 5—6 pfd. brachten bis 165, ca. 4 pfd. 190—200. In braunen Kipsen zeigte sich reger, lebhafter Begehr und ist dem Artikel ein günstiges Prognostikon für die nächste Zeit zu stellen.

Nordhausen, 22. September. **Butter** 1.80 ℳ, **Eßbutter** 2.00—2.20 ℳ per 1 Kilogramm. **Eier** 1—1.10 ℳ per 60 Stück.

Kopenhagen, 22. September. **Butter.** 1. Classe 98—103 Kr., 2. Classe 90—94 Kr. Tendenz: Bessere Nachfrage.

München, 20. September. **Margarin und Margarinbutter.** (Herren Gras & Adler.) Die Lage des Margarinmarktes blieb einstweilen unverändert; zu meist wöchentlich[illegible] Preisen wurden ziemlich bedeutende Posten umgesetzt. Naturbutter zeigte mehr Festigkeit, ebenso ist die Nachfrage nach Butterine lebhaft geworden. — Heutige Notirungen sind, je nach Qualitäten, für: Margarin 90—130 ℳ, Margarinbutter 85—160 ℳ Alles per 100 Kilogr. netto.

Berlin, 22. September. **Kartoffelmehl** für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Fest. Loco 17.75 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Fest. Loco 17.90 ℳ

Hamburg, 22. Septbr. **Kartoffelfabrikate** fest. Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl gefragt. Prima-Waare disponibel sehr knapp, 18¼—18⅝ ℳ — Kartoffelstärke fest. Disponible Prima-Waare 18—18½ ℳ — Capillair-Stärkesyrup keines Geschäft. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 19½—20¼ ℳ, 44 Bé 20½ bis 21½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker fest. Prima gegossen in Kisten 20—20½ ℳ, geraspelt in Säcken loco 21 bis 21½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin behauptet. Prima in Doppelsäcken 25—25½ ℳ — **Kaffee.** Andauernd ruhiges Geschäft in effectiver Waare. Die Umsätze belaufen sich auf ca. 2000 Sack Diverse. Das Termingeschäft war bei langsam abschwächenden Preisen ziemlich belebt. Notirung per December 87½ ₰. — **Schmalz.** Die Preise sind unverändert. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 36½—38½ ℳ, Fairbanks 34 ℳ, Armour 34 ℳ, Wilcox 33½ ℳ, diverse Marken 33½ ℳ, Steam 34½ ℳ Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz in Tierces 35½ ℳ, Royal 42½ ℳ, Hammonia 41½ ℳ incl. Zoll.

* **Hamburg**, 22. September. (Original-Wochenbericht.) **Baumwolle.** Ruhige Stimmung, ziemlich fest. Verkauft: 150 Ballen Jujuy, 25 Ballen Peru, ca. 80 Ballen Domingo. — **Cacao.** Bei mäßigen Umsätzen blieben Preise im Allgemeinen fest. — **Kaffee.** Durch die rückgängige Bewegung an den Termin-Märkten wurden Käufer für loco veranlaßt, größere Zurückhaltung zu beobachten, wogegen Inhaber sich wenig geneigt zeigten, Concessionen in den Preisen zu machen. Die Umsätze waren, da fast nur für Bedarf gekauft wurde, nicht bedeutend und schließt der Markt heute bei unveränderten Notirungen ruhig und abwartend. Verkauft sind: 14.000 Sack Rio und Santos, 1000 Sack Guatemala ic., 1300 Sack Bahia, 2000 Sack Diverse. — **Cochenille** ruhig; Vorräthe gehen sehr zusammen. — **Curcuma** wird etwas billiger erlassen. — **Farbhölzer.** Blauhölzer bleiben beachtet. Die per „Ophir" angekommene Ladung Laguna Blauholz war schon auf Lieferung begeben, ebenso die per „Alemania" zugeführten Gelbhölzer. — **Farbholz-Extracte** gut begehrt. — **Früchte.** Amer. Aepfel fest behauptet. Corinthen haben guten Abzug. Rosinen, Smyrna stark gefragt. Preise steigend. Mandeln unverändert. Vorräthe sehr zusammengeschmolzen. — **Gewürze.** Cassia lignea ruhig. Flores ohne Aenderung. **Vera** matt. **Canehl** mehr zu Gunsten der Käufer. **Cardamom** ist billig zu haben. **Ingber**, Bengal ruhig. Cochin mehr beachtet. **Macis** und **Macis-Nüsse** preishaltend. **Nelken** gefragter. **Pfeffer** ist auf Preis gehalten. **Piment** zeigt mehr Leben. **Sternanis** fester. — **Harz** fest. — **Häute.** Verkäufe aus erster Hand: 7743 St. Buenos Ayres Roß 4000 St. gesl. do. Ochs. 1508 St. tr. do., 1549 St. do. Roß, 5374 St. tr. u. gesl. do., 6274 St. tr. Rio Grande, 1000 St. tr. gesl. Bahia, 6000 tr. gesl. Ceara, 7135 St. tr. u. tr. gesl. Central-Americ., sämmtlich früher schwimmend. In Loco: 634 St. gesl. Valparaiso, 3000 St. tr. gesl. Ceara. — **Honig** höher bei gutem Abzug. — **Wachs** still. — **Indigo** bei mäßiger Bedarfsfrage ohne Veränderung. — **Kleesamen.** Markt leblos. Preise nominell. — **Cocosöl** unverändert. — **Palmöl** ruhig. — **Leinöl** flau. — **Olivenöl** ruhig. — **Terpentinöl** unverändert. — **Petroleum** fest. Loco 6.25 ℳ, Octbr./Decbr. 6.35 ℳ, Jan./März 6.40 ℳ — **Reis.** Der Markt ist recht fest und Inhaber zeigen sich fortwährend zurückhaltend. — **Sago.** Perl- matt. — **Salpeter.** Bei größerem Geschäft wurden für alle Ablieferungen höhere Preise bewilligt. — **Talg**, hiesiges Schlachthaus- ohne Vorrath. — **Tapioca**, Perl- fest. — **Terra Catechu** fest bei regelmäßigem Geschäft. Tendenz steigend. — **Terra Japonica** ohne Veränderung; der Abzug bleibt ein guter und sind Vorräthe gering, doch Zufuhren in naher Aussicht — **Thee.** Der Markt zeigte eine festere Tendenz. Bessere Sorten Congo und Souchong werden seitens der Importeure höher gehalten. Erwartet wird „Denbighshire" mit größeren Quantitäten Pecco und Souchong. — **Thran** ohne Veränderung. — **Vanille.** Tendenz ruhig. — **Raff. Zucker** flau. Preise gegen vorige Woche 25 bis 50 ₰ pro 100 Pfd. niedriger.

* **Hamburg**, 23. September, 11 Uhr. (Telegramm von C. A. Ehlers & Wessel.) **Kaffee.** September 87½, December 88. Fest.

* **Hamburg**, 23. September, 3 Uhr. (Telegramm von C. A. Ehlers & Wessel.) **Kaffee.** September 88½, December 89½. Behauptet.

Bremen, 22. September. **Tabak.** Umsatz 10 Faß Stengel, 233 Seronen Carmen, 720 Packen St. Felix. — **Baumwolle** stetig. Upland middling, loco 51 ₰, Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung. September 50⅝ ₰, October 50½ ₰, November 49¾ ₰, December 49¾ ₰, Januar 49⅞ ₰, Februar 49⅞ ₰. — **Schmalz**, Wilcox 35 ₰, Armour 33¾ ₰, Cudahy 33¾ ₰. — **Wolle.** Umsatz 106 Ballen Cap, 56 Ballen Natal.

* **Amsterdam**, 22. September. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) **Kaffeemarkt:** still, gut ordinair Java 52¾ Cts. Laut Telegramm aus Batavia wurden daselbst gestern 26,000 Picols Malang in Auction zu 57¾ fl. verkauft, gleich ca. 55⅛ Cts. c. i. f. Amsterdam.

Antwerpen, 22. September. **Kaffee** behauptet. Verkäufe 500 Ballen Santos gute Durchschnittswaare alter zu 51¼ c und 500 Ballen Santos fair zu 48½ c untergeht. — Umsatz von **Häuten** 1089 Stück, von **Wolle** 294 Ballen. — **Terpentinöl** ruhig, vorräthig 14½, October-December 14¾, Januar-April 15¼, französisches 14½ fl. — **Hopfen** fester, Alloster vorräthig 25—26, 188/er Alloster October November 43—44 Frcs. — **Salpeter** höher, vorräthig 21½, Frühjahr 22¾ Frcs. — **Wechsel:** Deutsche Bankplätze kurz 124.

* **Havre**, 23. September, 10 Uhr. (Kabeldepesche des „Leipziger Tageblattes" von Peimann, Ziegler & Co.) **Kaffee.** Santos good average per October 108.50, per November 109.00, per December 109.50, per Januar 109.50, per Februar 109.75, per März 110.00, per April 110.00 Frcs. Behauptet.

* **Havre**, 23. September. **Kaffee.** (Telegramm von Peimann, Ziegler & Co. in Havre und Hamburg, mitgetheilt von Otto Hesse in Leipzig.) 12 Uhr Mittags. Die Ernte-Schätzung wird um eine halbe Million Sack erhöht; aus Rio telegraphirt man, daß Gründung eines Hausse-Syndicats perfect sei, wodurch weitere Hausse-Bewegung wahrscheinlich.

New-York, 21. September. In **Kaffee** wenig Geschäft; es fehlt an Käufern.

† **Rio de Janeiro**, 21. September **Kaffee.** Tendenz in Rio still, in Santos still.

	21. September	14. September
Wöchentliche Zufuhr in Rio	30.000 Sack,	38,000 Sack,
Vorrath in Rio	320.000 „	320,000 „
Neue Abladungen nach Verein. Staaten	18,000 „	20,000 „
do. Canal und Elbe	2,000 „	— „
do. Hamburg	— „	— „
do. nach Triest	2,000 „	4,000 „
Verkäufe seit letzter Depesche	30,000 „	18,000 „
Preis von ordinary first	7,900 Rs.	8,050 Rs.
Wechselcours auf London	22⅜ d.	22⅜ d.
Wochenzufuhr in Santos	24,000 Sack,	18,000 Sack,
Vorrath in Santos	320,000 „	310,000 „
Neue Abladungen nach Verein. Staaten	12,000 „	— „
do. Canal und Elbe	— „	2,000 „
do. Hamburg	— „	2,000 „
do. Triest	6,000 „	2,000 „
Verkäufe in Santos	14,000 „	8,000 „
Preis eines guten Durchschnittslots	7,700 Rs.	7,800 Rs.

Batavia, 21. September. **Kaffee.** Die heute in Auction offerirten 26,000 Pic. Malang wurden zu 57⅞ fl. verkauft.

Magdeburg, 23. September. **Zucker.** (Telegramm der Herrn

Fricktwerdt & Beuchel.) Melis I. 25.25 ℳ Stkl. — 93⅞ Kornzucker 21.45—21.65 ℳ, 88%, Kornzucker 19.80 bis 20.60 ℳ fest. Umsatz 75,000 Ctr., prompte Lieferung 39,000 Ctr.

Magdeburg, 23. September. **Rohzucker I. Product:** Transito f. a. B. Hamburg September 11.52½—11.55—11.60 ℳ bez. u. G., October 11.85 ℳ bez. u. G., 11.90 ℳ Br., November-December 11.82½ ℳ bez. u. G., December 11.85 ℳ bez. u. G., Januar-März 12.05—12.07½—12.10 ℳ bez. Tendenz: Anfangs schwach, Schluß fest.

Magdeburg, 23. September. **Rohzucker.** Im Laufe der verflossenen Woche fand bereits ein mehrseitiges Angebot neuer, freier Kornzucker statt, so daß sich ein regelmäßiges Geschäft entwickeln konnte. Für Raffinerie-Waare stellte sich während der ersten Tage der Werth successive noch um ca. 40 ₰ der Centner niedriger, wozu alsdann aber verschiedene Raffinerien kaufend in den Markt traten und demzufolge die Preise sich im weiteren Wochenverlaufe gut behaupten konnten. Exportwaare erlitt hingegen die erhebliche Preiseinbuße von circa 75 ₰ per Centner gegen die Vorwoche, um Rechnung nach dem Auslande zu finden, zumal mit Ende d. M. die um 37½ ₰ niedrigere Exportbonification in Kraft tritt und prompte Verladungen bei dem jetzigen äußerst niedrigen Wasserstande der Elbe nur zu der erheblich höheren Eisenbahnfracht zu ermöglichen waren. Der Markt schließt in fester Haltung; umgelegt sind 75,000 Centner effective Waare und 39,000 Ctr. auf Lieferung für spätere Termine. — **Raffinirte Zucker** hatten auch während der verflossenen acht Tage einen sehr stillen Markt und gewannen daher die diesmöchentlichen Einkäufe, welche hauptsächlich zur Deckung des laufenden Bedarfs dienten, noch nicht an Ausdehnung.— Ab Stationen: Kornzucker, excl. 92° Rendem. 21.45 bis 21.65, do. excl. 88° Rendem. 19.80—20.60, Nachproducte, excl. 75° Rendem. 16.50—18.00 ℳ per 50 Kilogramm. — Bei Posten aus erster Hand: Würfelzucker II. mit Kiste 27.25—27.50 ℳ, Gem. Raffinade II. mit Sack 26.25—26.50 ℳ, Gem. Melis I. mit Sack 25.00—25.25 ℳ für 50 Kilogramm. — Melasse effectiv: bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) ohne Tonne 2.90—3.10 ℳ, 80 bis 82 Brix, ohne Tonne 2.90—3.10 ℳ, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) ohne Tonne 2.00—2.50 ℳ. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1.4118 spec. Gewicht).

Prag, 21. September. Rohzucker ruhig, loco 22.95.

Paris, 22. September. Rohzucker 88° fest, loco 32.50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per September 39.75, per October 35.25, per October-Januar 34.60, per Januar-April 34.80.

London, 22. September. **Zucker.** 96procent. Javazucker 14, ruhig. Rüben-Rohzucker 11⅞, ruhig. — **Kaffee**, Plantation Ceylon unverändert. — **Leinöl** 19s 10½d. — **Terpentinöl** 24s. — **Rüböl** 23s 3d. — **Baumwollöl** 21s 6d. — **Silberbarren** 44⅞. — **Blei**, englisches 12 Lstrl. 5s, spanisches 12 Lstrl. — **Zink**, gewöhnliche Marken 15 Lstrl. 7s 6d, besondere 15 Lstrl. 10s.

London, 22. September. **Chili-Salpeter** fest, dem. 9⅛s, Januar-April 9⅛s. — **Kryst. Soda** fest, 52½s aus dem Schiff, 45½—46s Tyne. — **Schwefelsaures Ammoniak** ruhig, London und Hull 11 Lstrl. 15s. — **Quecksilber** fest, 7 Lstrl. 12s 6d, zweite Hand 7 Lstrl. 10s.

Singapore, 20. September. (Telegr. von Puttfarcken, Rheiner & Co., mitgeth. durch Telge & Hinterhoeffl.) Kost und Fracht per Dampfer nach Hamburg: Gambier 20s 3d, Perlsago 8s 10½d, Sagomehl (Sarawak) 7s 10½d, do. Borneo 7s 6d, Perltapioca, fein 20s 4½d, do. Saat 18s 9d, Flocken-, mittel, 21s 1½d, Pfeffer, schwarzer, 7½d, weißer 12½d cif. gelandet, Kaffee, ballo, unsortirt, 89s. Zinn 104s. Copraah 15s 1½d, 3 Proc. Gewichtsgarantie. — **Cours auf London**, 3 Mt. Sicht, 3s 2⅛d.

Nizza, 19. September. **Olivenöl.** Im Geschäfte hielt die Lebhaftigkeit an; man sucht milde Bari-Oele, will indessen die für die besseren Gattungen geforderten Preise von 145—150 Frcs. noch nicht bewilligen; mittlere Sorten und calabrische wurden ziemlich rege zum Preise von 115—120 Frcs. umgesetzt. In alten hiesigen Oelen fanden zahlreiche Abschlüsse zu 141—179 Frcs. statt. Von auswärts laufen aber nur Aufträge in mäßigem Umfange ein. Falls das Wetter günstig bleibt, ist auf eine gute Beschaffenheit der diesjährigen Waare zu rechnen.

Magdeburg, 22. September. **Kartoffelspiritus** für 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 68.80—69.30 ℳ.

Magdeburg, 23. September. **Kartoffelspiritus** flau. Loco ohne Faß 67.90—68.40 ℳ. Ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde ohne Angebot.

Breslau, 22. September. **Spiritus** per 100 Liter 100 Proc. per September 65.80, per November-December 98.70.

Stettin, 22. September. **Spiritus** niedriger, loco 66.50, per September 65.00.

Posen, 22. September. **Spiritus** loco ohne Faß 67.00, per September 66.50. Behauptet.

Hamburg, 22. September. **Spiritus** still, per September 26⅞ Br., per November-December 25⅝ Br., per December-Januar 25⅜ Br., per April-Mai 24⅞ Br.

Paris, 22. September. **Spiritus** matt, per September 44.50, per October 43.50, per November-December 42.25, per Januar-April 42.75.

Stettin, 22. September. **Petroleum** loco 10.50.

Hamburg, 22. September. **Petroleum** fest, Standard white loco 6.25 Br., 6.15 G., per October-December 6.20 G.

Bremen, 22. September. **Petroleum** fest. Standard white loco 6.20 Br.

Bremen, 23. September. (Telegramm.) **Petroleum.** Festest. Standard white loco 6.20.

Antwerpen, 22. September. **Petroleum.** Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅝ bez., 15⅞ Br., per September 15⅝ Br., per October-December 15⅞ Br., per Januar-März 15⅞ Br. Steigend.

Baltimore, 10. September. Der Markt ist für Maryland unverändert geblieben. Zufuhren werden kleiner. Alle brauchbaren Partien fanden zu vollen Preisen schlank Käufer. Ohio fest, aber ruhig; verkauft 110 F. zu guten Preisen. Vorrath 30,164 F., gegen 33,950 F. gleichzeitig 1886. — Frachten sehr ruhig; per Dampfer nach Bremen für Maryland-Tabak 15 ℳ, Virginia-Tabak 17½ ℳ, Kentucky-Tabak 25 ℳ, nach Rotterdam für Ohio- und Maryland-Tabak 3 $, Virginia 4 $.

Nürnberg, 22. September. **Hopfen.** Während am gestrigen Markte bei äußerst gedrückter Stimmung und geringer Kauflust nur ca. 500 Ballen Umsatz fanden, zeigte der heutige Verkehr etwas gebesserte Tendenz, ohne jedoch den Preisstand zu verändern. Markthopfen 50—70 ℳ, beste bis 75 ℳ, Gebirgshopfen 60—90 ℳ, Aischgründer 60—85 ℳ, Hallertauer 65—100 ℳ, württemberger 60 bis 100 ℳ, badischer 60—100 ℳ.

*— **Hopfenernte in England.** Der Ertrag der jetzt beendigten Hopfenernte ist bedeutend geringer als im vorigen Jahre. Der Ertrag wird wie folgt geschätzt: Ost-Kent etwa 9000 Acres mit 7 Centner per Acre, Mittel-Kent etwa 20,000 Acre mit 7 Centner den Acre, Weald of Kent etwa 12,000 Acres mit 5 Centner, Sussex 9000 Acres mit 5 Centner, Farnham 2000 Acres mit 7 Centner und Country Farnham 3000 Acres mit 5 Centner auf den Acre.

Breslau, 22. September. Zink seit letzter Notiz Georg v. Giesche's Erben Norma-Marke 14.80, Pauliushütte 14.95, Hohenlohemarke 14.90 bez.

*— **Vom oberschlesischen Eisen- und Metallmarkt** wird der „Schl. Ztg." geschrieben: Der Geschäftsgang auf sämmtlichen oberschlesischen Werken ist anhaltend rege. Vielfach wird die Erzeugung hochwerthiger Roheisensorten durch Heranziehung reicherer Schwedenmaterials mit steigendem Erfolg betrieben, doch stehen die Productionsresultate der hohen Frachten wegen mit den Aufbringungskosten in einem ungesunden Verhältniß. Nach gewöhnlichem Walzeisen richtet sich zur Zeit noch die meiste Nachfrage, und gilt noch der Preis von 4.70 ℳ. Weiches leichtflüssiges Gießereiroheisen bedingt 5.30—5.40 ℳ, geringere Qualität 5.20—5.30 ℳ — Unter den zur Ablieferung gelangenden Gußwaaren spielen nächst Maschinentheilen Röhren verschiedener Dimension eine große Rolle; namentlich an dünnen Röhren ist der Bedarf stark. In der Stahlgußherstellung herrscht rege Thätigkeit. — Die Eisenwalzwerke sind durchweg befriedigend beschäftigt. Da die bisher vereinbarten Preise für Stabeisen, Flußeisenziegel sc. ihre Endschaft erreichen, so macht sich der Deckungsbedarf sehr geltend, doch fügen sich bereits jetzt Abnehmer den dringlichen Aufträgen in höhere Forderungen. Für Grobeisen und Fertigeisen verschiedener Calibrirung erhält sich guter Begehr, so daß eigentliche Läger nicht aufkommen können, vielmehr die Eingänge neuer Aufträge geräumige Fristen zur Erledigung nothwendig machen. In Trägern, einfachen wie doppelt T-Trägern, ebenso in Profileisen findet anhaltender Abzug sowohl im nächsten Rayon, wie im Außenhandel statt. Dach-, Sturz- und Qualitätsbleche, sowie verzinkte Waaren betheiligen sich mit bedeutenden Posten an der neuen Ablieferung zu den erhöhten Preisen. Gewöhnliches Stabeisen bedang 13.50—14 ℳ, Qualitätsstabeisen von 14.50 ℳ ansteigend. Profileisen 15 ℳ, Kesselbleche bis 17 ℳ. — Der **Zinkmarkt** verfolgte eine langsam steigende Tendenz. Preisaufbesserungen betrafen alle Marken. Ueberall machte sich eine Knappheit an Waare bemerkbar. Bezahlt galt 30—30.50, gew. Zink 29.60—29.70 ℳ, starke Zinkbleche 33—34 ℳ, dünnere Sorten 35—36 ℳ, Zinkweiß 32—36 ℳ, la Bleiblei 25.50—26 ℳ.

London, 23. September, Mittag. (Tel. der Hrn. M. H. Lüdersch & Cie. hier.) Zinn: Straits 103⅞, Austral (sehr knapp) 105 £.

Rotterdam, 23. September, Nachmittag. (Tel. der Hrn. M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 62⅞, Billiton 62⅞ fl.

Glasgow, 22. September. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 41s 8d.

Glasgow, 23. September. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 41s 7½d.

* **Altona**, 22. September. **Fischmarkt.** Am Altonaer Markt legen 4 Hochseefischer mit Schollen, Schellfischen, Zungen und diversen Fischen, ferner 4 kleine Ewer mit Stint, Elbbutt, Stinten und Aalen, sowie 37 Jollen mit diversen Elb- und Flußfischen. Per Eisenbahn Zufuhr an Schollen, Schellfischen, Zungen, Dorschen, Brassen und Taschenkrebsen. — Preise en gros: Elbbutt 1.50—4.50 ℳ, Stinten 40—60 ₰ per Stiege. Steinbutt 80 ₰ bis 1.25 ℳ, Zungen 90 ₰ bis 1.50 ℳ, Kleiße 65—90 ₰, Schollen 20—30 ₰, Schellfische 15 bis 25 ₰, Aal 80 ₰ bis 1.20 ℳ per Pfund. Stint per ⅛ Korb 50—80 ₰. Dorsch per Stiege 4—4.50 ℳ (circa 35 bis 45 Stück). Taschenkrebse per Stück 12—15 ₰.

Viehmärkte. London, 22. September. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 600 Stück, Schafe 5000 Stück, Kälber 120 Stück, Schweine 30 Stück. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfund für Hornvieh 3s 2d bis 4s 8d, Schafe 3s 4d bis 5s 2d, Kälber 3s bis 4s 6d, Schweine 3s 4d bis 4s 4d.

Kohlen- und Cokes-Versandt ab Zwickau.

Am 20. September 1320 Ladungen, am 21. September 1304 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Breslau, 22. September. **Weizen** in matter Stimmung, per 100 Kilogramm weißer 14.30—14.80—15.30 ℳ, gelber 14.20 bis 14.70—15.10 ℳ. — **Roggen** in ruhiger Haltung, per September-October 111.00 ℳ, per October-November 111.00 ℳ, per November-December 114.00 ℳ. — **Rüböl** per September-October 46.00 ℳ, per October-November 46.00 ℳ.

Köln, 22. September. **Weizen** hiesiger alter loco 18.00, hiesiger neuer loco 16.00, per November 16.05, per März 16.70. — **Roggen** hiesiger neuer loco 12.25, per November 11.40, per März 12.10. — **Hafer** hiesiger loco 11.75. — **Rüböl** loco 25.20, per October 24.80, per Mai 24.90.

Stettin, 22. September. **Weizen** unverändert, loco 142—148, per September-October 149.00, per October-November 150.00, per November-December 152.50, per April-Mai 160.50. — **Roggen** matt, loco 102.00—107.00, per September-October 107.50, per October-November 107.50, per November-December 109.00, per April-Mai 116.50. — **Rüböl** unverändert, per September-October 45.00, per April-Mai 46.50.

Hamburg, 22. September. **Weizen** loco flau, holsteinischer loco 148.00—152.00. — **Roggen** loco flau, mecklenburgischer loco neuer 116.00—124.00, russischer loco flau, 80.00—85.00. — **Hafer** flau. — **Gerste** flau. — **Rüböl** fest, loco 43. — Wetter: Bedeckt.

Wien, 22. September. **Weizen** per Herbst 7.10 Gd., 7.15 Br., per Frühjahr 7.45 G., 7.50 Br. — **Roggen** per Herbst 5.70 Gd., 5.75 Br., per Frühjahr 6.03 Gd., 6.08 Br. — **Mais** per September-October 6.15 Gd., 6.20 Br., per Mai-Juni 1888 5.93 Gd., 6.03 Br. — **Hafer** per Herbst 5.53 G., 5.58 Br., per Frühjahr 5.99 Gd., 6.04 Br.

Pest, 22. September. **Weizen** loco angenehmer, per Herbst 6.73 G., 6.75 Br., per Frühjahr 1888 7.20 Gd., 7.22 Br. — **Hafer** per Herbst 5.25 Gd., 5.27 Br., per Frühjahr 1888 5.06 Gd., 5.68 Br. — **Mais** per Mai-Juni 1888 5.67 Gd., 5.69 Br. — **Kohlraps** per August-September 11⅞—11⅞. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 22. September. **Weizen** per November 181.00, per März 185.00. — **Roggen** per October 99, per März 102—101—102.

Antwerpen, 22. September. **Weizen** fest. — **Roggen** ruhig. — **Hafer** behauptet. — **Gerste** befestigt.

London, 22. September. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

San Francisco, 19. September. (Telegramm von Meyer, Wilson & Co.) **Weizen** niedriger. Standard Nr. 1 1 $ 25 c per Cental frei an Bord.

Paris, 22. September. **Weizen** ruhig, per September 22.25, per October 22.10, per November-Februar 22.25, per Januar-April 22.25. — **Mehl** 12 Marques matt, per September 49.40, per October 48.40, per November-Februar 48.25, per Januar-April 48.50. — **Rüböl** fest, per September 57.50, per October 57.75, per November-December 58.25, per Januar-April 58.75.

New-York, 21. September. **Weizen** begann mit einer kleinen Steigerung in Folge Berichte über abnehmende Zufuhren. Es stellte sich dann ernstliche Nachfrage für den Export ein und die Tendenz konnte sich weiter befestigen. Außer vielen Deckungen fanden manche Käufe für europäische Rechnung statt und Course erreichten circa ⅛c höheren Stand. — **Mais** matter; in Chicago war das Angebot ziemlich stark.

New-York, 22. September. **Baumwolle** in New-York 9 11/16, do. in New-Orleans 9 5/16. **Raffin. Petroleum** 70 Proc. Abel Test in New-York 6⅞ G., do. in Philadelphia 6⅞ G., **rohes Petroleum** in New-York — D. 5⅞ C., do. Pipe line Certificates — D. 67⅞ C. — **Mehl** 3 D. 25 C. — **Rother Winterweizen** loco — D. 81 C., per September — D. 79⅞ C., per October — D. 80 C., per December — D. 82⅞ C. — **Mais** (New) 51. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4 [illegible]. — **Kaffee** (Fair Rio) 19⅞, do. Rio Nr. 7 low ordinary per October 17.15, do. do. per December 17.60. — **Schmalz** (Wilcox) 7.00, do. Fairbanks 7.00, do. Rohe & Brothers 7.00. — **Speck** nominell. — **Getreidefracht** 1⅞.

Halle a/S., 22. September. **Mehlbörsen-Verein.** (Preise für 100 Kilogramm netto.) Weizenmehl 00 24.00—24.50 ℳ, do. 0 22.00—22.50 ℳ, Roggenmehl 0 19.25 ℳ, do. 0/1 18.25 ℳ, Futtermehl 12.50 ℳ, Roggenkleie 8.50 ℳ, Weizenkleie 8.50 ℳ, Weizenschalen 8.00 ℳ, Haidemehl 29.50 ℳ.

* Berlin, 22. September. Producten-Bericht von Perl & Meyer. Wind: NW. Thermometer früh + 6°. Barometer 28". Wetter: Kühl. Auch am heutigen Markte ist die Stimmung für Getreide wieder recht matt gewesen, aber während gestern namentlich Roggen darunter litt, war es heute Weizen, welcher trotz besserer New-Yorker Notirungen die erhebliche Preiseinbuße zu verzeichnen hat, die Course schlossen fast durchgängig ca. 1 M. niedriger als gestern. — Roggen verlor ½ bis ¾ M. und Hafer war ungefähr ebenso viel schlechter. Der Effectivhandel blieb unverändert. — Roggenmehl wurde 10—15 Pf. billiger verkauft. — Rüböl war fest und etwas besser. — Spiritus litt auch heute wieder ganz empfindlich unter Realisationen und hat auf laufenden Monat neuerdings ca. 1.60 M. verloren, Spätlieferung hat etwas weniger eingebüßt.

Weizen per 1000 Kilo loco 145—165 M. nach Qual. gef., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per December-Januar [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez.

Roggen per 1000 Kilo loco 105—115 M. nach Qual. gef., [illegible] inländischer [illegible] M. ab Bahn bez., fein do. 112 M. ab Bahn bez., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per December-Januar [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez. Gek. 1000 To. Kündigungspreis 109 M.

Gerste per 1000 Kilo loco 105—175 M. nach Qual. gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 93—125 M. nach Qual. gef., mittel und gut pommerscher 102—112 M. ab Bahn bez., do. schlesischer und böhmischer 102—113 M. ab Bahn bez., fein schlesischer, böhmischer 115 bis 121 M. ab Bahn bez., fein preussischer 115—121 M. ab Bahn bez., pomm. uckerm. und meckl. 102—114 M. ab Bahn bez., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per December-Januar [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez. Gek. 50 To. Kündigungspreis [illegible] M.

Mais per 1000 Kilo loco 104—112 M. nach Qual. gef., per September-October 104 M., per October-November 100 M., per November-December 100 M., per April-Mai 103 M.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 140—200 M. nach Qual. gef. Futterwaare 112—130 M. nach Qual. gef.

Mehl per 100 Kilo Weizenmehl loco 00 22.75—21.25 M., do. 0 21.00 bis 19.50 M. Brutto incl. Sack. Roggenmehl loco 0 16.25—17.25 M., do. 0 und 1 15.25—16.00 M. Brutto incl. Sack, per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per December-Januar [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez.

Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Fass 45.5 M., incl. Fass per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez.

Petroleum per 100 Kilo loco 23.3 M. netto incl. Fass per September-October 23.3 M.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Fass [illegible] M. bez., mit Uebernahme der Fässer per September [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per December-Januar [illegible] M. bez. Gek. 60,000 Liter. Kündigungspreis [illegible] M.

Kartoffelstärke, trockene, per 100 Kilo Brutto incl. Sack loco 17.75 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilo Brutto incl. Sack loco 17.75 M.

* **Frankfurt a. M., 22. September.** (Original-Getreidemarktbericht, mitgetheilt von Joseph Strauss, Agent.) Bei der ziemlich guten Versorgung unserer Mühlen und dem geringen Versandt stellte sich der Verkauf schwierig, dennoch ist unser wirklich guter Weizen nur unter 16½ M. auf dem Lande und 16¾ M. frei hier nicht zu kaufen. Kurhessischer und Norddeutscher kamen mit Aus[illegible] nicht zum Abschluss, 16—½ M. nominell, russische Sorten 16—½ M. Roggen ohne erwähnenswerthe Abschlüsse, [illegible] von den Provinzmühlen bezahlt, russische Sorten [illegible] M. — Gerste, Preise behauptet, doch war der Verkehr ganz unbedeutend, die Notiz 15 bis 17 M. bleibt. — Hafer hatte nur ganz belangslosen Verkehr, die ordinairen russischen Sorten drücken, die Notiz 11½—12 M. bleibt, ganz geringer abwärts bis 10½ M. — Raps nach wie vor im Preise fest behauptet, doch war der Verkehr unbedeutend, [illegible] M. Cours. — Mais (mixed fehlt), La Plata 11½ M. incl. Sack fertig. — In Chilisalpeter und Thomasphosphatmehl kamen uns Abschlüsse nicht zu Ohren. — Angebot (Kaiserbohne) haben verschiedene Schwankungen erfahren und ist es deshalb schwierig, eine feste Tendenz des Marktes zu erkennen, man bezahlte 12—½ M., heute würden wir eine schöne Qualität à 11 M. verkaufen. Käufer sehr zurückhaltend. — Kartoffeln höher verlangt, man fordert für 100 Kilogr. 8 M. — In Mehl ist von grossen Abschlüssen nichts bekannt geworden, nur für eine erste Mühle in Posen soll von feinem Mehl à 18½—21 M. frei hier verkauft worden sein. Unsere hiesigen Mühlen haben mässig einige Posten an Bäckereien verkauft. Norddeutsche und westfälische Weizenmehle fanden keine Beachtung und hat sich die Bedarfsfrage ungünstiger gestaltet und pulsirte sehr schwach. — Hiesiges Weizenmehl No. 0 [illegible] M., No. 1 26—27½ M., No. 2 23 bis 25 M., No. 3 19—23 M., No. 4 17—18 M., No. 5 14½—15½ M., Mühlbrod- und Brotmehl im Verband 46—51 M., norddeutsche und westfälische Weizenmehle No. 00 [illegible] M. Hiesiges Roggenmehl No. 0 20½ bis 21½ M., No. 0/1 [illegible] M., No. 1 17½—18½ M., No. 2 [illegible] M. Heu per Centner [illegible] M., Stroh [illegible] M., Roggenkleie [illegible] M., Weizenkleie [illegible] M., Malzkeime [illegible] M., Mostertreber prima 1.20 M., Speisererbsen 1.20 M., Rapskuchen [illegible] M., Leinkuchen [illegible] M., Kohlkuchen [illegible] M., Reismehl [illegible] M. (Sämmtliche Artikel bei Abnahme von 200 Ctr. an.) Mühl im Detail [illegible] M.

Telegraphische Coursberichte.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 23. September 1887.

	Letzte Dividende	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Oblig. 1880	—	1/4 u. 1/10	4	101.— G.
3½% do. do. 1882	—	1/1 u. 1/7	3½	—.—
3½% do. do. 1886	—	1/4 u. 1/10	3½	—.—
3½% do. do. 1880	—	do.	3½	98.10 G.
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	1/1 u. 1/10	4	102.50 G.
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	—	1/1 u. 1/7	4	102.25 G.
4% Unstrut-Regul.-Obligationen	—	do.	4	101.75 G.
4% Hyp.-Anl. d. Zuckerf. Körbisd.	—	1/4 u. 1/10	4	103.50 G.
4% Hyp.-Anl. d. Drillw. Act.-F.-F.	—	1/1 u. 1/7	4	100.50 G.
4½% Hyp.-A. d. Hall. Brauerei (Michael)	—	do.	4½	101.25 G.
Hallesche Bankverein-Actien	6½	1/1	4	104.— G.
Körbisdorf. Zuckerfabr.-Actien		1/4	4	—.—
Glauzig. Zuckerfabrik-Actien	25/37 B	1/6	4	—.—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	20/37 —	1/9	4	109.— G.
Sächs.-Thür. Braunk. St.-Act.	1	1/1	4	—.—
Sächs.-Thür. Braunk. St.-Pr.	3	1/1	4	—.—
Werschen-Weissenf. Braunk.-A.	12	1/4	4	160.— G.
Conv. Dürrenb.-Raffin. Brk.-A.	5	1/7	4	61.— B.
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabr.	—	1/4	4	—.—
Naumburger Braunkohlen-Act.	5	1/4	4	—.—
Ver. S.-Th. Par. u. Solaröl-St.-F.-A.	—	1/4	4	—.—
Hallesche Br.-St.-Act. (Michael)	6	1/10	4	130.— G.
Hallesche Br.-St.-Pr. (Michael)	8	do.	4	120.— G.
Crölwitzer Papier-Fabrik-A.	25	1/7	4	161.— G.
Zeitzer Maschinenb.-A. (Schäde)	10	1/7	4	—.—
Hallesche Maschinen-Fabr.-Act.	12	1/1	4	218.— B.
Hallesche Strassenbahn	3½	1/1	4	—.—
Cönnern. Malzfabrik-Actien	15	1/7	4	—.—
Landsberger Malzfabrik-Actien	10	1/7	4	—.—
Eilenburger Cattun-Manuf.-Act.	—	1/6	4	80.— G.
†Kussd. Bruchd.-Niet.-Berg.-V.	—	fco.	fco.	—.—
do. der consol. Pfännerschaft	—	fco.	fco.	150.— G.
†Packhofs-Actien	8	fco.	fco.	201.— G.

Dresden, 23. September.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	90.60
do. à 500	3	90.60
do. à 300	3	90.60
do. à 100	3	91.60
von 1855 à 100 Thlr.	4	[illegible]
von 1847 à 500 Thlr.	4	[illegible]
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	104.—
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	104.—
von 1869 à 500 Thlr.	4	104.—
von 1869 à 100 Thlr.	4	101.—
von 1876 à 100 Thlr.	4	—.—
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	104.—
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	104.—
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	103.25
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111.75

	%	
Actien der Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	89.50
Actien à 25 Thlr.	4	—.—
K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	99.40
Landcultur-Rentensch.	4	101.—
Landwirthsch. Creditbrief.	3½	99.—
do. do.	4	103.20
do. do.	4½	—
do. kündbare	4	104.75
Erbl. Ritterschaft. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	3½	99.40
do. kleine	3½	—.—
Erbl. Ritterschaft Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	104.50

Bank- u. Credit-Actien.	
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—.—
Chemnitzer Bankverein	—.—
Dessauer Credit	—.—
Dresdner Bank	152.75
Geraer Bank	—.—
do. Handels- u. Creditb.	—.—
Leipziger Bank	—.—
Oberlausitzer Bank	—.—
Sächsische Bank	111.75
Sächsische Bankgesellschaft	—.—
Eisenbahn-Prioritäten	
Aussig-Teplitz 4½%	103.—
Böhmische Nordbahn 4% Gold	101.40
Buschtiehrader I. Em.	95.50
do. II. Em.	85.60
do. III. Em.	[illegible]
do. 4½% Gold	91.40
Dux-Bodenbacher	
do. do. 1871	82.95
do. do. 1876 Gold	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigb. 4½%	81.40
Kaschau-Oderberg	—.—
Kronprinz-Rudolfbahn	74.50
do. Salzkammergut 4% Gold	100.40
Lemberger gar.	—.—
do. steuerpfl.	—.—
do. steuerfrei	75.75
Mährische Grenzbahn	—.—
do. Schles. Centralbahn	58.75
Oesterr. Nordwestbahn	86.50
do. do. Lit. B	87.40
Pilsen-Priesen 4% gar.	84.40
Prag-Dux 4% Gold	100.50
do. 5% Gold	—.—
Industrie-Actien.	
Bautzener Brauerei u. Mälzerei	102.—
Bayerisches Brauhaus	94.—
do. Stamm-Prior.	—.—
Braunschweig. Act.-Brauerei	[illegible]
Brünner Brauerei	77.—
Erste Culmbacher Exportbr.	431.—
Felsenkeller-Brauerei	161.—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	151.—
do. do.	151.—
Gambrinus-Brauerei	51.50
Geraer Bierbrauerei	—.—
Hofbrauhaus	—.—
do. St.-Prior.-Act.	—.—
do. Vorz.-Act. I	193.—
do. do. II	142.—
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	—.—
Meissner Felsenkellerbrauer.	168.—
Münchener Culmb. Exportbr.	144.—
Nürnberger Brauerei	—.—
Plauen'scher Lagerkeller	136.—
Reisewitzer Brauerei	217.50
Schloss Chem. Act. Lagerb.-G.	120.—
Societäts-Brauerei	127.—

Continental-Pferdebahn	116.75
„Kette" Dtsch. Elbschiff.-G.	76.50
Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	205.—
Chemnitzer Papierfabrik	270.50
Dresdner Papierfabrik	152.—
Niederschlemaer Holzstoff	—.—
Penliger Patent-Papierfabrik	96.50
Sebnitzer Papierfabrik	104.—
Thode'sche Papierfabrik	114.—
Ver. Bautzner Papierfabrik	50.—
Weissenborner Papierfabrik	135.—
Chemnitz. Werkz.-Masch.-F. (Zimmermann)	73.40
do. Werkz.-M.-F. Vulkan	98.—
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Windel)	89.—
D. Werkz.-M.-F. (Vorzügsact.)	99.—
Germania (vorm. Schwalbe)	60.—
Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	—.—
Lauchhammer	98.75
do. convertirte	98.75
Lausitzer M.-F. (Petzold)	66.—
Maschinen-Bau-Act.-Ges. Golzern	109.75
Meissen. Eisenhütte Masch.-B.-A.	44.—
Sächs. Dampfsch.- u. M.-B.-A. conv.	—.—
do. Gussstahlfbr. u. Döhlen	227.—
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	72.75
do. Stickmasch. (Kappel)	79.75
do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	189.75
Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—.—
Zittauer Masch.-F. (Kessler & Co.)	—.—
Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	66.—
Stm. Tucht. u. Katun (Roehlitz)	—.—
Chemnitzer Actienspinnerei	145.—
Chemn. Act.-Färb. (Körner)	62.50
Dresdner Lederfbr. (Herzfeld)	78.—
Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfbr.	130.—
do. Fresch.-Kornspr.-Fabr.	130.—
Hotel Bellevue	120.—
Leder-, Mil.-Effect.-F. (Thiele)	122.—
Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—.—
Mech. Kratzenfabr. Mittweida	172.—
Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	161.—
Posner Malzfabrik	114.—
Sächs. Holzstoffwaare Rabenau	118.—
do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	111.50
do. Lederindustrie (Beck)	—.—
do. do. (Gennosch)	—.—
do. Nähfad.-F. (Heydenreich)	80.—
do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	258.—
Schles. Cement. (Groschowitz)	—.—
Tramway's Co. of Germany (Dresd. und Hann.) grosse	156.75
do. kleine	159.75
Verein. Radeberg Glashütten	87.50
do. Dresdner Strohhut-F.	59.50
Weissthaler Action Spinnerei	—.—
Bergbau-Actien.	
Hänichen. Steinkohlenbau-V.	44.—

Zwickau, 23. September. (Cours-Bericht der „Zwickauer Bank".)
Steinkohlen-Act. u. Prior.-Act.

Bockwa Hohnd. Vereinsgl.	155 G.
do. Prior.-Act.	—
Concordia	—
do. Inter.-Scheine	300 G.
Deutschland	57 B.
do. Prior.-Act. Ser. I	150 G.
do. do. Ser. II	65 G.
do. Vorzugs-Act.	—
do. Neu-Act.	300 B.
Erzgeb. Steinkohl. Act.-V.	1515 G.
do. Neue	—
Gersdorf	228 B.
do. Prior.-A. Ser. I.	—
do. do. Ser. II.	—
Gottes Segen zu Lugau	485 B.
do. Prior.-Act.	—
Hohndorf b. Lichtenst.	470 G.
do. Prior.-Act.	758 G.
Kaisergrube	—
do. Prior.-Act. Ser. I.	450 G.
do. do. Ser. II.	600—625 bz
Lugauer Steinkohl.-Ver.	250 B.
do. Prior.-Act.	580 B.
Lugau-Niederwürschn.	290 G.
Oberhohndorf-Forst	310 B.
do. Schader	520 B.
Oelsn. Bergb. Gewerk. Voll-Kuxe	345 G.
Rhenania Gew. Kuxe	—
Oelsnitzer Ver.-Kuxe	165 G.
do. Prior.-Act. Ser. I.	—
do. do. Ser. II	69 B.
Zwick. Bürgergewerks.	410 B.
do. Brückenb. Ser. I	67 G.
do. do. Ser. II	40 G.
do. do. Ser. III	41 G.
do. do. Int.-Sch. Ser. IV	211 G.
do. do. do. Vorzug	300 G.
do. do. Zubusch.	1280 G.
Zwickau-Oberhohndorf	—
Zw. Stkhlbv. (Vereinigt)	—
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.	
Zusammensg. Friedensg.-Actien	—

Gr. Agnes in Kriebitzsch	20 B.
do. Prior.-Act.	150 G.
Gr. Ernst I. Altpoderschau	150 G.
do. Prior.-Act.	180 G.
Mariengrube b. Mosellw.	—
do. Prior.-Act.	—
Frohlitzer Braunk.-Ges.	—
do. Prior.-Act.	500 B.
Zang. Union Kriebitzsch	95 B.
Z. Fortschr. in Meuselw.	—
do. Prior.-Act.	—
Industrie-Actien.	
Bockwaer Eisenbahn	840 G.
Oberl.-Heizcl.-K.-Essch	275 G.
Pölbitzer Actien-Bierbr.	112 G.
Zwickauer Gasbel.-Ver.	1800 G.
Zwickauer Maschinenf.	20 G.
Schlem. Holzst.- u. Papf.	6.0 G.

Anleihen.

%		
	Bockwa-Hohnd. Ver.	104½ G.
	Concordia	101 G.
	Deutschland	101½ G.
	do. Em. II	100½ G.
4½	Erzgebirgischer Ver.	[illegible]
4½	do. Präm.-Anl. v. 1866	[illegible]
	Gersdorf	[illegible]
	Gottes Segen zu Lug.	—
	Hohndorf b. Lichtenst.	105 G.
	Kaisergrube	105 G.
	Lug. Stkhlb.-V. v. 1870	100½ G.
	do. v. 1881	100½ G.
	do. v. 1886	101 G.
	Gew. Rhenan. I. Lug.	101½ G.
	Lug.-Niedrw. Em. II	—
	do. Em. III	104½ bz
	Oelsnitzer Bergb.-G.	104 G.
	do.	100 G.
	Oelsn. Vereinsglück	104½ G.
	Zwick. Bürgergew.	100 G.
	do. Brückenb. v. 1865	100½ G.
	do. do. v. 1872	101½ G.
	Zwick.-Oberhohnd.	100 G.
4½	Zw. Stkhlbv. Vereinigt	100 G.
	Zwickau. Stadt-Obl.	102½ G.

Zwickauer Bank 117½ G.

Frankfurt a. M., 23. September. **Anfangscourse.** Creditactien 226⅝, Franzosen 18—, Lombarden 70⅝, Galizier 174⅝, Egypter 74.97, 4proc. ungar. Goldrente 81.42, Gotthardbahn 108.6?, Discont-Commandit 197.20. Italiener —.—, Gem. Russen —.— 1880er Russen —.—. Fest.

Frankfurt a. M., 23. September. (Schlusscourse.)

London kurze Sicht	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	184⅛
Paris do.	80.50	Oesterr. Südbahn	70⅝
Wien do.	162.47	Graz-Köflacher	175⅝
Ungar. 4% Goldrente	81.40	Oesterr. Nordwestb. Lit. B.	148⅛
Böhmische Nordbahn	148⅞	Hessische Ludwigsbahn	97.—
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Oesterr. Credit	226⅛
Galizische Carl-Ludwig	174⅝	Berliner Disconto-Comm.	197.20

Tendenz: Fest.

Paris, 23. September, 1 Uhr. 3proc. Rente 81.50. 4½proc. Rente —.—. Lombarden —.—.

London, 23. September, 11 Uhr 5 Min. Consols 101⅞. Russen von 1873 95⅞.

London, 23. September, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

Consols	101⅞	Preuss. Consols	105
1880er Russen	85⅞	4% unific. Egypter	74⅞
Italiener	97⅝	5% privil. Egypter	98⅞
Lombarden	7⅞	6% garant. Egypter	99⅞
Convertirte Türken	14⅞	Ottomanbank	9⅞
4% fundirte Amerikaner	129	Peruaner	10⅞
4% ungar. Goldrente	80⅞	Spanier	67⅞
Oesterr. Goldrente	91	Canada Pacific	—

Tendenz: Fest. Wetter: Bewölkt.

Berlin, 23. September. **Eröffnungs-Course.** 12 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien	461.—	Russische Anleihe von 1880	86.80
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	373.50	Russische Anleihe von 1884	94.75
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	141.—	Russische Banknoten	181.—
Galiz. Carl-Ludw. Eisenb.-Act.	87.75	II. Orient-Anleihe	56.—
Disconto-Command.-Antheile	197.—	Dortmunder Union St.-Prior.	75.75
Deutsche Bank	161.—	Königs- und Laurahütte	96.90
4% ungarische Goldrente	81.80	Italiener	—.—

Tendenz: Fest.

Berlin, 23. September, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	461.—	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	87.75
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	373.—	Dux-Bodenb. E.-B.-A.	140.75
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	141.—	Disconto-Commandit	197.10
Dortmund-Enschede	74.40	Darmstädter Bank	—.—
Bochumer Gussstahl	141.50	Deutsche Bank	160.50
Meckl. Friedrich-Franz	158.25	5% Russen von 1884	94.80
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	97.10	Berliner Handelsgesellschaft	157.40
Gotthardbahn	108.50	3½% preussische Consols	100.80
Marienburg-Mlawka	57.—	4procentige Consols	106.40
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	71.90	Oesterr. Goldrente	91.50
Elbthalbahn	261.—	Oesterr. Lombarden	—.—

Tendenz: Fest auf Ausland.

Berlin, 23. September, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	462.—	Berliner Disconto-Gesellsch.	197.40
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	373.50	Darmstädter Bank	—.—
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	141.50	Deutsche Bank	160.25
Buschtiehrader B	87.75	Dortmunder Union St.-Pr.	71.60
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	87.75	Russen von 1884	94.80
Marienburg-Mlawka E.-A.	57.25	Russische Noten	181.—
Mainz-Ludwigshafen	97.10	II. Orient	56.—
Mecklenburg	158.50	Berliner Handelsgesellschaft	157.25

Tendenz: Fest.

Berlin, 23. September. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.	
Deutsche Reichsanleihe	106.70
3½ proc. Reichsanleihe	100.25
Preuss. 4proc. Consols	106.50
3½% Consols	100.50
Sächs. 3proc. Rente	90.00
Ausländische Fonds.	
Egypter	74.90
Italienische 5proc. Rente	97.20
Oesterr. 1860er Loose	118.50
Oesterr. Goldrente	91.20
Oesterr. Silberrente	66.80
Papierrente	—.—
Rumänische 5proc. Rente	[illegible]
Russen von 1877	[illegible]
Russen von 1880	[illegible]
Russen v. 1884, grosse Stcke.	94.80
Russen v. 1884, kleine Stcke.	94.80
Russische 6% Goldrente	108.20
Russ. II. Orient-Anleihe	56.00
Russ. III. Orient-Anleihe	56.50
Serbische Staatsrente	77.75
Ungarische Goldrente	81.40
Eisenb.-Stamm-Actien.	
Altenburg-Zeitz	—.—
Dortmund-Gronau-Enschede	74.60
Mainz-Ludwigshafen	97.10
Marienburg-Mlawka	57.00
Mecklenburg Fr.-Franz	158.25
Mittelmeerbahn	124.25
Nordhausen-Erfurter abgest.	—.—
Ostpreussische Südbahn	[illegible]
Werrabahn	[illegible]
Weimar-Gera	24.60
Aussig-Teplitzer	260.—
Böhmische Nordbahn	150.—
Böhmische Westbahn	—
Buschtiehrader Lit. B	87.60
Dux-Bodenbacher	141.80
Galizische (Carl-Ludwig)	87.60
Gotthardbahn	108.75
Graz-Köflach	[illegible]
Oesterr. Nordw.-B. (Elbeth.) ult.	261.50
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	141.—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	373.—
Oesterr. Localbahn	60.10
Schweiz. Westbahn	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.	
Oberlausitzer	—.—
4% Lombarden-Prioritäten	[illegible]
Nordhausen-Erfurter St.-Pr.	—.—

Saalbahn	107.60
Weimar-Gera	65.10
Eisenb.-Prior.-Obligat.	
Pilsen-Priesen	74.80
Mährisch-Schlesische	—.—
Bank-Actien.	
Berliner Handelsgesellschaft	157.25
Darmstädter Bank	[illegible]
Deutsche Bank	160.25
Disconto-Comm.-Anth.	197.10
Dresdener Bank	[illegible]
Geraer Bank	90.—
Gothaer Privatbank	[illegible]
Leipziger Credit	[illegible]
Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Mitteldeutscher Credit	95.—
Oesterr. Creditanstalt	461.50
Russ. Bank f. ausw. Handel	70.80
Sächsische Bank	112.00
Industrie-Actien.	
Bochumer Gussstahl	143.75
Chemn. Werke (Zimmermann)	78.—
Dortmunder Union St.-Pr.	71.60
Edison	[illegible]
Glauziger Zuckerfabrik	75.50
Kette	78.—
Königs- u. Laurahütte	96.—
Körbisdorf Zucker	89.50
Leopoldshall Stamm-Actien	109.—
Riebeck	207.—
Solbrig	118.50
Sächs. Maschinenf. Hartmann	121.40
Sächs. Webstuhlf. Schönherr	189.—
Wechsel.	
Amsterdam kurz	—.—
do. lang	—.—
Brüssel kurz	—.—
do. lang	—.—
London kurz	—.—
do. lang	—.—
Paris kurz	—.—
do. lang	—.—
Wien kurz	162.60
do. lang	[illegible]
Petersburg kurz	[illegible]
do. lang	[illegible]
Warschau kurz	180.75
Sorten.	
Napoleonsd'or	16.15
Oesterr. Banknoten	162.62
Russische Banknoten	181.25

Tendenz: Fest auf günstige ausländische Meldungen. Montanwerthe gefragt. Privat-Discont 2⅜ Procent.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	462.—	Disconto-Comm.	197.25
Oesterr. Staatsbahn	373.50	Bochumer Gussstahl	144.75
Galizier	87.50	Laurahütte	[illegible]
Lombarden	140.—	Dortmunder Union St.-Pr.	71.60
Berliner Handelsgesellschaft	157.50	Russische Noten	181.—
Deutsche Bank	160.25	Neueste Russen von 1884	94.80

Hamburg, 23. September.

Oesterr. Credit	229⅞	Leipziger Disconto	[illegible]
Staatsbahn	463	Deutsche Bank	161
Lombarden	175⅞	Russen von 1884	[illegible]
Disconto-Commandit	197⅝	Privatdiscont	2⅝%
Lübeck-Büchen	160⅞		

Tendenz: Fest.

Wien, 23. September, 12 Uhr 30 Min.

Ungar. Creditactien	287.—	Oesterr. Goldrente	—.—
Oesterr. Creditactien	282.75	Ungar. 5% Papierrente	87.20
Franzosen	230.50	Ungar. 4% Goldrente	100.82½
Lombarden	85.50	Marknoten	61.55
Galizier	215.—	Napoleons	9.93
Nordwestbahn	—.—	Bankverein	—.—
Elbethalbahn	—.—	Länderbank	—.—
Oesterr. Papierrente	81.50	Unionbank	—.—

Tendenz: Reservirt.

Wien, 23. September. (Schluss-Course.)

Goldrente	112.50	Galizier	215.—
Ungar. Goldrente	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]
Lombarden	86.75	London	[illegible]
Credit-Actien	282.60	Napoleonsd'or	9.94
Staatsbahn	230.50	Deutsche Reichsbanknoten	61.52

Tendenz: Schliesslich mässiger Realisationsdruck. Buschtiehr. B 266.

Berliner Productenbörse, 23. September. Weizen loco 144—165 ℳ, per September-October 146.25 ℳ, per October-November 146.75 ℳ, per November-December 148.75 ℳ. — Roggen loco 110.— ℳ, per September-October 108.25 ℳ, per October-November 109.25 ℳ, per November-December 111.25 ℳ. Kündigung: 27. Stimmung: Matter. — Spiritus loco 65.80 bis 65.70—65.80 ℳ, per September 65.— ℳ, November-December 97.40 ℳ. Kündigung: 26. Stimmung: Flau. — Rüböl loco 45.60 ℳ, per September-October 45.40 ℳ, per October-November 45.40 ℳ. Kündigung: —. Stimmung: Besser. — Hafer per September-October 88.25 ℳ, per October-November 89.50 ℳ.

WTB. **Liverpool**, 22. September. **Baumwolle.** Officielle Notirungen. Upland good ordinary 4 15/16, do. low middling 5 1/16, do. middl. 5 5/16. Orleans good ordin. 4 15/16, do. low middl. 5⅛, do. middl. 5 5/16, do. middl. fair 5 11/16. Ceara fair 5⅝, do. good fair 5⅞, Pernam fair 5¾, do. good fair 5⅞, Bahia fair —, Maceio fair 5¾, Maranham fair 5⅞, Egyptian brown fair 6 3/16, do. do. good fair 6⅞, do. do. good 7⅞, do. white fair 5⅞, do. do. good fair 6, do. do. good 6⅞, M. G. Broach good 4 11/16, do. do. fine 5⅛, Dhollerah fair 3⅞, do. good fair 3⅞, do. good 4⅛, do. fine 4 11/16, Oomrawuttee fair 3⅞, do. good fair 3 15/16, do. good 4⅞, do. fine 4⅞, Scinde good fair 2 15/16, Bengal good fair 2⅞, do. good 3⅛, do. fine 3⅞, Tinnevelly good fair 4⅞, Western good fair 3 15/16, do. good 4⅞, Peru rough fair 6⅞, do. do. good fair 6⅞, do. do. good 6⅞, do. smooth fair 5⅞, do. do. good fair 5⅞, do. moder. rough fair 6, do. do. do. good fair 6⅞, do. good 6⅞.

WTB. **Liverpool, 22. September**, Mittags 12 Uhr 5 Min. **Baumwolle.** Middl. amerikanische Lieferung: September 5 [illegible] Käuferpreis, September-October 5 [illegible] Verkäuferpreis, October-November 5⅛ Werth, November-December 5 [illegible] Käuferpreis, März-April 5 [illegible] d. Werth.

WTB. **Liverpool, 22. September, Nachmittags 4 Uhr 15 Min.** **Baumwolle.** (Schlussbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: September September-October 5 [illegible] Käuferpreis, October-November 5 [illegible] do., November-December 5 [illegible] do., December-Januar 5 [illegible] Verkäuferpreis, Januar-Februar 5 [illegible] do., Februar-März 5 [illegible] do., März-April 5 [illegible] do., April-Mai 5 [illegible] d. do.

WTB. **Liverpool**, 23. September. **Baumwollenmarkt.** (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung: Stetig. Heutiger Import 7000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 23. September. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10,000 Ball., davon für Speculation und Export 1000 Ball. verkauft. Amerikaner ruhig, Surats stetig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 23. September.

Dresden — 1.53. Magdeburg + 0.63. Roßlau + 0.03. Calbe (Unterpegel) — 0.03. Trotha + 1.30.

Eingetroffen: in Baltimore (22/9) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Weser" von Bremen; in Mobile (21/9) der Dampfer „Lake Huron" von Quebec, der Allan-Dampfer „Nova Scotian", (22/9) Anchor-Dampfer „City of Rome" von New-York; in Quebec (21/9) der Allan-Dampfer „Pomeranian"; in Capetown (21/9) der Union-Dampfer „Trojan" auf der Ausreise; auf der Elbe (22/9) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G. Postdampfer „Gellert" von New-York; in New-York (21/9) der State-Line-Dampfer „State of Indiana" von Glasgow; auf der Elbe (23/9) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G. Postdampfer „Suevia"; in Boston (21/9) der Cunard-Dampfer „Marathon" von Liverpool.

Passirt: Lizard (22/9) „Ems" von New-York, Dover (22/9) „Aller", St. Cruz (21/9) „Straßburg" von Brasilien, alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Klostermann & Sievert

LEIPZIG

Hainstrasse 7, Parterre und I. Etage

Manufactur-, Mode- und Seidenwaaren, Gardinen, Spitzenstoffe, Plüsche und Sammete, Damen- und Kinder-Mäntel, Costüme, Tricot-Taillen und Tricot-Kleidchen, Morgen- und Unter-Röcke, Schürzen, Corsets und Tücher etc.

Herbst- und Winter-Moden 1887/88.

Toilette „Ariadne".
Gediegenes Promenadenkleid.
Aus modernem gestreiften Stoff Mark **30—35.**
Aus ff. reinwollenem gestreiftem Stoff in hochfeiner Ausführung Mark **40—45.**

Toilette „Janus".
Aus reinwollenem Croisé mit reicher Soutachirung Mark **40—45.**
Aus reinwollenem Cachemire Foulé in hocheleganter Ausführung Mark **45—50.**

Toilette „Bellona".
Aus ff. Modestoff mit Krimmer-Besatz Mark **40—45.**
In hochfeiner Ausführung mit Plüsch-Besatz Mark **50—55.**

Toilette „Walküre".
Aus englischem Tuchstoff mit Moiré-Plüsch Mark **35—40.**
Aus ff. reinwollenem Cachemire Foulé in elegantester Ausführung mit Moiré franc. Mark **45—50.**

Toilette „Rajah".
Apartes Visitenkleid.
Aus einfarbigem mit mehrfarbigem wollenem Jaquard-Stoff Mark **55—60.**
Aus einfarbigem Wollen mit mehrfarbigem seidenem Jaquard-Stoff Mark **80—90.**

Morgenröcke.
Von gestreiftem und gemustertem Lamastoff mit geschmackvoller Plüschgarnitur und Flanell-Futter Mark **13—16.**
Von glattem Velour- oder Lama-Stoff mit moderner Garnitur und Köper-Futter Mark **11—13.**
Von appartem türkischem Fantasiestoff mit passender Garnitur nebst Flanell-Futter Mark **20—25.**

Die Anfertigung eines Costümes erfolgt unter Garantie des Gutsitzens nach Einsendung einer gut passenden Taille und Angabe der vorderen Rocklänge in wenigen Tagen.

Wohlfeile Herbst- und Winter-Stoffe.

Karo Toledo, 105/100 cm. Solides Crêpe-Gewebe in zwei- und mehrfarbigen neuen aparten □ Mustern in zwei Qualitäten . . . . . Meter **Mark 1,—** und — **80 Pf.**

Knickerbocker, 105/100 cm breit. Vollgriffiger, warmer bunt genoppter Winterstoff besonders preiswerth Meter **Mark** — **1,—**

Wollen-Cachemire und Crêpe, sehr beliebter einfarbiger Modestoff in reicher Farbenauswahl Meter **Mark 1,20 und** — **1,—**

End in End, schwerer ganz klein □ warmer Winterstoff für Haus- und Schulkleider . . . . . Meter **Mark** — **1,10**

Schwere Englische Damen-Tuche, 105 cm breit. Unverwüstlicher praktischer u. moderner Costüme-Stoff. Meter **Mark** — **1,35**

Farbige Reinwollene Cachemires. 105/100 cm breit. Aussergewöhnlicher Gelegenheitskauf, in allen soliden Farben vorräthig . . . . . Meter **Mark** — **1,20**

Armure-Diamanté 105 cm breit. Kräftiges halbwollenes Armure-Gewebe in kleinen und mittleren Farbe in Farbe gehaltenen □ Mustern . . . . Meter **Mark 1,40** und — **1,25**

Neueste gestreifte und karrirte Kleiderstoffe. 105 cm breit, Enorme Musterauswahl in zwei- und mehrfarbigen □ und gestreiften Dessins in effectvollen Farbenstellungen. Reine Wolle Meter **Mark 1,50**. Pa. Halbwolle Meter **Mark** — **1,20**

Beige Aosta. 105 cm breit. Aeusserst gediegene Qualitäten in praktischen soliden Melangen, wie grau, braun und mode . . . . Klein □ **Mark 1,60.** Einfarbig **Mark** — **1,40**

Reinwollene Croisés und Crêpes. 105 cm breit. Gerader Kammgarn-Stoffe, vorzüglich dauerhaft aus edlem Material angefertigt, in mehr als 30 modernen Farben, hell und dunkel, namentlich héliotrope, myrthe, mode, tabac, rothbraun, grau, olive marine etc., in je zwei vorzüglichen Qualitäten . . . . . Meter **Mark 2,—** und — **1,50**

Reinwollene Kleider-Flanelle und Morgenrockstoffe 110/120 cm breit in glatten und vielen neuen genoppten, karrirten und gestreiften Mustern in 3 Qualitäten Meter **Mark 2,50, 2,—** und — **1,70**

Berliner Warp, 56/58 cm breit, praktischer Hauskleiderstoff in neuen gestreiften und melirten Mustern . . . Meter — **45 Pf.**

Halblamas und Blaudrucks in grosser neuer Musterauswahl . . . . . Meter **60, 55, 50** und — **45 Pf.**

Elegante Fantasie-Stoffe.

Karo Victoria, 105 cm. breit. Kräftiges reinwollenes Köper-Gewebe mit gleichfarbigen kleinen Karos. Grosse Farbenauswahl . . . . . Meter **Mark** — **1,75**

Rayé Solano, 105/108 cm. breit. Vollgriffiger beigeartiger Köper-Stoff mit zweifarbigen effectvollen Bandstreifen, als braun mit gelb, schwarz mit grau, bordeaux mit roth, marine mit mode etc. . . . . Meter **Mark** — **1,80**

Flamingo, 105/108 cm. breit. **„Besondere Neuheit",** angenehmer weicher gewalkter Costümstoff in □ und glatten Melangen . . . . . Meter **Mark** — **1,90**

Broché Modena, 105/108 cm. breit. Originelles Fantasiegewebe in gleichfarbig gehaltenen Karos mit eingewebten kleinen sichelartigen Dessins . . . . . Meter **Mark** — **2,30**

Rayé Mikado, 100/105 cm. breit. **„Letzte Neuheit."** Reinwollenes elegantes rippenartiges Gewebe in zweifarbigen Streifen-Effecten . . . . . Meter **Mark** — **2,40**

Rayé Composé. 105 cm. breit. Breitgestreifter, reinwollener, gewalkter, schwerer Winterstoff . Meter **Mark** — **2,50**
Dazu genau passender glatter Stoff Meter **Mark 2,25.**

Cachemire foulé, 100/105 cm. breit. Weicher tuchartiger Köper-Stoff aus bester Angora-Wolle in reicher Farbenauswahl . . . . . Meter **Mark** — **2,50**

Gala Plaid, 105 cm. breit. Hochfeine Elsasser geschmackvolle Karos in effectvollen Farbenstellungen . Meter **Mark** — **2,50**

Herbst- und Winter-Beige. 105 cm breit. Sehr solides **reinwollenes** foulirtes Beige-Gewebe in vornehmen grau, braun, mode und buntfarbigen Melange-Tönen, empfehlenswerth für Reise-Costüme . . . . . Meter **Mark** — **2,40**

Reiche Auswahl in Neuheiten, in Brochés, Streifen und Karos, nur ganz neue Genres bei vorzüglichster Qualität in zuletzt erschienenen Dessins. Diese Genres werden von allen Pariser und ersten Deutschen Journalen für sparte elegante Winter-Costüme besonders empfohlen Meter **Mark 5,—, 4,50, 4,—, 3,—** bis — **2,50**

Klare u. halbklare Stoffe für Ball- u. Gesellschaftstoilette.

Vorräthig in den schönsten Tag- u. Lichtfarben. Steter Eingang v. Neuheiten.

Unverfälschte Seiden-Stoffe

aus edelstem Rohmaterial hergestellt, verkaufen wir unter Garantie für Haltbarkeit und Gleichmässigkeit im Tragen.

Schwarze Rein Seiden Faille und Gros de Lyon für Costümes, 58/64 cm. breit: Meter **Mark 4,50, 4,25, 3,50** bis — **2,50**

Schwarze Rein Seiden Satin-Merveilleux, 58/54 cm. breit, weiches glanzreiches und durchaus solides Köper-Gewebe . . Meter **Mark 6, . 5,—, 4,50, 3,50** bis — **2,75**

Farbige Rein Seiden Satin-Merveilleux, 58/54 cm. br., in allen nur existirenden neuesten Tag- und Lichtfarben. Meter **Mark** — **3,90**

Braut-Toiletten: Schwarz und weisse Seiden-Stoffe in Faille, Merveilleux, Rhadames, Satin-Duchesse, Moiré français, Damassé und Atlas etc. **Mark 6,—, 5,—, 4,—** bis — **2,—**

Farbige glatte und gemusterte Atlasse und Seidenstoffe für Ball und Maskerade Mark 3,—, 2,— bis — **80 Pf.**

Besatz-Stoffe in Sammet, Seide und Plüsch.

Schwarze Stoffe für Trauer und Mode.

Schwarze reinwollene Cachemires

in vorzügl dauerhaften, seit Jahren von uns geführten u. bewährten Fabrikaten empfehlen wir in Folge vortheilhafter Abschlüsse aussergewöhnlich billig.

110/100 cm. breit: Cachemire Secunda Meter **Mark 1,25** bis — **1,—**

110/100 cm. breit: Cachemire Double Meter **Mark 2,25** bis — **1,50**

120/110 cm. breit: Cachemire Prima beste Qualitäten Meter **Mark 3,50** bis — **2,50**

120/110 cm. breit: Schwarze Cachemire Foulé schmiegsamer reinwollener Köper-Stoff, aus feinster Angora-Wolle hergestellt in 3 Qualitäten . . . Meter **3,—, 2,20** und — **1,75**

Neueste schwarze reinwollene Fantasiestoffe in unendlich grosser Auswahl, wie Foulé, Crêpe, Diagonal etc. in Streifen, Karo, Kugel- u. Erbsen-Dessins Meter **Mark 3,—, 2,50** bis — **1,75**

Schwarze reinwollene klare und durchbrochene Fantasiestoffe in Streifen, Karo, Kugel, Erbsen und Spitzen-Mustern. . . . Meter **Mark 2,50, 2,—** und — **1,75**

Muster umgehend franco. — Die neuesten Modebilder gratis.

Bitte umwenden!

Regen-Paletot „Zampa".
Aeusserst gediegener Regen-Paletot.
Aus apartem, gestreiften, englischen Cheviotstoff
Mark **18, 22—28.**
Aus dauerhaften, glatten □ und gewirnten Stoffen
Mark **10, 12—15.**

Regen-Paletot „Merlin".
Bandagen-Aermel-Façon.
Besondere Neuheit für junge Frauen.
Aus gestreiften, reinwollenen Fantasiestoffen mit moderner Soutache-Verzierung Mark **30, 35, 40.**
Aus glatten, garnirten od. gestreiften Stoffen ohne Soutachirung Mark **20, 22, 24.**

Regen-Paletot „Euryanthe".
Aeusserst beliebter, sehr kleidsamer, Fischartiger Pelerinen-Paletot; aus □ und gestreiftem englischen Cheviotstoff
Mark **18, 21, 29.**
Aus glatt. Stoff ohne Passementerie
Mark **15—17,50.**

Regen-Paletot „Mignon".
Hocheleganter neuester Regenpaletot mit runder Pelerine.
Aus bestem melirten Tuch mit Soutachirung
Mark **25, 30, 35.**
Ohne Soutachirung
Mark **15, 17, 21.**

Regen-Havelock „Rigoletto".
Vornehmer und sehr beliebter Schnitt für junge Frauen in den verschiedensten □, gestreiften und glatten Nouveauté-Stoffen mit Seiden-Plüsch und Passementerie. Mark **25, 27, 35.**
Aus solidem praktischem Stoff Mark **15, 17, 22.**

Regen-Paletot „Loreley".
Sehr eleganter Regen-Paletot mit reicher Röcken- und Vorder-Soutachirung.
Aus glattem und melirtem, reinwollenem Cheviot- oder Tuchstoff
Mark **32, 35, 37.**
Mit einfacher Vorder-Soutachirung
Mark **18, 22—25.**

Bei gewünschten Auswahlsendungen bitten um gefl. Angabe ob für schlanke, mittlere oder starke Figur berechnet.
Noch Empfehlg. einer gutsitzenden Taille bekommt man einen garantirt gutsitzenden Gegenstand.

Gracia.
Eleg. schwarzes Matlassé-Jaquet.
Aus verschiedenen gross und klein gemusterten Seiden-Matlassé-Stoffen
Mark **26—28.**
Aus Woll-Matlassé
Mark **20—22.**

Selika.
Farbiges Jaquet.
Aus □- oder gestreiften Phantasiestoff mit und ohne Pelzkragen
Mark **11, 13, 15—18.**
Aus schwarzen oder farbigen glatten Tuchstoff mit Tresse, Soutache od. gestreiften Krimmer mit oder ohne Pelzkragen
Mark **7,50, 12, 13—22.**

Fedora.
Schwarzes Winter-Jaquet.
Aus glattem, carirten oder gestreiften Krimmer oder Mohair-Plüsch mit und ohne Seidenfutter
Mark **20, 23, 27—29.**
Aus Curl- oder Seal-Plüsch mit Tresse oder abstechenden gestreiften Plüsch-Röllchen eingefasst
Mark **9,50, 11—15.**

Aida.
Schwarzes Jaquet.
Aus gestreiftem Soleil-Diagonal oder glatten Ottoman reich mit Pelz-Besatz
Mark **10, 14—22.**
Aus gemustertem Matlassé
Mark **24, 26—30.**

Flora.
Visites in hochfeiner Ausführung.
Aus □- oder gestreiftem Plüsch und Krimmer, reich mit Passementerie, Feder oder Pelz verziert und Seiden-Futter. Mark **45, 50—55.**
Aus Curl oder gestreiftem Phantasiestoff ohne Passementerie und Seiden-Futter. Mark **22, 24—30.**

Desdemona.
Visites
Das Eleganteste dieser Saison.
Aus gemustertem oder gestreiften Lyoner Seiden-Sammt mit Feder- oder Pelz-Garnitur und Atlasfutter
Mark **62, 64—68.**
Aus Matlassé und Frisé-Sammt in bester Qualität
Mark **72, 76—78.**

Winter-Mantel „Helena".
Langer anschliessender warmer Winter-Paletot.
Aus gestreiftem Curl-Lockenstoff
Mark **28, 35—56.**
Aus glatt. od. gestreift. Mohair-Plüsch. Mark **50, 70, 90.**
Aus Seal-Plüsch Mark **18—25.**

Winter-Mantel „Undine".
Höchst aparte jugendliche Form.
Aus Diagonal-Soleil oder Ottoman
Mark **28, 32, 37.**
Aus dauerhaftem Double
Mark **18, 20, 22.**

Winter-Mantel „Fidelio".
Aeusserst eleganter Winter-Paletot.
Aus gestreiftem oder geblümtem Seiden-Matlassé
Mark **60, 72, 85.**
Aus Wollen-Matlassé
Mark **30, 35, 40.**

Winter-Mantel „Medusa".
Aeusserst bequemer u. eleg. Winter-Mantel.
Aus Soleil-Diagonal mit Passementerie und Pelz- oder Feder-Besatz. Mark **52, 60, 69.**
Aus Ottoman oder Double mit gestreiftem oder □ Krimmer-Besatz. Mark **18, 25—30.**

Winter-Mantel „Reclame".
Ausserordentlich günstige Offerte!
Aus best. Ottoman m. Krimmer- od. Plüsch-Besatz u. Passementerie je n. Qual. u. Ausf.
Mark **16,50, 19,50—25.**
Aus Soleil-Diagonal, Curl oder gestreiftem Fantasiestoff mit Pelz- oder Federbesatz
Mark **28, 35, 40.**

Winter-Mantel „Melusine".
Aus Seiden-Matlassé od. glatt. Seiden-Plüsch mit Atlaswattirung und kostbarer Pelzgarnirung und reicher Passementerie
Mark **95, 105, 120.**
Aus Wollen-Matlassé in einfacher Ausführung Mark **40, 44.**
A. glatt. od. gestreiftem Mohair-Plüsch m. Pelz- od. Federbes. M **70, 80, 90.**

Wattirtes Rad (Rotonde).
Mit reinwollenem Berag und Atlaswattirung in altgeld, hellblau, grenat etc.
Mark **17—19.**
Mit Pelz-Schwammenfutter
Mark **30—50.**

Radmantel.
Im Rücken anschliessend mit reicher Faltenlage, vorn zum Durchfassen. Aus gestreiften, karrirten und glatten mittelschweren Herbststoffen Mark **11, 15—25.**
Aus schwerem Cord, Lockenstoff, Plüsch und Ottoman mit Pelzkragen
Mark **25, 30—40.**

Bei gewünschten
Auswahl-Sendungen
bitten um gefällige Angabe, ob für
schlanke, mittlere
oder
starke Figur
berechnet.

Nach Einsendung einer gutsitzenden Taille bekommt man einen *garantirt gutpassenden* Gegenstand.

Promenaden-Havelock.
Zurückgesetzt.
Aus gestreiftem, karrirten oder glatten Phantasiestoff mit reicher Perl- und Spitzenverzierung
statt Mark **25—40** nur **12—20.**

Kragen-Regenmantel.
Aus hochgarirtem, karrirten, gewässerten und glatten Confectionsstoff in fl. Ausführung
Mark **20, 22—25.**
Aus dauerhaftem Cheviot oder Tuchstoff mit reicher Faltenlage und Passenten
Mark **9,50, 13—17.**

Elsa. Lieschen. Lenchen. Gretchen. Anna. Martha. Dora. Emma. Frieda. Ida.

Winter-Tricot-Kleidchen.
2—8 Jahre. Aus reinwollenem ff. Tricotstoff je nach Qualität und Grösse.
Mark **3, 3,50, 4, 5** bis **11.**

Kinder-Regen-Mäntel.
2—12 Jahre. Aus glatten, gestreiften und □, hell und dunklen Confections-Stoffen, je nach Grösse und Qualität.
Mark **2,50, 3, 4, — 12.**

Kinder-Winter-Mäntel.
Aus glatten, gestreiften und □ warmen Winterstoffen. Mark **4, 6, 8, — 16.**

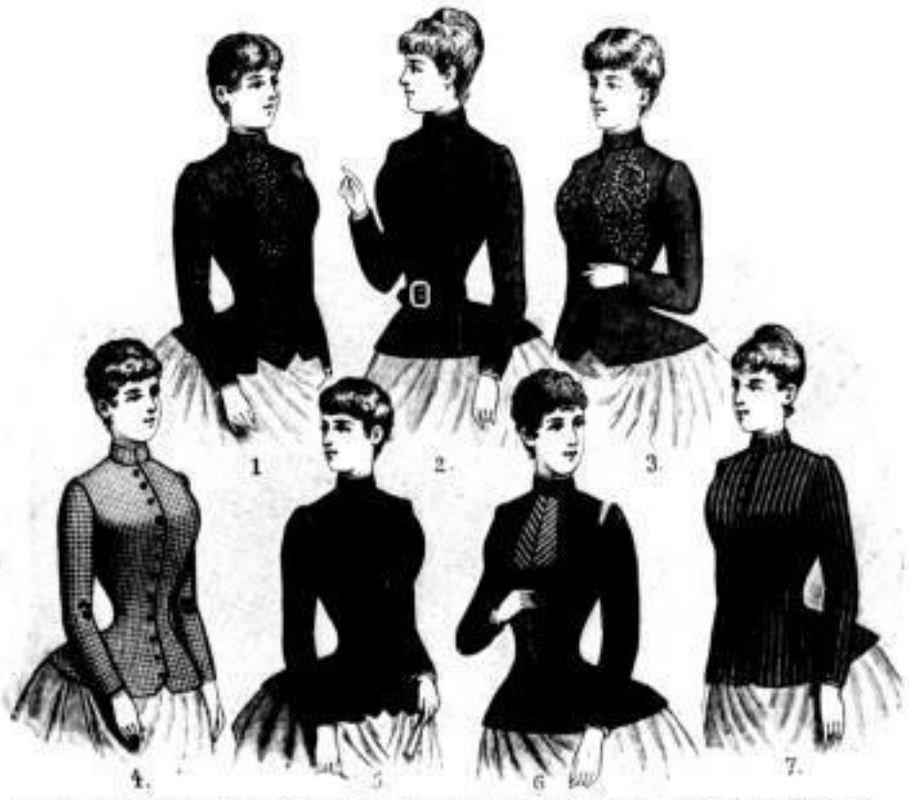
Regen-Mäntel.
13—16 Jahre. Aus einfarbigen, gestreiften und □ Stoff
Mark **12—16.**

Winter-Mäntel.
Aus warmen Double-Stoffen, Ottomane und Plüsch.
Mark **12—24.**

Plüsch-Teppich.
55×85 ctm. gross **Mk. 2.—**
ferner: Liegender oder stehender Hund.

Plüsch-Teppich.
53×70 ctm. gross . . . **Mk. 1.—**
55×85 ctm. gross . . . . . **Mk. 1,50.**

Plüsch-Teppich.
55×85 ctm. gross **Mk. 2.—**
ferner: Tiger oder Elephant mit Neger.



1. **Winter-Tricot-Taille.** Schwarz und alle Farben mit einsaumknöpfender Perl-Weste **Mk. 8.—.**
   Mit Soutache-Weste . . . . . **Mk. 6.—.**
2. **Winter-Tricot-Blousen-Taille.** Schwarz und alle Farben . . . . . **Mk. 7.—.**
3. **Winter-Tricot-Taille** mit reicher Perlstickerei . . . . . **Mk. 6,75.**
   Mit reicher Soutachirung **Mk. 6.—.** Sommer-Taille mit reicher Soutachirung . . . **Mk. 3,75.**
4. **Winter-Tricot-Taille.** Klein □ Tricotstoff als schw./weiss, braun/gelb, mar./roth **Mk. 6.—**
   Aus glattem Tricot, schwarz und alle Farben . . . **Mk. 3,50, 4.—, 5.—, 7,50.**
   Aus grau und mode Beige-Melange, prima Winter-Qualität . . . **Mk. 7.—** bis **9.—.**
5. **Winter-Tricot-Falten-Taille.** Schwarz und alle Farben . . . . . **Mk. 7.—.**
6. **Winter-Tricot-Taille.** Schwarz und farbig mit abstechender gestreifter Weste . . **Mk. 6,75.**
   Mit soutachirter und punktirter Weste . . . . . **Mk. 6.—** und **6,50.**
7. **Winter-Tricot-Taille** aus gestreiftem Tricotstoff als marine/weiss, braun/creme, schwarz/weiss . . . . . **Mk. 6.—** u. **8,50.**

Kinder-Tricot-Taillen für jedes Alter und in allen Farben

Schwarze Schulter-Kragen
aus gemusterten Plüsch mit Pelzbesatz **Mk. 2,75**
aus Krimmerm. Flanellfutter **Mk. 3,50, 4.**
aus gemusterten Plüsch **Mk. 1,50, 175.**
aus glattem Plüsch **M. 1,10.**

Besonders haltbare Deutsche und Brüsseler
Fischbein-
und
Uhrfeder-Corsets
vorzüglich gutsitzende, hochschnürende Façons.
Mk. 2,50, 3,25, 4,25 bis **14,75.**

95 ctm. lang 200 ctm. weit aus gestr. dauerhaftem Cheviot **Mk. 8,75.**
95 ctm. lang 180 ctm. weit aus grau u. braun melirtem Velour. **M. 8.**
Reiche Auswahl in hochfeinem Tuch, Moirée und Atlas-Röcken.
Mk. 4,50—13,50.

Bitte umwenden!

Klostermann & Sievert, Leipzig.

Abtheilung für englische Tüll-Gardinen.

Weiss. Dessin 8213. 100 cm. breit. Sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst. Meter **50** Pfg. Abgepasst. — Auf 3 Seiten gebogt und eingefasst. **Das Fenster** = 2 Shawls à 3,20 Meter = Mk. **3,75.**

Weiss und Crême. Dessin 8271. 107 cm. breit. Sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst. Meter **55** Pf. Abgepasst. — Auf 3 Seiten gebogt und eingefasst. **Das Fenster** = 2 Shawls à 3,20 Meter = Mk. **4,—.**

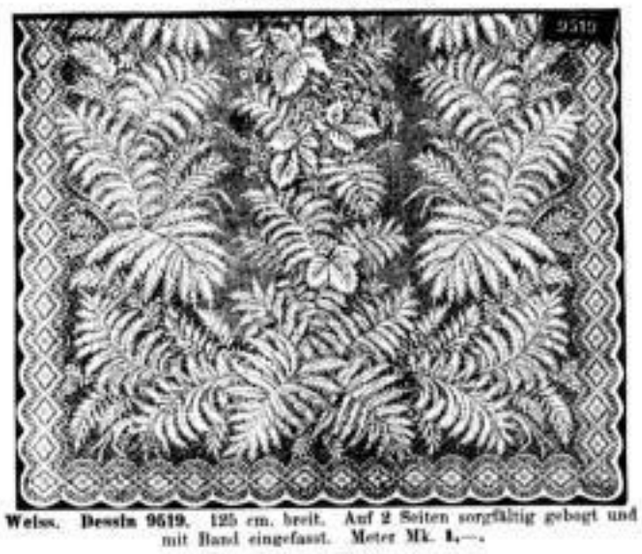
Weiss. Dessin 1725. 108 cm. breit. Sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst Meter **60** Pf.

Weiss und Crême. Dessin 8228. 130 cm. breit. Sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst. Meter **65** Pf. Abgepasst. — Auf 3 Seiten gebogt und eingefasst. **Das Fenster** = 2 Shawls à 3,20 Meter = Mk. **5,—.**

Weiss. Dessin 3522. 125 cm. breit. Sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst. Meter **70** Pf.

Weiss. Dessin 8148. 110 cm. breit. Sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst. Meter **80** Pf.

Weiss und Crême. Dessin 8006. 125 cm. breit. Sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst. Meter **90** Pf. Abgepasst. — Auf 3 Seiten gebogt und eingefasst. **Das Fenster** = 2 Shawls à 3,20 Meter = Mk. **6,50.**



Weiss. Dessin 9619. 125 cm. breit. Auf 2 Seiten sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst. Meter Mk. **1,—.**

Weiss. Dessin 6912. 135 cm. breit. Auf 2 Seiten sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst. Meter Mk. **1,20.**

Weiss und Crême. Dessin 6909. 135 cm. breit. Auf 2 Seiten sorgfältig gebogt u. mit Band eingefasst. Meter Mk. **1,10.** Abgepasst. — Auf 3 Seiten gebogt und eingefasst. **Das Fenster** = 2 Shawls à 3,65 Meter = Mk. **9,—.**

Weiss und Crême. Dessin 6976. Als Stores. 135 cm. breit. Auf 2 Seiten sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst. Meter Mk. **1,30.** Abgepasst. — Auf 3 Seiten gebogt u. eingefasst. **Das Fenster** = 2 Shawls à 3,65 Meter = Mk. **10,—.**

Weiss und Crême. Dessin 2637. 160 cm. breit. Auf 2 Seiten sorgfältig gebogt u. mit Band eingefasst. Meter Mk. **1,40.** Abgepasst. — Auf 3 Seiten gebogt und eingefasst. **Das Fenster** = 2 Shawls à 3,65 Meter = Mk. **10,—.**

Elsasser Möbel-Cattune, Köper und Crêpes, 82 cm. breit. Meter 45, 60 und 85 Pf. **In stylvollen, neuen Mustern.**

Druck von Hallberg & Büchting in Leipzig.